













Jo. Xxviii  
in wahren  
Christen-  
thum lib. II.  
cap. 58. n. 7.

Was können die Sterne dazu, daß die Astrologi ihre Influenz u. Wirkung nicht besser wissen, was können die Kräutler dazu, daß die Medicin ihre Kräfte nicht besser verstehen?



Matth. 10.  
26.

Es ist nichts verborgen, das nicht werde offenbaret werden, auch ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.

F. W. P. B. 1817



MYSTERIVM  
SIGILLORVM, HERBARVM & LAPIDVM

Oder:

Vollkommenes

# Geheimniß derer Sigillen, Kräuter und Steine

In der

Cur und Heilung aller Kranckheiten, Schäden,

Leibes- und Gemüths-Beschwerden

durch unterschiedliche Mittel ohne Einnehmung der Arzenei

In 4. Classen ordentlich abgetheilet,

Als:

- I. Erste Cur und Heilung durch die himmlische Influenz  
mit Hülffe derer Kräuter und Wurzeln.
- II. Zwenbte Cur und Heilung durch die himmlische Influenz  
aus denen Metallen und Steinen mit Hülffe derer 7. Sigillen.
- III. Dritte und zwar Summarische völlige Cur und Heilung  
durch die Zusammensetzung derer 7. Metallen und Sigillen.
- IV. Vierte Cur und Heilung aller menschlichen Schwach-  
heiten und Gebrechen.

Mit beygefügtten Figuren und auch gangem Grund dieses  
Astronomisch- und himmlischen Processus,

Durch

Israel Diebner von Schneebergk,

Berühmt gewesenen Mathematicum bey der uhralten Universitäts  
zu Erffurt,

Anjeko aber mit verschiedenen neuen curieusen Anmerkungen  
vermehret.

Frankfurt und Leipzig, bey Christian Weinmann, Buchh. in Erffurt 1735.



SYGILLORVM HERBARVM RAPIDVM  
MYSTERIVM

Deleto

Deleto

Deleto

Deleto

Deleto



585

42/12

Deleto





## Erste Vorrede.

Von den Kranckheiten der Menschen,

So nechst Gottes Verhängniß/ von den sieben Planeten hier auf dieser Erdkugel erreget werden.



Die Kranckheiten, darein wir Menschen zu fallen pflegen, rühren her, wegen der verderbten Natur, nemlich aus Unwissenheit des Unterscheids, der guten und bösen Zeiten, welche seynd das alleredleste Ding, so zwar der vornehmsten Creatur, gleich als ein Schatz, zu geniessen, frey gelassen, aber durch die eigene



Wollust, zu früh angegriffen worden, daher solcher Schatz so tieff sich versencket, und verfallen, daß, nachdem man nun bey 6000. Jahren gegraben und gesucht, sich derselbe ist, Gott Lob, einmahl offenbahret und entblöset, worzu ferner keine andere Mühe vonnöthen, ausser, daß derselbe vorsichtiger angegriffen, gehoben und heraus gezogen wird.

Wann aber solches Hand anlegen, ohne die Verachtung der gar zu überflüssigen eigenen Wollust, nochmals keines weges beschehen mag. Als verhelffe die Göttliche Dreyeinigkeit hiermit die Finsterniß des Geistes und menschlicher Hobeit, dem Licht der Natur und Tugend nicht fernerweit so jämmerlich, als geschehen und noch in vollem schwange zu befinden, vorgezogen werde, Amen.





## Neue Vorrede.

Hochgeneigter Leser.

**I**n gegenwärtigen wiederum neu aufgelegten Wercken des Herrn Israel Hiebners, gewesenem berühmten Mathematici in der uhraltten Universität zu Erffurt/welches Er nunmehr vor 84. Jahren heraus gegeben hat / und in denen demselben beygefügtten Anmerckungen trifft derselbe ein unschätzbares Kleinod an, daß also derjenige / so sich selbiges bedienen will / er mag nun ein Philosophus, Astronomus, Medicus oder Oeconomus seyn / in allen ein vollkommenes grosses Geheimniß antreffen wird / welches ihn zu allerhand curieuses Wissenschaften und sciencen, absonderlich in der Edlen Arzneyen Kunst aufwecken und dienen kan; auch hat sich derselbe nicht daran zu stossen / wann er dieses gleich nicht durch das erste Ansehen oder Lesen begreifen kan? fahre er nur zum andern mahl fort / so wird ihm solches so wohl vorkommen / daß er davon



## Neue Vorrede.

nicht abweichen wird / biß er seinen gesuchten Zweck erreicht hat; Man fehre sich auch nicht an die Tadelgern, dann diese sind nichts anders gewohnet als alles zu tadeln und durchzuziehen / was mit ihren temperament nicht übereinstimmt / oder was sie nicht gleich verstehen können oder wollen / da doch alles dasjenige in diesem Buche / was ein Kenner von dergleichen Wissenschaften verlangt / gar bald antreffen und verstehen wird / daß es also heisset: lectio lecta placet, toties repetita placebit. Ja wann einer sich dieser Anleitung in vorstehenden Curen durch Kräuter / Wurzeln / Bäume / Steine &c. gebrauchen will / so wird er in denenselben reussiren und die geschwinden vortrefflichen Wirkungen davon in Seegen empfinden / mithin glücklich seyn / sich hierdurch bey Jedermann beliebt zu machen und in renomée zu setzen / womit dann sich dem Wohlwollen des Hochgeneigten Lesers recommendiret

Der

Erffurt den 22. Martii

1735.

Editor.

Erster





## Erster Unterricht.

### Von den Kranckheiten nach Ordnung der 7. Planeten.

#### I. Was Saturninische Kranckheiten seynd.

h 1)



**S**aar so faal  
 Runzeln  
 Zahnfleisch und wackelende Zähne  
 faul Zahnfleisch  
 ungestalte Zähne  
 Zahnwehe  
 recht Ohr  
 Empfängniß Verhinderung  
 erfrorne Füße  
 harte Beulen, Knollen, Oberbeine  
 und Ohrklammern  
 Kröpfte am Halse

4. tåg

1) *Saturnus*, der höchste Planet, welcher seinen Lauff in 29. Jahren 174. Tagen, 4. Stunden, 58. Minuten, und 25. Secunden vollendet, seiner Natur nach ist er kalt und trocken, wie auch irrdisch, ist erhöht in der Waag, und erniedriget in Löwen (exaltatur in ♄ & debilitatur in ♊) sein Hauß ist der Steinbock und Wassermann, (♄ und ♊) alles was dieser beherrschet, ist rauh und unangenehm in Ansehen, hartleibig, mager und runglich, schwarz, dunckel, bleich- oder Bley- färbig, irrdisch, trocken



## 4. tägliche Fieber

Krebs

Schaarbock

Milz und Beine. 2)

## Unter den Thieren.

Esel

Haas

Maus

Maus

und von zusammenziehender Kraft, heftlich an Geruch. Die Kräuter wachsen gern auf ruffigen, stinkenden, finstern, unannehmlichen Orten, in Klüfften, Grufften, Gräbern, alten finstern Gemäuer, dunkelen Thälern, einsamen Orten, finstern Wäldern, in kalten von Sonnenschein abgelegenen Gegenden, welchen sie zuwider sind, also, wo viel dergleichen an einen Ort gefunden werden, sie selbst einander contraire sind und einander aufreiben und verderben. *Georg. Horn. Arca Moysi p. m. 137. Stanisl. Reinb. Acxtelmier in Idæa Harmonica Correspondentia Superiorum cum inferioribus p. m. 10. Tobia Schüzgens Harmonia Macrocosmi cum Microcosmo, cap. 8.* So ein Kind in des Saturni Stunden geboren wird, hat die Eigenschaft des ♄, siehet zur Erden, bekommt einen krummen Rücken, tieffe räuberische Augen, hohe Augenbrahnen, ist ungern bey Leuten, absonderlich Frauenzimmer, wird bald grau, verliehret selten den gefassten Haß, ist tiefsinnig, listig, betrügerisch, neidisch und zur Zauberrey geneigt. *Schüz d. l. cap. 8.*

2) Man ziehet ferner dahin allerhand böse unheilsame Schäden und Kranckheiten, so sich in der Milz und Kröß-Adern ereignen, weiter Catharren, welche auf die Brust fallen, Wassersucht, zauberische Kranckheiten und widerspänstige Schäden. *Schüz d. l. c. 8. Melancholie. Aberwig, Apostema in Kopff, Schwindel, fallende Sucht, Aussatz und andere Haupt-Gebrechen, jedoch ist nicht zu laugnen, daß durch die Solarische und Jovialishe Urgeyen der Künstler diesen ihre böse und schädliche irradiation benehmen, und in eine ganz andere Natur setzen könne, massen Feuer und Sonne allen Gift seine Bosheit ausziehen können, Acxtelm. d. l. p. 11.* Er herrschet auch über Bley, Antimonium, Wismuth, Glatte &c. *Schüz d. l. Von Edelgesteinen wird ihme zugeleget der Onyx, Topazier, Jaspis. Horn, Arca Moysi, p. 134.*



Maulworff

Raab

Uhu

Stein-Eul

Fuchs

Schmeiß-Fliegen 3)

## II. Iovialishe Kranckheiten seynd.

74)



Seiten-Geschwer oder Stechen  
Zusammenzieh- und Erstarrung  
der Glieder  
Schmerken des Rückrads  
Verstockung  
Jährliches Fieber  
Leber-Fluß  
Lunge

Rip

3) Alle traurige und schwermüthige Thiere, und die, die Nacht mehr lieben als den Tag, gehören hieher, als Nacht-Eule, oder Uhu, Schüz d. l.

4) *Jupiter*, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 11. Jahren, 317. Tagen, 1. Stunden, 49. Minuten und 32. Secunden, ist seiner Natur nach warm, und feuchte, wie auch lüfftig, wird exaltirt in ♄, und debilitirt in ♃, wie auch ♄, seine Häuser sind der ♄ und ♃, ihme werden alle Tugenden zugeeignet, also was sonst durch des ♄ Bosheit allhier auf Erden angerichtet, solches etlicher maßen durch den ♄ temperirt und verbessert wird, also, daß er so viel Schaden nicht stiften kan; es ist ein gütiger Planet, seiner Natur nach wird er vor männlich Geschlecht gehalten, ist in allen seinen Aspekten gütig und heilsam, wird deswegen fortuna major, oder das groffe Glück genennet; Aus denen Farben erwehlet er, welche blau und röthlich fallen. Einige Philosophi ziehen hieher von denen Metallen das Kupffer und Mineral-Vitriolum, ordinaire aber wird ihme das Zinn zugeeignet. Welcher Mensch in der Stunde dieses Planeten gebohren wird, ist von Farbe weiß und mit etwas röthlich



Rippen  
Knörpel  
Puls  
Sennader  
Saame. 5)

Unter den Thieren.

Schaaf  
Storch  
Perch 6)

### III. Martialische Kranckheiten seynd



8 7)  
Brennender Rothlauff der Kinder  
Leuß, Milwen und Nüss  
Haar ausfallen  
rothe Fleck oder Wurzel des Angesichts  
linck Ohr  
Milch, also auch bey k  
Geschwär

nach

vermischet, hüpscher Natur, guten verträglichen Gemüthes, ist fürsichtig, freigebig, gerecht, glückselig, gottsfürchtig, wird auch öftters zu grossen vornehmen geistlichen Aemtern erhoben, ist fromm, aufrichtig getreu, ja es ist alles an ihme Lobens-werth. Schüz alleg. Tract. cap. 9.

5) Man ziehet auch dahin den Schlag, Lungen-Sucht, Wasser-Sucht, Leber-Sucht, Hals-Geschwür, Blöhung im Leibe, Krampff, alle Kranckheiten so im Puls, Sehn-Adern, und im Saamen-Gefäß entstehen, ferner die schwarze Gall, die Verstopfung in Erß-Adern, item die Hitz in Magen etc. Actielm. d. l. p. m. 13, 14. Schüz d. c. 9. Ranzov. Tr. Astrolog. de Genetl. p. 39. in Tab.

6) Es gehöret auch hieber die Gemse, Hirsch, Elephant, die Taube etc. Schüz d. c. 9. Von denen Edelgesteinen aber der Tyrcis, Perle und Beril. Horn. Arca Mos. d. l.

7) Mars, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 1. Jahr, 321. Tagen,



nachlassende Fieber

tägliche Fieber

3. tägliche Fieber

Gall

Nieren

Udern

Scham. 8)

Unter den Thieren.

Thieger = Thier

Panther = Thier

Hund

Wolff

Geyer

Schnecken

Mücken

Monstrosische Unthiere

Kag. 9)



IV. Sola-

23. Stunden, 31. Minuten und 57. Secunden, ist seiner Natur nach feurig, warm und trucken, wird erhöht, oder hat grosse Gewalt in ~~2~~ und verliehret die Kräfte in ~~2~~ und ~~2~~, seine Häuser sind in ~~2~~ und ~~2~~; Welcher in der Stunde Martis gebohren wird, ist martialischer oder kriegerischer Natur, achtet der Gespenster nicht, können ihm auch nicht schaden, noch auch die Unholde, es hat auch ein solcher ein spitziges Angesicht, rothbrauses Haar, mit etwas schwarz vermischet, einen dünnen hageren Leib, ist jachzornig, hat ein hohes Maul, und stehet gemeiniglich offen, oder von Bosheit wegen hart zugebissen, hat lange Zähne, rühmet sich seiner Bosheit, ist spöttisch, freßig, achtet niemand, ist lügenhaftig, lachet selten, weschafftig, verthunlich, kühn, streitbar, wird gemeiniglich ein Soldat u. Schütz d. l. cap 10.

8) Es gehören auch hieher hitzige Fieber, Haar-ausfallen, Gelbsucht, Verstopfung der Milk, Würgen, Brechen, Schaden vom Venus-Kampf, Rothst-Ruhr, menstrualische Krankheiten, Rothlauff, oder Rose, und Seitenstechen. Schütz d. c. 10. Acxtelmeier d. l.



IV. Solarische Kranckheiten seynd

☉ 10)



**H**irn Unreinigkeit  
 Flecken von der Sonnen gebrandt.  
 recht Aug des Mannes  
 lindt Aug des Weibes  
 Nabel  
 Geschwulst  
 Catarr  
 Sonnenblut  
 Herzklappen  
 Hirn  
 Herz  
 Gesicht. 11)

Unter

9) Man ziehet auch hieher das wilde Schwein, Pferd, Maul-Esel, Bär, Hahn, Habicht. Schütz d. l. Von Edel-Gesteinen gehöret hieher der Magnetstein, Hyacinth, Amethyst etc. Horn. d. l. p. 134.

10) Die Sonn, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 365. Tagen, 5. Stunden, 48. Minuten und 59. Secunden, ist seiner Natur nach feurig, warm und trucken, exaltiret in ♈, und debilitiret in ♎; Ihr Haus ist der ♌. Dieser Königlische Planet wird von denen Philosophis das Aug der Welt genennet, durch welche alles seine Lebens-Bewegung und natürliche Krafft erhält. Die Venus ist der Sonnen Wächter, Mercurius ihr Traband, J ihr Kriegs-Rath, Z ihr Cankler, k der Hencker und Nachrichten, und der I wird ihr Post Bote genennet. Sie theilet die Zeiten in Jahre, Monathe, Tage und Stunden, und wenn sie über unsern Horizont ist, so bedecket sie mit ihren güldischen Strahlen das ganze Firmament des Himmels; ein Kind unter dessen Stunde geboren, ist gelb von Farbe, hat schön krauß Haare, zuweilen kahlköpffig, starck, fromm, herrlich, tieffsinnig, beherzt, liebet Ruhe, hat grosses Ansehen, ist Ehrgeizig, hoffärtig, stolz, verschmickt, lebet oft lange, hat einen gesunden Leib und guten Verstand, kommet zu grossen Ehren, regieret wohl, in summa, ein solcher Mensch ist zur Regier-Kunst geschickt. Schütz d. l. cap. 11. Aextelm. d. l.

11) Die



Unter den Thieren.

Löw  
Pferd  
Adler  
Hahn. 12)

V. Venerische Kranckheiten seynd

♀ 13)



Rissen der Lippen  
Lincke Brust  
Lenden  
Gemächte  
Bruch  
Mängel des Geruchs  
unnatürlicher Schweiß  
Mutter

Miern,

11) Hieher gehöret auch der kalte Brand, Carsuncfel, Blödigkeit des Gesichtes, Erkältung der Leber, Magens, Mutter, in summa alle Kranckheiten, so von den Herzen herkommen oder sich dabey finden. Schüz d. l.

12) Man ziehet auch hieher den Falcken &c. Von Edelgesteinen, den Carsuncfel, Hyacinth, Chrysolith &c. Horn. d. l. Schüz d. l.

13) Venus, dieser Planet ist manchemahl Morgen- manchemahl auch Abend-Stern, und vollendet seinen Lauff in 224. Tagen, 17. Stunden, 44. Minuten, 55. Secunden, ist lüfftig, kalt und feucht, exaltiret in ♈, und wird geschwächet in ♎ und ♏, ihr Haus ist ♌ und ♍. Ein Kind in dessen Stunde geböhren, ist zur Wollust, Müßiggang und Unzucht geneigt, ziehet die Weibes-Bilder schöner als die Mannsen, hat einen schönen wohl proportionirten Körper und Angesicht, schöne Augen, feine Haare, ist fröhlich und kurgweilig, ist ein Mann, haben ihn die Weiber lieb, ist gemeiniglich kalter Natur, unfruchtbar, unkeusch, in Lieben nicht beständig, wihltredend, schimpflich, lustig und fröhlich, liebet die Music, Seitenspiel und Oratorie &c. Schüz d. l. cap. 12.



Niern, also auch bey ♂  
Gebuhrts-Glieder.

Brüste

Keele

Leber, also auch bey ♀

Sperma 14)

### Unter den Thieren.

Tauben

Torteltauben

Schwein

Pfau

Rebhun.

Spaz

Alster

Seefisch. 15)

### VI. Mercurialishe Kranckheiten seynd

§ 16)



Schlafbringen  
Hinfall

Unsinigkeit

Heißerkeit

rauchiger Hals

Überflüssige Ausspenyung

stetiges

14) Man zehlet noch zu diesen den Blasen-Stein, Nieren-Geschwür, dessen Schwindung, alle Kranckheiten in Saamen-Gefäße, aufsteigen und Ausfallung der Mutter, Bauch-Fluß, Schlier, Nörn-Geschwür, böser Hals, Aufspringung der Leßzen, Frankosen und alle Kranckheiten von der Unzucht herrührende. Schüz d. l. Aextelmeier d. l.

15) Alle Thiere, welche zur Keilheit und Unzucht geneigt sind, gehören hieher,



Stetiges Wachen  
Gehirn, also auch bey der ☉  
Geist  
Einbildungen  
Gedächtniß  
Zunge  
Hand und Finger. 17)

Unter den Thieren.

Auff  
Nachtigall  
Papagen  
Stieglitz  
Schwalb  
Fledermauß  
Purpurvogel  
Koskefer  
Ameissen  
Bien

Heu

hieber, als Wachteln, Fasanen, Ziegen, der Hund, Schwalbe ꝛc. und dann von Edelgesteinen der Achat, Chrysolith ꝛc. Horn. d. l. Schüz d. l.

16) Mercurius, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 87. Tagen, 23. Stunden, 13. Minuten, 24. Secunden, ist vermischet, und von Natur feucht und kalt, in der ♄ steht er exaltiret, debilitiret aber in ♀ und ♄; Sein Haus ist die ♄ und ♄. Ein Kind in dieser Stunde geboren, wird unbeständig, erdencket immer was Neues, ist unruhig, verschmigt, listig, weise und beredt, fröhlich, bleicher Farbe, guter Rathgeber, geschwind, hurtig, Kunstreich, guter Rechenmeister, Astronomus, Philosophus, Poëte, Gold-Arbeiter, Uhrmacher ꝛc. Schüz d. l. cap. 13. Acxtelmeier d. l.

17) Man ziehet noch hierzu die Traurigkeit, kurzen Athem, Säulung der Lungen, Husten, fallende Sucht, ꝛc. Schüz d. l.



Heuschrecken  
 Hehmen  
 Schlangen 18)

VII. Lunarische Kranckheiten seynd

19)



Ulp oder Schrätel  
 des Angesichts Flecken und Nasen  
 Augenwerren, Fell und Fle-  
 cken.

linck Aug des Mannes  
 recht Aug der Frauen  
 Schnuppen oder Strauchen  
 Rechte Brust  
 Durst leschen  
 Magen  
 Gedärm und Eingewendt  
 Fraiß oder hinfallende  
 Kranckheit

Wassersucht

Muhr

Gehirn, also auch bey ♀ und ♂  
 Eingeweide

Blase, also auch bey ♀  
 Geschmack. 20)

Unter

18) Horn. d. l. schreibet ihn zu den Saphir und Schmaragd.

19) Der Mond, dieser Planet vollendet seinen Lauff in 29. Tagen  
 12. Stunden, 44. Minuten, 3. Secunden, ist wässericht und von Natur  
 feucht und Kalt, exaltiret in ♀ und debilitiret in ♂, sein Hauß ist der  
 ♀. Ein Kind in des Mondes Stunde geböhren ist unbeständig, arbeit-  
 sam,



## Unter den Thieren.

Kaninichen	Schnecken
Ruckuck	Frösche
Gänse	Kröten
Endten	Meer-Spinnen
Nacht-Eule	Krebse
Monstrum Hunds-Art	Fisch
Muscheln	Hecht
Auftern	Forellen. 21)

## VIII. Saturninische und Iovialishe Kranckheiten.

h 7.

Haupt-Wehe von kalter Materi.  
Lungensucht, Geschwer und Euter  
darvon die Schwindsucht entstehet.

blöde kalte Leber	Krampf
Verstopffung der Leber	Kälte und Lähme der Glieder
Zittern	Senn-Adern.

## IX. Saturninische und Martialishe.

f 7

ungestalt Haar  
zeitlich grau Haar gewinnen  
böse Träume

schwarze

sam, ungeschickt, schläffrig, ungehorsam, seyn selbst Mörder, hat dunckele Augen, selig, bleicher Farb, gelanget selten zu hohen Aemtern, wird etwan ein Fuhrmann, Schiffer, Fischer, Vader, Leineweber ic. Das weibl. Geschlecht hingegen kommet zu hohen Ehren. Schüz d. l. cap. 14. Actelm. d. l.

20) Man ziehet hieher auch die lincke Seite, den Bauch, die Geburts-  
B 2

Glie-



schwarze löcherne Zähne  
 schwach Gehör

Ohren sausen und brausen  
 Ohrenweh  
 Ohren-Geschwer und Euter  
 Ohrenwürme  
 Harn Verstopffung

Schmerzen vom Stein

Steingruß und Sand

Geschwür und Pöcher der Heimlichen Orten

alte Schäben

Gestank des Leibes

fließende faule Fisteln und Geschwür der Schenkel  
 oder sonst am Leib

Blutspeyen vom Fallen

geliefert Blut, so verstopfft im Leibe

Glieder so zerknirscht oder verrenckt

gebrochene Beine

einstechen ein Stück Eysen, Dornen und Spreissen.

Haupt-Wunden

Leichdorn.

## X. Saturninische und Solarische.

h o

Trunkenheit

Haut des Angesichts

zu viel Augbraunen

Mattigkeit und

Ohn-

Glieder, die Vicht, menstruum und d. m. beherrschet die Corallen und den  
 Calcedonier-Stein. Horn. d. l. Schüz d. l. Acxtehm. d. l.

21) Hieher gehöret der Schwann, Krebs ic. Schüz d. l.



Ohnmacht  
Nabel austritt  
Hertzschwachheit  
Pferde-Biß.

**XI. Saturnische und Venerische.**

h 2

Mundseule  
Halßgeschwer  
Uyostem im Halß  
abgefallen Zapf in Halß  
Lendenweh von Verstopfung  
tröpfelnde Harn-Winde oder kalter Seich  
wenn der Stein ins Rohr kommt und den Harn  
verstopffet.  
Bruch der Gemächte  
Venus-Handel oder Geilheit  
NB. Allhier pflegt die Influeng Ineris  
stark h aber schwach zu seyn.  
Bräutigam der verzaubert ist  
die Weite des Gebuhrts-Glieds  
todte Frucht  
Mutterwehe oder Nachwehe

**XII. Saturninische und Mercurialishe**

h 3

Schrecken der Kinder  
Schwindel, Schlag oder Tropffen.  
halbe Schlag  
Schlaf-Sucht  
üble Sprach  
Husten



Reichen und Enge des Adems von zehem  
Schleim und Roth  
Husten der Kinder  
Traurigkeit  
schrunden der Hand und Fuß  
rauhe unebene Nägel der Finger  
übel Gehör.

### XIII. Saturninische und Lunarische

h j

Schwindel  
Milch so in Brüsten geröhen und knollecht  
Brüste so nach Entwehnung der Kinder  
sich spannen  
schrunden der Brüste  
geschrundene Wargen der Brüste  
kalter Magen  
beissen und nagen des Magens  
aufstossen des Magens, Würgen und Brechen  
Magenweh  
Wassersucht  
Harnwinde der Weiber  
Wehe und Grimen der Mutter  
aufsteigen der Mutter  
ausfallung der Mutter  
kalte Mutter  
überflüssige Zeit der Weiber  
unreinigkeit der Kindbetterin.

### XIV. Jovialishe und Martialishe

z a

Haar roth färben  
Hauptwehe von Hitz

Husten



Husten von subtilen oder scharffen Flüssen  
 Blutspeien  
 Seitenstechen von Aufblehung der Winde  
 erhitzte Leber  
 Geschwulst der Lebern  
 Gelbe Sucht  
 hitzige Nieren  
 Geschwür der Nieren  
 Geschwür an der Brust  
 Fieber, so heimlich und innerlich seyn,  
 Spann-Adern, so zerknitsch und verwundt.  
 Blutstillung der Wunden.

#### XV. Jovialishe und Solarische.

☿ ☼

Hirn stärken  
 Herz stärken  
 Wehetagen und Geschwulst der Guldenen Ader.

#### XVI. Jovialishe und Venerische.

☿ ♀

zu viel fließen der Guldenen Ader  
 vergangene Venus-Händel oder Ehliche Werck.  
 Unfruchtbarkeit des Leibes  
 Verfallung des Fleisches.

#### XVII. Jovial- und Mercurialishe.

☿ ☿

Hirn-Unreinigkeit, so das Gedächtniß hindert  
 Haupt- und Hirn-Schwachheit.



XVIII. Jovial: und Lunarische

7 2

Haupt-Flüsse  
Brüste, so geschwollen  
Saamen-Fluß

XIX. Martial: und Solarische.

8 2

roth ungestalt Haar  
Geswulst im Angesicht  
untergeronnen Blut in Augen  
Herzjittern von überlauffender Gall  
im Magen  
Blut Harnen  
Kindesblattern  
hitzige Geschwülste oder Geschwår  
feurige Geschwülste und Entzündungen  
Hitzblattern und Carfunkeln  
hitzige Geschwulst der Wunden  
der Wunden Entzündung.

XX. Martial: und Venerische.

9 2

Rauhe des Halses und Heiserkeit  
stinkender Aldem  
Colica, Darm-Gicht oder Grimmen  
im Leib, so von Schleim und  
Winden entsteht,  
Geschwår am Afftern  
Fisteln und Schrunden am Hindern  
Feigwarzen

Wolf



Wolf am Hindern von viel gehen.  
 Mastdarm so für dem Leib gehet  
 Lenden-Wehe, von Verstopffung.  
 die Entgehung des Harns aufzuhalten  
 Geschwär und Löcher am Gemächte  
 brennende Blattern am Gemächte  
 Frankosen  
 Wunden, so innerlich  
 Item Brüche und Versehrung.

## XXI. Martial- und Mercurialishe.

§ 2.

ungestalt gerad Haar  
 tobende Sucht und Hirn-Wehetagen  
 Bräune der Zungen  
 harter Stuhlgang  
 Schlieren  
 Blatten oder Silzläuse  
 Finger-Wurm  
 Händezittern  
 Krätze und Reitliesen  
 Spinnen-Gifft  
 Narben, Wund-Mähler und Leyn-Zeichen.

## XXII. Martial- und Lunarische.

§ 1.

fließender Grind und Schuppen des Håupts  
 stechend Haar der Augbraunen  
 Läuse der Augbraunen  
 Augen-Hiß, Röthe und Schmerz  
 hefftig bluten der Nasen  
 Krebs der Nasen



zu grosse geschwollene Brüste  
 Geschwür der Brüste  
 Unlust zu Essen  
 undäunung des Magens  
 Magendampf  
 Sodt  
 hitzige Magen-Galle  
 Geschwulst un Geschwür des Magens  
 Verstopfung und Härte der Mutter  
 Verstopfung der Zeit der Weiber  
 seltsamen Gelust der schwangern Frauen  
 Raute un Grund der kleine Kinder  
 Hüneraugen  
 hitzige offene fließende Schäden  
 Schaden vom heissen Wasser  
 verwundte Brust, Därm, oder Blasen  
 Gliedwasser.

XXIII. Solar- und Venerische.

⊙ ♀.

ungefalt Gesicht  
 Geschwulst der Gemächte  
 schwach Gehirn

XXIV. Solar- und Mercurialishe.

⊙ ♀.

Reissen der Kinder  
 Bauch-Würme  
 Bienen-Stich.



## XXV. Solar: und Lunarische.

☉ ♀.

Augen so schwürig und triessend  
 grosser Schmerzen der Augen  
 Verletzung der Augen  
 wann die Milch nicht verstehen will  
 Geschwulst des Magens  
 Versehrung un Geschwür der Blasen  
 Geschwulst der Mutter  
 Bitter Mähler und Flechten.

## XXVI. Vener: und Mercurialische.

♀ ☿.

Verhinderung der Empfängnis  
 Nieren-Krankheit.

## XXVII. Vener: und Lunarische.

♀ ♀.

versiegene Milch  
 Bauch-Flüsse, Durchlauff  
 rothe Ruhr  
 Bauchgrimmen von der Mutter  
 Mutter Unreinigkeit  
 weisse Flüsse oder weisse Wehe  
 unzeitige Gebuhr  
 Nach-Gebuhr.



XXVIII. Mercurial- und Lunarische.

☿ ♀.

Haar-Milben  
Frosch unter der Zungen  
Hirn Unsauberkeit  
zu harte Brüste  
die Verstopfung des Magens  
Müdigkeit.

XXIX. Saturnin- Martial- und Solarische.

♄ ♂.

kalte Brand  
Geschwür die um sich fressen  
Pestilenz  
Feuer-Schäden  
allerley Gift.

XXX. Saturnin- Martial- und Mercurialische.

♄ ♂ ☿.

Fantasien und Melancholen  
Aussatz  
giftige Schlangen-Biß  
giftige Biß von tobenden Hunden.  
Wunden von giftigen Waffen.

XXXI. Saturnin- Martial- und Lunarische

♄ ♂ ♀.

ganzer Schlag  
Zauberey und Gespenst.

XXXII.



## XXXII. Saturnin-Solar- und Lunarische.

♄ ☉ ♀.

Zipperlein von kalter Feuchtigkeit.

## XXXIII. Martial-Solar- und Lunarische.

♂ ☉ ♀.

Zipperlein von Hitz

Geschwulst vom stossen, schlagen oder fallen.

## XXXIV. Martial-Mercurial- und Lunarische

♂ ☿ ♀.

Hand-Zipperlein

Würme in alten faulen Schäden

Biß der Scorpion.

## XXXV. Saturnin-Martial-Solar- und Lunarische.

♄ ♂ ☉ ♀.

Hand und Fuß-Zipperlein.

Solche vorhergemeldte Kranckheiten, ereignen sich, wenn ein oder der andere Planet ins gemein, und insonderheit bey einem Microcolimo übel beschaffen oder von einem andern Planeten verlegt und antipatischer Weise angefochten wird, da empfindt es der Mensch, so bald, gleich ein Magnet, deme das Eisen zu nahe kömmet.

Derhalben, ausser den 7. Metallen kein näher Mittel, als das im Gegentheil die Kräuter, Wurzeln, und deren Saame, zu den Zeiten, wenn eins und des andern Krauts, Wurzel oder Saamens Planet wohl beschaffen, oder von einem andern Planet und Stern gestärket, und Sympatischer Weise gute Hülffe empfähet, wie hernach deut- und ordentlich beschriben, zu finden.

Ende des ersten Unterrichts, wie die Kranckheiten dem Planeten unterworffen.



Folget nun  
**Der Swente Unterricht,**  
 oder  
**Die Beschreibung der Bäume/ Kräuter und andere**  
**Erd-Gewächse, wie solche der sieben Planeten**  
**Natur zugethan. 22)**

I. Satur.

22) Die Herren Astronomi und Medici haben auch gewisse Constel-  
 lationes und Aspecten, welche der Autor dieses Werckes nach und nach  
 durchgehet, wir wollen solche aber hier nur in einem Compendio vorstellen  
 und zwar halten sie diese folgende vor die Allerglücklichsten, als  $\odot\text{Z}\text{f}$ .  
 $\odot\text{Z}\text{f}$ .  $\odot\text{Z}\text{O}$ .  $\odot\text{O}\text{f}$ .  $\odot\text{O}\text{Z}$ .  $\odot\text{Z}\text{f}$ .  $\odot\text{Z}\text{O}$ .  $\odot\text{Z}\text{O}$ .  $\odot\text{O}\text{Z}$ .  $\ast\text{O}$ .  $\ast\text{Z}$ .  $\ast\text{f}$ .  $\ast\text{Z}$ .  
 $\Delta\text{O}$ .  $\Delta\text{Z}$ .  $\Delta\text{f}$ .  $\Delta\text{Z}$ .  $\Delta\text{O}\text{f}$ .  $\Delta\text{Z}\text{f}$ .  $\Delta\text{Z}\text{f}$ .  $\ast\text{Z}\text{O}$ .  $\ast\text{Z}\text{f}$ .  $\ast\text{Z}\text{f}$ .

Vor mittelmäßig, so etwas gut und etwas böß sind, halten sie  
 nachstehende:

$\ast\text{f}\text{Z}$ .  $\ast\text{h}\text{O}$ .  $\ast\text{h}\text{f}$ .  $\ast\text{h}\text{Z}$ .  $\ast\text{O}\text{f}$ .  $\ast\text{O}\text{Z}$ .  $\ast\text{O}\text{f}$ .  $\square\text{Z}\text{f}$ .  $\Delta\text{f}\text{Z}$ . auch wo  
 das  $\Omega$  gefunden wird.

Vor die allerschädlichsten aber halten sie nachgesetzte:

$\square\text{h}\text{f}$ .  $\square\text{h}\text{O}$ .  $\square\text{h}\text{Z}$ .  $\square\text{O}\text{f}$ .  $\text{f}\text{h}\text{f}$ .  $\text{f}\text{h}\text{O}$ .  $\text{f}\text{h}\text{O}$ .  $\text{f}\text{O}\text{f}$ .  $\text{f}\text{O}\text{Z}$ .

Es finden sich auch noch nachstehende, welche zwar schädlich gehal-  
 ten werden, aber doch nicht so, als vorhergehende.

$\odot\text{h}\text{Z}$ .  $\odot\text{h}\text{f}$ .  $\odot\text{h}\text{O}$ .  $\odot\text{h}\text{Z}$ .  $\odot\text{Z}\text{f}$ .  $\odot\text{Z}\text{O}$ .  $\odot\text{Z}\text{f}$ .  $\ast\text{h}\text{f}$ .  $\ast\text{O}\text{f}$ .  $\square\text{h}\text{O}$ .  
 $\square\text{O}\text{f}$ .  $\text{f}\text{Z}\text{f}$ . wie auch das  $\text{v}$ .

Diese Constellationes und Aspecten findet man überall in denen jähr-  
 lichen Calendern, vornemlich aber muß man sich correcte Calendar, die von  
 Astronomis gemachet, und corrigiret werden, erwählen, oder sonst sich nach  
 wohl calculirten Ephemeridibus umsehen, damit ein Medicus oder Philo-  
 sophus desto besser in seiner Wissenschaft verfahren kan; es ist vieles hier-  
 an gelegen, allermassen diese Doctrin weder ein Gärtner, noch Ackermann,  
 noch Chirurgus oder Medicus, ja kein Philosophus, welcher in dem grossen  
 Geheimniß des Lapidis Philosophorum arbeitet, entbehren kan, massen  
 mir



## 1. Saturninische Bäume, Kräuter und Wurzeln.

h. 23)

wilde Beilwurz	-	-	Iris sylvestris
klein wilde Beilwurz	-	-	Iris sylvestris parva

wilder

mir selbst ein berühmter Practicus und Doctor Medicæ, er zehlet, daß, als er zu einem Particular in einer gewissen Zeit den flüchtigen Mercurium eingesehet, in wenig Stunden etliche Quentlein fein Gold heraus gebracht, indem der Saß nicht viel gewesen; Er hätte sodann auf eine andere Zeit dieses wiederum auf vorige Art probiret; Alleine es wäre nicht eingetroffen; gleicher Weise hätte er es zum dritten mahl versuchet, aber vergebens; hierauf hätte er es liegen lassen; ein Jahr darnach sey ein guter Freund, welcher in der Chimie und Astronomie wohl erfahren gewesen, zu ihm von denen Alpen-Gebürgen gekommen und ihn besuchet, deme er dieses erzehlet; welcher denn, als er solchen Proceß zu Hause probiret, ihm auf der Post zum Recompens 60. Ducaten geschicket; Er habe ihn geschrieben, ob er nicht von ihm die Zeit und Stunde erfahren könnte; dieser aber hätte wiederum nur geantwortet, daß er in grosser Quantität aniko arbeitete, danckete ihm nochmahlen dafür, aber von deme, was er geschrieben und begehret, hätte er in Briefe ein altum silentium verspüren lassen; dahero er schlosse: daß dieser Proceß in gewisser Astronomischer Constellation elaboriret werden müsse; und also vor mir offenhertzig bekennete, daß wenn er sich nur besser in seiner Jugend auf die Astronomie geleyet, er in vielen Stücken, so wohl in Medicis als Chymicis, geschickter seyn wolte; und freylich ist es wahr, daß in der Astronomie vieles offenbar ist, vieles auch noch verborgen lieget, so zu dergleichen Zweck abzielet; alleine man æstimiret heutiges Tages solche Disciplinen nicht, und wo sich noch ein oder der andere findet, welcher was darinnen gethan, so wird er vor der Welt als nârrisch ausgeschrien und gehalten; es lieget auch manchmal an tüchtigen Docentibus; dieweilen aber diese zu Zeiten perfunctorie dociren; so können auch die Discipules nicht viel begreifen, und muß also das Naturell, welches mancher hat, unterdrucket verbleiben. Auf das vorige zu kommen, was hat nicht Theophrastus Paracelsus à Bombast. F. Basilius Valentinus, Geber, die Rosen-Creuzer und andere mehr in ihren



wilder Galgan	-	-	Cyperus
Baummoos	-	-	Muscus
Beerlapp	-	-	Muscus terrestris
Fichtenbaum	-	-	Pinus
wilder Fichtenbaum	-	-	Pinus sylvestris
tarentinische Fichten	-	-	Pinus Tarentina
meer Fichten	-	-	Pinus maritima
rother Tannenbaum	-	-	Picea
weisser Tannenbaum	-	-	Abies
Agaric	-	-	Agaricum
Cypressenbaum	-	-	Cupressus
Seebenbaum	-	-	Sabina seu Savina
Lorbeerbaum	-	-	Laurus
Alhorn	-	-	Platanus
Mölden	-	-	Atriplices

schwarz

ihren Schriften uns hinterlassen? alleine es fehlet nur an den Astronomischen Schlüssel, sapienti sat. Zu wünschen wäre freylich, daß die Jugend in ihrer grünenden Blüte zu dergleichen angehalten und ihnen die Handgriffe gezeigt würden, so würden sie mit heran wachsenden Jahren an Weißheit zunehmen, und alles besser verstehen; O! lerne Kunst und Tugend, du liebe zarte Jugend, die dich bringet zu Ehren, und deinen Ruhm thut mehr.

23) Es hat der Auctor dieses Buchs einen starcken Catalogum unterschiedener Bäume, Kräuter und Wurkeln, welche von denen sieben Planeten entweder alleine oder conjunctim mit andern Planeten beherrscht werden, alhier eingerucket, welchen man ausführlich untersuchen könnte, und welcher in Pharmacopeia, Medicina und andern dahin gehenden Wissenschaften grossen Nutzen geben könnte; alleine weilten solche einen starcken Tractat erfordern, so in solchen wenigen Bogen nimmermehr abgehandelt werden können; so hat man es bey des Herrn Autoris Aufzeichnung gelassen, sich aber vorbehalten wollen, daß man, wann der Herr Verleger von diesen Druck einen guten Abgang haben wird, und er sich zu einen andern Theil resolviren solte, bezubringen, und diese Kräuter, Bäume, Stauden und Wurkeln, auch die vorhero bereits vom Autore angemerckte Kranckheiten und Thiere, weitläufftig, wann Gott will, auszuführen gesonnen ist.



schwarz Pappelbaum	-	Populus nigra
Erlenbaum	- - -	Alnus
Kustholz	- - -	Ulmus
Tamarisken	-	Myrica five Tamarix
Stechdorn dritt Geschlecht.	-	Rhamnus III.
Wegdorn-und Kreuzbeer	-	Spina Merula seu infectoria
Beinholtz, Reinweiden Mundholtz	-	Ligustrum
Lindenbaum männlich	-	Tilia mas.
Steinlinden	- -	Tilia saxatilis
Ebenbaum	- -	Ebenus
wilde Hecken-Rosen	- -	Rosa canina
Schwamm an Heckenrosenstrauch	-	Spongia canina
Weiden oder Gelbinger	-	Salix
Oliven	- -	Olivæ
Böhmischer Delbaum	- -	Olea Boëmica five Eleagnus
Galläpfel	- -	Gallæ
Pantoffelholz oder Gorgf	-	Suber
Mängelwurz, oder streifgrind,	-	
Zitterwurz.	-	Rumices
Engelwurz	- -	Angelica
Eibenbaum	- -	Taxus
roß Castanien	- -	Castanea equina
Dattelgeschlecht	-	Musa
Gemeine Heydelbeer	-	Myrtillus
wilde Kirschen	-	Chamæcerasus
Johannsbrodt	-	Siliqua
wilde oder saure Aepffel	- -	Mala agrestia
Holz-Birn	- -	Pyrum agreste
Zürgelbaum	-	Lotus
Welsche Nüsse	- -	Nuces juglandes
Indianische Nuß	- -	Nux indica
Maulbeerbaum	-	Morum
Asphodelwurz	- -	Asphodelus
Alraun das Männle	-	Mandragora mas
Alraun das Weible	-	Mandragora fœmina
Opi	- -	Opium (mus
Bilsenkraut	-	Hyoscyamus, vulgo Jusquia-



Liebstockel, lachender Eppich		Hipposelinum vulgò Levisti-
groß Haußwurz	- - -	Sempervivum majus (cum
kleine Haußwurz	- - -	Sempervivum minus
mauer Pfeffer	- - -	Sempervivum minimum
gebaumte Haußwurz	- - -	Sempervivum arborescens
Einbeer	- - -	Aconitum salutiferum
Christiwurz oder schwarze Nieß-		
wurz	- - -	Helleborus niger
Wiesenkümmel	- - -	Carum vulgò Carvi
Schlangenkraut od. Drachenwurz		Serpentaria, sive Dracuncu-
Einbeer oder Eisbeer	- - -	Herba Paris (lus
Heydelbeer	- - -	Myrtillus
Schleendorn Schleen	- - -	Prunus sylvestris
Bremen, Brombeer	- - -	Rubus
Erdescheu, Gündelreben		Chamæcissus sive Hedera ter-
Sanickel	- - -	Diapensia, sanicula (restris
wilder Scharlach oder Salbey	- - -	Orminum sylvestre, Gallitri-
wilder Scharlach ander Gewächs		Matrisalvia, Selarea (cum
garten Scharlach	- - -	Orminum hortense
Himmelbrodt	- - -	Manna
Kalmus	- - -	Acorum verum
Engelsfuß	- - -	Polypodium
Haberdistel	- - -	Carduus avenæ
Pfaffen-Röhrlein	- - -	Caput monachi
römische Pappeln oder Herbstrosen		Malva major
käse Pappeln	- - -	Malva minor
giftig Wolffwurz	- - -	Aconitum, Lycostonon
Daschleskraut	- - -	Bursa pastoris
Bruch- oder Schartenkraut		Aster Atticus, Bubonium, In-
Cipressenbaum	- - -	Cypressus (guinalis
Eppich	- - -	Apium palustre, Paludapium
Farrenkraut das Männle		Filix mas
Farrenkraut das Weible		Filix femina
Faulbaum	- - -	Frangula sive arbor fætida
Filzkraut, Flachsseyde	- - -	Cassutha, Coscuta
Nachtschatten	- - -	Solanum hortense
welsche Nüsse oder Welschnußlaub		Nuces juglandes



Feigen	-	-	Ficus	(na
welscher Steinklee	-	-	Melilotus five Serrula campa-	
Steinklee	-	-	Lotus urbana, Melilotus falso	
wilder Steinklee, oder Siebengezeit	-	-	Lotus sylvestris	(dicta
Steinrauten	-	-	Ruta sylvestris	
weiser Steinbrech	-	-	Saxifragia alba	
welscher Steinbrech	-	-	Saxifragia altera	
klein Meußöhrllein	-	-	Pilosella	
Odermennig	-	-	Eupatorium Græcorum, vul-	
			gè Agrimonia.	
groß Apostemkraut	-	-	Scabiosa major	
klein Apostemkraut	-	-	Scabiosa minor	
wilde Mölten	-	-	Atriplex sylvestris	
Meer Mölten	-	-	Atriplex marina	
groß Kletten	-	-	Perfonaria, Lappa major, Bar-	
			dana	
Läusekraut	-	-	Staphisagria five Consiligo	
Capperrwurk	-	-	Capparis	
Milskraut	-	-	Scolopendrium verum, Asple-	
			num	
Moos	-	-	Muscus	
Mengeltwurk	-	-	Oxylapathum	
Mölten	-	-	Atriplex	
gelbe Pastinaten	-	-	Pastinaca luteæ	
Krauten	-	-	Ruta hortensis	
taub oder todte Messeln	-	-	Galiopsis, five urtica mortua	
Seebenbaum	-	-	Sabina	
Genetbaum	-	-	Sena	
Thamarisken Baum	-	-	Myrica five Tamarix	
Thymseiden oder Filskraut	-	-	Epithymum	
Wütscherling	-	-	Cicuta	
Hanff	-	-	Cannabis	
Baldrian	-	-	Phil, Valeriana.	



## 2. Jovis Bäume, Kräuter und Wurzeln.

7.

	Bärdillen	-	-	Meon
Indianischer	Nardus	-	-	Nardus Indica
berg	Nardus	-	-	Nardus montana
	Epicanard	-	-	Spica domestica
	Haselwurz	-	-	Asarum
	Bysem	-	-	Moschus
	Ambar	-	-	Ambarum
	Zibet	-	-	Zibetum
	Weilträben	-	-	Jasminum
	Wehrauch	-	-	Thus
	Lerchenbaum	-	-	Larix
Gloret	Lerchenbark	-	-	Pseudo Terebinthus
vermeinter	Terbentin	-	-	
	Cederbaum	-	-	Cedrus Phœnicia
	Bircken	-	-	Cedrus Liria
	Gartentref ist auch ♂	-	-	Berula
	Heyde	-	-	Nasturcium hortense
Welsche	Heyde	-	-	Erica
	Saurach, Saurdorn oder	-	-	Erica Italica
	Peiffelbeer	-	-	Berberis
	St. Johannes Träuble	-	-	Ribes vulgaris
leibfarbe	Rosen	-	-	Rosa Alabandica
	Burbaum	-	-	Buxus
	Schafmüllen, Reuschbaum,	-	-	Virex
	Abrahamsbaum	-	-	
	Delbaum	-	-	Olea domestica
	Dattelbaum männlich	-	-	Palma mas
zerspalten	Dattelbaum	-	-	Cuciofera
	Myrtenbaum	-	-	Myrtus
Tarentischer	Myrtenbaum	-	-	Myrtus Tarentina
ausländischer	Myrtenbaum	-	-	Myrtus Exotica
	süße Kirschen	-	-	Cerasus
	Granatäpfel	-	-	Malum Punicum
weinechtige	Aepffel	-	-	Mala mustica

musca-



muscateller Birn	-	-	Pyrum hordeacum
Balmwurz	-	-	Symphytum vel consolida
Nägelein	-	-	Caryophylli
Ochsenzungen	-	-	Buglossum
Borretsch	-	-	Borrago
Zügelbaum	-	-	Lotus
Hartrigel	-	-	Virga sanguinea, sive Corniolus
Brustbeerlein	-	-	Jujubæ sive Zizyha
Mandelbaum	-	-	Amygdalus
Hundszungen	-	-	Cynoglossum vulgare
Ochsenzungen	-	-	Buglossum
groß Haußwurz wie bey h			Sedum, sive Sempervivum majus,
Basilien	-	-	Ocimum (Barba Jovis
Krause-Münch	-	-	Sisymbrium domesticum, Mentha
Bergmünch	-	-	Calamentum montanum
Kraßmünch	-	-	Cattaria
Maulbeerbaum	-	-	Morus
Praunellen	-	-	Prunella
Rhabarbarum	-	-	Rhabarbarum
Aniß	-	-	Anilum
Fenchel	-	-	Feniculum
Süßholz			(Trauben Glycyrrhiza sive Liquiritia
grosse Rosinē Zibebē oder Damascener			Passulæ majores seu uvæ Zibebæ
Himmelbrodt wie bey h			Manna
Veilwurz	-	-	Iris
Gersten	-	-	Hordeum
Weizen	-	-	Triticum (Saccharinus
Zuckerrohren oder Zuber-Ried			Canna Saccharina sive Calamus
Melissen, Honig oder Bienenblat			Melissophyllon, Melissa, Apia-
Honig	-	-	Mell (strum
Zahnkräuter	-	-	Dentaria
Feigenbaum	-	-	Ficus
Reinblum	-	-	Stæchas citrinum
Buxbaum	-	-	Buxus
Galgant	-	-	Galanga
Weiderich	-	-	Lysimachia
Rappes	-	-	Cappes



# 30 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

Faule Rüben	-	-	Rapum rotundum, five sessile
lange Rüben	-	-	Rapum longum
Agaley	-	-	Aquileia
Rosen	-	-	Rosa
Schlüsselblumen	-	-	Herba Paralysis, alias Primula
Beonien Rosen	-	-	Pæonia mas (veris
groß Schwallenkraut oder Scheßkraut	-	-	Chelidonium majus
Erdepheu oder Bündelreben wie	-	-	Chamæ cissus five Hedera ter-
Steinleberkraut	-	-	(bey h Lichen, Epatica (restris
Bruñenwurk, Bruñenleberkraut	-	-	Flamula Jovis
Endivien	-	-	Intybus, sativus major, seu En-
Saurklee, Buchampffer	-	-	Trifolium acetosum (divia
Balsamkraut	-	-	Balsamita
Bethonien	-	-	Bethonica
Benedicten-Wurk	-	-	Caryophyllata, Herba Benedi-
Bathengel	-	-	Teucrium (&i
Bircken	-	-	Betula
Durchwachs	-	-	Perfoliata
Erdbeer oder Erdbeerkraut	-	-	Fragaria
Flöbkrant	-	-	Persicaria
Granatäpfel-Baum	-	-	Malum Punicum
Je länger je lieber	-	-	Chamæpitys seu Iva
Gamündertlin, vergiß mein nicht	-	-	Chamædrys
Kirschen	-	-	Cerasus
Lein oder Flach	-	-	Linum
Margen-Rößlein oder Frauen	-	-	Lychnis coronaria, Rosamaria-
Mandelbaum (Rosen	-	-	Amygdalus (na
Delbaum	-	-	Olea domestica
Röthe oder Ferber-Röthe	-	-	Ruba domestica
Sauerdorn, Saurach oder Erbseln	-	-	Acuta spina
Sophien oder Wollsamkraut	-	-	Sophia
braune Beveln	-	-	Viola purpurea
Wüllkraut, Königsferke	-	-	Verbascum, Candela regia, Tu-
Wohlgemuth	-	-	Origanum vulgare (psus barbat
Weiderich	-	-	Lythimachia
Erdrauch	-	-	Fumaria
Tausendgülden Kraut	-	-	Centaureum



### 3. Martialishe Bäume, Kräuter und Wurzeln.

♂.

Costwurzel	-	-	Pseudocostus
Camelsheu	-	-	Jucus odoratus
Mastirbaum	-	-	Lentiscus
Terbenthinbaum	-	-	Terebinthus
Stechdorn	-	-	Rhamnus
Stechdorn ander Geschlecht	-	-	Rhamnus II.
Stechdorn dritte Geschlecht	-	-	Rhamnus III.
Begdornbeer und Kreuzbeer	-	-	Spina Merula seu infectoria
Meer-Gewächs	-	-	Halimnus
Walddisteln, Stechpalmen	-	-	Agrifolium
Hagdorn	-	-	Acuta spina
Klosterbeer, Kreuselbeer	-	-	Uva spina
Zist männlich	-	-	Cisthus mas
Frankosenholz ist auch ♀	-	-	Lignum Guajacum
rothe Rosen	-	-	Rosa Milefia
Burdorn	-	-	Lycium
Egyptischer Schottendorn	-	-	Acacia
wilder Delbaum	-	-	Olea sylvestris
Stechelchen	-	-	Ilex
Klein Pantoffelholz, Bast oder Gorgel	-	-	Suber II.
Castanienbaum	-	-	Castanea
Schlingbaum	-	-	Viburnum
saure Kirschen	-	-	Cæciliana
fauerlichte Birn	-	-	Acidulum
Pfersingbaum	-	-	Persica malus
wilder Sperberbaum oder Vogelbeerbaum	-	-	Sorbus sylvestris
Schleendorn	-	-	Prunus sylvestris
Sebestenbaum	-	-	Sebestina
welscher tuscanie Baum	-	-	Arbutus
Egyptischer Feigenbaum, oder Maulbeer-Feigen	-	-	Sycomotus



Altich	-	-	Ebulus	
Heydnisch Wund-Kraut			Virga aurea	
Knobloch	auch	Ⓜ	Allium	
Zwiebeln	auch	Ⓜ	Cæpa	
Senf	-	-	Eruca	(num Cetrach
Milskraut, so auch	h		Scolopendron verum	Asple-
Hanensfuß oder Geißblum, ist			Ranunculus	
Distel	(auch	Ⓞ	Spina	
Gartenkress	-	-	Nasturcium sativum	
Krotendyll, Ruhdill, Hunds-			Cotula fœtida, sive Chamæ-	
blumē, od. stinckende Chamäse			melum	
Stallkraut oder Hauhechel			Anonis, ononis, Resta bovis	
Eberwurz	-	-	Chamæleon	
großer rother Wegerich	-	-	Plantago major	
mittel od. breiter Wegerich	-	-	Plantago media	
klein od. spiziger Wegerich	-	-	Plantago longa, Lanceolata	
wasser Wegerich	-	-	Plantago aquatica	
Seufenchel, himeldyl, schwe-				
belwurz oder Haarstrang			Peucedanium	
Zeitlosen	-	-	Bellis	
Merrettich	-	-	Thlaspi	
Brennwurz, Blatterwurz			Flammula Jovis	
Pfefferkraut	-	-	Lepidium sive Piperitis	
Wolffsmilch	-	-	Esula, Tichymilus	
gemein breiende Nesseln	-	-	Urtica major	
welsche Nesseln	-	-	Urtica Romana	
heyttere Nesseln	-	-	Urtica minor	
Scammonien	-	-	Scammonia	
Scheißlorbern	-	-	Daphnoides Laureola	
Gummi	-	-	Euphorbium	
grosse Marillen	-	-	Armoniaci majora	
kleine Marillen	-	-	Armoniaci minora	
mönch-Rhabarbar	-	-	Rhabarbarum monachorum	
giftige Eisenbütlein	Napellus		Bocksbeer	Ⓞ Rubi
Eisenkraut	Verbena		Gänsedistel	Ⓞ Sonchus, asper
Bibinell	Pimpinella		Pfeffer	Ⓞ Piper vulgare



## 4. Der Sonnen, Bäume, Kräuter und Wurzeln.

O.

Kalmus oder wohlriechend		Acorum verum
Rohr in India		
gelb Wasser-Lilien	- -	Pseudoacorum
Celtischer Nardus	- -	Nardus Celtica
Lavendel	- -	Lavendula
die ander Haselwurz	- -	Asarina altera
Zimmetrind	- -	Cassia lignea, odorata
Saffran	- -	Crocus florens
Saffran ohne Blüt	- -	Crocus non florens
Mürren	- -	Myrrha
Eschenbaum	- -	Fraxinus
Spindelbaum	- -	Evonymus
Ziegenbeer	- -	Caprinus sive Jugalis
Faulbaum	- -	Frangula
Quittenbaum	- -	Malus Cydonia
Honig-Birn	- -	Pyrum Mustaceum
Marillen	- -	Ametiaca
zämer Sperwerbaum männlich	- -	Sorbus domestica mas
Muscateennüsse	- -	Nux Myristica, sive Moschata
Lavendel	- -	Lavendula
Thimian	- -	Thymus
Sonnenblum	- -	Flos Solis, sive Pseudopanax (Chironium)
Sonnenwend oder Krebsblum		Heliotropium majus
Weerwinden	(ist auch)	Soldanella
Indianische oder Kramernagel		Cariophylli Indici
Alantwurz	(sein)	Elenium, Enula
Hanensfuß oder Gleißblum		Ranunculus
Gemeine Rosmarin	-	Rosmarinus coronaria
kleiner Wegtritt	- -	Polygonum majus, sive mas, (Corrigiola, Centumnodia)
grosser Wegtritt	- -	Polygonum minus
Schöllwurz groß Schwalben-		
kraut		Chelidonium majus
	E	Tannen-



Tannenwedel	-	-	Fœmina
Poley	-	-	Pulegium (strum
Melissen	-	-	Melissophyllon, Melissa, Apia-
Jacobs Birn	-	-	Præcox Pyrum
weisser Diptam	-	-	Dictamus albus, sive vulgaris
Buttermurk, Engian	-	-	Gentiana
Bibinell, ist auch ♂	-	-	Pimpinella
Zitwar	-	-	Zedoaria
Ingber	-	-	Zinziber
Pfeffer, ist auch ♂	-	-	Piper vulgare
Cardemöyle oder Pariskörner	-	-	Cardomomum
Tormentill	-	-	Tormentilla
Pestilenzwurk	-	-	Pesantis falso dicta
Teuffels Abbis	-	-	Morsus Diaboli
Lorbeerbaum	-	-	Laurus
Königs-Cron	-	-	Corona Imperialis
S. Johannes-Kraut	-	-	Hipericum, Perforata, Fuga Dæ-
			monum
wilder Saffran	-	-	Enicus, Carthamus, Crocus, Sa-
			racenicus
Wein-Reben	-	-	Vitis vinifera
Saffran	-	-	Crocus
Citronen	-	-	Mala citria

## 5. Veneris Bäume, Kräuter und Wurzeln.

♀.

Cassia	-	-	Cassia solutiva
Sibray	-	-	Styrax
Neben Zist	-	-	Hypocistis
Ladanen	-	-	Ludanium
Frankosenholz ist auch ♂	-	-	Lignum Guajacum
Dattelbaum weiblich	-	-	Palma fœmina
niedrige Palmen	-	-	Chaniacripes sive Palma humilis
Amarellen oder Glaskirschen	-	-	Cerasa austera sive Aproniana
Welsche Kirschen	-	-	Corna

Jacobs-



Jacobs-Birn seynd auch ♂	Præcox Pyrum
wilder Sperberbaum weiblich	Sorbus Torminalis
welsche Pimpernüsse -	Pistacia sive Fistici
wilde Pimpernüsse -	Staphylodendron seu Sylvestria
blau Hyacinthen oder Martenblum	Hiacinthus (pistacia)
Narcissenröslein -	Narcissus
Tulpen - -	Tulipæ
Rosen - -	Rosa
Frauen Haar -	Adiantum, Capillus Veneris
Liebstdöfel - -	Hippofelinum, vulgo Leusticum
Zaucken, Meyenblümlein	Lilium convallium
weisse Lilien - -	Lilium alba
Stendelwurz -	Satyrionum genera omnia
Apffelbaum -	Malus
Seebumen - - -	Nymphæa
fusse Aepffel - - -	Mala dulcia
Campher - - -	Camphora
Saturey, Saturan, Josephen, Gartenhyssop, } Kalbs Fyop, Zwißelyfop, Hünerfüll und } Satureia. Sergenkraut, so auch ♀ }	

## 6. Mercurii Bäume, Kräuter und Wurgeln.

♂.

Hyssop, ist auch ♂ -	Hyssopus
Beilwurz - -	Iris
Weckholder - -	Juniperus
weisch Rohr - -	Arundo Italica
Mespeln - -	Mespilaceum pyrum
Haselnüsse - -	Nuces Ponticæ, Prænestinæ, Avellanæ
Fünffblat fünfffinger Kraut	Pentaphyllon, Quinquefolium
Kleberkraut - -	Aparine
Petersillien - -	Apium hortense, sive Petroselli- num vulgare
Majoran - -	Amaracus, Sampsuchum, Ma- jorana



36 Erste Heilung aller Kranckheiten durch die himmlische

Klein Majoran	-	-	Majorana tenui folia
welscher Quentel oder Thimian			Thymus
Salbey	-	-	Salvia
Klee	-	-	Trifolium
lange Osterlucey	-	-	Aristolochia longa
runde Osterlucey, Holwurk	-	-	Aristolochia rotunda
schwarzer Mangoldt	-	-	Beta nigra
weisser Mangoldt	-	-	Beta alba
rother Mangoldt	-	-	Beta rubra
Petersiliensaamen	-	-	Apium hortense
Mauren Rauten	-	-	Ruta sylvestris
Lungenkraut	-	-	Pulmonaria
Aniskraut	-	-	Anisum
Fenchel	-	-	Foeniculum
Klein Rosinen	-	-	Passulae Corinthiacae
Isopen	-	-	Hyssopus
Cubeben	-	-	Cubebae
Saturey od. Saturan, so auch ? Satureia			Glycyrrhiza, five Liquiritia
Süßholz, auch bey 4			Marrubium, five Prassium
weisser Aldorn	-	-	Fabae
Bonen	-	-	Chamaemelum, five Camomilla
Hermügel Chamillen			Nuces Ponticae, Praenestinae, A-
Haselnüsse	-	-	vellanæ
Haselstaude	-	-	Corylus
wach-Holderstaude	-	-	Juniperus,
Holderstaude	-	-	Sambucus
Natterwurk	-	-	Bistorta, five Colubrina, serpen-
Femich oder Fuchschwang			Panicum (taria)
Siebenzeiten	-	-	Trifolium odoratum
Bingelkraut das Weible			Mercurialis foemina
Bingelkraut das Männle			Mercurialis mas
Pfennigkraut	-	-	Numularia
Uckelen	-	-	Alcaleja
Saur-Ampffer	-	-	Trifolium acetosum
Buchampffer, oder Buchklee			Oxalis seu Acetosella
Zeitlosen	-	-	Bellis.



## 7. Desmonds Bäume, Kräuter und Wurzeln.

D.

Wasserbungen od. Bachbungen *Anagallis Aquatica sive Aquaticum seu Berula*

weiß Pappelbaum	-	-	<i>Populus alba</i>
Libyscher Pappelbaum	-	-	<i>Populus Lybica</i>
Lindenbaum weiblich			<i>Tilia foemina</i>
Zist weiblich	-	-	<i>Cistus foemina</i>
Adamsäpfel	-	-	<i>Poma Adami</i>
zahmer Sperwerbaum weiblich			<i>Sorbus domestica foemina</i>
Pflaumenbaum	-	-	<i>Prunus</i>
Krebsblum insgemein Sonnen			<i>Heliotropium majus</i>
Monrauten		(weide)	<i>Lunaria graeca, sive botryitis</i>
Isop ist auch z			<i>Hyssopus</i>
weiße Rosen	-	-	<i>Rosa alba</i>
weiße Seebium	-	-	<i>Nymphaea alba</i>
Krauser junger Lattich			<i>Lactuca crispa</i>
Vollkommener blühender Lat			<i>Lactuca floescens</i>
wilder Lattich	-	-	<i>Lactuca sylvestris</i>
Burgel oder Grensel	-	-	<i>Portulaca domestica</i>
wilder Burgel oder Grensel	-	-	<i>Portulaca sylvestris</i>
groß Haufwurz	-	-	<i>Sedum sive Sempervivum majus, Barba Jovis</i>
klein Haufwurz	-	-	<i>Sedum sive Sempervivum Vermicularis, crassula minor</i>
Hünerdarm	-	-	<i>Alfina, Morfus Gallinae</i>
Wasserwegrich	-	-	<i>Plantago aquatica</i>
Meerlinsen, Wasserlinsen			<i>Lens palustris</i>
Linsen	-	-	<i>Lens</i>
Bohnen	-	-	<i>Faba</i>
Kappes	-	-	<i>Brassica capitata</i>
glat od. schlecht Kohl	-	-	<i>Brassica laevis</i>
kraus Kohlkraut	-	-	<i>Brassica crispa</i>
Rüben	-	-	<i>Rapum</i>
gelb Rüben oder Möhren	-	-	<i>Sifer</i>
Brunkress	-	-	<i>Nasturcium aquaticum</i>



Zahnkraut	-	-	Dentaria
Glaßkraut oder Tag und Nacht			Parietaria
Haubterkraut	-		Caulis capitatus
Forn Rosen oder Klapper-Rosen			Papaver erraticum, rubeum
Lauch	-	-	Porrum fluidum)
Pfeben, Melonen	-	-	Pepones
Schwämme	-	-	Fungi, Boleti
Kürbis	-	-	Cucurbita
Knobloch, auch ♂	-		Allium
Zwiebeln, auch ♂	-	-	Cœpæ
Cucumern oder Gorken	-		Cucumeres
Magsamen oder Moen	-		Papaver hortense
Hufflattich	-	-	Tussilago, sive Farfora
Pfeil-Kraut	-	-	Lingua serpentis vel sagittalis
Klein-Haustwurz, Kackenträublein			Sedum minus
Altraunwurz	-		Mandragora
Peonienblumen oder Sicht-Rosenwurz			Pœonia

## Dritter Unterricht.

### Vom Grund/ Wissenschaft und Beweis der Kräuter Krafft.

#### I.

Welche Götter die Kräuter zum erstenmal angezeiget.

**S**On den Tugenden und Lob der Kräuter, etwas zu sagen, düncket mich nicht das allergeringste zu seyn, daß ihre Erfindungen, und erste Anzeigunge, den Abgöttern, oder Oraculis 24) item mächtigen Königen und

24) Es ist die Erfindung, Benennung und derselben Nutzen wohl nicht denen Abgöttern oder Oraculis, ob gleich solches die Poeten fabuliren, zuzustehen, sondern vielmehr denen Patriarchis oder Erh Vätern, und Weisen,



und Herren, als ihren Erfindern, ehrlich seynd zugeschrieben worden, nicht allein bey den Heyden, sondern auch bey den Hebräern, und Christen.

Dann ein jedes Ding so viel desto höher zu schätzen ist, so viel sein Anfänger und Erfinder würdiger. *Moly* 25) ist ein herrlich hochberühmt Kraut bey dem  
Poe-

sen, Magi genannt, und gelehrten Astronomis und Philosophis, wie auch emsigen Ersorschern der Natur und Medicis zuschreiben, und ist daher das Argumentum keinesweges bindig, welches der Autor vorgeschrieben; dann obwohln die fabulirenden Poeten von ein und andern Kraut vorgeben wollen, daß die Abgötter oder Oracula solches denen Menschen offenbahret, so ist doch dieses schlechterdinges nicht zu glauben, sondern weils sie die Nahmen der fleißigen Sucher nicht allezeit gewußt, so haben sie diesen oder jenen Abgott oder Oraculum benennet, die wahren Autores aber verschwiegen, ich glaube auch vielmehr, wie obgemeldt, daß als les denen Magis und andern Philosophis zuzuschreiben sey, als selbst den Herr Stanislaus Reinhard Acxtelmeier in seiner *Idea Harmonica Correspondentie superiorum cum inferioribus* an- und woselbst er alles sehr gründlich ausführet, auch ist in dieses Autoris Natur-Licht vieles angemercket, wohin wir den hochgeneigten Leser remittiren.

25) Dieses Kraut *Moly* wollen viele noch in Zweifel ziehen, doch ist es bey dem Poeten *Homero* in *lib. 10. Odysseos*, allwo unsers Autoris Beschreibung zu finden; item bey dem *Ovidio* in *Lib. 14. Metamorphos.* ferner beschreibet dieses der Griechische Autor *Theophrastus* *Lib. 9. c. p. 15.* und *Plinius* in *Histor. Mund. Lib. 25. cap. 4.* widerstehet der Zauberen, Gespender und Mutter-Beschwerung, *Dioscorid. L. 3. cap. 45.* hat wieder eine andere Beschreibung, und ist dieses Kraut mehr ein Gegenwaffen oder Gegenwehr von den Griechischen Wort *Μολύβειν*, so *propullare* heist, lenire, oder hinweg treiben, abwenden. *Vid. Sn. Adami Lonic. Kräuter-Buch, anderer Theil, p. m. 562.* allwo dieses Kraut mit der *Figur* beschrieben wird; Herr Acxtelmeier in seinem *Natur-Licht 7. Theil p. m. 123. & 124.* *Georg. Sabinus* in *Notis ad Ovid. d. l. p. m. 491.* beschreibet solches ebenmäßig, und will dieses von der Prudentz oder Fürsichtigkeit und Mäßigkeit des *Ulyssis* wider die Schönheit und Liebkosungen der *Circs* verstehen, doch  
erzehe



Poeten Homero gepriesen, solches hat vor allererst dem Herzog Ulyssi angezeigt der Abgott Mercurius, damit er sich erwehren möchte, gegen der Hexen Circe, auf daß er nicht von ihr verzaubert würde. Aber in unsern Landen nicht bekannt, dann es wächst allein in Arcadia, mit einer runden schwarzen Wurzel, einer Zwiebeln gleich, soll fast mühsam und schwerlich zu graben seyn. Darnach ist Panace, 26) etwan heilig genannt, und für ein Heiligthum gehalten, als eine Arzenei, zu allen Kranckheiten, dienlich, diese wird zugeschrieben dem Chiron, Herculi, und Esculapio. Genanntem Herculo wird auch zugeschrieben das Bilsenkraut. 27) Und eines Heracion syderion 28) genannt, ein ausbündig Wunderkraut zu allen Wunden

erzehlet er dabey, daß ein Pfarr-Herr in Unter-Oesterreich in einem Pulver es wider das verzauberte Vieh gebrauchet und solches damit gesund gemacht 2c.

26) Wird auch *Panax Asclepium*, *Panax-Kraut* Allheil des Asclepias genennet, wächst in Istrien, blühet im Sommer, die Blüten und der Saame werden zerstoßen mit Honig aufgelegt, und wider um sich fressende Geschwäre gerühmet, innerlich in Wein getruncken, soll es die Schlangen-Biß curiren, mehrers besiehe Herr G. Francken de Franckenau Kräuter-Lexicon voc. *Panax Asclepium* &c. p. m. 426. & 427.

27) Es ist dieses Kraut, absonderlich die Wurzel und Saamen, so *Hysifarnus* genennet wird, kalt im dritten und trocken im andern Grad, ist ein schädlich Kraut, und beschreibet solches obgedachter Herr Franckenau voc. *Hysifarnus* weithläuffig, item Herr Lonicerus im Kräuter-Buch andern Theil cap. 58. allwo die Würckung und die unterschiedliche Arten anzutreffen sind.

28) *Heracion* ist gar vielerley, davon in mehrgedachten Herrn von Franckenau Kräuter-Lexicon voc. *Heracion* nachzusehen, es scheint aber, daß unser Autor die *Parietariam*, Mauer-Kraut, Tag und Nacht 2c. weisn er das *Heracion* vor ein Wund-Kraut ausgiebt, meine, davon suche in gemeldten Kräuter-Lexico voc. *Parietaria*. Herr Lonicer. Kräuter-Buch and. Theil cap. 138.



den von so Eisen, oder Messer geschehen. Bingelkraut 29) trägt auf den heutigen Tag seinen Nahmen, von dem Mercurio Mercurialis genannt, darum, daß es von dem Mercurio den Menschen ersilich angezeigt. Der grosse Held Achilles, hat auch ein Kräutlein angezeigt mit seinem Nahmen Achillis, und Achillion, 30) und deren Kräuter findet man in Plinio viel. Es seynd auch viel der unsern Kräuter auch den Göttern zugeschrieben, als so wir noch heute bey Tag etliche Kräuter und Blumen nennen, Dreyfaltigkeit Blümlein, 31) unser Frauen Rößlein, Heiligen Geistes Wurz, Magdalenen-Blumen, S. Jacobs-Kraut  
S. Chri-

29) Vieles findet man von diesem Kraut bey dem Herrn von Grankenau voc. Mercurialis. item bey dem Lonic. Kräuterb. 2. Theil cap. 137. es reiniget, laxiret und führet die Galle und das Wasser ab; ausserlich führet es die Menfes ab und erweichet die Geschwüre.

30) Achillea und Millefolium, Garben beschreibt Herr Lonicer. 2. Th. cap. 321. ist gut in Wunden, Zahnwehe, Harnen, Stein, die Menfes zu stillen, in geronnen Blut, solches zu treiben, Würmer im Leibe fortzutreiben, heilet auch die Wunden, und rühmet dieses ferner Herr von Grankenau voc. Millefolium, daß die Blätter und Blumen kalt wären im ersten, und drucken im dritten Grad, widerstehen den Gifft, Wunden, Geschwulsten &c. äußerlich curiren sie die starcken Kopf-Schmerzen, das Fell im Auge; man hat auch ein Wasser davon, welches in verfaulten Zahnfleisch gut thut.

31) Jacea Herba seu flos vel Viola Trinitatis &c. Es beschreibt solches Herr von Grankenau in Flora Francica oder Kräuter-Lexico voc. Jacea herba p. m. p. 289. daß sie warm und trocken, im andern und dritten Grad sey, reiniget, dringet durch, schneidet ein, zertheilet, ist ein gut Wundkraut, heilet die Brüche, treibet Schweiß, dämpffet die Hitze, curirt die Krätze, das Jucken, den zähen Schleim auf der Lunge, und dienet in Verstopffungen der Mutter; äußerlich ist dieses Kraut gut in Jucken und Wunden. conf. Hen. Adam. Lonic. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 229 von denen übrigen kan man vorgesezte beyde Autores, als auch ander nachschlagen.



S. Christoffels-Kraut, Marien-Distel, S. Peters-Kraut, S. Lorenzen-Kraut, S. Johannes-Kraut, und deren unzählig viel, die bey uns sonderlich berühmet, und kräfttig gerechnet, aus keiner andern Ursache, dann daß solche die genannten Heiligen sollen erfunden, angezeigt und gesegnet haben. Von dem Kräutlein Isop 32) sagt man, daß unser Herr Jesus dasselbige mit seiner Göttlichen Hand selber gepflanzt; ist wohl zwar lächerlich zu reden und zu glauben, so aber derenthalben zu dem Lob der Kräuter dienet, daß unsere Vorfahren und Alten die Kräuter so hoch geacht und gepriesen, daß sie ihre Anzeigungen und Kräfte den Göttern und Allerheiligsten haben zugeeignet. Daher sie Esculus 33) dem Jovi geheiligt, den Lorbeer-Baum 34) Apollini, Minervä den

32) Isop, *Hyssopum*, dessen wird auch gedacht im 51. Psalm. v. 9. *Levir. 14, 6.* Num. 19, 6. Was es vor Tugend und Wirkung hat, beschreibet obgedachter Herr von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. *Hyssopum*. p. m. 288. Sr. Lonic. im Kräuter-Buch 1. Theil cap. 112.

33) Von diesen Esculo oder *Aesculo* suche wegen der Wirkung in Srn. von Franckenau *Lexico voc. Esculus* p. m. 204. Srn. Lonic. in Kräuter-Buch 1. Theil cap. 37.

34) Dieser Baum ist der Sonnen Art, welches man an den Geruch verspühret, gleichwie an Citronen-Lemonen und Pomerangen-Bäumen, widerstebet den Gift und Pestilenz, ist ein herrlicher, ansehnlicher nützlicher und heilsamer Baum, welchen die Sonne liebet, und an ihren Licht stehet, daß man seine Früchte sehen kan, es will zwar der Gottlose auch davor angesehen seyn, Psalm. 37, 38. aber es ist nur eine kleine Zeit, so muß er fort, *Acsteln. Idea Harmon.* p. m. 163. Die Kälte kan er nicht vertragen, daß also auch der König *Mythridates* solchen bey seinen Tempel nicht bauen können. Die Wahrsager und Poeten haben nach heydnischen Bahn, um den Wahrsager-Geist zu bekommen, die Blätter und Zweige gekauet, weilten *Apollo* durch diesen Baum geweissaget; daher sie diese



Oehl-Baum 35) die Weinreben 36) Bacho, Veneri

Pflanze, Wahrsagungs-Gewächse nenneten; es soll ein starcker feuriger Geist in ihm seyn, diereil das Holz von diesen Baum, wann es starck getrieben wird, Feuer von sich geben soll. Es bedeutet sonst der Lorbeer-Baum allezeit etwas Gutes. Von den berühmten Poeten Virgilio erzehlet man, daß er seinen Nahmen a Virga einer Ruthe, in dem seine schwangern Mutter getraumet, sie bringe auf die Welt eine Ruthe vom Lorbeer-Baum, herbekommen, und haben seine herrliche Schrifften solches wahr gemacht; desgleichen hat man von Hesiodo, daß, als er auf den Berg Helicon seines Vaters Vieh geweidet, im Schlasfe ihm die neun Musen erschienen, welche ihm einen Lorbeer-Baum zu Kosten gebracht; als er aber erwachet, habe er dann sich seines Traums erinnert und sey den Musen gefolget, auch ein fürtrefflicher Poete und mit einem Lorbeer-Zweig gecrönet worden. Die blinden Heyden haben sich eingebildet, in den Lorbeer-Baum stecke der Wahrsager-Geist; über dieses ist bekannt, daß die Überwinder sich auch eines Lorbeer-Trankes bedienen, und zum Zeichen des Sieges gecrönet worden, und also triumphirend eingezogen. Wer mehr hiervon zu lesen gesonnen ist, absonderlich, warum man denen 3. Evangelisten, Aposteln und Zeiligen einen Sonnen-Glanz um das Haupt gemahlet? kan obgedachter Aexelmeier in Uca Harmon. p. m. 66. & 67. nachschlagen. Was dieser Lorbeer-Baum vor Tugenden hat, kan Hr. von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. Laurus und Hr. Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 19. aufgeschlagen werden.

35) Der Göttin Minerva wird der Oehl-Baum zugeschrieben, daß sie solchen erfunden habe. Natal Comit. Mytholog. Lib. 4. cap. 3. Dieser Oliven-Baum wächst in Italien, Frankreich, Marbonna und in denen Spanischen Landschaften, Hr. von Franckenau im Kräuter-Lexico voc. Olea p. m. 411. Der Gebrauch ist wegen des Oels allen bekannt, außerlich dienet es in Elystiren, Geschwulsten und Brandschäden. Hr. Lonic. 1 Th. cap. 17.

36) Von dem Bicho wird vieles gelesen beyhm Natali Comit. in Mythologi Lib. 5. cap. 13. also, daß er der Urheber und erster Pflanze der Weinreben gewesen seye. Anonym. in observ. ad Mytholog. allwo man findet, daß der Patriarcha Noachus der erste gewesen, welcher Weinstöcke gepflanzt, und



neri Myrtus, 37) Herculi den Ulbeer-Baum, 38) und dergleichen, ic.

## II.

Wer die allerersten  
Kräuter habe  
angezeiget.

**W**elche aber unter solchen Abgöttern der Allererste gewesen, da seynd die Historien unterschiedlicher Meinung, Diodorus Siculus, einer von den Allerältesten, schreibet, daß Mercurius der erste sey gewesen, die andern aber geben vor Apis ein König von Egypten, etlich andere: Arabus, ein Sohn Apollinis und Babylonis, etliche Apollo selber, und nach dem Esculapius, doch saget der mehrer Theil, die Egypter seyn solcher Kunst Urheber gewesen, also daß selbe von ihnen auf die Griechen kommen, und so lang hernach erst zu Marci Catonis Censorii Zeiten erstlich auf die Römer, wiewol sie solche nicht gerne geduldet, sondern vielmahl alle Aerzte aus Rom getrieben worden, haben angesehen den Betrug der Griechischen Aerzte, weil sie

und welcher denen Menschen den Gebrauch des Weins gleich nach der Sündfluth gewiesen. Gen. 9, 20. Dahero per apharefin unius literæ der Noachus von denen Heyden Bachus genennet worden. Die weitere Beschreibung des Weinstockes findet man in Ztn. von Franckenau Kräuter-Lexico v. c. Vitis. Ztn. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 15.

37) Natalis Com. in Mythol. Lib. 4. cap. 15. p. m. 390 erzehlet gleichfalls, daß die Alten der Veneri den Myrten-Baum zugeschrieben, weilens solches Gewächs von ihr erfunden wäre, einige schreiben auch diesen Baum dem Dionysio zu, es mag also wohl ein sonderbares Geheimniß darunter verborgen seyn, daß dieser Myrten-Baum der Veneri vornemlich zugeschrieben worden; wie vielerley derselbe seye und was er vor Tugenden und Wirkungen habe, kan man in Ztn. von Franckenau Kräuter-Lexico v. c. Myrtus. item Ztn. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 89.

38) Ulbeer-Baum, Bellen, Pappel-Baum, weiß Pappel-Weiden, Populus alba, ist bey uns genugsam bekannt. Und was derselbe vor Nutzen schaffet, erzehlet Herr Lonic. im Kräuter-Buch 1. Th. cap. 28. Hr. von Franckenau im Kräuter-Lexico v. c. populus alba.



sie von den Römern vor Barbaros gehalten wurden, einmahl findet sich vor gewiß, daß damals die Aerzte keine grosse Erfahrniß gehabt, auch keinen rechten Gebrauch der Kräuter gewußt, wie an vielen Orten, bey dem Plinio abzunehmen, welcher solche Aertz-Hencker und Mörder nennet, doch das Vorthail vor andern Mätern gehabt, daß sie mit Verhengniß des Magistrats und Obrigkeit viel Leute tödteten, und ihnen noch darzu gelohnet worden.

## III.

**W**ie solche Kräuter-Kunst sey in eine Ordnung gebracht worden, beschreiben Strabo und Plinius, sprechende, daß dasselbige gethan habe, Hippocrates, ein hochberühmter Mann, geböhren aus der Insul Co, welcher, weil es der Gebrauch war bey den Einwohnern derselbigen Insul, alle diejenigen samt deren Mittel in den Tempel Esculapii zu verzeichnen, so von Krankheiten waren gesund gemacht worden, dieselbigen erfahrenen Stücke zusammen getragen, in Schriften gebracht, und darnach selbst weiter erstreckt, die weil aber hernach die Kräuter bey andern nicht allemahl also haben wollen würcken, seynd entstanden so mancherley Meinungen, daß auch auf heutigen Tag nichts sattes oder beständiges in der Arzenei, ja kaum eine Kunst ist, die mehr Wahrnehmens und Aufsehens vonnöthen hat, als diese Wissenschaft. Als die Babylonier noch keinen Arzt gehabt, haben sie alle ihre Kranken auf die Gassen getragen, und damit männiglich zu ihnen reden möchte, sie auch jederman Rath fragen, sonderlich die, so etwan mit gleicher Krankheit behaftet gewesen, und durch Arzenei erlediget worden, und also ist man erstlich der Arzeneien innen worden; hierzu hat auch geholffen die Influenz des

Wer die  
Kräuter An-  
fangs in eine  
Ordnung ge-  
bracht.



Himmels sonderliche Neigung von der Geburts-Zeit angerechnet, dann diese Wissenschaft und Kunst vielen von Natur angebohren, daß sie von wegen ihrer Influenz solches deutlich lehren, viel Ding von ihnen selber erfinden, ausspeculiren, ohne Zuthun anderer, wie wir noch heut bey Tag an vielen sehen, die mit den Kräutern und Erfahrnissen der Dinge, etwan mehr Erkantniß haben, weder mancher hochberühmter Arzt ic. Und dieses melden Herodotus, Strabo, Brunnfels, und Matthiolus.

## IV.

Wie der  
Kräuter viel  
durch Träu-  
me und Ge-  
sicht erfah-  
ren worden.

**P**linius spricht, und ist auch wohl zu glauben, daß theils Erkantniß der Kräuter seyn kommen, durch Eingeben der Götter, im Schlaf und in den Träumen, gleich wie wir von unsern Propheten sagen, daß die zukünftige Dinge gesehen, auch durch Eingebung des Heil. Geistes, zeigt an darvon eine Historiam von einem Kriegsmann, welcher, als er von einem tobenden Hund gebissen, und ihm Niemand helfen mochte, hat seine Mutter in der Nacht Ruhe eine Wurzel gesehen, von den wilden Hunds-Rosen, welche ihr noch eingedend, vom Gesicht des vorigen Tages, sie solte dieselbige Wurzel brauchen, wie sie dann thät, die ihm in Geyßmilch zu trincken gab, und ward gemeldtem Kriegsmann, ihrem Sohn, davon geholffen, diß ist nun die allerbeste Meynung. Und also acht ich, daß der Geist Gottes Adam und Eva, die Altväter und Patriarchen, erstlich gelehret habe, darnach seyn ihre Kinder weiter davon berichtet. Es haben auch Adam und Eva die Erkantniß der Gewächs gehabt, desgleichen der Thiere, denen er ihre Nahmen gegeben und eingesetzt. Wir lesen vom Salomone, daß ihn der Geist Gottes gegeben hat, die rechte wahre Kunst, von Erschaf-



schaffung der Welt, welches wir nennen Philosophiam naturalem, die Kunst des Himmels-Lauffs der Gestirne, der Gethiere, der Winde, Gedanken der Menschen, der Gewächse, und der Wurzeln, von welchen Dingen allen im Buch der Könige von ihm beschrieben und gedisputiret wird, daß er von allen Gewächsen, was Natur und Wesen sie seynd, von dem Cederbaum an, bis auf den Isop, der aus der Wand wächst, treffliche Wissenschaft gehabt habe.

## V.

**D**ie Könige und Potentaten haben vor Zeiten den Kräutern auch Nahmen eingesetzt, erfahren und den Menschen angezeigt, und wie Plinius davon schreibt, haben sie solches für eine Fürstl. That gehalten, viel mehr, dann so sie viel Sieg durch Kriege erlanget, und ihre Feinde gedempffet. Gencius ein König von Syrien, hat zu allererst die Engian, 39) und ihren Brauch den Menschen angezeigt, und dessen eine größere Freude gehabt, weder er hundert Städte, Land und Leute erobert, Clymenes 40) und Lysimachia 41) seynd

Was vor  
Kräuter Kö-  
nige und Po-  
tentaten er-  
funden.

39) *Entian, Creuz-Wurg, Bitter-Wurg* etc. *Gentiana*, dieses Kraut widerstehet den Gifft, wird innerlich gebraucht zu Verdünnung, Eröffnung in 4. tägigen Fiebern, Brechen, Colic, Durchfall, Lungen-Beschwerung, Husten, Engrüstigkeit etc. äußerlich aber in Verwundungen, Geschwüren in Nasen und Schnuppen etc. Sr. von Franckenau im Kräutert-Lexico voc. *Gentiana*.

40) *Climenius, caltha vulgaris, Ringel-Blume, Gold-Blume, Butter-Blume*, sind ein herrlich Medicament in Pest und allerhand giftigen Kranckheiten etc. Sr. von Franckenau Lexic. voc. *caltha vulgaris*.

41) *Weiderich Weiden-Kraut, Aehren-Weiderich mit Purpur-Blumen, Lysimachia*, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, adstringiret, trocknet, stillt das Geblüt, Nasenbluthen, rothe Ruhr etc. es



seynd auch von den Königen erfunden. Scordion 42) das edle Kraut nebenst Euphorbium 43) hat erfindt erstlich König Mithridates von Ponto. Den Beyfuß 44) oder Buck, so Arthemisia auch S. Johannes Gürtel heisset, die Königin Mausoli, Servilius Democrates Hyberidam genannt, desgleichen Uvicenna, item Razes, Hali, Mesias, Abraham ic. was seynd geringer geacht gewesen, weder Könige und mächtige Leute?

## VI.

Wie hernach  
Völker und  
gemeinen

**B**On solchen hohen und vornehmen Leuten ist die Wissenschaft hernachmals kommen auf gemeine Völker,

curiret auch den Scorbut im Munde, wann es am Hals gehangen wird. Hr. von Franckenau *Lexic. voc. Lysimachia*.

42) *Scordium*, Wasser-Bathenich, Lachen-Knoblauch, wächst in sumpffigten Boden, und blühet im Junio, die Blätter reinigen, verdünnen, widerstehen der Gäulung, dem Gifft, Pest, ansteckende Seuche, treiben Schweiß, eröffnen die Verstopffungen der Leber und Milz, und führen das Eyer und den zähen Schleim von der Lunge; äußerlich reinigen sie die Wunden und Geschwäre ic. Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Scordium*. Wenn es in Hauf-Bier gekochet und getruncken wird, ist es gut wider die Schwindsucht.

43) *Euphorbium*, Euphorbien-Safft, Niesß-Kraut, ist ein gummigter und harkigter Safft einer Stauden in Lybien, ist einer äghender und brennender Schärffe ic. Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Euphorbium*. Hr. Lonic. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 418. Wann man eine Vexation damit treiben will, kan man solches sehr klar stossen, und auf den Tans-Boden streuen, wann nun die Glieder erhizet, so verursachet es ein Jucken, welches mit Wasser abgewaschen werden muß.

44) *Artemisa latifolia vulgaris*, wächst an denen Rhenen derer Aecker, und blühet im Julio, ist ein trefflich Mutter-Kraut, und wird zum Bade in Mutter-Beschwerden, Monat-Fluß ic. gebrauchet. Hr. von Franckenau *Lexic. voc. Artemisa*.



Völker, so dieser herrlichen wunderbarlichen Geschöpf <sup>Leuten der</sup> Gottes auch wahrgenommen. Erstlich die Scythen, <sup>Kräuter</sup> von welchen das Kraut Scythico, in Scotia wachsend. <sup>Wissen</sup> Darnach die Thracier das Kraut Ischneumon, so eine <sup>Schafft offen</sup> gewaltige Blutstopffung führet, nicht allein so einem <sup>bahr wer</sup> eine Ader beschädiget, sondern auch wann sie auch gar <sup>den.</sup> abgehauen wären. Die Betones in Hispanien, haben wahr genommen, des Krauts Betonica, welches auf den heutigen Tag, auch seinen alten Nahmen behalten von genannten Völkern, die Illyrier aber, Trim Illyricam, von allen solchen ist zu lesen Plinius, Dioscorides, und Theophrastus.

## VII.

Es haben auch die unvernünfftigen Thiere etliche <sup>Daß auch</sup> Kräuter angezeigt, und nicht die wenigsten, wel- <sup>unvernünfftige Thiere</sup> ches so viel zu der Ehre der Kräuter dienet, und daher <sup>viel köstliche</sup> vielmehr Gottes Wunder gerühmet wird, so auch den <sup>entdeckt ha-</sup> Thieren ihre Arzney geschaffen, welche, so sie dergleichen, und etwan schwerere Krankheiten anfallen, weder den Menschen, sie solche durch einzige Kräutlein heilen, und vertreiben.

Es meinen auch die ältesten Aerzte, wo wir in etlichen Dingen, und Arzneyen, oder auch Leibes- und Gesundheit Pflégungen, nicht Anweisung gehabt hätten von den Thieren, daß wir nimmer zu solcher Erkänntniß kommen wären. Wie Helianus, Aristoteles und Plinius, 10. darthun und erweisen, welches hieher zu setzen zu weitläufftig kommen würde.

## VIII.

Diese Erfahrunffen seynd eine Zeitlang bey den Menschen gewesen, und hat je ein Vorfahrer <sup>Wenn solche</sup> der andern solches angezeigt, zu der Zeit, da die Buch- <sup>Erfahrung</sup> <sup>der Kräuter</sup> <sup>aufgeschrie-</sup> <sup>ben.</sup> <sup>haben</sup>



staben noch nicht erfunden, wie noch heut bey Tag, auch egliche so weder schreiben noch lesen können, viel Geheimnisse haben der Kräuter und Wurzeln, welche sie zum theil von ihren Vorfahren geerbet, zum theil ihnen von Natur angebohren, und aus natürlicher Neigung solcher Ding bald wahrnehmen, ob sie gleich niemahls keine Bücher gelesen, hernachmals aber da die Schrift erfunden, hat man angefangen solche Kräfte und herrliche Natur der Kräuter in die Bücher zu verzeichnen, dieweil das menschliche Gedächtniß blöde, damit solche mit der Zeit in keine Vergessenheit gestellet würde, sondern auch die Nachkommen etwas davon wüsten. Es seynd auch zu denselbigen Zeiten die Kräuter-Bücher nicht gemein, auch nicht so viel Kräuter bekant gewesen, sondern hat ihm einer dieses, der ander ein anders für die Hand genommen.

Also lesen wir vom König Juba, daß er die Euphorbiam zuerst beschrieben habe: Themison den Wegerich: Museus und Hesiodus Polium: Chrysippus, desgleichen Diereches und Cato den Kohl. Zeno ein Stoicus die Cypressen, Antinomachus Eritifum: Morchio den Rettich: Apulejus die Betonien; Virgilius Ebum: Crasistratus Eysimachiam: Homerus den Saffran, Lotum und Hyacinthum: Hesiodus die Pappeln, Archigenes den Bibergeiß: Aristomachus die Weinreb, Asclepiades Chamillen-Blumen.

Nach diesen seynd kommen etliche andere als Theophrastus, Bithimus Jolas, Horacides, Larentinus, Julius Bessus, Niceratus Petronius Niger, Ditotus, Cratetas, Andreas, und zuletzt Dioscorides und Pinius, welche die vorigen Experimenten and sonderliche Beschreibung zusammen getragen, ganze Bücher daraus gemacht. Wiewohl nun zwar etwas davon verloschen, und von Länge der Zeit abgangen, findet



findet sich doch Anzeigung, daß sie viel größern Fleiß gehabt haben auf die Kräuter, als zu jetzigen Zeiten geschehen, da fast niemand darzu zu bringen, daß die alten Bücher gelesen werden, will geschweigen, die Professions-Verwandten Fleiß darauf legen solten, über der alten Erfahrung etwas weiters sich zu unterstehen und zu erfinden. Sie die Alten haben über ihre so grosse Erfahrenheit der Krafft der Kräuter, sich einem einzigen Kraut nicht gnugsam geacht, alle ihre Tugenden zu beschreiben, sondern es hat ein jeder Gelehrter und Verständiger ein einziges Kraut zu beschreiben vorgenommen, nicht das zuvor solche Wissenschaft der Kräuter auch gewesen wäre, vornemlich bey Adam, Enochs, Eliä, Mathusalems und Salomons Zeiten, sondern nur, daß die Alten beschreiben von etlich hundert Jahren noch bekant, und in guter Beschreibung gefunden worden, hier wäre wohl zu sagen von dem Apolline, Perne, Esculapio, Machaone und Padalirio. Item von dem Hippocrate, wenn es die Gelegenheit leiden möchte.

## IX.

**W**iewohl viel Wunderwerck auf Erden täglich geschehen, und zwar alle die Werck des allmächtigen Gottes, auch die allermeisten, deren wir nicht achten, nichts dann eitel Wunderwerck seynd, jedoch so scheinen dieselbigen nirgends so herrlich, dann in den Gewächsen, und wiewohl unzähllicher Geschlecht und Gestalt gefunden werden, seynd sie noch darzu viel hundertfältiger Kräfften und Eigenschafften, wo die nur bewusst, wir auch denselbigen so geflissen wären, wie die Alten, nachzugründen, so würden wir noch heut bey Tag gleich auch den Alten, Wunderwerck thun, nicht aus Hexenwerck, oder Zauberen, sondern

Don etlichen  
Wunderwercken  
und Wunder  
kräutern.



aus lauterer Eigenschafft der Geschöpffe samt den Einflüssen des Himmels und Gestirn darzu dienende. Dann viel Ding seynd, die wir verlachen, und für unmöglich achten, so wir solche bey Plinio, und den alten Historien lesen, die doch mehr nüz seynd, (als die bißher so hoch geachtet worden) deren Wirkung aber von Unbegin der Welt von Gott darzu verordnet, welche Kunst der Alten, *Magiam naturalem* den Nahmen bekommen, und in einem grossen Werth gewesen, nicht aber Jedermann zugelassen noch bewußt, sondern allein den Philosophis, weisen und Großmächtigen Herrn. Diese heilige Kunst ist hernachmals, wie auch unser Gottes Wort, in einem Mißbrauch kommen, und habens die nachkommende Abgöttische, mit vielen Stimpelen, abergläubischen Wercken, Zaubereyen, und der schwarzen Kunst vermischt, damit bey den Juden, und Christen, ja auch bey den alten Römern, als eine abergläubische Kunst verdammt und niedergelegt worden, dabey wohl zu erachten, daß wir bißher nicht alsbald zu solcher Erkänntniß der Ding und Geschöpffen haben kommen können. Damit man aber sehe, was die Alten mit den Kräutern ausgerichtet haben, will ich dennoch derselbigen etliche Anzeigung thun, auf daß männiglich bey solchen Wenigen sehe, was der ganze Hauff vermöge, wo wir solche wüßten zu brauchen.

Lotus 45) ist ein Gewächs, wächst in der Insul Ciree, wie Homerus sagt, hat solche starcke Krafft, daß, wer

45) Man hat auch unterschiedene Gattungen von diesem Kraut, als *Lotus Africana*, *hortorum* &c. *urbana*, davon Hr. von Franckenau *voc. Lotus* nachgeschlagen werden kan. Man könte bey diesem und folgenden Kräutern noch vieles erinnern, aber es will die Kürze des Buchs dieses nicht leiden.



wer davon isset, vergisset seines Vaterlandes, seiner Kinder, und alles was er Liebs hat.

Xantus zu Loti Zeiten ein berühmter Historien-Schreiber, meldet von einem Kräutlein Boli genant, durch welches vorzeiten ein Mensch von einem Drachen getödtet, wieder erwecket, und zu dem Leben bracht sey, und solches ist nicht einmal, sondern oftmahls, wie Plinius sagt, geschehen, daher wir abnehmen, ob wir schon nicht gläubig wären dem Wort Gottes, daß es dannoch natürlich keine Fabel ist, mit dem Holz des Lebens, davon wir haben im Buch der Geschöpfe, und mag seyn, daß solche dergleichen Kräfte, noch heute bey Tag in vielen Kräutern und Gewächsen sey, wir sollens aber nicht wissen unserer Sünde oder Schädlichkeit halber, und seynd solches nicht werth zu wissen.

Es schreibt Theophrastus, und hats auch geglaubet Democritus, daß ein Kräutlein sey, daß vorzeiten die Hirten an einem Baum gehabt, in welchen geschlagen war ein Keil, der sey von Stund heraus gesprungen, durch Krafft des Kräutleins. Desgleichen sagt man von der Betonien, wann man einen Ring daraus macht, und in denselbigen Ring Schlangen thue, so können sie nicht heraus kommen, sondern erwürgen einander selbst.

Ja man findet in den Historien, daß die Scythier ein Kräutlein gehabt, Scythice, oder Spartinea genannt, von welchem, wann sie nur ein wenig gessen, oder dasselbe im Munde gehabt, haben sie darauf ohne Hunger und Durst mögen beharren zwölf Tag.

Item es soll ein Kräutlein seyn, welches ganze Wasser und See austrocknet, und alles aufsthe, was es anrühret, die Ordnungen trennen und zurück treiben, so mans unter sie wirfft, und welcher solches bey



ihm trägt, habe keines Dinges Mangel. Dieser Kräutlein eins, ist Ethiopis genennt.

## X.

Daß die Alten allein Kräuter gebraucht und keine zusammen gesetzte Arzneyen.

**A**ngesehen nun dieser gewaltigen Kräfte, und wunderlichen Wirkungen, haben sich die Alten der Kräuter-Arzneyen allein beholfen, und gänzlich ausgeschlossen die grossen Compositionen 46) die heut zu Tage in stetem Brauch seynd, auch zu denselbigen Zeiten von der Compositions Cur nichts gewußt, so aber hernachmals durch den Geiz, und Unerfahrenheit der Kräuter erdichtet, und zuletzt dahin gerathen, daß sie die rechte wahre Wissenschaft der Kräuter gar verdunkelt, daran dann schuldig die letzten Aerzt, welche, als sie verlassen haben die rechte wahrhaftige Erkenntnis der Ding, auch von den rechten alten Beschreibungen der Kräuter getreten, und auf Avicennam, und seines gleichen gefallen, seynd sie in solche dicke Finsternis geführet worden, daß, wo solches länger währen solte, würden wir in kurzen Jahren bald nichts rechts, nicht allein von den Kräutern, sondern auch von der ganzen rechtschaffenen, und erst beschriebenen Arzneyen verstehen und wissen. Wie solt ich anzeigen den Mißbrauch des ganzen Handels, auch viel dicta und Beweis anziehen aus dem Plinio und den Alten, von dem Lob der einfaltigen Kräuter und Wurzel-Arzneyen, ich besorg aber, daß mein Zweck und Vorsatz dardurch zu lange aufgehalten werden möchte.

XI.

46) Die Alten haben freylich viel auf die Kräuter oder *Botanicam*, absonderlich auch auf die *Medicamenta simplicia* gehalten, welches auch noch unterschiedene heutiges Tages zu thun pflegen, mithin die *Composita* nicht allzuviel achten; wenn aber diese wohl componirt, so ist ein grosses damit auszurichten.



## XI.

**D**ie Zusammensetzung vieler Kräuter, Wurzeln, Saamen, und Gummi, samt andern gebräuchlichen Dingen, hat angefangen zu den Zeiten des Königs Midritatis, und Andromachi, diese haben die erste Composition erfunden, von dem Theriack, welche doch zu den Zeiten Plinii, vielen verächtlich gewesen, von welcher auch Plinius an vielen Orten gar schimpflich redet; ist aber mit der Zeit je mehr und weiter eingerissen, biß auf die Zeit Galeni, und von Galeno an biß auf Avicennam, Messuen, Auenrunst, und andern Arabiern, daher der Plunder gar überhand genommen, und ist derjenige vor den Gelehrtesten geachtet worden, welcher am meisten hat können zusammen setzen, kalt und warm, feucht und trocken, saur und süß, alles zusammen gemischt, und daß nicht aus diesen unsern Landen, sondern aus Arabien und Indien, dann was nicht daher gebracht worden, hat auch nicht gegolten.

Wenn die Zusammensetzung oder Composition der Arzenei sich ange-  
spinnen.

Und wäre gar nicht wider die Apotheker, auch nicht wider die Doctores, daß man gemeine, bekannte, erfahrne und wohl zu bekommene Arzneyen brauchte, ja wer auch mit krancken Leuten hoch dran, dann aus was Ursach sollen unsere Kräuter nicht so gut seyn als die aus Asien, und Africa?

Wie hat man gethan, da man solche noch nicht in diese Lande gebracht: Und wie kommt es auf den heiligen Tag, daß die am allerlängsten leben, minder Krankheit haben, so deren Ding am allerwenigsten brauchen, wie wir das Gegentheil sehen, daß die so ohn Unterlaß in den Apotheken seynd, auch am allerstärckesten und preßhaftigsten seynd, haben die fremden Kräuter kräftigere Naturen, so seynd sie aber

dann



dannoch nicht auf unser Clima attemperirt. Hat Gott der Allmächtige unsern Lande eigenen Wein, eigene Früchte, und Leibes Nahrung geben, wie kommt es dann, daß er uns nicht auch die Kräuter temperirt, daß wir sie brauchen mögen. Aber das Gegentheil ist wahr, darzu so waren solche einfache Arzeneyen etwas bessers zu bekommen, und hätte etwan einer in seinen Garten wachsen, trete solche mit Füßen, damit er sein Leben erretten möchte. Es wird auch viel grosser Kosten versparet, der sonst aufgehet, dadurch männiglich beschweret wird. Und solte uns hiezuhin auch bewegen die Beliebung des Volks, und gemeinen Mannes, welcher den Kräutern, und Gewächsen am meisten zugethan, auch ohne das die composita nicht eines jeden marsupium und Natur ertragen wollen.

XII.

Meinung  
Herophili  
von den  
Kräutern.

**B**ey den Aerzten ist ein hochgelehrter und vortreflicher erfahrner Mann gewesen, wie abzunehmen aus Cornelio Celso und Plinio derselbige hielte darvor, daß man nicht allein alle Kranckheiten mit den Kräutern abwenden sondern auch andere wunderbarliche Dinge damit zuwege bringen könnte, und gemeiniglich, die wir für die allergeringsten halten, am meisten Krafft haben, wie die Erfahrung offters bezeuget, imd es ist einem herrlichen Mann begegnet, welcher so oft er spaziret über eine Heyde, so mit Wolffsmilch, 47) *Esula* genannt, bewachsen, ihn der Stulgang ankommen, was vermögen erst die andern; Es seynd auch nicht vergebens die *magica*, deren Albertus

47) *Esula vulgaris pinea*, Teuffels-Milch, Wolffs Milch, Esels-Wurtz, purgiret stark, unten und oben, und ist ein brennend Medicament, conf. Hn. von Franckenau Lexic. voc. *Esula vulgaris pinea*.



bertus Magnus etliche angezeigt, wiewohl er der Un-  
treu gespielt, und nicht so klar an Tag gegeben, wie er  
wohl gewust.

## XIII.

**E**s ist auch nicht genug, daß man der Kräuter so  
schlecht anhin brauche, wie sie in den Kräuter-Bü-  
chern geschrieben. Sie müssen auch zu rechter Zeit  
eingesamlet seyn, dann wo solches verachtet, oder  
verwahrloset, dörffen sie wohl keine Krafft haben, oder  
wohl gar in den Kranckheiten anticipatisch seyn, nemlich,  
die Kranckheit fördern und übel ärger machen, und  
sonderlich sollen die Apothecker ihnen diesen Punct  
lassen befohlen seyn, wollen sie anders ihrem Amt flei-  
sig vorstehen, nicht nur sollen gesamlet werden, wann  
der Himmel klar, und schön Wetter ist, denn es kan  
wohl auch schön Wetter gefallen in der widrigen In-  
fluenz der ☉, Martis, Jovis &c. als wie kommenden 31.  
April 1651. da die directiones der ☉ ad ♀♂, item ♀ ad  
♂♂ und ♀ ad ☉☉ einfallen werden, darbey auch der  
Zeit des Jahres allweg wohl in acht nehmen, und stets  
ihres Gewächses, dann solche etwan früh, etwan spä-  
ter im Jahr zeitigen.

Desgleichen ihres Alters erwegen. Weil etliche  
vor der Blüt gesamlet werden, etliche wann sie blühen,  
etliche so sie sich besaamen, diese Wahrnehmung der  
Alter und der Zeit, dieweil sie von vielen unterlassen,  
auch was die Influenz-Zeiten anbelangen, niemahls  
richtig ausgerechnet und beschrieben worden, seynd sie  
deshalb in grossen Irrthum gefallen, ja man hat  
von vielen Kräutern geschrieben, als ob sie keine Blu-  
men und Stengel haben, die doch zu ihrer Zeit Blu-  
men und Stengel bringen, diß ist die Ursache, daß sie  
solche betrachtet vor der Blüte, und darayf selbe in die  
Feder gebracht.

H

Die

zu welchen  
Seiten die  
Kräuter und  
Wurgeln sol-  
len gesamlet  
werden.



Die alten Authores der Kräuter-Bücher sagen, es wäre auch gut, daß die, so Kräuter und Wurzeln sammeln wollen, etwas Bericht hätten des Himmels Einflüsse und Gestirn, und wüßten, wie sie, die Kräuter den Planeten unterworffen, und unter welcher Constellation sie solten gesamlet werden, ja in welcher Stund und Minuten.

Dann solches (schreibet vor hundert und zwanzig Jahren ein alter wohlerfahner Medicus Nahmens Otto Brunnfels) haben die Alten fleißig wahrgenommen, und deshalb mit den Kräutern viel ausgerichtet, dergleichen jezund nimmermehr geschehen.

Davon zwar haben geschrieben allbereit vor hundert funffzig und mehr Jahren Marsilius Ficinus in dem dritten Buch: Es ist auch sonsten ein uhralt Apotheker Büchlein gemacht, genant Dispensarium Magistri Nicolai Praepositi, darinnen gefunden wird, wie man ein jedes Kräutlein insonderheit sammeln und bereiten soll, hernach haben viel vornehme Doctores und Kayserl. Medici, von den himmlischen Einflüssen der Kräuter in ihren Kräuter-Büchern geschrieben, aber alle viel zu gering, einfältig, schlecht und unvollkommen.

Sonsten soll man alle Blumen sämten, ehe dann sie abfallen, die Früchte wann sie zeitig werden, und noch nicht von ihnen selbst abfallen, die Saamen, wann sie dürr werden, und noch nicht springen oder reissen.

Safft soll man auch sämten, und ausdrucken, diezeit die Kräuter noch grün und safftig, also auch der Kräuter Milch, und schwitzende Tröpflein, und Gummi, alle, dieweil ihre Stengel noch safftig und jung seynd.

#### XIV.

Wo die  
Kräuter sol-  
ten behalten  
werden.

Vor ehe man die Kräuter in Verwahrung thut, sollen sie gesäubert von dem Erdreich am Schatten



gedörret werden, an einem truckenen Ort; etliche knüpfen sie zusammen in Büschlein, und hengen sie der Ordnung nach an die Wände, etliche streiffen die Blätlein ab, und thun sie in ein Säcklein und hengen solche auf, wann nun alles fein in der Ordnung und Verzeichniß, so wohl wegen der Zeit, welche Stunden und Tage sie gesamlet werden, als der Nahmen halber beschicht, ist ein guter Gebrauch.

Vor allen Dingen soll man Sorge haben, daß der Ort oder Kammer sauber sey, die Kräuter nicht auf der Erden liegen, nicht faulen, nicht schimlecht, oder von den Ragen oder Ratten verunreiniget, nicht bestäubet, sondern wie ein köstlich Kleinod bewahret werden.

Was von Blumen und wohlriechenden Kräutern seynd, soll man in verschlossene Lädlein thun, von Linden Holz gemacht, damit sie ihren Geschmack behalten, doch auch nicht ersticken. Die Saamen seynd gut in Papier gewickelt, damit sie nicht schimlicht werden.

Was von Frucht ist, als von Gummi und Safften, in silbern, zinnen, gläsernen, und zum theil auch irrdenen Geschirren, was zu den Augen gehöret, ist gut in irrdenen Gefäßen zu behalten. Schmalze und Marck gehören ins Zinn.

Wurzeln soll man zuvor würffelicht, oder rund wie Rettich zerschneiden, darnach durch einen Faden ziehen, und truckenen lassen, zuvor wohl gesäubert und gewaschen,

Wermuth,  
Isop,  
Quendel,  
Stapwurk,  
Sticaden,



und was dergleichen seynd, soll man mit ihren Saamen sammeln, und also in den Schatten dörren.

## XV.

Wie lange  
sich die Kräu-  
ter halten  
und wehr-  
haft seyn.

**I**ns gemein halten sich alle Kräuter ein Jahr, bis das sie wieder wachsen, etliche länger: 48)

Beide

48) Nachfolgende Blumen, Kräuter und Kohle bleiben gut zur Saat, wie folget:

Anis 3. Jahr

Arrischocken 2.

Anemone 1.

Ackeley 2.

Allerhand Kohl 4.

Angelica 1

Basilien 1.

Borrag 2.

Baldrian 2.

Balsam 3.

Blattaria 1.

Blumenkohl 3.

Grosse Bohnen 1.

Römische Bohnen 1.

Cucumern 3.

Convolvulus 2.

Carduus Benedictus 1.

Corona imperialis, Rayser Cron 1.

Endivien 2

Edel Majoran 1.

Erbsen 1.

Flos Africanus 1.

Fenchel 6.

Fingerhüte, dignialis 2.

Gold-Blume 2.

Grob Majoran 2.

Isoppen 2. Jahr

Ireas, Violwurzg 2.

Kerbel 2.

Kellerhals 3.

Kresse 4.

Kagenkraut 3.

Kürbis 2.

Kayser Cron 1.

Kornblume 3.

Lupinen 2.

Lilien 1.

Lattich 3.

Lauch 1.

Lathyrus 2.

Melissen 2.

Majoran grob 2.

Majoran Edel 1.

Malva 2.

Mohn 1.

Melden 2.

Mariendistel 2.

Melonen 2.

Maßblumen 2.

Mutterkraut 1.

Negellein 3.

Nießwurzg 2.

Ochsen



Beyde Christwurtz halten sich sehr viel Jahr,  
 Chameleon vierzig Jahr,  
 Tausend güldenkraut zwölff Jahr,  
 Schwebelwurtz fünff Jahr,  
 Holwurtz sechs Jahr,  
 Stickwurtz ein Jahr,

Sonst der mehre Theil währet nicht über drey Jahr,  
 was darüber, hat keine Krafft.

Sonsten aber alle Kräuter zu rechter Zeit gesammelt,  
 halten sich auch desto länger,

Schölwurtz währet drey Jahr,  
 Alantwurtz gedörret zwey Jahr,

## XVI.

**D**ie allerbesten Kräuter, wachsen auf den Bergen, Wo die besten Kräuter wachsen.  
 in den Gewildnissen, an den Keynen und Büchen,  
 H 3

Ochsenzung 2. Jahr

*Orob. verus* 2.

Peonien. Rosen 3.

Pasternack 1.

Pappeln 2.

Portulac 3.

Pimpinellen 3.

Perersilie 2.

Porrey 1.

Reinsfabren 3.

Rittersporn 2.

Römische Bohnen 1.

Rettich 4.

Radies 4.

Ruben 4.

Sauerampffer 2.

Spargel 1. Jahr

Spinagie 2.

Sonnenblume 2.

Senff 6.

Selleri 2.

Steinklee 4.

Tulipanen 1.

*Tblaspi Cand.* 2.

Thymian 2.

Violwurtz 2.

Gelbe Wurgeln 1.

Winter. Rosen 2.

Wermuth 3.

Zwiebeln 2.

Zuckermurgel 1.

Und so weiter.



len, auf dem freyen Feld, an den lufftigen Sonnichten und heiteren Orten, für unkräftiger und geringer werden die geacht, so gepflanzet werden in den Gärten, an den Schatten, in den gefangenen und verschlossenen Lufften, Item bey Wassern und feuchten Stätten, Item auf den Kirchhöfen, 2c. Darum so seynd allwege die wilden Kräuter kräftiger, weder die zahmen, und halten sich auch länger. Es werden auch die Kräuter etwan probiret nach der Landschaft.

Als Viol-Wurz von Illyrien und Macedonien, Cyprus, aus Cilicien und Syrien, und von den Chriatir Insulen, der Saffran aus Coriceo, Lycio, und Cyrene.

Diese Ding alle beschreiben gar fleißig Dioscorides und Plinius.

## XVII.

Mit was vor Ceremonien und Zeiten die alten Heyden ihre Kräuter gesammelt.

**U**beraus grossen Fleiß haben die alten Heyden gebraucht, bey der Natur, Zeit und bey Gott, wenn sie nur nicht auch die bösen Geister darüber angerufft und Abgötterey gebraucht hätten. Dadurch haben sie ihre Wirkung erlangt und zuwegen gebracht, nicht daß solches Kramanken und Beschwören sonderere Krafft gebe, sondern daß Gott dem Teuffel so viel Raum gelassen, damit auf solchen Aberglauben viel gehalten worden, dieweil wir nicht glauben, daß Gott aus sonderlichem Fleiß der natürlichen Mittel mehr und bessere Wunder thun kan, weder der Teuffel.

Dann wann wir mit Gott wohl stünden, ihm kräftiglich glaubeten, so dörffte es der Ceremonien und natürlichen mühsame gerechneten Influenzien ganz nicht, sondern wie Moses das Holz ins Wasser warff, im Nahmen des Herrn, und es süß ward, Helias und Heliseus mit dem Meel die gifftrige Speiß gebessert, und



und das Eisen auf dem Wasser schwimmend gemacht, die Apostel durchs Baumöhl viel gesund gemacht, alles in dem Nahmen des Herrn, also wurden wir auf den heutigen Tag mit den Kräutern und Wurzeln, auch Wunderzeichen thun.

Wenn die Heyden die Wurzel Tapsum graben wollen, haben sie sich mit Baumöhl durch den ganzen Leib gesalbet, und wahrgenommen, daß der Wind nicht darzu wehe, sonst sie sich Geschwulst des Leibes besorget.

Hundsborn haben sie auch mit abgekehrten Wind gesammelt, damit sie nicht, in den Augen beschädiget würden.

Item ein Geschlecht der Wurzeln haben sie gegraben am Morgen, ehe dann die Sonne aufgieng, wenn es Wurzeln gewesen der Sonnen zugehörig, haben sie recht gethan, dann die Sonn im ersten und zehenden Hauß des Himmels stärkeren Einfluß in der Dinge Anfang hat weder im andern Theilen des Himmels. Aber Christwurß zu graben, da haben sie zuvor einen Circulkreiß um solche gemacht, mit einem blossen Schwerdt, darnach mußte sich dasjenige, so man graben wolte, gegen Aufgang der Sonnen kehren, und ein Gebeth sprechen, daß er solches mit glückseliger Anzeigung der Vögel verrichten möchte.

Wann er dann eigentlich wahrgenommen des Adlers (deren gemeiniglich allwege zugegen gewesen, als sie solche Wurzel gruben,) daß er sich zu viel näherte dem Gräber, bedeutete es ihm den Todt, es mußte auch genannter Gräber zuvor Knobloch essen, und Wein darauf trincken, auch eilends solche Wurzel aus der Erden langen.

Beonien-Wurzel haben sie bey Nacht gegraben. Wo das nicht geschehen, hat der Specht, welcher der  
Wur



Wurzel ein Hüter gewesen, dem Gräber die Augen ausgepicht.

Ebenfalls haben sich die besorgen müssen des Hachts und Sperbers, so das Fieberkraut abgenommen.

Die Wurzel Panax, so man Asclepia nennet, haben sie nicht können zuwegen bringen, wenn sie nicht zuvor mancherley Geschlecht der Früchte, zu einem Opffer, und Wiederbesoldung ins Erdreich gerworffen, darnach haben sie mit einem zweyschneidigten Schwerdt, drey Circulkreise darum geschnitten, und zulezt sie empor gehoben.

Mandragora ist auch drey-mahl mit einem Schwerdt umcirculiret worden, es hat aber derselbe Beschwerer gegen Niedergang der Sonnen sich kehren, darnach darum tanzen, und viel schandbare und unzüchtige Worte sprechen müssen, die sich nicht zu schreiben gebühren.

Violwurk zu graben, hat ihnen grosse Arbeit gebracht, den dritten Monat zuvor müssen sie das Erdreich mit Honigwasser besprengen, wie man den Gräbern und Bauen auf dem Kirchhof das Weyhwasser zu geben pfleget, und durch dieses Besprengen, das Erdreich zufrieden stellen. Folgende mit Schwerdtern Circul darum gerissen, und die ausgezogene Wurzel gen Himmel gehoben. Es haben auch die Gräber zur selbigen Zeit sich keusch halten müssen.

Polium zu graben, haben sie ein Hüttlein darum gebauet, deswegen solch Kraut köstlicher Krafft gewonnen, wann sie es bey sich getragen.

Die das Bech brennen, so lange sie mit dem Schmelzen umgehen, opffern und beten sie, damit es wohl gerathe.

Noch viel selkamer ist, wenn Scribonius Largus von dem Eisenkraut, und spizen Klee, meldet, wie solcher



solcher Kräuter, Derther, des ersten Tages, wenn sie selbe angetroffen, zeichnen müssen, mit dem linken Ohr einen Circul darum machen, auch etliche Frücht legen, und des andern Tages, vor Aufgang der Sonnen mit der linken Hand aussieden.

Von der Hirking, scolopendria genannt, halten sie vor kräftig zu Austreibung der Geburt in Kindesnöthen, so es mit dem Milk eines Maulesels angehendt wird, es muß aber solch Kraut, zu Nacht, wenn der Mond hoch stehet, gegraben seyn.

Ein mehrers ist zu lesen bey Theophrasto, Plinio, Dioscoride, Apulejo und andern Scribenten.

Was aber wir Christen vor natürliche Ceremonien und Zeiten, ist zu End dieses dritten Unterrichts klärlich verschrieben und verzeichnet zu befinden.

### XVIII.

#### Saturninische Kräuter.

**P**astinaten 49) Wann dieses Kraut in einer Un- Von 2  
Kräutern  
ihrer Natur  
und Wür-  
kung.  
tipatischen Influenz Saturni genommen, mit den Händen zerrieben und eines schwitzenden Angesicht, aus bösen Vorsage, damit bestrichen wird, machte es ihn so balden auffällig; dann der Saturninische Spiritus, so aus dem Kraute gehet, und durch den Athem an sich gezogen wird, corrumpirt alsobalden das Geblüt, und bringet den Flußag hervor. Es wird aber dieses keinesweges erzehlet, daß man dadurch den Menschen schädlich zu seyn, Anlaß geben wolte, sondern vielmehr die Harmonia und Einstimmigkeit der  
S obern

---

49) Pastinaten sind unterschiedener Arten, als *Pastinaca Domestica*, *sylvestris*, *marina*, *syriac*, man kan Zn. von Starckenau Kräuter-Lexic. voc. *Pastinaca* nachschlagen, woselbst der Usus pharmarcaticus weiter verfolgt wird.



obern himmlischen mit den untern irdischen Cörpern eröffnet und erkennet werden möge. Darum ich auch die antipatistischen und widerwärtigen Influenzien, des fast aller Dinge üblichen Mißbrauchs halber, verschwiegen, und nur die nützlichen oder Sympatistischen Einflüsse der Planeten, so ich mit nicht geringer Müh, Zeit und Unkosten, wie zu erweisen, ausgerechnet, beschreiben will, welche Beschreibung hernach unten in dem vierdten Unterricht wird zu finden seyn. So dann nun, sage ich, diß Saturninische Kraut Pastinaten, mit einem Stück Bley, scharffen harten Holz, Ochsenbein, oder andern Saturninischen Dinge abgestossen, oder genommen wird, zu einer solchen Zeit, da unten in nur gemeldtem vierdten Unterricht Saturninische Influenz stehet, so hilffts im Gegentheile wider den Ruffaz und alle andere Saturninische Kranckheiten und Gebrechen, wiewohl zwar immer ein Kraut besser und höher geschätzt wird, als das andere, kan man sie doch durch die Influenzien in gleiche Würdigkeit bringen, wenn sie nur, wie gemeldt, in einer starcken Sympatetischen Influenz abgeschnitten und gesammelt werden.

Läusekraut 50) Mit dieses Krautes Wurzel pfleget man Wölff und Füchse zu fangen; da die Wurzel auch unter gemeldter Zeit gegraben und am Halse getragen wird, bewahret sie vor der Pestilenz und allem Gifft.

Stein Bruch oder Scharthenkraut 51) Dieses Kraut

---

50) Man findet zweyerley dieses Krauts, als *Crista galli*, Klapper- oder Läuse-Kraut, ist kalt und trocken, wann solches das Vieh bekommt, hecket es Läuse: *Crista galli altera*, Zissel-Kraut, ist auch kalt und trocken, und wird in Wunden gebraucht. Hr. von Franckensau voc. *Crista galli*.



Kraut am Halse getragen, bewahret den Menschen fürnemlich vor der giftigen Pestilenzischen Seuche. Item dienet wider den Schmerzen des Gemächts, nur in der Saturninischen Influenz abgenommen und angehenckt.

Alphannensfuß) dieses Kraut ist einer überaus schnellen giftigen Natur, daß auch die Wölffe davon sterben. Die Menschen so es brauchen, werden Krafftloß und ohnmächtig, dann der Saturninische Spiritus, so im Kraut verborgen, und dem Herzen als einem Solarischen Glied natürlich zuwider, greift dasselbe heftig an, und verdunkelt es; Wo eines Menschen genitalia damit bestrichen werden, muß er davon sterben, Wenn es aber in Antipatischer gerechneten Saturnin- und Solarischen Influenz zu zweyen mahlen genommen, und ein jedes Theil absonderlich angehenckt wird, benimmts den Gift, und vertreibt die Saturninischen Krankheiten.

Farnkraut 52) in diesem Kraut ist der Spiritus  
Satur-

51) Wird sonst *Eryngium, asleratticus, centemcapita, Inguinalis, Mannecreu, Radendistel, Brackendistel* genennet, die Wurzel wird im Krebs, wann die Sonne darinnen gehet, gesammelt. *Vid. Hr. von Franckenau in Lexic. voc. Eryngium.*

52) *Felix, Sähen-Kraut, Suren-Wurz, Waldsähren-Kraut*, ist nach Anzeige *Hn. von Franckenau in Lex. voc. Felix.* ein trefflich Medicament in lange anhaltenden Krankheiten, treibet den Urin, curret Entzündung der Nieren, den Stein, Würme, Scorbut und Englische Krankheit 2c. Man kan auch *Hr. Lonic. in Kräuter-Buch 2. Theil cap. 291.* nachschlagen; und ob zwar nach derer Alten ihrer Aussage dieses Kraut keinen Saamen tragen soll, so hält doch *Hr. Hieronym. Tragus* das contrarium, daß er oftmahls in St. Johannis des Tauffers Nacht Saamen gefunden. *Lonic. d. 1.* Was für abentheuerliche und Zauber-Possen mit den Psarren-Kraut-Saamen vorgenommen werden, ist hin und wieder



Saturni sehr stark und häufig, dahero es zu den Magischen Künsten sonderlich gebraucht wird. Seinen Saamen stößet es wegen der grossen Gewalt Saturni gleichsam von sich aus, ehe dann er noch einmahl zu seiner rechten vollkommenen Reifung gelanget, dadurch dann die Natur anzeigt, wie es sonderlich die Unfruchtbarkeit, wo man es braucht, alle Venerische Begierden auslesche, und durch seine Mischung wiederum austreibe. Wann es man neben einer Esels-Milch einen Weibe an den Hals hänget, wird sie unfruchtbar davon; dann die Venus und Saturnus sind gleichsam wie in einen Gegenschein einander feindselig entgegen gesetzt, daher sie auch nochmals die Unfruchtbarkeit verursachen.

Pilsenkraut) wo es in den Leib gebraucht wird, macht es anfänglich schläfferig, und durch seinen verborgenen Saturninischen vergiftten Schwefel verderbet es hernach den Menschen dermassen, daß er wüthet nicht anders als wenn er vom Teuffel besessen wäre, sich auch wie ein Trunkener ohne unterlaß schuld und zanket. Dahero sagt Scribonius, wer es genießet, werde seiner Sinne beraubet, und zankte sich ohn unterlaß, und dieses verursachet die giftige antipatische Constellation Saturni.

Faul:

in dergleichen Büchern zu finden, einige hohlen ihn mit Beschwerden um Mitternacht-Zeit, maßen sie und ihr Lehrmeister das Licht scheuen, und vermeynen sich damit fest zu machen, Schätze zu graben u. d. gl. andere aber zur Liebe, andere noch zu andern Dingen, *Acxielm. Idea Harm. p. m. 40. 41.* Wer mehr hiervon lesen will, kan die geheime Unterredungen zwischen zweyen vertrauten Freunden von der *Magia naturali* 1702. in 8. wie auch kurze Betrachtung der *Mandragora* oder *Uraun-Wurzel* und *Sahren-Kraut* und *Saamen* 1703. in 8. p. m. 36. seqq. nachschlagen.



**Faulbaum 53)** dieser wächst sehr gerne in schattichten Wäldern und feuchten sumpffichten Orten, dannenhero er dem Saturno unterworffen ist. Wenn er zu alten fließenden und giftigen Schäden in der Influenz gebraucht wird, thut er das seine sehr wohl.

**Grosse Kletten)** wachsen gerne an dunkeln sumpffigten Orten, und seynd dem Saturno unterwürffig. Wann diese Wurzel in der Influenz Saturni gegraben wird, ist sie sonderlich ein statliches Mittel wider den Zahnschmerzen, dann sie hat ein trefflich kühlendes Saturninisches Salz in ihr, dadurch sie den Schmerzen stillet.

**Moos 54)** wächst gerne in dicken Wäldern, theils an den Bäumen, theils aber an Felsen wo die Sonne nicht wohl hinscheinen kan, hat einen trockenen und stumpffen Geschmack auf der Zungen, gehöret auch unter den Saturnum. Wenn es in Influenz gegraben in Laugen gesotten, und das Haupt damit gewa-

I 3

schen

53) *Frangula, Alnus nigra baccifera, acba fetida, Avornus, Faulbaum, Zapf-Holz*, ist warm im ersten, trocken im andern Grad. Die innere Rinde von der Wurzel reiniget und purgiret alle Feuchtigkeiten aus dem Leibe, oben und unten; äußerlich pfleget sie mit Butter gekocht zu werden. *Er. von Granckenan in Lexic. voc. Frangula.* Die mittellste gelbe Rinde dieses Baumes mit Eßig gestossen, dienet wider den Grind, mit Eßig aber gesotten, heilet die Fäule des Zahnfleisches und Schmerzen der Zähne, wenn es im Munde gehalten wird. *Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 59.*

54) *Muscus capillaris, arboreus, capillaceus, citereus, haaricht Baum-Moos*, graues, es hält an, dienet in der gelben Sucht, in Erbrechen, Durchfall, der rothen Ruhr, und eine unzeitige Geburth zu verhindern; äußerlich befestiget es das Zahnfleisch. Wann es auch in Lauge gesotten und das Haupt damit gewaschen wird, befestiget es das Haar, machet es wachsend. Man machet auch einen Moos-Poudre davon, welcher sehr kräftig ist. *Er. von Granckenan Lexic. voc. Muscus capillaris.*



schen wird, wehret es den Ausfallen der Haare: Es befestiget auch die wackelnden Zähne im Munde, und stillt das Bluten der Wunden, durch seine zusammenziehende und stopffende Krafft.

Schwarze Niesewurz 55) diese pfleget gemeinlich um das Fest der Geburt Christi, zu blühen, wird dem Saturno zugeeignet, und ist diese vor die beste gehalten, welche auf hohen Gebürgen, als Saturninischen Dertern in der Influenz & gegraben wird. Hat sonst eine sonderliche fürtreffliche Krafft in ihr, den Menschen, insonderheit verlobte Leute bewehret sie vor Kranckheiten, dann diejenigen sehr alt werden, so sie anhängen, gleich wie Saturnus, wenn er in der Geburtsstund eines Menschen mit Jove einen glücklichen Stand hat, ein hohes Alter bringet und sonst äußerlich zu giftigen Saturninischen Schäden mit Nutz gebraucht.

Milz-

55) *Helleborus niger, veratrum nigrum, Melampodium*, schwarze Niesewurz, Christwurz; die beste kommt aus Syrien, ist warm und trocken im dritten Grad, man brauchet sie zu langen Leben, und pfleget man die Wurzel im Majo und Junio auszugraben, und den Marck heraus zu ziehen; die Wurzel treibet starck die wässerichte Feuchtigkeit, Naserey, das *Malum hypochondriacum*, den Aussatz, Haarwurm, Krebs, Engbrüstigkeit &c. Hr. von Franckenau *Lexic. voc. Helleborus niger*. Man hat auch die weisse Niesewurz, Wendewurz, *Helleborus albus*, ist warm und trocken im dritten Grad, die Wurzel purgiret starck, wird in Naserey, Melancholie, Schwindel &c. gebraucht; äußerlich nimmt man sie zu Nies-Pulver &c. Hr. von Franckenau *d. l. voc. Helleborus albus*. Das Niese Pulver, so das Haupt, Gesicht und Brust reiniget, machet man also: Nehmet Mayen-Blümlein vor einen Groschen, Majoran, Zimian, Bertram-Wurzel, weisse Niese-Wurzel, Augentrost, Gewürz-Meglein, jedes vor 3. Pfennige, alles klein gestossen und unter einander gemischt. *Vid. neueröffnetes Kunst-Cabinet n 57.* Hr. Acxtelmeier in seinem Natur-Licht, 7. Th. p. m. 152. schreibet ihr noch mehrers zu.



**Milzkraut 56)** dieses representirt die Milch in Menschen, wächst ohne Saamen in den Gründen und finstern dicken Wäldern, da die Sonne nicht wohl hin kommen kan, dann die finstere und dunckele Derter dem Saturno sonderlich zugeeignet werden, weil alle Finsterniß und Dunkelheit mehrentheils von ihm und seinen zugethanen Sternen herkommet und verursacht wird. Daher dieses in der Influenz  $\&$  gesammlet, die kalten Saturnischen Feuchtigkeiten gewaltig ausführet.

**Thamarisken)** dieses liebet gerne die schattichten Derter, und die nicht so gar an der Sonnen gelegen seynd, seinen Saamen verleuret er gleich den Weiden ehe derselbe zeitig wird. Ist dem Saturno untergeben, wird insgemein der Milch wegen seines Planeten zugeeignet; daher es auch den Milksüchtigen nicht undienlich, so es in  $\&$  Influenz gesammlet wird. Plinius schreibt, daß der Wein in welchen Thamarisken Kohlen abgelescht, die Milksüchtigen curiren solle.

**Sevenbaum 57)** wird in finstern dicken Wäldern ge-

---

56) *Scolopendria, vel Scolopendrium*, **Milz-Kraut**, kleine Zirsch-Zungen, Nessel-Faren, Zech, die Blätter werden in Officina gebraucht, wärmen im ersten und trocknen im andern Grad, reinigen, dienen der Milch, curiren auch das *Malum hypochondriacum*, gelbe Sucht, quartan-Fieber, treiben die Monat-Zeit, Urin, und vermehren den Saamen *ic.* Hr. von Franckenau *voc. Scolopendria.*

57) *Sabina, Savina*, **Sevenbaum, Siebenbaum, Mägdebaum, Sagebaum, Sadebaum** *ic.* er ist männlich oder weiblich; die Blätter gleichen denen Cypressen, das Weibgen ist fast wie Tamarisken; die Blätter trocknen, und wärmen im dritten Grad, dringen gewaltig durch, verdünnen, zertheilen, treiben die Monat-Zeit, Frucht, und ist gut wider die Engbrüstigkeit *ic.* Hr. von Franckenau *voc. Sabina.* Wann man auch dessen Blätter in scharffen Esig 24. Stunden und drüber, auch wohl



gefunden, darum er dem Saturno zugeeignet wird. Die Blätter in der Influenz gepulvert und in alte Schäden gestreuet, hilfft gewältig wohl. Die Zauberer mißbrauchen diesen Baum gewältig zu allerhand Zauberey; dann die Saturninische Gewächse ohne das also geartet, daß man den Menschen allerhand Schaden und Unglück damit zufügen kan, wenn sie nicht zu guter Influenz Zeit  $\pi$  gesammelt und gegraben werden.

Senet 58) ist dem Saturno unterwürffig, treibet alle Saturninische Feuchtigkeiten aus dem Leibe, und reiniget das Geblüt, hilfft der Milz wiederum zu recht, dämpffet das viertägige Fieber, und bekommt denen sehr wohl, welche durch die bösen Saturninischen spiritus am Haupte verwirret werden.

Capperwurz) pfleget gerne an durren trockenen Orten und alten verfallenen Gebäuden herfür zu kommen: eröffnet die Blase, führet fort den Urin, zerbricht

vermachet, einweichet, hernach diese auf die Lichtdorn bindet, und sodann beißet, so wird der Lichtdorn äußerlich ganz weiß, daß, wenn man nur ein Stücklein Speck unten von der Schwarten zart abgeschnitten und darauf leget, und hernach weg thut, der Dorn sich nach und nach zeigt, welchen, wann man das zerspaltene und zerbeißte weg thut, solchen heraus nehmen kan, welches eine schwarz gebeißte und verwelckte Zaser oder Wurzel ist, und darauf es zu- und verheilet, höret auch der untrügliche Schmerz auf, welches ich probirt und wahr befunden, ist auch nicht wieder kommen; die Unholden und andere böse Leute treiben allerhand Gaukel-Possen damit, welche wir verschweigen. *Axielmeier Idea Harm. p. 41.*

58) *Senna Orientalis & Italica vel Gallica*, Sennetbaum oder Blätter, sind 3. Gattungen, als die Welsche, Narbonische und Teursche, ist warm und trocken im ersten Grad, pürgiret, führet die verbrannten und wässerigten Feuchtigkeiten ab, die gelbe Galle, den Schleim aus den Haupt, Leber, Gehirn, Lunge, Gekröß, Milz und Gelencken  $\pi$ . *Fr. von Stranckennau voc. Senna Orientalis &c.*



bricht den Blasenstein und treibet ihn aus, eröffnet die verstopfte Milk, und stillt alle melancholische Auf-  
blehungen.

**Rauten 59)** diese widerstehet durch ihre subtile Krafft, so sie vom Gestirne hat, allen Giftt, sonderlich aber der Pest, denn sie zur Zeit der Pest ein herrliches Mittel ist, wenn sie nur in guter Influenz Saturni gleichergestalt abgebrochen wird, denn sonst sie nichts hilfft, doch weil die Pest nicht vom  $\pi$  alleine herrühret, können Martialishe und Solarische Kräuter ein jedes besonder neben diesen angehänget und nicht vermischet werden, von welchen unten im XX. und XXI. Haupt-Punct zu finden, sie die Rauten vertreibet die Melancholey, und erfrischet denen das Herz, so mit derselben beladen. In viertägigen Fiebern ist sie ein bequemes Mittel, dann weilen dasselbe meistens Saturnus verursacht, als wird es auch durch dergleichen Leuten, gar füglich ausgetrieben. Es hat die Natur in diesem Kraut Solem & Saturnum zugleich auf einmahl beyssammen verbunden, also, daß, wann dasselbe mit Salbey und Esige zerstoßen, auf die Puls gebunden wird, es das Fieber vertreibe. Es ist aber zu mercken, daß dieses Kraut, aller Zauberey sonderlich widerstehet,

---

59) *Ruta Hortensis, domestica*, Raute, Wein-Raute, zahme Raute, Creuz-Raute, das Kraut, die obersten Knöspsen und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, bringen durch, verdünnen, zertheilen, widerstehen den Giftt, *Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula tuta*, absonderlich wann solche in Wein gethan wird, wer sie frisch isset, so machet sie ein helles Gesicht, und nimmet die Duncfelheit der Augen hinweg, *nam ruta comesta recens oculos caligine purgat*, wer mehr von diesem Kraut lesen will, suche in Zn. von Franckenau *Lex. voc. Ruta hortensis*. *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Theil cap. 123.* item *Acztelmeier in Natur-Licht 7. Theil p. m. 153.*



het, welche durch den Saturnum geschicht, denn Saturnus ist ein Herr aller Zauberen, die Sonne aber widerstehet derselben Krafft dieses Krauts, wie es seine signatur an den Knüpflein bezeichnet und ausweist.

**Engelsfuß 60)** wird an wilden finstern Orten an den Felsen umher gefunden, ist dem Saturno unterworfen, dienet sehr wohl wider die schwarze Gelbsucht, Melancholey, viertägige Fieber, 2c. vertreibet die schwehren Träume, so mehrentheils von Ueberflus der schwarzen Saturninischen Feuchtigheit ihren Ursprung haben.

**Taschelkraut 61)** Seine ganze Substanz und signatur zeigt an, daß es dem Saturno unterwürffig. Die in ihrer Geburts-Stund Saturnum im sechsten Haus gehabt, bekommen das Röhrlein Geschwehr, wenn die widerwärtigen Antipatischen Directiones  $\pi$  mit  $\gamma$  antreten bey dem gebohrnen; dieses Taschelkraut und noch ein Venerisches zu ihren guten Zeiten gesammelt und angehencket, treiben dieselbe Beschwehrung also bald zurücke.

Weiz

---

60) *Polypodium*. das Kraut grünet durchs ganze Jahr, bringet allezeit neue Blätter im Frühling hervor; ist mittelmäßig warm und trocken im andern und dritten Grad, wird auch Süßwurz wegen seines süßen Geschmacks genennet; das beste ist, welches über denen Wurzeln alter Eichen wächst, dienet in der rothen Ruhr, Engbrüstigkeit, Mutter-Beschwörung 2c. machet auch die Zähne feste 2c. Hr. von Franckenau *Lex. voc. Polypodium*.

61) *Bursa Pastoris*, *Herba Cancræ*, **Täschel-Kraut**, **Säckel-Kraut**, **Zirren-Tasch**, **Säckel**, die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, sie adstringiren, werden in Nasen-Bluten, Blutspeyen, Durchfall 2c. gebraucht, heilet äußerlich die Wunden, wenn man sie hinten im Nacken leget, stillen sie das Nasenbluten 2c. Hr. von Franckenau in *Lex. voc. Bursa Pastoris*, *Carrichters Kräuter-Buch* cap. 46.



**Weiden 62)** seynd dem Saturno und der 2 zu-  
geeignet, wegen der vielen Saturninischen Feuchtig-  
keit, so sie bey sich haben, welche auch selbstn mit der  
Zeit gänzlich verzehret und zu nichts macht, ihren  
Saamen verlieren sie ehe denn er reiff wird; damit  
die Natur zu verstehen giebt, daß der Saame, wann  
es antipatisch gebraucht werde, unfruchtbar mache.  
Ein Del nach Chymischer Kunst, in der Antipatischen  
Influenz 1 und 2 aus den Weiden bereitet, und die  
genitalia damit bestrichen, vertreibet alle Venerische  
Begierden.

**Nachtschatten)** wächst nicht alleine an schattich-  
ten feuchten Orten, sondern wird auch auf den höch-  
sten Berg gefunden, ist Saturno und Luna zugleich un-  
terworffen, hat eine sonderliche Krafft in sich den  
Schlaf zu erwecken. Die Blätter davon auf das  
Haupt gelegt, benehmen allen Hauptwehetagen, so  
von Hitze kömmt, durch ihre kalte Natur, dienet auch  
wider alle inner- und äußerliche Entzündungen.

**Flachsseide)** wächst gerne an fetten Stätten, ist  
dem Saturno und Jovi unterworffen, seine signatur zeigt  
an, daß es den verstopfften Krößäderlein nicht un-  
dienstlichen: heilet durch seine durchdringende Krafft  
alle Leber-Beschwerung, gelb- und Wassersucht.

**Agnus castus)** vertreibet alle Venerische Begierden.

K 2

An

---

62) *Salix*, Weide, Weiden-Baum, die Blätter sind kalt im ersten  
und trocken im andern Grad, halten an, dienen wider die fleischlichen Lüste,  
vieles wachen, hitzige Fieber 2c. die Rätzgen davon stillen Verblutungen,  
die Rinde vertreibet die Warzen und Leichdorn an Füßen, wenn sie in  
scharffen Esig gekochet und übergeschlagen werden, daher die *Schola Saler-  
nitana*: *Cortex verrucas in aceto cocta resolvit*. Wer mehr lesen will, suche  
in Zn. von Franckenau *Lexic. voc. Salix*.



**Angelic oder Engelwurtz)** ist dem Saturno unterworfen, treibet zurück die Saturninischen Kranckheiten.

**Salbey)** ist dem Saturno und Jovi zugleich zugethan.

**Kibenbaum und Mengelwurtz)** wachsen gerne am schattichten Dertern und an Bergen, daherö sie unter Saturno gehören.

**Mölten)** seynd unter Saturno, wachsen an unflätigen Dertern umher, machen diejenigen gar bleich, und mehren die schwarze Gallen, so es zur Unzeit genommen wird.

**Eppich)** wird dem Saturno auch zugetheilet, die Würmlein, so in den Eppichstengeln wachsen, Mannes oder Weibes-Personen in Essen beygebracht, macht sie unfruchtbar.

**Cypressen)** wird auf gar hohen Gebürgen gefunden, macht durch seine Saturninische Farbe das Haar schwarz.

**Hanff)** ist auch ein Saturninisch Kraut. Wer Hanff-Saamen viel gebrauchet, wird unfruchtbar und leglich Unsinnig davon.

**Thimseiden oder Filzkraut)** wächst gerne an finstern Orten, wo die Sonne nicht hinscheinen kan, macht lang Haar, und eröffnet die harte Milch.

Hierbey zu mercken, daß alle solche Saturninische Kräuter auch in den Tagen und Stunden sollen gesamlet, gegraben und abgebrochen werden, so t gut, starck und kräftig, wenn solches geschicht, ist besser unten im vierdten Unterricht dieser ersten Kräuter-Cur unter andern Influenzen zu finden, und mag man allemahl eine halbe oder ganze Stund, auch wohl eher



cher anfahen, nur daß um die Zeit, die ich gesetzt, das Kraut abgebrochen oder die Wurzel gehoben wird.

## XIX.

## Jovialishe Kräuter. 63)

**G**roßes Negelein 64) seynd ein Jovialisches Gewächse, wachsen ihrer Jovialischen Natur nach, gerne an temperirten Orten. Ihre Tinctur, so durch das Oleum Sacchari aus den Blumen bereitet wird, stärcket die Leber, reiniget und mehret das Geblüte durch ihren Jovialischen Geist, und erfrischt alle natürliche und löbliche Geister. Es leschet die Hitze in hitzigen Fiebern, und bringet die verlohrene Kräfte wieder.

Erklärung  
in Gebrauch  
eslicher Jo-  
vialischen  
Kräuter und  
deren In-  
fluenzen ins-  
gemein.

Kirschen 65) seynd dem Jovi Influenz unter-  
worfen,

63) Die Jovialischen Gewächse haben einen lieblichen, Delichten Balsam, annehmlichen Geschmack und herrlichen Geruch. Sie lieben eine gute feste Erden, und irradiiren nach empfangener Tugend-Kraft aus dem Firmament, mit ihren heilsamen Balsam die Leber des Menschen, das Geblüt zu seiner Reinigung, und ersetzen dessen Abgang. Die herrlichsten Wund-Kräuter giebt er, welche Wunder thun, summa die Jovialischen Kräuter, Stauden, Wurzeln und Bäume erquickten und stärken die Lebens-Geister, machen das Gemüth ruhig und friedsam, auch sind sie zu allen Tugenden inclinirend. *Acxtelmeier in Idea Harmonic. Corresp. p. m. 13. 14. und in Natur: Licht. 4. Th. p. m. 137. seqq.*

64) *Caryophyllus hortensis*, Nägelein, Blümlein, Garten-Näglein, Groß Nägelein, Nägeleken, Nelcken, sind warm und trocken im andern Grad, die dunkelrothen Blumen bestehen aus einem gelinden, temperirten, flüchtigen und aromatischen Salze, welches denen Würmlecken beykommet, geben eine gute Haupt- und Herzens-Stärckung ab, dienen in Schwindel, Herz- und Hauptwehe, Schläge etc. äußerlich wider Hauptwehe, Haupt-Wunden und Zahn-Schmerzen etc. *Fr. von Franckenau Lexic. voc. Caryophyllus hortensis.*

65) *Cerasus*, Kirschbaum, dieser ist entweder süß oder sauer



worffen, machen ein schönes lustiges Geblüte, und mehrn dasselbe, fühlen und eröffnen die entzündete Leber, seynd denen sehr gut, so zur Gelbsucht geneigt. Das Extractum so aus demselben, zu richtigen Zeit Jovis, gemacht wird, ist mit gutem Nug in hitzigen Fiebern zu gebrauchen, dann es fühlet nicht alleine das Geblüte, sondern stillt auch die entzündeten Geister.

Erdbeer 66) seynd auch Jovialisck, haben eben diese Tugend an sich, so die Kirschen haben, erfrischen das Geblüte, und dienen wider die Gelbsucht.

Balsamkraut 67) wächst gerne gegen Morgen,  
wo

Kirsch-Baum; die süßen Kirschen sind eben nicht so gesund, als die sauren, denn diese fühlen, stärken den Magen und Herz, und werden deswegen in hitzigen Fiebern und abgematteten Kräften als ein bewehrtes Mittel gebraucht, und was noch weiter die Kirschen vor Tugenden haben, kan von Hn. von Franckenau Lexic. voc. Cerasus, und Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil. cap. 6. nachschlagen.

66) Man kan von der *Fragaria*, *fragula*, Erdbeer-Kraut, und Erdbeer weiter nachschlagen Hn. von Franckenau Lex. voc. *Fragaria*. Lonicer. 2. Theil cap. 275.

67) Es will hier der Autor die *Balsamita mina*, oder *Ageratum* vielleicht verstanden haben, welches warm und trocken ist im andern Grad, verdünnet, reiniget, laxiret, dienet der Leber, den Magen und widerstehet der Fäulniß. Hr. von Franckenau Lexic. voc. *Agarathum*. Sonst findet man allerhand Balsame in gedachten Hn. seinem Lexico voc. Balsam. vom Orientalischen Balsam-Baum habe dieses hier einrücken wollen, daß solcher um den Balsam zu bekommen, niemahlen hat mit einem Eisen aufgeriſet werden dörfſſen, sondern mit hölzern oder beinern Messern, anders wo solches mit Eisen geschehen, er verdorben, die Ursache ist, weil den diesen Baum Jupiter beherrschet, und den Geist des Planeten Martis nicht leiden kan, sondern solchen widerstreibet, also, das einer des andern Unter-gang ist. Vor der Zerstörung Jerusalems sind daselbst und in dieser Gegend viele Balsam-Bäume gestanden, hernach aber sind solche in Egypten versetset worden, wosbey zu mercken, daß er in Krieges-Zeiten wenig  
oder



wo die Jovialischen Geister am häufigsten seynd, an temperirten Orten. Es heilet alle außer- und innerliche Versehrungen, wenn man es nur haben kan. Von aussen auf die Leber gelegt, erfrischt dieselbe wunderbarer Weise, dann weilen die Leber, wie auch alle natürliche Geister in Menschen Jovialischer Natur seynd, als werden sie durch die Jovialischen Kräuter gestärket und erhalten.

**Velbann**) 68) ist mit seiner ganzen Substantz Jovialisch, dann alles was einer Delichten Substantz und Wesens, das ist insgemein dem Jovi unterworffen.

**Bethonien** 69) kommet gerne im fetten Erdreich herfür, ist Jovialischer Natur, darum es auch das Geblüte, als ein Jovialisches Stück im Menschen reiniget, und alle grobe Feuchtigkeit desselben verzehret. Es stärket die Leber, eröffnet derselben Verstopffungen, und vertreibet die Gelb- und Wassersucht, wenn der Sonnen, und des Monds Kraut eines, darneben gebraucht

oder gar nichts an Balsam ertheilet, hingegen zu Friedenszeiten gnugsamen Balsam. *Acxetelm. Idea Haym. p. m. 55. 56.*

68) Wird auch sonst **Oliven-Baum** genennet, wächst in Italien, Frankreich, Spanien; die Blätter sind kalt im andern und trocken im dritten Grad, halten an, kühlen, man bedienet sich solcher im Monathsfluß, Durchfall, Haar-Wurm und Haupt-Schmerzen; ist auch ein gutes Mittel für die Völlerey, damit sie desto besser sauffen können, mehr findestu in **Sn. von Franckenau Lexic. voc. Olea.**

69) *Betonica vulgaris vel purpurea*, **Beronige** genannt, wächst in Gärten, Wiesen und andern schattigten Gegenden, blühet im Brach- und Heymonath; ist warm und trocken im andern Grad, scharff, bitter, zertheilet, verdünnet, eröffnet, machet klare Haut, ist dem Haupt gut, ferner der Leber, der Milz, Brust und Mutter, treibet den Urin, und ist auch ein Wundkraut; wer mehr verlanget, kan bey **m Autoribus Sr. von Franckenau im Lexico Betonica vulgaris. Carrichters Kräuter-Buch cap. 6. nachschlagen.**



braucht werden, widerstehet auch der Zauberey; dann die Jovialisck- und Solarischen Kräuter haben eine sonderliche Krafft wider alle Verzauberungen, es heilet alle Wunden und Geschwür.

**Flachs 70)** liebet einen temperirten Boden, ist einer feisten ölichten Substanz, dem Saturno und Jovi zugethan. Der Saame ist den Schwindfüchtigen über die Masse nüz, und erweicht und zeitiget alle harte Geschwülsten, so wohl äußerlich als auch innerlich an der Leber, wenn er zur Zeit Jovis abgenommen und nur äußerlich gebraucht wird.

**Tausendgülden-Kraut 71)** zeigt durch seine Leib-

70) *Linum* genannt, ist warm und temperirt im trockenen, digeriret, reiffet, erweicht, ist wider den Husten, Seitenstechen und Schwindfücht. Äußerlich ist es ein feines Mittel in Geschwülsten, lindert Schmerzen, und treibet die Frucht; Man machet allerhand hievon; weiter kan Hr. von Franckenau in *Lexic. voc. Linum.* nachgesehen werden. Die Weiber wissen sich dieses Kraut zu Nuz zu machen, und brauchen auch im Säen sich eines Weydspruchs, nemlich: **I**gund so lāe ich meinen **L**ein, in das gedingte **L**and hinein, und will daß er nicht ehe blāhe, biß er mir gehe biß an die **K**nie; bekomme auch keine einige **K**notte, biß er mir ===== also nun wache, mein lieber **F**lachs, so wirst du gut und lang, verdienest um mich grossen **D**anck. *Meland. in Jaco-Serius Lib. 3. n. 28.* Es ist dieses Kraut ein rechtes Marter-Kraut der Weiber zu nennen, wovon ein mehreres nachzulesen in *Petr. Lauremberg. Acerra Philologic. 3. hundert, 100 bist. p. m. 509. seqq. Plin. in Hist. Mundi Lib. 19. c. 1.*

71) *Centaurium minus*, **Tausendgülden-Kraut**, **Erd-Gallen**, ist warm im dritten und trocken im andern Grad, hat ein fires und bitteres Saltz in sich, ist dienlich in langwierigen Kranckheiten die Säure zu dämpfen. Die Blüte hält gelinde an, reiniget, öffnet, treibet die Menfes, ist gut in der gelben Sucht, dienet der Milk, in Wunden, führet die übrige Feuchtigkeiten aus, hebet den Scorbüt, Sicht und Wärme. Man hat auch einen guten Kräuter-Wein davon, item in Apotheken ein Wasser, **Ex-**  
**tract**



Leibfarbe Blume an, daß es Jovial- und Martialischer Natur sey; ist von der Natur mit einen schwefelichten Saltz, gleich wie die Galle im Menschen, begabt, daher hat es einen bitteren Geschmack, und sonderlich verborgene Krafft die verstopffte Galle zu eröffnen, die Gelbsucht, Fieber und Galle aus dem Magen zu vertreiben. Ist sonsten, wegen seiner Jovialischen Natur ein treffliches Wundkraut.

Johannes- und Saurachbeerlein 72) seynd roth an der Farbe und dem Jovi und Marti unterworffen, dahero sie an so stachlichten Dornen, und daß dieselbe den Martem mit ihrer signatur repräsentirn, zu wachsen pflegen. Aus diesen Beerlein wird eine sonderliche köstliche Arzenei wider die Halsgeschwår bereitet. Sie kühlen auch die entzündete Leber, und stillen das schmerzliche Brennen des Magens.

Benedikten-Wurtz 73) ist so wohl Solarisch-  
als

---

tract und Saltz. Conf. Zn. von Franckenau Lex. voc. *centaurium*, minus. Carrichters Kräuter-Buch cap. 22. Es finden sich auch noch andere Gattungen, welche hier zu erzehlen, allzu weitläufftig wären, und können die Kräuter-Bücher davon nachgeschlagen werden.

72) *Ribes*, *Grossularia non spinosa*, Johannis-Beerlein, Johannis-Tränblein 2c. sind kalt und trocken im andern Grad, halten an, stärken den Magen, und sind dienlich wider allerhand Bauchflüsse, rothe Ruhr, Gallen-Fieber, Säulung und Durst. Sr. von Franckenau in Lex. voc. *Ribes*; es finden sich auch *Ribes nigra*, davon ein Aquavit gemacht und getruncken, dienet wider den Stein; item, *Ribes sylvestris* &c.

73) *Caryophyllata*, *Sanamunda*, *herba Benedicta*, Benedikten-Kraut, Märgwurtz, Garoffel, ist warm und trocken im andern Grad, wächst an unbebauten Feldern, schattichten Orten und Zäunen, ist scharffen und bitteren Geschmacks, und riechet fast wie Würtz-Neglein. Die Materialisten verfälschen es mit der Wurtzel die gestossenen Würtz-Neglein. Die Wurtzel wird wider Flüsse und Verstopffung des Haupts, gebraucht,



als Jovialischer Gewächse, allermassen es seine gelb-  
farbe Blümlein von der Sonnen hat, dann Jupiter  
vor und an sich selbst keine solche Farbe geben kan,  
hat fast eben einen solchen Geruch, wie Würznägeln,  
deswegen sie lateinisch *Caryophyllata* genennet, sie stär-  
cket das Herz, eröffnet die Leber, und kräftiget den  
Magen, weil sie Jovialisch ist.

Flöbkraut 74) wächst gerne an sumpffichten  
feuchten Orten, ist Jovialisch und Lunarischer Natur  
zugleich, vertreibt das Podagra, so in starken Influs-  
engien neben 2 und 3 Kräuter gesamlet auf die Brust  
und um Arm und Knie gebunden wird.

Margen: Frauen: Himmel: Rößlein) wegen  
der Leibfarben Farb so diese Blumen haben, werden  
sie dem Jovi zugeignet; sie erfrischen die Leber, und das  
Geblüte, seynd denen, so mit dem Flussage und Fra-  
gosen behaftet, sehr dienlich, und heilen die Wunden  
zusammen, krafft ihres Jovialischen himmlischen  
Einflusses.

Erde:

Ist wider den Gifft, dienet dem Haupt und Herzen, resolviret das geron-  
nene und geleberte Geblüt, curiret Brüche, Bluten, Ruhr ic. die trockene  
Wurzel, welche kein Sal volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an, stär-  
cket den schwachen Magen, giebt den Wein und Bier, wann es hinein ge-  
than wird, einen lieblichen Geruch und Geschmack, und dämpffet die Säur-  
re. Sr. von Franckenau *Lex. voc. Caryophyllata*, allwo noch wohl 27ley  
Gattungen angetroffen werden. Man suche auch in Carrichters Kräut-  
ter. Buch cap. 10. *Lonic. 2. Th. cap. 122.*

74) Der Autor scheint hier zu verstehen die *Persicariam mitem*, welches  
ein sonderlich Arcanum ist die alten Schäden zu heilen, und kan in Um-  
schlägen gebraucht werden, zertheilet auch die Geschwulste. Sr. von  
Franckenau *Lex. voc. Persicaria mitis, maculosa*. Carrichters Kräut-  
ter. Buch cap. 25. *Lonic. 2. Th. cap. 196.* Es giebt auch *Persicaria urens, acris*,  
*vid. d. Aut. voc. Persicaria urens &c.*



**Erdrauch 75)** hat eine Lichtrothe Blume, ist ei-  
nes bittern und unlieblichen Geschmacks, Jovialischer  
und Saturninischer Natur zugleich, wie der un-  
freundliche Geschmack anzeigt; hat gar einen Erdi-  
schen Schwefel bey sich, darum es auch so bitter ist,  
kommt der Leber als einem Jovialischen Stück zu gu-  
tem statten, es eröffnet dieselbe, vertreibt die Gelb- und  
Wassersucht, reiniget das Geblüte, welches dem Jovi  
zugehört, vornemlich so es aufgesamlet wird, wann  
Jupiter an einen Donnerstag, in der Stund Jovis ei-  
nen guten Stand hat, dergleichen unten in den Mo-  
naten zu finden.

Barthengel 76) stellet den Jovem mit seiner signatur gleichsam vor, hat einen gar bitteren Geschmack, welcher herkommt von seinem Schwefelichten Salz,

£ 2

dar-

75) *Fumaria*, wird auch über dieses Tauben-Kropff, Ragen-Rer-  
bel genannt, dieses ist hüzig im ersten und trocken im andern Grad; je grö-  
ner solcher Erdrauch ist, je besser es ist. Es dienet in der Rändigkei-  
t, Aufssak, Wassersucht, Podagra, Milz; das Wasser davon ist in der Geel-  
sicht, Aufssak, Rändigkei, Pestilenz gut, item: in geronnen Blut, in Har-  
nen und der Mundsäule. *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th; cap 203. Sn.*  
*von Francenau Lex. voc. fumaria Capnoides. Carrichters Kräuter-*  
*Buch cap. 13.*

76) Wird auch Gamanderle, *Chamedris*, genannt, man findet auch das Grosse, Groß-Bathengel, *Teucrium* genannt, item vergiß mein nicht, Erd-Weyrauch, man findet es an rauhen Orthen, blühet im Junio und Julio; es ist ein trockenes Kraut im andern Grad, es öffnet, verdünnet, ist der Leber und Milz gut, curiret das malum Hypochondriacum, treibet den Urin, machet Schweiß, ist auch in Haupt-Flüssen gut. *vid. Sr. von Franckenau voc. Chamadris. Lonicer. Kräuter Buch 2. Th. cap. 14. & 15. Carrichters Kräuter-Buch cap 52.* Wer dieses Kraut mit den Hopffen läset kochen und also in Bier gebrauchet, demethut es ungemeine Dienste in Steinschmerzen; denn es zermalnet solchen, und treibet ihn nach und nach fort.



daraus es bestehet. Es eröffnet die verstopfte Leber, durch seine jovialisches Natur, reiniget das Geblüthe, und treibet alle böse Feuchtigkeiten, durch den Schweiß aus.

Wollkraut 77) ist dem Jovi und der Sonnen unterwürffig; und die gelbe Farb in den Vegetabilibus kömmet von der Sonnen her. Ist das beste Kraut, so die Wunden zuheilet und dafür gefunden wird, wegen seiner jovialisches Natur. Es wird denen mit Ruß gebraucht, welchen etwan die Blut-Niederlein auf der Lunge zersprungen, und dero Blut auszuspern. Die Wurzel nebenst andern jovial- und Saturninischen Kräutern zu guten Influenz-zeiten (wie unten in Monaten oder vierdten Unterricht ipacificiret) gegraben, und jedes besonders in gehörigen farbenden Säcklein angehänget, vertreibet die Schwindsucht und das stäte Husten, auch hilfft sie denen, so einen gewaltigen Dampf auf der Brust und schweren Athem haben, wenn selbe Wurzel in der Hand gehalten wird, stillt sie alles Bluten, heilet den Scorpionstich, und dienet wider alles Gifft, durch Kräfte Jovis, und der Sonnen, welche beyde dem Gifft widerstehen.

Wallwurz 78) wächst gerne in fettem Lande, hat

77) Woll-Kraut, Kergen-Kraut, Brem-Kraut, Zimmel-Brand, *Verbascum*, blühet im Julio, und ist auf Reichdämmen und erhabenen Orten zu finden, ist temperirt im kalten, warm im ersten und trocken im ersten Grad, es erweicht, zertheilet, lindert den Schmerz, dienet in Husten und andern Krankheiten. *vid. Zn. von Franckenau voc. Verbascum*; es finden sich 6. Sorten davon *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 143. Carrichters Kräuter-Buch cap. 16.*

78) *Symphitum*, Wallwurz, Schwarzwurz, Schmeermurz, Wurgel, Blätter und Blumen sind temperirt, warm im ersten und trocken



hat eine gar flebrige Wurzel, und ist dem Jovi unterworffen, darum es auch der Lungen Kranckheit und Versehrung, so wohl auch dem Blutreuspern sehr dienlich.

**Wohlgemuth 79)** ist dem Jovi unterworffen, reucht fast wie der Galgant, welcher auch Jovis Natur. Ist ein bewehrtes Kraut, wider Diebstal und Zauberer, wann es, so Jupiter in seiner herrlichen Influenz ist abgebrochen, und eingesamlet wird, doch mit dieser Behutsamkeit, daß der Spiritus, als des Krauts gröste Krafft, nicht wiederum zurück trete, und in die Erde sich verziehe, erhält es denjenigen, so dasselbe bey sich trägt, vor aller Gefahr, und macht ihn glücklich in seinem thun. Wann es auch in einem Hauß aufgehenckt wird, bewahret es dasselbige für aller Dieberey und Zauberer.

**Bircken 80)** seynd sowohl der Form als dem Geschmack

L 3

Schmack

trocken im andern Grad, dienet in Wunden, verdicken den Schleim, lindern die Schärffe der Säfte, dienet in Blutausseyen, rothe Ruhr, Steinschmerzen und Colica. Hr. von Franckenau voc. *Symphitum*. Carrichters Kräuter-Buch cap. 20.

79) Wird auch sonst dieses grosser und kleiner Orant genennet, es ist warm und trocken im dritten Grad, reiniget, wird in Verstopfung der Lungen, Leber, Mutter, Husten, Engbrüstigkeit, Gelbsucht und Milch zu vermehren gebraucht. Hr. von Franckenau voc. *Origanum*.

80) Meyen, die Blätter sind warm und trocken, zertheilen, vertrocknen, machen eine klare Haut, eröffnen, widerstehen den Gift und dessen Kranckheiten, führen das Wasser aus, dienen in Wassersucht und Krätze; der Schwamm hält an, der Saft wird im Früh-Jahr gefangen, treibet den Stein, reiniget die Haut, man distilliret auch ein Wasser davon. Hr. von Franckenau voc. *Betula*. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap.

42. Diesen Baum soll man billig in Ehren halten, denn die Bircken haben einen starken und beständigen Geruch, die Rinde von weissen Bircken



schmack nach, dem Jovi unterworffen, darum sie auch durch solche ihre Jovialisches Natur, der verstopfften Leber, und daraus entstehenden gelben Sucht, wiederum zurecht helfen, den Lebersichtigen ist sehr nützlich, wann in der Influentz Jovis von den gegen Morgen gelegenen Bircken (allwo sich die Jovialisches Spiritus am meisten befinden) ezliche Bircken abgehauen und in die Gemächer und Kammern aufgerichtet werden, dann sie wunderbarliche Hülff dadurch empfinden, inmassen der Jovialisches Geist, so von den Bircken ausgehet, und durch den Athem an sich gezogen wird, dringet alsobalden wie alle andere Jovialia, zur Leber, als einem Jovialisches Glied hindurch, und eröffnet dieselbe auch den Unsinnigen und Beseffenen Menschen helfen sie gewaltig wohl, und dieses durch ihren Jovialisches verborgenen Geist; Dann weil alle solche affectus von diesen drehen, dem Saturno, Luna und Mercurio, ihren Ursprung nehmen; Diejenigen welche in ihrer Geburts-Stunde eine Conjunctionem oder oppositionem Saturni mit Mercurio gehabt, und dann Mars mit einer direction darzu kömmet, solche Leute pflegen zu der Zeit da die Direction einfället, einer solchen bösen, und gleichsam Teufelischen Natur zu seyn, derowegen müssen sie hinwegderum durch die Solarisch und Jovialisches Dinge, führenem

cken ist heilsam zu alten Geschwären, welche sie austrucknet biß auf das gesunde Fleisch, ist gut in Schwinden, wann die Rinde aufgebunden wird; distillirter Bircken-Wasser, kühet die Leber, vertreibet die Gelbsucht, zertheilet die Verstopffung, dienet auch wider die Albernheit und Beseffenen; man machet auch Ruthen für die Kinder davon, weilen durch die Jovialisches irradiation das böse Saturnische Geblüte gemäßiget und gereinigt wird; man brauchet auch solche zur Zuchten. *Acxtelmeier Harman. p. m. 54. 55. und Natur-Licht Part. 7. p. m. 124.*



nemlichen aber durch solche, in welchen izt besagte beyde Planeten zugleich das Dominium haben, restituirt und curiret werden.

Je länger je lieber 81) ist dem Jovi untergeben; dieses Kraut hat gar ein subtiles Salz bey sich, in welchem ein gar zarter Schwefel verborgen, dahero es im Podragra und Hüfftwehe (deren beyde Schmerzen von dem tartaro, so sich an den Nerven und Gelencken anleget, verursacht werden:) sehr dienlich ist.

Mandelbaum 82) wächst gerne in fettem Grund; ist Jovi und Veneri zugleich zuständig, die Frucht stärket die Leber, macht ein gesundes Geblüt, und giebt gute Nahrung, nach Art aller Jovialischen Dinge oder Gewächse. Dann alles Geschöpf, so einen sonderlichen anmuthigen Safft hat, seynd Jovial- und Venerischer Natur zugleich; ist den Schwind-süchtigen und hecticis gar gesund, sie bringen den Leib wieder in Aufnehmen, und erfrischen die Leber.

Röthe, oder Ferber-Röthe 83) ist Jovialischer und

81) *Chamaepitium*, Schlaf-Kräutlein, Feld-Cypress, wächst an sandigten Orten, blühet im Julio & Augusto, ist warm im andern und trocken im dritten Grad, ist eine gute Stärke der Nerven wegen seines Aromatischen Salzes, dienet in Giff und Hüfftwehe, treibet den Urin und Monat-Zeit, curiret die Gicht und gelbe Sucht. Hr. von Sranckenau voc. *Chamaepitium*. *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 190.* es findet sich 2ley, als *Chamaepitium prima*, & *Chamaepitium altera*.

82) *Amygdalum*, es finden sich bittere und süsse, und ist deren Gebrauch auch Jedermann bekannt, deswegen wir hiervon nicht viel Schreibens machen, sondern den geneigten Leser zu Zn. von Sranckenau *Flor. Franc. voc. Amygdalum. Lonic. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 32.*

83) *Rubia* ist zahm und wild; dienet der Leber, Milk, Gelbsucht, todte Geburt, Raudigkeit, Ohrenwehe, Harnen u. d. m. *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 329.* Hr. von Sranckenau voc. *Rubia Tinctorum*.



und Martialischer Natur zugleich, wird zu allen innerlichen Versehrungen und Brüchen nützlich gebraucht, dann es zertheilet alles gerunnene Geblüt, weil Jupiter und Mars zusammen in ihm vereinigt seynd, indem alle Brüche und Versehrungen vom Marte verursacht werden. So nun diejenigen, welche in ihren Geburts-Stunden eine Zusammenkunft Martis und der Luna im sechsten und achten himmlischen Hause gehabt haben, und mit einer schädlichen direction darzwischen kömmet, gemeiniglich gebrochen werden, weil der schädliche Mars dazumahl mit dem Planeten des Omenti und des Eingeweids zusammen gefügt wird.

Prunellen 84) seynd zugleich Jovial- und Mercurialisch, dienen wider alle Geschwür und Beulen des Halses, heilen durch ihre Jovialishe Krafft alle innerliche Brüche und äußerliche Wunden.

Rhabarbarum 85) ist Jovial- und Saturninischer Natur. Seine signatur zeigt an, daß es die verstopfte Leber und Größ-Niederlein, welche alle beyde dem Jovi zugeeignet, wiederum eröffne, die Galle ausführe und die gelbe Sucht vertreibe.

Weiz

84) *Prunella*, Gortheil, *S. Antonii Kraut*, ja ein ungemeines Kraut zur Bräune, man brauchet es auch zu Heilung der Wunden, Brüche, in Umschlägen und andern, *Er. von Franckenau, voc. Prunella. Lonic. 2. Th. cap. 48.*

85) *Rhabarbarum* kömmet aus den Chinesischen Reich, und wächst an der zwischen China und grossen Tartarey aufgeführten Mauer, purgirt die Galle, den zähen und Tartarischen Schleim des Magens, treibet den Urin u. d. m. ist bekannt genug in Apotheken. *Er. von Franckenau voc. Rhabarbarum verum. Lonic 2. Th. cap. 406.* Man findet es auch in Egyptens Land, und wird zu uns daher gebracht. *Lonic.*



**Weiderich** 86) so es, wann Jupiter in starcker Einfluss eingesamlet, und bey sich getragen wird, macht es allenthalben beliebt und angenehme, da es auch unter zankende Personen geworffen wird, werden sie so bald wiederum eins, weil durch den subtilen verborgenen Jovialischen Geist dieses Krauts (indem es dem Marti schnurstracks zuwider) alsobalden alle Martialischen Affecten gedämpfft werden.

**Ochsenzungen und Borrage**n) seynd dem Jovi und Wassermann unterworffen, im Hause Saturni. Treiben die schwarze Galle aus dem Geblüte, und machen das Gemüthe frölich.

**Weizen**) liebet einen fetten und temperirten Boden, wegen seiner in sich habenden Jovialischen Natur, nehret sehr wohl, und macht Blutreich.

## XX.

### Martialische Kräuter.

**Nesseln** 87) seynd wegen ihrer hitzigen und brennenden Natur dem Marti zugeeignet, dann alles was Stachlicht und brennend ist, wird dem Marti zugeeignet. Von 3 Kräutern Natur und Wirkung.

86) *Lyfimachia*, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, hält an, trocknet, stillt das Geblüt, Nasenbluten und rothe Ruhr, *Sr. von Sencenau voc. Lymachia. Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 134.* Es giebt silber- brauner- und rother Weiderich.

87) *Urtica, Acalyphe*, Disteln, finden sich dergleichen unterschiedene a) grosse, mit langen Stengeln und zänschten Saamen, *urtica major*, b) kleine Eyter-Nesseln, *Urtica minor*, c) Römische Nesseln, welche ihren Saamen in Bollen bringt, *Urtica Romana*, d) Biensaug, welche die Bienen suchen und auffaugen e) tode Nesseln, *urtica mortua*, und f) Wald-Nesseln, *urtica sylvestris*; sie sind in Lenden-Stein, Husten, Grind, Geschwulst, faul Fleisch, Grimmen, Harnen und in andern Kranckheiten



gerechnet, und weilen er der hizigste unter allen Planeten. Als seynd die ihme unterworffene Creaturen auch alle hizig. Nesselblätter erweichen und verzehren alle Geschwulsten, beydes des Milzges als auch anderer Glieder, der Saamen, so der, wenn Mars in seiner guten und starcken Influenz abgenommen und bey sich getragen wird, verhütet alle Wunden, so von Zandken und Schmeissen entstehen, hingegen zur un rechten Zeit gebraucht, bringet das Widerspiel.

Allerhand Disteln 88) diese alle zeigen mit ihrer stachlichten Gestalt an, daß sie Martialisch seynd. Ihr Saamen und Wurzeln, werden in Seitenstechen nützlich gebraucht. Disteln-Saamen zur guten Zeit gesammelt und gebraucht, stillt das Rothlauffen, so wohl auch die rothe und weisse Ruhr.

Sauhechel 89) ist Martial- und Jovialisch zugleich, eröffnet die verstopffte Leber und Galle, und vertreibt die gelbe Sucht und den Stein. So dieses Kraut, wann Jupiter und Mars als zu zwey unterschiedlichen Influenzien ein jedes besonder, gesammelt und am Hals getragen wird, bewahret es vor allem feindlichen Gewalt, von Mördern Zand und Verletzung.

Wolffs

---

sehr gut zu gebrauchen. *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 97.* wer von diesen Brennesseln gebrannt worden, kan sich des Baum-Oels darwider gebrauchen. *Sr. von Franckenau Flora Franc. voc. Urtica.*

88) *Carduus*, die Distel, ist wohl 32ley Arten, welche zu erzehlen allzu weitläufftig wäre, daher man *Sr. von Franckenau Flor. voc. carduus* oder Distel nachschlagen kan, item *Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 22. seqq.*

89) *Ononis* & *resta bonis*, Sauhechel, Stuhlkraut, Zarnkraut, Stallkraut, Ochsenkraut. *Sr. von Franckenau voc. ononis. Lonicer. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 30.*



**Wolffsmilch** 90) ist wegen seiner brennenden, beissenden Krafft Marti und Saturni unterworffen, dann alle gelbe Farb in den vegetabilibus kömmet von der Sonnen her, ist gewaltig gut, die harte Milzgeschwulsten zu erweichen.

**Stechdorn und Bocksbeer** 91) gehören auch unter die Martialische Ordnung, dann alle Dinge, so da rauch und scharff, stachlicht und brennend, und an durren rauhen Orten wachsen, seynd dem Marti unterworffen, selbe alle nun offerwehnter massen gesammelt und angehänget, dienen wider Martialische Krankheiten und Leibsbeschwerden.

## XXI.

## Solarische Kräuter.

**Saffran** 92) ist ein Solarisch Kraut, wächst gerne an Orten, da die Sonne den ganzen Tag darwider scheinet. Don der 6. Kräuter No. 12 und Würdung. Es wird aus ihm nach Chymischer Kunst,

M 2

Kunst,

90) *Esula vulgaris pinea*, *Esula major vel tibymalus*, *palustris fruticosus* &c. Teuffels-Milch, Wolffs-Milch, Esels-Wurz, diese purgirt starck unten und oben, die Rinde wird in der Wassersucht gebraucht, man vertreibet mit den Saft die Warzen und Flechten. Hr. von Franckenau voc. *Esula vulgaris pinea*. Lonicer. Kräuter. Buch 1. Th. cap. 82.

91) *Rhamnus*, **Stechdorn**, ist unterschiedlicherley. vid. Herr von Franckenau voc. *Rhamnus*. Lonicer. Kräuter. Buch 1. Th. cap. 91.

92) *Crocus*, **Saffran**, ist genugsam dessen Gebrauch bekannt, und findet man auch nicht einerley Gattung. Hr. von Franckenau voc. *Crocus*. Lonicer. Kräuter. Buch 1. Th. cap. 395. ist ein herrlich Mittel zu Stärckung der Augen, vertreibet die Saturnischen und Melancholischen Humores, ist auch gut wider die Pestilenz, als eine Saturnische Krankheit, doch muß man auch behutsam mit den Saffran umgehen, und solchen nicht so starck brauchen, sonst debilitiret er auch die Natur, omne nimium vertitur in vitium. Aexelmeier. Harmon. p. m. 67. 68. 69.



Kunst, in der Influentz der Sonnen, ein köstlich Augenwasser bereitet, dann die Augen seynd der Sonnen unterworffen (welchen in ihren Geburtsstunden Saturni und der Sonnen entgegen gesetzt zu befinden, überkommen ein blödes Gesicht, und leiden grossen Schmercken an den Augen) werden dahero am allerbesten, durch Solarische und Saturninische Mittel von ihren Zufällen befrehet, wann nemlich die unterirdische Sonne von der obern himmlischen, durch eine spiritualische Influentz gestärket wird. Er widerstehet durch seine verborgene Solarische Tugend allem Gifft, und ist vor die Pest, ein, nebenst Martial- und Saturninischen Kräfften, begabtes Mittel.

Wilder Saffran) wächst auf Goldführenden Gebürgen, da er dann einen solchen Solarischen Spiritum an sich zeucht, daß er Zinn und Silber färbt, nicht anders als wann es verguldet wäre.

Citronen-Aepffel 93) seynd Solarischer Natur, wachsen gerne im heissen Grund, und an Orten, da die Sonne den ganzen Tag hinscheinen mag, haben eine sonderliche Zuneigung zum Herzen, in welchem Sol sonderlich sein dominium führet, stärken und erfreuen dasselbe, vermehren die Lebensgeisterlein, und erläutern dieselbigen, sie, neben Martialischen Dingen, wider-

---

93) *Citrus, malus medica, Assyrica, Citrangulus, Melangula, Citronen-Baum*; die Citronen dienen in giftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärken das Gedächtniß, dienen in Ohnmachten und Herzens-Angst, erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Scorbut, Fäulung, ansteckende Kranckheiten, Wärme im Leibe und Kleidern; der Saame und Rinde sind warm im ersten und dritten, trocken aber im andern und dritten Grad; ja man hat dahero noch vielerley Medicamenta &c. davon Hr. von Franckenau voc. *Citrus*. Lonicer. Kräuter-Buch 1. Th. cap. 9. Acztelmeier. Natur-Licht 7. Th. pag. m. 130. seqq.



derstehen den Gifft gewaltig, bewahren und erhalten das Herze, als den Brunn des Lebens; der Saft muß in der Influenz Solis ausgetrucknet und mit dem Saamen auf die Brust, in gelben Dafft oder Atlas eingenezt, gelegt werden.

Lorbeerbaum) ist der Sonnen unterworfen, daher er durch seine subtile himmlische Krafft nebenst Martialischen Gewächs den Gifft widerstehet. Seine signatur zeigt an, daß er wider aller vergiftigen Thier-Biß, ein stattliches Mittel sey, und daß seine Blätter die ungesunde Wasser, wann sie nur darein gelegt werden, zurecht bringen und gesund machen sollen.

Weinstock oder Weinreben 94) seynd der Sonnen verbunden wachsen gerne im Land, das die Sonne stetig bescheinet, vermehren die Solarischen leblichen

M 3

Geis

94) *Vitis, Vitis cultiva, Herbariorum, Pampimesa, Verjus*, genannt, sind unterschiedener Arten, als Spanische: Alicante: Wein, Canarien: Seckt, Mallager: Seckt, Port à Port: Wein, Frang: Wein, Rhein: Wein, rother Muscat: Wein, Francken: Wein 2c. ist satssam allen bekannt, davon Hr. von Franckenau *voc. Vitis*. Den Wein muß man, ob er gut sey? erkennen an dem Wort *Costa*, als:

C das ist, Colore, an Farbe, durchs Gesicht.

O . . . Odore, an Geruch.

S . . . Sapore, an Geschmack.

T . . . Tactu, an Griff.

A . . . Auditu, an Gehöre.

*Lonic. Kräuter-Buch 1. Theil cap. 15.* jedoch muß er auch nicht so starck gebraucht werden, quia omne nimium vertitur in vitium, zuviel ist ungesund, mäßig aber kan er gar wohl gebraucht werden, um den schwachen Magen zu stärken, welches auch der heil. Apostel Paulus seinen lieben Jünger Timotheo gerathen, daß er ein wenig bey der Mahlzeit um Stärckung des Magens trincken solte. 1. Tim. 5, 23. Ja es schreibet *Virgilius*, daß *Aeneas* seine traurige Soldaten mit Wein getränkert, gestärcket und gelabet. *Acxselmeier Harmon. p. m. 67. S. 68.*



Geisterlein, erquickten die Kräfte, stärken das Herz, und vertreiben die Traurigkeit, vom Saturno her entspringende.

**Alantwurz 95)** ist Solarischer Natur, wächst gerne an lustigen Sonnenreichen Orten. Die Tinctura, so aus den Blumen durch das Oleum Sacchari zur Influxions-Zeit bereitet wird, ist eine fürtreffliche Augen-Arzeney, denn sie schärfet das Gesicht gewaltig. Ingleichen ist es den Dampffichten und Reuchenden sehr nützlich, weil es den groben zähen Röder und Schleim auf der Brust resolviret und forttreibet, durch seine Solarische Krafft.

**Johannes-Kraut 96)** ist Soli und Jovi zugleich un-

95) *Helenium vulgare, Enula campana, Elenion, Inula &c.* Alant, Oltwurz, Glocken-Wurz, Helena-Kraut, ist warm und trocken im andern und warm im dritten, trocken aber im ersten Grad, zertheilet, reiniget, eröffnet, dienet der Lunge, den Magen, treibet Schweiß, ist wider den Gift, vermehret die Galle, und laxiret gelinde &c. Hr. von Franckenau voc. *Helenium vulgare*, ist auch wider den Husten, Scorbüt, Zittern, Colica. Lonic. 2. Th. cap. 129.

96) *Hypericum, herba perforata, fuga demonum, S. Johannis-Kraut, Blut, Sarchan, Jagereuffel, Teuffelsflucht, unsers HErrn Gutes Wundkraut &c.* Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, eröffnen, widerstehen der Fäulung und der giftigen Schäden, treiben den Urin, heilen die Wunden, dienen wider den Krampff, Bezauberung, wider die Zauberey &c. Hr. von Franckenau voc. *Hypericum*. Lonic. 2. Th. cap. 124. ist ein herrlich Wund-Kraut, indeme es die Wunden reiniget, heilet, und wiederum zusammen bindet, so wohl innerlich als äußerlich, das Del wird zur Reinigung und Cur der Wunden gebrauchet, und ist herrlich bey Zuheilung der geschlagenen Ader; wann man das Kraut in die Strümpffe thut und gehet darauf, soll es purgiren; *Erzlerus* schreibt, dieses Kraut sey bey der Kreuzigung des HErrn Jesu unter dem Creuz gestanden; es widerstehet auch der Hexerey und Gespen-



unterwürffig, wohnet gerne an schönen frölichen Orten, reiniget die Wunden gewaltig, und hefftet sie zusammen, ist zu innerlichen Verletzungen der Glieder sehr gut, und stilltet das Blutausswerffen, von zer- sprängten Nederlein herrührende. Dann alle Jovialis- che Kräuter, seynd heissamer Natur, und können zu Wunden gebraucht werden. Zweymal als in Jovis- und der Sonnen Einflüsse gesammlet, vertreibt alle faule und giftige Feuchtigkeiten, nach Art der Jovial- und Solarischen Dinge. Es widerstehet alle Fäulung durch seine Solarische Natur, daher es alle Würme, so aus der Fäulung ihren Ursprung haben, tilget und austreibt.

**Aschenbaum 97)** stärcket durch seine Solarische Tugend das Herze, und widerstehet sonderlich nebenst  $\gamma$  und  $\delta$  Mittel dem Gift. Der Saft dieses Baumes in seiner Influenz auf die giftigen Schlangenbiß ge- leget, heilet dieselben; Trinckgeschirr aus diesem Holz gemacht, und daraus getruncken, machen frölich, ver-  
trei-

stern, auch andern Teuffelischen Blendwercken, wird auch denen Befesse- nen zur Befreyung in Bädern und Säcklein gebrauchet. *Porta Mag. Nat. Lib. 2. cap. 13. Acxtelmeiers Harmon. p. m. 157. seqq.*

**97) Fraxinus, Asch- oder Eschbaum,** es stecket grosse Solarische Krafft in den Eschbaum, massen er zum Wunden, Leber, Lenden-Wehe, Miß und Brechen sehr gut, auch zu langen Spiessen. *Lonicer. Kräuter- Buch 1. Th. cap. 71.* es wird von diesen Baum auch das hochberühmte Wundholz in den Augenblick, wann die Sonne im Löwen tritt, geschnit- ten, mit welchen man das Blut stilltet, die Wunden heilet, die vom schla- gen oder stossen oder fallen aufgeloffene Beulen niederleget, auch die Zahnschmerzen vertreibt; der Saft frisch ist wider die Schlangen-Biß, das Eschen-Salg dienet in der Pest, die Bettsäcten aus Eschen-Holz dienen wider die Hexen und Unholde; Rämme aus diesen Holze gema- chet, und sich damit gekämnet, dienen wider die Flüße und Erkältungen des Haupts, *ic. Acxtelmeier Harmon. p. m. 153. seqq.*



treiben alle Saturninische Spiritus antipathischer Weise, und stärken die Solarischen Lebens-Geister per sympathiam. Dahero es den Melancholischen sehr nützlich.

**Melissen** 98) gehöret auch hieber, ist dem Jovi zugleich mit unterworffen, läst nichts faulen an Lunge und Leber, beschützet das Alter, erhält die Gliedmassen der Jugend, und vollbringet sonst noch viel herrliche Tugenden, wegen der herrlichen Sonnen-Einflüsse.

**Sonnen-Goldblume** 99) giebt eine treffliche Augen-Arzeney, die Blume, wann Jupiter in seinem Einfluß ist, gesammelt, und bey sich getragen, erwecket eine sonderliche autorität und ansehen, durch ihre verborgene Solarische Kraft:

**Rossmarin** 100) ist Soli und Mercurio zugleich unter-

98) *Melissa*, sonst auch **Bienkraut**, wollen die Bienen von dieser Blumen pflegen das Honig auszusaugen; ist warm im andern und trocken im ersten Grad, es giebt ein zahmes und wildes Geschlecht, dieses wächst in Wäldern, jenes aber in Gärten, dienet dem Herzen, der Mutter und Magen, curiret die Melancholey, unruhigen Schlaf, Lähmung, Schlagflüsse; die fallende Sucht, Schwindel, Ohnmachten, treibet die monatliche Zeit, Nachgeburth etc. welcher es nüchtern isset, den erwärmet es den kalten Magen, und macht wohl Dauen. **Gr. von Franckenau** voc. *Melissa*. *Lonic. Kräuter-Buch Lib. 2. cap. 99.* weitläufftig schreibet hievon *Alexelm. Harm. à p. 215. usque 224.*

99) *Sol Indianus*, *Flos Solis*, ist aus Peru zu uns gebracht, man findet es in denen neuen Insuln Americae, allda es sehr hoch wächst; die auswendige Zähnen um die Blume herum gebraten und mit Oel und Salz zubereitet, seyn gar lieblich und wohlgeschmackt zu essen, wie die Artiscor, haben auch eine grössere Kraft zum Ehelichen Werck, als diese. *Lonic. Kräuter-Buch 2. Th. cap. 417*

100) *Rosmarinus*, *Libanthis coronaria*, hiervon sind die Blätter und Blumen bekannt, ist warm und trocken im andern Grad, andere sagen im dritten Grad, ist durchdringend, hält an, dienet dem Haupt, der Mutter, curiret



terwürffig, und Krafft solcher constellation vermehret es die Lebens Geister, so Solarisch, item die spiritus animales, so Mercurialischer Natur seyn, stärcket das Hirn und Herz, vertreibet alle kalte Flüsse des Haupts, hilfft denen so mit dem Schlag und Fraisse befallen, und widerstehet aller Fäulung.

Königes Crone) thut dieses alles ingleichen, was von Rosmarin gesagt worden.

## XXII.

## Veneris Kräuter.

Stendellwurzeln 101) seynd der Veneri zuge- Von 2  
Kräutern  
und Wur-  
zeln Krafft  
und Wür-  
kung.  
than, dahero sie durch ihre signatur die testest, als sonderliche Venerische Theile, repräsentiren. Vermehren den Saamen, und reizen zu Venerischer Lust.

Allerley Lilien) seynd der Veneri zugeeignet, insonderheit aber die weissen, 102) denn die weisse Farb

curiret die Beschwerungen des Hauptes und der Nerven, als Schlag-Flüsse, böse Wesen, Schwindel, Lähmung, Schlassucht, stärcket das Gesicht, das Herz, ja es ist noch zu vielen andern Kranckheiten und Schwachheiten dienlich; man hat allerhand davon in denen Apotheken; sonst erziehet man die Rosmarin in Gärten, muß aber in Winter-Zeit in steter Wärme gehalten werden. In Languedoc in Frankreich wächst es wie eine wilde Staude in Wäldern und Feldern häufig, daß sie manchemal anstatt des Brennholzes dienen muß. *Lonicer. 2. Th. cap. 115. Sr. von Franckenau voc. Rosmarinus.*

101) *Satyrius, Orchis, Knaben Kraut* weilen dieses Krautes Wurzel sonderlich gut ist zum Kinderzeugen, die Wurzel ist warm im ersten und andern, auch feucht im ersten Grad, wird in männlicher Unvermögenheit gebraucht. *Sr. von Franckenau voc. Satyrium. Lonicer. in seinem Kräuter-Buche 2. Th. cap. 260. hat 5. Arten, und rühmet solches in unterschiedenen Schwachheiten. Aextelm. Harm. p. 195. seqq.*

102) *Lilium album, Rosa Junonis, Lilium candidum*, die Blätter von weiß



Farb in den vegetabilibus der Veneri zugehöret. Die andere Lilien, so andere Farben haben, seynd neben der Veneri auch zugleich anderer Planeten Influenz theilhaftig. Weiße Lilienwurß gegraben, wann Lunar- und Venerische Influenzien kommen, und bey sich getragen, bringt Gewohnheit der Weibes-Personen. Das Wasser von weißen Lilien gebrannt, macht ein schön klares Gesicht und vertreibet alle Mackel und Flecken der Haut.

Neyenblumen 103) wachsen gerne an feuchten sumpffichten Orten, seynd der Veneri und Lunæ zugleich unterwürffig, eine sehr bewehrte Arzney wider den Schwindel, Fraisse, Schlag und andere Kranckheiten mehr, dann die obere himmlische Luna, kommt der unterirdischen im Menschen mit ihrer spiritualischen Krafft und Tugend zu Hülffe, stärcket das Hirn, und vertreibet alle Lunarische Kranckheiten.

Narcissen 104) werden der Veneri zugeeignet. Ihre Wurzel oder Zwiebel, mehret das Sperma genitale

---

weißen Lilien sind warm im ersten Grad, sie stillen den Schmerk, erweichen, zeitigen, und werden in alten Schäden, dem heißen Brand, der Rose und Mutter-Beschwerung gebraucht. Hr. von Franckenau voc. *Lilium album*. Lonic. 2. Th. cap. 377. welcher sehr weitläufftig davon handelt.

103) *Cacalia*, *Lilium convallium*, diese Neyen-Blümlein stärken das Gehirn, Herz, Sinn, sind gut in Ohnmachten und wenn die Sprache entfallen, vertreibet die Harnwinde, ist gut fürs Stechen ums Herz und für entzündeter Leber; wenn man das Wasser davon brauchet, dienet es für das Glieder-oder Haupt-Zittern, dienet auch denen Augen. Lonic. 2. Th. cap. 234. Hr. von Franckenau voc. *Lilium convallium*.

104) *Narcissus*, Narcissen-Rößlein, kömmt im Martio hervor, ist warm und trocken, heffet die gehauene Wunden und Spann-Adern bald wieder zusammen, dienet denen geschwollenen Kindbetterinnen Brüsten, wann die Wurzel und Kraut zerknirscht aufgelegt wird, desgleichen ist es gut in Podagra. Lonic. 2. Th. cap. 255.



tales gewaltig, wann es mit andern darzu dienlichen Mitteln, vermischt gebraucht wird; das desillirte Wasser, macht eine schöne klare Haut und liebliches Gesicht, dann weiln die Venus eine Herrscherin, über alles, was zierlich, ist, als nehmen auch alle Creatura, so ihr unterwürffig, ihre Schönheit von ihr.

Seebumen 105) wächst im Wasser, ist daher der Sonnen und Veneri zuständig, vertreibt das Röhr-Geschwär, und dämpffet die allzugrossen Venerischen Begierden, wann es mit Saturninischen Dingen vermischt wird; erkühlet die entzündete Leber, ist in Hectica in Seitenwehe mit seines gleichen dienlichen Stücken vermischt, sehr nützlich, und macht ein schönes Gesicht.

Rosen 106) weilen sie meistens Venerischer Natur, vertreiben sie das Röhr-Geschwär, seynd den Weibes-Personen sehr dienlich, in Stillung roth- und weisser weiblichen Blumen, macht sie auch geschickt zur Empfängnis.

R 2

Fei

105) *Nymphaea, Clavis Veneris, digitus Veneris*, ist kalter und feuchter Natur im andern Grad, der Syrup davon dienet wider die Fieber und hitzige Lebern innerlich gebraucht, ist wider die rothe Ruhr, Hauptwehe, Rothlauff, dienet zu dem Haarrachs, ferner das Wasser davon ist dienlich in der Gelbsucht, Brust-Geschwär, Bauchfluß, Pestilenz, Seiten-Geschwär. *Lonic. 2. Th. cap. 224.*

106) *Rosa*, es giebt unterschiedenerley, als weisse, rothe, bleiche, Purpurfarbene, gelbe, gefüllte und ungefüllte, wilde und zahme; man findet auch an den wilden Rosenstöcken einen Schwamm, denen Castanien gleich, welchen man Schlafkopff oder Schlafung pflegt zu nennen, man brauchet solchen denen Kleinen Kindern, wann sie nicht schlaffen, und muß solcher mit der blossen Hand nicht angerühret und abgenommen werden, sondern mit Handschuhen, sonst er seine Krafft verlohren soll. Die Rosen werden in allerhand Gebrechen, auch das gebrannte Wasser davon gebrauchet, wie hiervon *Lonic. 1. Th. cap. 63.* weitläufftig schreibet. *Fr. von Franckenau voc. Rosa domestica.*



Feigenbaum 107) gehört gleicher gestalt hieher, ist zugleich Jovialischer Natur, dahero seine Frucht sehr süß, und lieblich ist, welcher die Venerischen Begierden vermehret.

Süße Aepffel 108) kommen auch der Venus zu, dann sie gleichen effectum mit den Feigen haben.

Hyacinth- oder Merzen- Blumen 109) seynd zwar Venerisch aber doch meistens Solarischer Natur, bringen den, so sie bey sich trägt, in sonderliche Gunst und Ansehen bey hohen Weibes- Personen, dan dieselbigen alle insgemein diesen obbesagten Planeten unterworffen. Den Saft aus der Wurzel gepreß und damit bestrichen, läßt keine Haar wachsen.

### XXIII.

#### Mercurialishe Kräuter.

Von 8  
Kräutern,  
dessen Krafft,  
Natur und  
Wirkung.

Chamillen 110) seynd wegen ihrer vielerley Farben Mercurialisch, wachsen gerne an durren sandich-

107) *Ficus*, der Feigen-Baum, der Baum wächst gern an warmen und lufftigen Orten, die Kälte aber kan er nicht dulden, was die Feigen sonderlich vor Nutzen haben, kan nachgeschlagen werden in *Lonic. 1. Th. cap. 4.*

108) *Pomus*, Aepffel-Baum, die sauren Aepffel stopffen den Bauch, machen wohl harnen, und wehren dem Erbrechen; süße Aepffel laxiren und treiben auch die Würme aus, mehr suche bey dem *Lonic. 1. Th. cap. 1.*

109) *Hyacinthus*, Hyacinthen, blaue Zornungs- Blumen, kommen in Merzen hervor, sind dreyerley Geschlechtes, sind in Erbrechen und Selbstucht gut. *Lonic. 2. Th. cap. 254. Sr. von Franck. voc. Hyacinthus.*

110) *Chamomilla*, *Le. canthemum*, Chamillen, Zälmergen, man findet die gemeine, Römische, stinckende und ohne Geruch, warm und trocken im ersten Grad; die Blumen und Kraut kan man innerlich und äußerlich gebrauchen, und lindern den Schmerzen, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die Menfes und Urin, die Biehungen, curiren die Colic, Mutter-Beschwerden 2c. *Sr. von Franckenau voc. Chamomilla. Lonic.*



dichten Orten, nützen zu vielen Dingen, zertheilen alle Winde, und Bleyungen am Leibe, stärken durch ihre Mercurialishe Tugend, die spiritus animales, welche in gleichen Mercurialisch seynd, sonderlich wenn eine Lauge davon gemacht, und das Haupt damit gewaschen wird. Sie eröffnet alle innerliche Verstopffungen, und zeitigen die Lungen-Geschwür, wann sie mit andern darzu gehörenden Stücken vermischt und gebraucht werden.

Alkeley III) hat Himmelblau und gelbe Blumen, ist dem Mercurio zugethan, dienet wider alle Seiten- und Lungen Geschwüre, auch alle innerliche Verstopfungen. Dann die Lunge samt den Seiten, seynd dem Jovi unterworffen, deßhalber erweicht er, durch Mildderung, alle deroselben Geschwäre; sie eröffnet die verstopffte Leber, und wird der Saame mit Nuz in der gelben Sucht gebraucht.

Bohnen II2) haben vielfärbige Blüthen, seynd  
N 3 Merz

nic. 2. Th. cap. 68. Man machet warme Säckgen davon über Contracturen; item das Del auf die Backen, welche nebst dem Kinn sehr geschwollen sind, gestrichen, und an warmen Ofen trucknen zu lassen, vertreibt in kurzer Zeit den Geschwulst, ist ein probat Stückgen, welches von einem Rath und Medico bekommen und selbst gebraucht, auch dieses erfahren habe.

III) *Aquilegia*, Glöcklein, der Saamen, Blumen und das Kraut sind warm und trocken im ersten Grad, öffnet die Milch, Leber und Galle, befördern den Urin und Monath-Zeit, vertreibt die gelbe Sucht, 4tägige Fieber, Reissen im Leibe; der Saamen treibet die Masern und Blattern, befördert den Schweiß und die Gebuhr, curiret den Schwindel; das distillirte Wasser davon ist gut wider die Ohnmachten getruncken, wider das Hauptwehe aufgestrichen 2c. *Lonic. 2. Th. cap. 59. Hr. von Franckenau voc. Aquilegia. Carrichters Kräuter. Buch cap. 39.*

II2) *Faba*, Bohnen, es giebt unterschiedene Bohnen, als Türckische, Ara-



Mercurio und Saturno zugleich zuständig. Bohnen genüzet, machet ein grobes und zur Melancholia und allen Saturninischen Kranckheiten geneigtes Geblüte, machen gewaltige Blehungen, verfinstern die innerlichen Sinne, und verhindern die subtilen Lebens-Geisterlein, durch ihre grobe Natur. Der Geruch von den Blüthen steigt ins Haupt, machet das Hirn unruhig und alber, darum die Menschen, so in antipathischer Zusammenkunfft jetzt besagter beeder Planeten gebohren seynd, gemeiniglich alber, und leichtlich gar nährisch und rasend werden, da aber die Zusammenkunfft oder directio Saturni Sympatish, überkommet der gebohrne zwar ein scharff Ingenium, aber darneben eine stammende Zunge, wie bey meinem Better dem jungen Feyerabend (so aus Ungern bürtig, und zu Culmbach im Marggrasthum Brandenburg frequentiret) zu befinden.

Zeitlosen 113) seynd wegen ihrer mancherley Farben, dem Mercurio und der Veneri unterworfen, bestehen aus einem gar feuchten Salz, *ex librâ & mercuriali humiditate aqua*. Dienen sehr wohl denen, die zum Zorn geneiget, dann sie führen die Galle ohne der Leber Schaden aus, thut gewaltig wohl in den Gliedern Schmerzen, dann er denselben tartarum, davon der Schmerzen herrühret, durch sein subtiles Salz, resol-

---

Arabische, grosse Bohnen, Puff-Bohnen, Schweins-Bohnen &c. man brauchet absonderlich von denen letztern das Mehl, welches eine schöne Haut machet, und sonst zu allerhand weiter gut ist, davon kan man nachschlagen *Lonic. 2. Th. cap. 362. Sn. von Franckenau voc. Faba.*

113) *Bellis, Primula veris*, Maßlieben, Marien-Oster-Monaths-Gänßblümgen, blühen in Frühling und Sommer, ist gut in Hitze, in Wunden, in Krampff, in Lähmungen &c. *Lonic. 2. Th. cap. 125. Sr. von Franckenau voc. Bellis.*



resolviret und wegtreibet. Das destillirte Wasser aber, von den Zeitlosen, vertreibt die Halsgeschwäre und Blattern, auf der Zungen, als Mercurialischen Theilen.

Klee 114) ist ein Mercurialisch Kraut, daher auch die Bienen, welche auch Mercurialisch und Solari-scher Natur zugleich, dieses Kraut vor andern am meisten lieben, und ihr Honig daraus bereiten. Inmassen alle Freundschaft und Beliebung, so die Geschöpfe unter sich zusammen tragen, fließt her aus einer himmelischen Harmoniâ, und geschicht ofte daß fremde und zuvor niemals bey einander bekannte Personen, zusammen kommen, einander sonderlich gewogen werden, und dieses alleine daher, weil sie in ihrer Geburts-Stunde einerley aufsteigende Zeichen ic. gehabt haben. Die Erfahrung bezeugt, daß die Schlangen von denen Orten, wo Klee wächst, vertrieben werden, deßhalber auch, wie die Historien bezeugen, in der Insel Maltha wegen des mancherley Klees, so darinnen häufig wächst, keine Schlangen darinnen gefunden werden.

Wohlriechender Klee oder Siebenzeit 115) ist dem Mercurio unterworffen, um deswillen giebt er auch

---

114) *Trifolium*, wird auch Sargklee genannt, man findet solches in sumpffigten und wässerigten Orten, blühet im Majo, ist warm im ersten und trocken im dritten Grad, es machet eine gute Dauung, eröffnet und zertheilet die dicken und tartarischen Feuchtigkeiten im Magen, der Lunge, Leber und Gefäß; es dienet in Engbrüstigkeit, den Scorbut, malo hypochondriaco, Wassersucht und Cachexie. *Lonic. 2. Th. cap. 90. Sr. von Franck. voc. Trifolium fibrinum.* Die Schlangen vertreibt es. *Acxielm. Harm p. 23.*

115) *Trifolium odoratum*, wohlriechender Klee, ist warm und trocken im dritten Grad, es ist gut wider den Gifft, Seitenwehe, Harnwinde, Wassersucht ic. *Lonic. 2. Th. cap. 92. Sr. von Franck. voc. Melilotum.*



auch allezeit in der Influentz Mercurii, wenn nemlich Mercurius starck, und die Luft bewegt, einen lieblichen Geruch von sich, pfleget auch, so etwan ein Regenwetter obhanden, starck zu riechen, und dadurch eine Anzeigung zu geben. Solches thut aller Klee fast insgemein, dann wann es regnen, oder sonsten anderst wittern will, hänget er das Häuptlein zur Erden, nicht anders, als wann er gänglich verwelcken wolte. Sonsten ist er so wohl dem Hirn als Spiritibus animalibus sehr nützlich, dann er stärcket und vermehret dieselbe durch seine geistliche und mercurialishe Krafft, hilfft der schweren Kranckheit, stillet und vertreibet alle Blüß und Blehungen des Leibes, fördert den Harn, und widerstehet allem Gifft.

Wacholderbaum 116) ist mit seiner ganzen Natur, dem Mercurio unterworffen, und in ihm eine rechte monarchia mercurialis. Es werden aus ihm nach Chymischer Kunst, wider die Wassersucht, Stein, Colicam, Gifft, Pest, Husten, Reichen, Zipperlein, Rauchen, und andere mehr Kranckheiten die köstlichen Medicamenta bereitet, sonderlich, so es zur Zeit geschicht, wie die Erfahrung einen jeden selbst lehren wird. Vertreibt mit seinen Geruch und Schatten die Schlangen.

Welscher Fußbaum 117) so Mercurialischer Natur,

116) *Juniperus*, wird auch Kramer-Baum genennet, ist warm und trocken im dritten Grad, er ist wider die böse Luft, Harn-Gifft, Husten, Grimmen, und ist auch jedermann bekannt, daher man nicht viel hier davon schreiben will, man kan nachschlagen *Lonic. 1. Th. cap. 25. Sr. von Franckenau voc. Juniperus*. Die Schlangen können solche nicht leiden, sondern fliehen, welches der Prophet Elias 1. Reg. 19, 4. 5. wohl gewußt, mehr besiehe *Acxtelm. Harm. p. m. 27.*

117) *Nux juglans*, davon besiehe *Lonic. 1. Th. cap. 33.* dann man brauchet solche in allerhand Gebrechen. *Sr. von Franck, voc. Nux juglans.*



Natur, und doch der Lunæ etwas unterworfen, repræsentiret durch seine lunarische Physiognomiam das Gehirn, welches der Lunæ zugeeignet ist, darum die Welschen Nüsse, woferne sie recht gebraucht werden, die animalischen Geister mehren, und das Hirn stärken. Aus den Wurzeln der Nußbäume pflaget man sonsten ein starck Vomitiv zubereiten. Der Saft von der grünen Schalen der Welschen Nüsse heilet alle Entzündungen, und Geschwür des Halses.

**Haselstaude** 118) seynd auch Mercurialisch, dahero auch die Eichhörnlein, so gleichfalls unterm Mercurio, sich so gerne um dieselbigen aufhalten, und den Nüssen nachtrachten. Der Mistell so auf ihnen gefunden wird, stärcket das Hirn sonderlich.

**Hollunderstaude**) ist ganz und gar Mercurialisch, dahero aus ihm viel herrliche Arzeneyen bereitet werden; insonderheit aber nützet es dem Hirn trefflich wider alle desselbigen Zufälle und Kranckheiten, ingleichen wider die Wassersucht und Fieber; aus den kleinen Körnern der Hollunderbeer, wird ein köstlich Del, das Podagra nach Chymischer Kunst mit Hülff der Influenz bereitet, und widerstehet der Hollunder fast so vielen Kranckheiten als er Theile an sich hat.

**Platterwurz und Pfennigkraut** 119) ist der Lunge

118) *Corylus*, Hasel-Staude, die Schlangen können solche nicht vertragen, und werden zu Wünschel-Ruchen gebraucht, allzuviel Nüsse gegessen, sind schädlich, wie der Poet singet: *Ex minimis nucibus nulli datur esca salubris*. Dann wann man viele speiset, absonderlich wann sie nicht zeitig gnug sind, verursachen sie die rothe Ruhr, daher sie Ruhr-Nuß genennet werden. *Lonic. 1. Th. cap. 34. Hr. von Franckenau voc. Corylus*, wann man solche in Sand im Keller leget, und zwar frisch gepflocket, bleiben sie frisch. *Acxtehm. Natur-Licht 4. Th. p. 105.*



Lunge wegen Mercurii sehr gesund, dann es wider das Reuchen und Husten gebraucht, sehr wohl bekannt.

Lungenkraut 120) ist Mercurialisch wegen seiner signatur, indeme es gleichsam die Lunge repräsentiret, und doch dem Saturno in etwas mit unterworfen, ist der Lungen sehr gut.

Aniß 121) so unter der Influentz Mercurii, stärcket das Hirn, hilfft der Lunge, vertreibet den Husten und allen Dampf auf der Brust, ist den Schwindstichtigen gesund, und eröffnet alle Verstopffungen der Eingeweide.

Cubeben 122) seynd Mercurialisch und Lunarisch zugleich, stärken das Hirn, welches Lunarisch, und die Spi-

---

119) *Serpentaria, colubrina*, davon kan man nachschlagen *Lonic. 2. Th. cap. 85. Hr. von Franckenau voc. Serpentaria.*

120) *Pulmonaria*, warm und trocken im andern Grad; ist der Lungen sehr nützlich, wider den Husten, kurzen Athem und Reichen, man kan solches zu einem Pulver machen, und gebrauchen, wann man dieses dörrer, und Aniß-Saamen, Fuchslunge in der Luft gedörrer, Fenchel-Saamen, Süßholz, Mantrourk, Ingber, alles klein gestossen und unter einander gemischet und Zucker hinzu gethan, so wird es ein Trefenet, welches man Abends und Morgens gebrauchen kan, vertreibet das Reichen, eröffnet die Lung und Leber, ist gut zu den rauhen Husten. *Lonic. 2. Th. cap. 285. Hr. von Franckenau voc. pulmonaria*, wann man den Zucker hinweg lästet, kan man diese Species in einen Brandtwein thun, und gewelckte Kirschen gestossen, darunter nehmen, ist auch gut.

121) *Anisum*, wird auch Eniß genannt, wächst auf guten gedüngten Boden, wird im Merz gesäet, blühet im Julio, er verdünnet, zertheilet, treibet den Urin und Schweiß, vermehret die Milk, dienet in Lungen- und Magen-Beschwerungen, wider Heiserkeit der Kehle, Husten, Grimmen in Därmen, Schlucksen zc. *Hr. von Franckenau voc. Anisum. Lonic. 2. Th. cap. 313.*

122) *Cubebe*, diese kommen aus der Ost-Indianischen Insul Java, sie eröffnen, machen Appetit zum ehelichen Werck, dienen wider die Lähmung,



Spiritus animales vermehren dieselbe, und machen sie subtiler, stärken das Gedächtniß, wenn man sie frue Morgens mäsig brauchet; denn sonst durch den allzuüberflüssigen Gebrauch, bringen sie dem Hirn Schaden.

Majoran 123) gehöret auch hieher, vermehret die Spiritus animales, ist den Schlassichtigen, und denen, so mit dem Schlag befallen, ein sehr gutes Mittel, sein Del stärcket die Nerven, mag so wohl außser als innerhalb des Leibes gebraucht werden.

Zu mercken, die meisten Kräuter Mercurii seynd eklichen andern Planeten zugleich unterwürffig, wenn er nun mit einem andern Planeten sich verbindet, es sey gut oder böse, so hilfft er denselben Influenz befördern, denn Mercurius ist, wie man zu sagen pfleget, in allen Satteln gerecht, und kan allerley Farben an sich nehmen.

## XXIV.

### Lunarische Kräuter.

Hauptkraut 124) wächst gerne auf feuchten Von des  
Kräutern  
Natur,  
Kraft und  
Wirkung.  
Orten, hat viel Safftes in sich, ist der Lunæ un-  
D 2

ter-  
mung, Schlagflüsse, Schlassucht, Schwachheit des Magens, stärken das Gedächtniß, ziehen Schleim. Hr. von Franckenau voc. Cubea. Dienen auch in Stein, Schwindel und fallende Sucht. Lonic. 1. Th. cap. 95.

123) Majorana, Amaracus, Marum Syriacum, Meyeran, ist warm und trocken im dritten Grad, verdinnet, dienet dem Haupt, in Schwindel, Zittern der Glieder, in Mutter und Magen-Beschwerden, stärcket das Gehirn. Hr. von Franckenau voc. Majorana, thut man Ingber hinzu, kan man einen nießenden Schnupf-Taback machen. Lonic. 2. Th. cap. 107. Carrichters Kräuter-Buch cap 42.

124) Brassica capitata, Rappus-Kraut, Schließ-Kraut, Saupe-Kohl, Kraut-Kopff, Kraut-Saupt, ist weiß und roth; der rothe wird Braun-Kohl genannt, er kühet, feuchtet, wird auch zu Salat verspeiset, ist



worffen, und repräsentiret durch seine signatur das Haupt. Er füllet dasselbe, wo man es isset, mit vielen Dünsten, und machet es feucht von wegen der Luna, die in ihm herrschet, insonderheit wann es mit Zwißeln (dann dieselben haben ein Lunarisch Gift bey sich) gekocht, gessen wird. Es erfüllet den ganzen Leib mit vielen Feuchtigkeiten, wie alle Lunatica zu thun pflegen, ist zwar denen, so mit der Gallen geplaget und einen hitzigen Magen haben, nicht sonderlich schädlich, alleine diejenigen, so ohne das kalte Natur seynd, sollen es meiden, dann zu befürchten, es möchte den Leib mit seinen Lunarischen Feuchtigkeiten gar zu sehr erfüllen, und leglichen eine Wassersucht verursachen, es wäre dann Sach, daß die Krauthäupter abgeschnitten, auch dessen Pflanzen-Saame gesammlet würde, nemlich in der Influenz desmonds. so wäre es vielmehr eine Heilung wider die Wassersucht und andere Schwachheiten desmonds.

Kohl) ist in seiner Natur weit besser als das Kraut, denn er Lunarisch und Jovialisch zugleich ist, machet ein recht gutes Geblüte, da hingegen das Kraut kein Geblüte, sondern nur wässerige, entweder nothwendige oder schädliche Feuchtigkeiten machet, nach Art der guten oder schwachen Influenz, weil er nur alleine Lunarischer Natur ist; 7 befeuchtet die Leber, lindert die darinnen entstandene Hitze, und vertreibt alle derselben Verstopffungen, ist daher den Cholericis, Leber und Gelbsüchtigen eine gesunde Speise, denn es wehret der Gallen, und führet alle verbrannte Feuchtigkeiten durch den Stulgang aus, und behält den Leib offen, das Wasser, so aus ihm distilliret, wird wider die gelbe Sucht gebraucht.

Kürbis und Melonen 125) repräsentiren das Haupt  
am

---

ist hart zu verdauen, die Krauts-Lacke eröffnet den Leib. Sr. von Franckenau voc. *Brassica capitata*. Lonic. 2. Th. 410. 411.

125) *Cucurbita fava*, Glaschen-Kürbis, ist kalt und feucht im andern



am Menschen, seynd der Luna ergeben, und wachsen gerne in feuchten Gründen, wie aller Lunaticorum Art ist. Das destillirte Wasser, wird nützlich in higigen Fiebern gebraucht, es leschet alle Hitze und Entzündungen, und stillt den Durst durch seine Lunarische Feuchtigkeit, es beruhet das Hauptwehe, so von Hirn herkommt und bekommt denen wohl, welche einen higigen Magen haben. Wo sie zu viel gessen werden, greiffen sie den Magen an, und bringen roth und weisse Ruhr, als Lunarische Krankheiten, wenn sie zur Unzeit abgenommen werden.

**Knoblauch, Zwiebeln und Lauch,** 126) seynd Luna und Marti zugleich unterwürffig, daher die Zwiebeln, bey der Nacht, wann der Mond darwider scheint, gleichsam flammend zu verspüren haben, so sie zur Unzeit ausgezogen werden, ein Lunarisch Giffit bey sich, welches zum Haupt über sich dringet, dasselbe erfüllet und befeuchtet, die *spiritus animales* turbiret, und Schlasslichtig machet; Sonsten wann sie corrigiret werden, stärcken sie den Magen, widerstehen sie auch dem Giffit, so deren Saame zu zwey unterschiedlichen mahlen, als in der Influenz  $\gamma$  und  $\delta$ , abgenommen wird.

**Alraunwurtz** 127) ist giffig, wächst gerne an feuchten  
 $\gamma$  3
schat-

dem Grad, er curet das Seitenstechen, Entzündung der Lungen, Schwindsucht, Entzündung der Hirnhäutlein, zehrende Fieber, und ist sonst zu andern mehr nützlich. **Fr. von Franckenau** *voc. Cucurbita sativa.* *Lonic. 2. Th. cap. 271.*

126) *Allium, allium hortense, Scorodon, allium vulgare, theriacum rusticorum,* Bauren Theriac, ist warm und trocken im 4. Grad, er verdünnet, dringet durch, öffnet, zertheilet, dienet wider den Giffit, das Grimmen, so von Blehungen entstanden, widerstehet den Würmern im Leibe, gifftigen Schwämmen, ja der Gebrauch ist fast allen Menschen bekannt. **Fr. von Franckenau** *voc. allium vulgare.* *Lonic. 2. Th. cap. 251.* Der wilde Knoblauch verursachet den Menschen gewaltiges Kopffweh.

127) *Mandragora, Dudaim, mala canina, Schlaf-Aepffel, Zunder-Aepffel,* die Rinde ist kalt im dritten und trocken im ersten Grad, erwei-

chet,



schattichten Orten, Luna und Saturno unterworfen, und hat eine vim anodynam & narcoticam bey sich, daher er von den Medicis gebraucht wird, wann sie jemandn ein Glied ablösen wolten, indem es alles Fühlen und empfinden der innerlichen und äußerlichen Glieder benimmt, und sie gleichsam Taub, erstarrend, und unempfindlich machet, daß man keinen Schmerzen fühlet oder vermercket. Die Frucht, insonderheit zur Unzeit genommen, und darvon gegessen, bringt Verstopffung der Milk, Aufsatz, Hauptwehe, Traurigkeit, viertägige Fieber, wegen des darinnen liegenden Giffts, wann sie aber nach rechter himmlischen Influentz ♃ und ♄ eingesamlet, bringet sie die Unsinnigen und Melancholischen wiederum zu rechte, denn sie beweget die böse Saturninische und Lunarische Materi, und führt sie zu grunde aus.

Nahen 128) ist Lunarischer Natur, denn seine signatur, dem Monden untergeben, und dem Haupt nicht undienstlich sey, doch daß er in der Influentz des Mondes abgenommen werde (Sonst, wo er vor sich selbst oder zur Unzeit solte gebraucht werden, erkaltet er das Haupt zu sehr, und macht dasselbe zu

chet, machet Schlaf, purgiret oben und unten gewaltig, man brauchet solche nicht gern, weilen sie unter die giftige mitgezehlet wird. Sr. von Franckenau voc. mandragora. Lonic. 2. Th. cap. 35. Man hat auch noch eine andere Alraun, welche unter den Galgen will gegraben werden, und zu allerhand dienen soll; allein man will von dieser fabelhaften Materia nicht weiter schreiben, massen Acxtelmeier. in Harm. p. m. 49. Anonym. im 2. Sendschreiben von der Mandragora oder Alraun-Wurzel 1703. Autor der 158. entdeckten Geheimnisse. 132. Stücke. p. 116. und andere mehr nachgeschlagen werden können.

128) *Papaver sativum, bartsense*, Man, Mohn, die Blumen und Saamen sind kalt und feucht im dritten und vierten Grad, erwecken den Schlaf, dienen in Brust- und Lungen-Beschwerunaen, Husten, Rauhigkeit, Schwindsucht und Durchfall, lindern die Schmerzen und bringen Ruh. Sr. von Franck. voc. *Papaver sativum album*. Lonic. 2. Th. cap. 51. Man hat davon allerhand Präparata,



zu feuchte,) ist auch gut vor den Schwindel, so von hitzigen Dünsten entsteht, und machet schlaffend, um deswillen er unter die ungveda, so denselben bringen sollen, gebraucht wird.

**Klapper: oder Klatschrosen** 129) seynd der Lunæ und Jovi zugeeignet, wegen der Lunatischen kühlenden Krafft und bey sich habenden Jovialischen Spirituum; sie restituiren die entzündete Leber und Geblüte, lindern die Hitz und reinigen das Geblüte, das Wasser, so daraus zu rechter Zeit distilliret wird, ist sehr gut wider die Hize, Fieber, bösen Häuse, und wider Seitenstechen. Sonsten machen Klapperrosen schlaffend, fürnemlich, wann sie in gehöriger Influentz Lunæ und Jovis colligiret, zu Wasser gebrannt, und hernach in demselben in ein Tüchlein genezt und über die Stirn geschlagen werden, stilltet auch alles Hauptwehe, so von Hize herkommt.

**Lactuca oder Salat**) hat gerne einen feuchten Boden, machet wegen der Lunæ den Leib feucht, bringet Schlaf, vermehret den Weibes Personen die Milch, stilltet die hitzigen Haupt-Wehetagen, und treibt die Galle aus dem Magen.

**Rüben** 130) seynd starck Lunarisch, darum sie den ganzen Leib mit Feuchtigkeiten erfüllen, seynd den Phlegmaticis sehr schädlich, so sie zur Unzeit ausgezogen werden.

**Lindenbaum** 131) ist dem Monden und Marti zugeeignet, dann

---

129) *Papaver erraticum*, ist Kalt und feucht im 4. Grad, stilltet die Schmercken, bringet Ruhe, ist auch wider die Fieber, Seitenstechen und Reuchen, stilltet die Monatliche Blume. Sr. von Gracfenau voc. *Papaver erraticum rubrum*; ist in Nothlauff, Nasenbluten auch gut. *Lonic. 2. Th. cap. 50.*

130) *Rapum*, auch Scheibe-Rüben genannt, werden in Heckern und Gärten gezeuget; der Saame ist warm im andern und trocken im ersten Grad, er dienet wider den Gift, und vermehret den Saamen, machet Appetit zur ehelichen Beywohnung, und treibet die Mäsern aus, es ist noch zu vielerley nütze. Sr. von Gracfenau voc. *Rapa. Lonic. 2. Th. cap. 145.*

131) *Tilia femina, Phillyrea*, die Blüten sind warm und trocken im ersten



dann seine gelbe Rinde kommt vom Marte her, eröffnet die lang erhaltene weibliche Blumen. Das distillirte Wasser, ist dem Haupt gut, hilfft vor die Fraisse, bringet den erkalteten Leib wiederum zurecht, und stillet das Bauchgrimmen.

Pöonienwurtz 132) ist Luna und Jovi unterwürffig, dann ihre Blume ist Jovialisck. Wann diese in der Influenz Jovis und Luna gesammlet wird, erweckt sie die verhaltene weibliche Reinigung stiller auch dieselbige hinwiederum, wo sie sich zu häufig sit den wolte, welches dann der Saame der Pöonien auch thut. Ist dem Haupt sehr nüz, dienet wider die Fraiß, so wohl äußerlich gebraucht an den Hals getragen, als innerlich, vertreibt die schweren Träume und den Alp.

Alleley Schwämme 133) diese seynd nichts anders, dann

ersten Grad, zertheilen, dienen dem Haupt, werden in bösen Wesen, Schwindel und Schlagflüssen gebraucht, ja es ist der ganze Baum gut und wohl zu gebrauchen. vid. Hr. von Franckenau voc. *Tilia femina*. Lonic. 1. Th. cap. 41.

132) *Paeonia*, *Selenogonum*, *Rosa fatuina*, *Rosa asinina*, *benedicta*, *sancta*, *Lunaris*, *regia*, *basilica* &c. Man hat hievon 2. nemlich das Männchen und Weibgen. Die Wurtzel muß im Frühling bey abnehmen des Monds den 3. Tag vor den neuen Mond gesammlet und ausgegraben werden, es ist diese Wurtzel warm und trocken im andern Grad, dienet in starcken Haupt-Schmercken, bösen Wesen, Alp, Mutter-Kranckheiten, treibet die Menfes, stillt den Schwindel &c. Hr. von Franckenau voc. *Paeonia*. Lonic. 2. Th. cap. 236.

133) *Fungi*. sind eine überflüssige Feuchtigkeit der Erden, der Bäume, Hölzer und andere faule Dinge, dann in sieben Tagen wachsen und vertriechen sie sich, absonderlich kommen sie hervor, wann es donnert, *Juvenalis* in *Satyris* singet: *Et faciunt laetas optatae varieturae cernae* &c. es sind unterschiedliche Geschlechter, als Morcheln, Zeyderlinge oder Treuschlinge, Pfifferlinge, Kbelinge oder Handel Schwamm, Braune oder Brörling, Eischwämme, Eßschwämme und andere mehr, davon man nachschlagen kan Lonic. 1. Th. cap. 113. mit den Nußbaum-Schwamm, wann solcher verbrennet und in Nuß-Öel solviret wird, kan man die Haare schwärzen. Hr. von Franck. voc. *fungus juglandis*.



Dann Erdgeschwürre, so von zäher schläumigter Feuchtigkeit der Erden oder Bäume ihren Ursprung nehmen. Dann die Luna ist eine Ursacherin aller Feuchtigkeit: daher es kommt, daß in nassen Jahren, derselben so viel gefunden werden. Machen nach Art aller Lunaticorum eine bleiche Farbe, wo man ihr zu viel isset, erfüllen den Leib mit wässerichten Feuchtigkeiten, und bringen endlich, wo sie nicht sonderlich wohl abgemürzet, die Wassersucht, als eine Lunarische Krankheit, mit sich. Da aber einer dieselben stets zu essen Beliebung, lasse er sie in der Influenz Lunæ abnehmen, so seynd sie ihm gesund, denn sonst sie alle schädlich, wegen ihrer Lunarischen Feuchtigkeit, unangesehen egliche davor halten, die Bleichfarben seyn die allerschädlichsten, dieweil sie des Lunarischen Giffts am meisten bey sich trügen, welche aber eine gelbe Farb hätten, wären gut, massen selbe mit vielem Schwefel begabt.

Meerlinsen 134) gehören auch hieher, seynd einer gar kühlenden Natur, und zu inner- als äußerlichen Entzündungen nützlich zu gebrauchen, stillen das Hauptwehe, so von Hitze entstehet.

## Sierdter Unterricht.

Von der 7. Planeten Influenzien, so vom Fröhlings 1651. biß wieder dahin 1652. sich täglich ereignen.

**S**U mag nun ein jeder die Zeiten wohl in acht nehmen, und nicht vergeblich vorüber streichen lassen, sondern solche gute und köstliche Einflüsse in die Kräuter, so vorher gesetzt, und in die Metallen, wie hernach zu befinden, auffangen und einsperren, welches geschieht, wenn ein jedes Kraut und Wurzel

134) *Lens palustris, aquatica, viperalis*, sind Kalt und feucht im andern Grad, kühlen, curiren die gelbe Sucht, Entzündungen, Rose, Podagra, wann diese Linsen 9. Tage lang in Wein geleyet und täglich 6. Unken gebraucht werden, sind sie innerlich ein bewährtes Remedium in der gelben Sucht, erhitzten Geblüth &c. *St. von Granckenaus. voc. Lens palustris, Lonic. 2. Th. cap. 222.*



zel zu rechter Zeit gepflanzt, gebrochen, oder mit einem Instrument geschnitten und gegraben wird, das von dergleichen Metall wie des Krauts Natur ist. Als zum Exempel: In Italien oder Bessland wachsen die Del-Bäume, und seynd Jovialischer oder Jovis Natur, wenn nun solche Del-Bäume mit eisern Scheren beschnitten werden, verlieren sie ihre natürliche Krafft und Influenz, also, daß sie ganz und gar verdorren, wie in Bessland fast jedermann bewußt, derhalben werden Elephant-Beinerne Scheren gebraucht, weswegen sie am allerbesten wachsen und grünen, darum, daß solch Elephantenbein aus Jovis Natur ist, köntens auch wohl Kupfferne thun, 2c. item, die Kindsblattern seynd der Sonnen unterworffen. So nun die Sonn vom Marte beschädiget und gar zu sehr geschwächt wird, pflegen die Kinder, oder auch wohl grosse Leute, wann deren schädliche Geburts-Influenzien mit den bösen Jahrs-Einflüssen übereinstimmen, die Bocken und Blattern zu bekommen; so diese Blattern bald anfahen wollen zu verzeihen, nehme man ein von Gold gemacht subtil Schäufllein eines Fingers lang, welches am einen End spizig, und hebe die Blattern mit demselben hinweg, schmiere die Narben einer männlichen Person mit Milch von einer Frauen, so ein Knäblein stillt, und im Gegentheil 2c. dann wird der Mensch hernach ganz keine Narben unterm Gesicht bekomen. Thun nun das bloße Metallen, die ohne Unterscheid in ihrer simplicität gemacht werden, was würden sie effectairen und würcken, wenn sie in der Composition nemlich geistlich- und leiblich zugleich, das ist, in ihrer Influenz bereitet würden? O wie schändlich ist das Gold und Silber bisher gemißbraucht worden.

Wie hoch und starck nun ein jedes Kraut, Metall und ander Erd-Gewächs zu einer jeden Zeit zu befinden, wird solcher massen specificirt und verzeichnet. Als:

**D**EN 10. (20) Merk Nachmittag um 2. Uhr und 3. Viertel drüber ist Tag und Nacht gleich, durch die ganze Welt, und weilen die ☉ zu dieser Stund in Widder gehet, pflegt man insgemein, das Bundholz von



von Eschenbaum zu schneiden. Wenn aber hier vielmehr auf der ☉ stärckere Influentz zu sehen, weil derselbe Eschenbaum der Sonnen Natur. Als kan diß 1651. Jahr 125) Jahr zu einer andern Zeit, wie hernach wird zu befinden seyn, in acht genommen werden. Es hat aber diesen 10 (20) Merz und daher ein ganz Jahr durch, Jupiter zwanzig Würdigkeiten, ist daher Jahres-Regent, 1c.

Derhalben dieser 10 Merz zu Sammlung der Jovialischen Kräuter, Wurzeln und anderen Jovialischen Erdgewächsen (welche oben im zweyten Unterricht No. 2. verzeichnet) trefflich köstlich, und kan man nur die vornehmsten und bekantesten Jovialischen Kräuter, sonderlich die in der Noth zu haben, herrauß ziehen, und sammeln; dienen wider alle Kranckheiten Jovis, diese gesammelten Kräuter und Wurzeln werden in ein blau oder Purpurfarb seiden Säcklein angehänget.

Darbey zu erinnern ist:

1. Wenn hernach des Saturni Influentzien zu befinden, so dienen sie auch zu Sammlung der Kräuter ♄ im zweyten Unterricht bey No. 1. wider des ♄ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 1.
2. Jovis Influentzien dienen zu den Kräutern ♃ im zweyten Unterricht bey No. 2. wider ♃ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 2.
3. Martis Influentzien dienen zu den Kräutern ♂ im zweyten Unterricht bey No. 3 wider ♂ Kranckheiten im ersten Unterricht No. 3.
4. Der Sonnen Influentzien dienen zu den Kräutern ☉ im zweyten Unterricht bey No. 4 wider der ☉ Kranckheiten im ersten Unterricht. No. 4.
5. Veneris Influentzien dienen zu den Kräutern ♀ im zweyten Unterricht bey No. 5 wider die Kranckheiten ♀ im ersten Unterricht No. 5.
6. Mercurii Influentzien dienen zu den Kräutern ☿ im zweyten Unterricht bey No. 6. wider die Kranckheiten ☿ im ersten Unterricht No. 6.
7. Des Mondens Influentzien dienen zu den Kräutern ☾ im zweyten Unterricht bey No. 7. wider die Kranckheiten ☾ im ersten Unterricht. No. 7.

Y 2

8 k und

135) Hier berichte den H. L. daß man des Hrn. Autoris Arbeit wegen denen Influentien gelassen, und weiter nichts vermelden wollen, ausser, daß hierbey, wenn man eine Aenderung vornehmen wolle, man alle Jahr ein anderes Schema machen müste; weil aber ein sothanes Büchlein nicht alle Jahr aufgelegt wird; so muß in diesen Fall ein geschickter Medicus sich gute Calender schaffen, woraus er alles extrahiren kan, oder auch sich Ephemerides anschaffen oder selbstn alle Jahr den Calculum Ephemeridum über sich nehmen, weilen sichs alle Jahre ändert.



8 ♀ und ♀	1 und 2	♂ und ♀	No. 8
9 ♀ und ♂	1 und 3	♂ und ♂	No. 9
10 ♀ und ☉	1 und 4	♂ und ☉	No. 10
11 ♀ und ♀	1 und 5	♂ und ♀	No. 11
12 ♀ und ♀	1 und 6	♂ und ♀	No. 12
13 ♀ und ☾	1 und 7	♂ und ☾	No. 13
14 ♀ und ♂	2 und 3	♀ und ♂	No. 14
15 ♀ und ☉	2 und 4	♀ und ☉	No. 15
16 ♀ und ♀	2 und 5	♀ und ♀	No. 16
17 ♀ und ♀	2 und 6	♀ und ♀	No. 17
18 ♀ und ☾	2 und 7	♀ und ☾	No. 18
19 ♂ und ☉	3 und 4	♂ und ☉	No. 19
20 ♂ und ♀	3 und 5	♂ und ♀	No. 20
21 ♂ und ♀	3 und 6	♂ und ♀	No. 21
22 ♂ und ☾	3 und 7	♂ und ☾	No. 22
23 ☉ und ♀	4 und 5	☉ und ♀	No. 23
24 ☉ und ♀	4 und 6	☉ und ♀	No. 24
25 ☉ und ☾	4 und 7	☉ und ☾	No. 25
26 ♀ und ♀	5 und 6	♀ und ♀	No. 26
27 ♀ und ☾	5 und 7	♀ und ☾	No. 27
28 ♀ und ☾	6 und 7	♀ und ☾	No. 28
29 ♂ und ☉	1. 3. und 4	♂ und ☉	No. 29
30 ♂ und ♀	1. 3. und 6	♂ und ♀	No. 30
31 ♂ und ☾	1. 3. und 7	♂ und ☾	No. 31
32 ♂ und ☉	1. 4. und 7	♂ und ☉	No. 32
33 ♂ und ☉	3. 4. und 7	♂ und ☉	No. 33
34 ♂ und ☉	3. 6. und 7	♂ und ☉	No. 34
35 ♂ und ☉	1. 3. 4. und 7	♂ und ☉	No. 35

Influencien dienen wider die Stürme im zweyten Unterriß bey No.

Wider die Kranckheiten im ersten Unterriß bey

den 13. Merz In der Lunarischen Nacht um 12 Uhr 10 min. ist Jupiter wegen seiner Mitternächtigen Breite im Aufgang begriffen, hat sonst 44 Zeugnisse. Weil aber diese Zeit zu Grabung der Jovialischen Wurzeln vor diesem zu un bequem fällt, als könnte man warten.

folgenden 14. Merz früh um 4 Uhr 22 min. da er Jupiter mitten am Himmel zu lauffen kommet, also, daß ein wenig oder auch wohl eine Viertel-halbe oder gleich ganze Stund zuvor, nachdem es vonnöthen, könnte zu arbeiten angefangen, und die



die Wurzeln, Kraut oder Saame Jovis und um gemeldte vier Uhr 22 Min. von der Erden abgesondert werden, wird dem Patienten in ein blau, grün oder Purpurfarb Säcklein angehänget.

Diese Zeit kan auch zu dem Sigillo Jovis (als welche kräftigere Würkung zu haben pflegen) in acht genommen werden, davon aber hernach in der dritten Cur und Heilung ausführliche Meldung geschieht.

den 13 Merck Mittwochs Nachmittag um 1 Uhr 38 min. ist der zunehmende J in 19 Zeugnissen mitten am Himmel, dessen, zu dieser Zeit, gesammelte Simplicia, alle Lunarische Krankheiten in ein weiß Behältniß bey sich getragen grossen Widerstand thun, zu welchem Behuff auch

der 14 Merck Donnerstags früh vor 7 Uhr, zu beobachten, da der Mond im ersten Hauß des Lebens ist, herauf steigen will.

den 22 Merck Früh um 6 Uhr 24 min. gehet die ☉ in 24 herrlichen Würdigkeiten auf, ist eine köstliche Influenz zu Sammlung der Sonnenkräuter, Wurzeln und auch Solarischen Holzes, darunter der im Eingang erwähnte Eschbaum begriffen, das Kennzeichen der Stärke dieser Sonnen Influenz, wird der schöne herrliche und liebliche Tag und Glanz der Sonnen zu verstehen geben.

Daher der ganze 22 Merck bis Nachmittag oder gegen Abend kräftig, denn obwol die ☉, so bald sie überm Horizont oder Erdbezirk, zwey Stund, als vom halb 7 bis 9 Uhr Vormitt. 10 Zeugnisse verleuret, behält sie doch noch 14.

Aber von 9 bis halb 11 Uhr Vormitt. hat sie wiederum 25, und von dar bis um Mittag 24 Zeugnisse.

den 23 Merck Sonntag, in der Nacht Jovis um 11 Uhr 41 min. pranget Jupiter im Hauß des Lebens, (wiewol rückgängig, in 35. Zeugnissen.

den 24 Merck noch in der Nacht Jovis früh um 3 Uhr 46 min. steht Jupiter mitten am Himmel in 31 Zeugnissen.

Sonntag den 30 Merck nachm. um 11 Uhr 16 min. ist Jupiter im Aufgang in 35 Würdigkeiten.

Montag den 31 Merck Vorm. 3 Uhr 18 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 35 Zeugnissen.



*Aprilis, Alter April, 1651.*

- 1 Dienstags Vormittag 9 Uhr 12 min. ist Saturnus im Aufgang, hat 6 Zeugnisse.  
nachm. 5 Uhr 18 min. ist Saturnus mitten am Himmel.
- 2 Mittwoch von 9 Uhr 7 min. ist Saturn. im Aufgang, hat 6 Zeugn.  
nachm. 5 uhr 15 m. ist Saturn. mitten am Himm. hat 6 Zeugn.
- 3 Donnerst. von 9 uhr 4 min. ist Saturn. im aufg. hat 6 zeugn.  
nachm. 5 uhr 11 min. ist Saturn. mitten am Himmel in 6 zeugn.
- 4 Freyt. von 9 uhr 0 min. ist Saturn. im aufg. in 6 zeugn.  
nachm. 5 uhr 8 min. ist Saturn. mitten am Himm, in 6 zeugn.
- 5 Sonn. von 8 uhr 57 min. ist Saturn. im aufg. hat 8 zeugn.
- 7 Mont. von 2 uhr 52 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 33 zeugn.
- 13 Sonnt. nachm. 10 uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 35 zeugn.
- 14 Mont. von 2 uhr 24 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.
- 20 Sonn. nachmitt. 9 uhr 46 min. ist Jupiter im aufg. hat 37 zeugn.
- 21 Mont. von 1 uhr 55 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 39 zeugn.
- 27 Sonnt. n. 9 uhr 17 min. ist Jupiter im aufg. hat 39 zeugn.
- 28 Vorm. 1 uhr 26 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 41 zeugn.

*Majus, alter May 1651.*

- 4 Sonnt. n. 8 uhr 46 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.
- 5 Mont. v. 12 uhr 55 min. ist Jupiter mitten am Himmel. hat 41 zeugn.
- 6 Dienst. n. 2 uhr 47 min. ist Mars im aufg. hat 18 zeugn.
- 7 Mittw. v. 4. uhr 32. min. ist Mercurius im aufg. hat 24 zeugn.  
n. 0 uhr 23 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 22 zeugn.
- 9 Freyt. von 9 uhr 7 min. ist Venus mitten am Himm. hat 9 zeugn.  
n. 8 uhr 30 min. ist Mars mitten am Himmel hat 18 zeugn.
- 11 Sonnt. n. 8 uhr 16 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.
- 12 Mont. von 0 uhr 26 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 39 zeugn.  
vorm. 5 uhr 40 min. ist der D im aufg. hat 23 zeugn.  
n. 2 uhr 43 min. ist der D mitten am Himmel, hat 25 zeugn.
- 13 Dienst. vorm. 2 uhr 44 min. ist Venus im aufg. hat 10 zeugn.  
nachm. 2 uhr 22 min. ist Mars im aufg. hat 18 zeugn.
- 14 Mittw. vorm. 4 uhr 44 min. ist Mercurius im aufg. 31 zeugn.  
n. 0 uhr 55 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 29 zeugn.
- 15 Donn. nachm. 7 uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 41 zeugn.



- 16 Freyt. v. 9 uhr 6 min. ist Venus mitten am Himm. hat 11 zeugn.  
 nachm. 8 uhr 3 min. ist Mars mit am Himm. hat 21 zeugn.  
 18 Sonnt. vorm. 0 uhr 5 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.  
 20 Dienst. von 2 uhr 31 m. ist Venus im aufg. hat 2 zeugn.  
 nachm. 2 uhr 1 min. ist Mars im aufg. hat 24 zeugn.  
 21 Mittw. v. 5 uhr 2 min. ist Mercurius im aufg. hat 31 zeugn.  
 n. 1 uhr 25 min. ist Mercurius mitten am Himm. hat 31 zeugn.  
 22 Donnerst. 7 uhr 22 min. ist Jupiter im aufg. hat 45 zeugn.  
 23 Freyt. v. 9 uhr 7 min. ist Venus mitten am Himm. hat 8 zeugn.  
 n. 7 uhr 38 min. ist Mars mitten am Himmel hat 19 zeugn.  
 25 Sonnt. n. 11 uhr 32 min ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeugn.  
 26 Mont. v. 6 uhr 12 min. ist Saturnus im aufg. hat 9 zeugn.  
 n. 2 uhr 7 min. ist Saturnus mitten am Himm. hat 9 zeugn.  
 27 Dienst. v. 5 uhr 59 min ist Saturnus im aufg. hat 11 zeugn.  
 v. 2 uhr 18 min. ist Venus im aufgang hat 24 zeugn.  
 n. 2 uhr 3 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.  
 v. 5 uhr 22 min. ist Mercurius im aufgang hat 18 zeugn.  
 28 Mittw. v. 5 uhr 56 min. ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.  
 n. 1 uhr 44 min. ist Mercurius mitten am Himmel hat 18 zeugn.  
 n. 2 uhr 0 min. ist Saturnus mitten am Himmel hat 9 zeugn.  
 29 Donnerst v. 5 uhr 52 min. ist Saturnus im aufgang hat 9 zeugn.  
 v. 1 uhr 55 min. ist Saturnus mit ten am Himmel hat 12 zeugn.  
 v. 0. uhr 8 min. ist der Mond im aufgang hat 19 zeugn.  
 v. 4. uhr 40 min. ist der Mond mitten am Himmel hat 16 zeug.  
 30 Freytag v. 9 uhr 0 min. ist Venus mitten am Himmel hat 24 zeugn.

*Junius, Alter Brachmonat, 1651.*

- 1 Sonnt. Nachts 11 uhr 1 min. ist Jupiter mitten am Himm. hat 37 zeu.  
 3 Dienst v. 3 uhr 6 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.  
 4 Mittw. vorm. 5 uhr 31 min. ist Mercurius im aufg. hat 18 zeugn.  
 n. 1 uhr 48 min. ist Mercurius mitten am Himmel hat 18 zeugn.  
 5 Donnerst 5 uhr 45 min ist Jupiter im aufgang in 37 zeugn.  
 6 Freytag v. 9 uhr 11 min ist Venus mitten am Himmel hat 16 zeugn.  
 8 Sonnt. nachm. 10 uhr 17 min. Jupiter mitten am Him. hat 37 zeugn.  
 9 Mont. vorm. 4 uhr 10 min. ist der Mond im aufg. hat 21 zeugn. nachm.  
 1 uhr 2 min. ist der Mond mitten am Himm. hat 24 zeugn.  
 10 Dienst. vorm. 1 uhr 55 min. ist Venus im aufg. hat 18 zeugn.  
 12 Donnerst. nachm. 5 uhr 45 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeugn.



- 13 Freyt. vorm. 9 uhr 14 min. ist Venus mitten am Himm. hat 20 zeugn.  
 15 Sonnt. nachm. 9 uhr 44 min. ist Jupiter mitten am Him. hat 33 zeugn.  
 17 Dienst. vorm. 1 uhr 45 min. ist Venus im aufg. hat 19 zeugn.  
 19 Donnerst. nachm. 5 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 32 zeugn.  
 22 Sonnt. nachm. 9 uhr 13 min. ist Jupiter mitten am Him. hat 31 zeugn.  
 26 Donnerst. nachm. 4 uhr 40 min. ist Jupiter im aufg. hat 34 zeugn.  
 29 Sonnt. nachm. 8 uhr 42 min. ist Jupiter mitten am Him. in 35 zeug.

*Julius, alter Heumonath, 1651.*

- 3 Donnerst. nachm. 4 uhr, 9 min. ist Jupiter im aufg. hat 33 zeugn.  
 6 Sonnt. nachm. 8 uhr, 13 min. ist Jupiter mitten am Him. in 35 zeugn.  
 10 Donnerst. nachm. 3 uhr 40 min. ist Jupiter, im aufg. hat 40 zeugn.  
 sonderlich propter ♃ ad ΔO.  
 nachmit. 7 uhr, 56 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 37 zeugn.  
 13 Sonntag vorm. 4. 12 ist die Sonne im aufgang  
 nachm. 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel. | starcker  
 15 Dienst. vorm. 2 uhr 15 min. ist die Venus im Aufg. > Influs  
 16 Mittwoch vorm. 4. 16 ist die Sonne im aufgang. | eng.  
 17 Donnerst. nachm. 3 uhr 13 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
 nachm. 7 uhr 56 min. ist Jupiter mitten am Himm. in 43 zeugn.  
 20 Sonnt. vorm. 2 uhr 57 m. ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
 vorm. 10. 54 ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.  
 Mittags 12. 0 ist die Sonne mitten am Himmel starcker Influs.  
 21 Montag vorm. 2. 53 ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
 vorm. 10. 50 ist Saturnus mitten am Himmel in 9 zeugn.  
 22 Dienstag vorm. 2. 50 ist Saturnus im Aufgang hat 17 zeugn.  
 vorm. 10. 47 ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.  
 nachm. 0 uhr 14 min ist Mars im anfang gewaltig.  
 nachm. 5 uhr 1 min. ist Mars mitten am Himmel starck.  
 23 Mittwoch vorm. 2. 46 ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
 vorm. 10. 43 ist Saturnus mitten am Himmel in 10 zeugn.  
 24 Donnerst. nachm. 2 uhr, 44 min. ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
 nachmit. 7 uhr, 0 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.  
 27 Sonntag mittags 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.  
 29 Dienstag nachm. 0 uhr 21 min. ist Mars im Aufgang.  
 nachmit. 5 uhr 0 min. ist Mars mitten am Himmel.  
 30 Mittwoch vormit. 4 uhr 37 min. ist die Sonne im aufg.



- 31 Donnerst. n. 2 uhr 19 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
n. 6 uhr 35 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 44 zeugn.

*Augustus, alter Augustmon. 1651.*

- 3 Sonntag mitt. 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.  
5 Dienstag 0 uhr 14 min. ist Mars im aufgang. } stark  
n. 4. uhr 48 min. ist Mars mitten am Himmel.  
Mittw. 4 uhr 13 min. ist die Sonne im aufgang kräftig.  
7 Donnerst. n. 1. uhr 56 min. ist Jupiter im aufg. hat 44 zeugn.  
n. 6 uhr 10 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.  
10 Sonnt. mitt. 12 uhr 0 min. ist die Sonne mitten am Himmel.  
12 Dienstag n. 0 uhr 14 min. in Mars im aufgang. }  
n. 4 uhr 40 min. ist Mars mitten am Himmel. } guter Influentz.  
13 Mittw. v. 5 uhr 1 min. ist die Sonne im aufgang. }  
14 Donnerst. n. 1 uhr 33 min. ist Jupiter im aufg. hat 46 zeugn.  
n. 5 uhr 46 min. ist Jupiter mitten am Himmel in 42 zeugn.  
16 Sonnabend v. 1 uhr 30 min. ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
v. 9 uhr 25 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 15 zeugn.  
17 Sonnt. v. 1 uhr 26 min. ist Saturnus im aufgang hat 17 zeugn.  
v. 9 uhr 21 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 16 zeugn.  
18 Montag v. 1 uhr 23 min. ist Saturnus im aufgang hat 13 zeugn.  
v. 9 uhr 18 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.  
19 Dienstag v. 1 uhr 20 min. ist Saturnus im aufgang hat 15 zeugn.  
v. 9 uhr 14 min. ist Saturnus mitten am Himmel in 13 zeugn.  
n. 0 uhr 15 minuten ist Mars im aufgang.  
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Himmel.  
20 Mittwoch n. 0 uhr 15 min. ist Mercurius mitten am Himmel.  
21 Donnerstag n. 1 uhr 12 minuten ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
n. 5 uhr 12 minuten ist Jupiter mitten am Himmel in 46 zeugn.  
24 Sonntag v. 5 uhr 50 minuten ist Mercurius im aufgang.  
26 Dienstag n. 0 uhr 15 minuten ist Mars im aufgang.  
n. 4 uhr 26 minuten ist Mars mitten am Himmel.  
27 Mittwoch v. 6 uhr 14 minuten ist Mercurius im aufgang.  
v. 11 uhr 37 minuten ist Mercurius mitten am Himmel.  
28 Donnerstag n. 0 uhr 53 minuten ist Jupiter im aufgang hat 44 zeugn.  
n. 5 uhr 0 minuten ist Jupiter mitten am Himmel in 44 zeugn.



September, alter Herbstmonat, 1651.

- 1 Montag Mercurii Influentz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 2 Dienstag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 3 Mittwoch Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 4 Donnerstag Jovis Infl. nachm. 0 uhr 27 min. im Aufgang  
Jovis Infl. nachm. 4 uhr 38 min. mitten am Himmel  
Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu Mittag
- 5 Freytag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 6 Sonntag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 7 Sonntag Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 8 Mont. Veneris Infl. um 4 uhr 3 min. vormittag im Aufgang  
Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang zu mittag
- 9 Dienstag Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 10 Mittw. Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 11 Donnerstag Jovis Influentz nachmittag 0 uhr 6 min. im Aufgang  
Jovis Infl. nachm. 4 uhr 15 min. mitten am Himmel  
Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag
- 12 Freytag Veneris Infl. 10 uhr 59 min. vorm. mitten am Himmel  
Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
Monds Infl. 4 uhr 19 min. nachm. mitten am Himmel
- 13 Sonnabend Saturni Infl. vorm. 0 uhr 6 min. im Aufgang  
NB. Saturni Infl. vorm. 7 uhr 56 min. mitten am Himmel  
NB. ♀ Infl. nachm. 0 uhr 24 min. im Aufgang  
♂ Infl. 3 uhr 26 min. nachmittag im Aufgang  
♂ Infl. nachm. 4 uhr 11 min. mitten am Himmel  
♂ Infl. 7 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
♀ Influentz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag.
- 14 Sonntag Saturni Infl. vorm. 0 uhr 2 min. im Aufgang  
item ♀ Infl. vorm. 7 uhr 52 min. mitten am Himmel  
♂ Infl. 4 uhr 0 min. nachmittag im Aufgang  
♂ Infl. 3 uhr 3 min. nachmittag mitten am Himmel  
♂ Infl. nachm. 11 uhr 59 min. im Aufgang
- 15 Mont. ♀ Infl. 4 uhr 26 min. vorm. im Aufgang  
♂ Infl. nachm. 0 uhr 25 min. im Aufgang NB.  
♀ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
♂ Infl. nachm. 4 uhr 10 min. mitten am Himmel  
Saturni Infl. vorm. 7 uhr 40 min. mitten am Himmel



- ♄ Infl. nachm. 11 uhr 56 min. im Aufgang  
 ♃ Infl. 4 uhr 8 min nachmittag im Aufgang  
 ♃ Infl. 9 uhr 6 min. nachm. mitten am Himmel  
 NB. ♄ Infl. nachmit. 0 uhr 25 min. im Aufgang  
 ♄ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 ♄ Infl. nachmit. 4 uhr 8 min. mitten am Himmel  
 16 Dienstag Saturni Infl. vorm. 7 uhr 46 min. mitten am Himmel  
 ♃ Infl. nachm. 4 uhr 34 min. im Aufgang  
 NB ♄ Infl. nachm. 0 uhr 25 min. im Aufgang  
 ♄ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 ♄ Infl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel  
 17 Mittwoch ♄ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 18 Donnerst. Jovis Infl. vorm. 11 uhr 30 min im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 56 min. mitten am Himmel  
 ♄ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 19 Venus Infl. 11 uhr 7 min. vorm. mitten am Himmel  
 ♄ Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 21 Sonntag ♄ Infl. nachm. 0 uhr 30 min. im Aufgang  
 ♄ Infl. nachm. 4 uhr 8 min. mitten am Himmel  
 22 ♄ Infl. nachm. 0 uhr 30 min. im Aufgang  
 ♄ Infl. nachm. 4 uhr 7 min. mitten am Himmel  
 25 Donnerstag Jovis Infl. vormittag 11 uhr 30 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 37 min. mitten am Himmel  
 ♃ Infl. 9 uhr 8 min. nachm. im Aufgang  
 26 Freytag Monds Infl. 5 uhr 57 min. vorm. mitten am Himmel  
 ♃ Infl. 9 uhr 23 min. nachm. im Aufgang.

October, alter Weinmonat, 1651.

- 2 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 11 uhr 14 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 3 uhr 15 min. mitten am Himmel  
 3 Freytag Veneris Infl. 11 uhr 18 min. vorm. mitten am Himmel  
 6 Montag Veneris Infl. 5 uhr 38 min. vorm. im Aufgang  
 9 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 10 uhr 53 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. nachm. 2 uhr 55 min. mitten am Himmel  
 10 Freytag Saturni Infl. vormit. 6 uhr 24 min. mitten am Himmel  
 Veneris Infl. 11 uhr 25 min. vorm. mitten am Himmel  
 Monds Infl. 0 uhr 35 min. im Aufgang



- Monds Influentz 5 uhr 15 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Influentz nachm. 10 uhr 34 minuten im aufgange
- 11 Sonnabend Saturni Influentz v. 6 uhr 19 min. mitten am Himmel  
 Monds Influentz 1 uhr 14 min. nachmittag im aufgang  
 Monds Influentz 6 uhr 12 min. nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Influentz nachm. 10 uhr 30 minuten im aufgang
- 12 Sonntag Saturni Influentz v. 6 uhr 16 minuten mitten am Himmel  
 Monds Influentz 2 uhr 0 min. nachmittag im aufgang  
 Monds Influentz 7 uhr 5 min. nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Influentz nachm. 10 uhr 27 minuten im aufgang
- 13 Montag Monds Influentz 2 uhr 33 minuten nachmittag im aufgang  
 Monds Influentz 8 uhr 0 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Veneris Influentz 5 uhr 56 minuten vormittag im aufgang  
 Saturni Influentz vormitt. 6 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
 Saturni Influentz nachm. 10 uhr 23 minuten im aufgang
- 16 Donnerstag Jovis Influentz vormittag 10 uhr 38 minuten im aufgang  
 Jovis Influentz nachmittag 2 uhr 37 minuten mitten am Himmel
- 17 Freytag Veneris Influentz 11 uhr 30 min. vorm. mitten am Himmel
- 20 Montag Veneris Influentz 6 uhr 20 min. vormittag im aufgang
- 22 Mittwoch NB. Martis Influentz nachm. 0 uhr 10 min. im aufgang  
 Martis Influentz n. 3 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag Monds Influentz 3 uhr 34 min. vorm. mitten am Himmel.  
 Jovis Influentz vorm. 10 uhr 14 minuten im aufgang  
 NB. Martis Influentz 0 uhr 9 minuten nachmittag im Aufgang  
 Jovis Influentz nach 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel  
 Martis Influentz nachmit. 3 uhr 45 minuten mitten am Himmel  
 Monds Influentz 7 uhr 45 minuten nachm. im aufgang
- 24 Freytag Monds Influentz 4 uhr 40 min. vorm. mitten am Himmel  
 NB. Martis Influentz nachm. 0 uhr 8 min. im aufgang  
 Martis Influentz nachm. 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel  
 Monds Influentz 8 uhr 36 minuten nachmittag im aufgang
- 25 NB. Sonnabend Martis Influentz nachm. 0 min. 7 uhr im aufgang  
 Martis Influentz nachm. 3 uhr 44 min. mitten am Himmel
- 26 Sonntag Sonnen Influentz m. 12 uhr 0 min. mitten am Himmel
- 29 Sonnen Influentz vorm. 7 uhr 27 minuten im aufgang
- 30 Donnerstag Jovis Influentz vorm 9 uhr 33 minuten im aufgang  
 Jovis Influentz nachm. 1 uhr 52 min. mitten am Himmel.



November, alter Wintermonat, 1652.

- |                               |   |   |                     |
|-------------------------------|---|---|---------------------|
| 3 Montag                      | Kurz vor der Sonnen-Aufgang                                 | 1 | } Sonnen Einflüsse. |
|                               | Item wenn die Sonne mitten am Himmel                        | 1 |                     |
| 4 Kurz vor der Sonnen-Aufgang |   | 1 |                     |
|                               | Item wenn die Sonne mitten am Himmel                        | 1 |                     |
| 6 Donnerstag                  | Jovis Influenz vorm. 9 uhr 33 minuten im Aufgang            |   |                     |
|                               | Monds Influenz 10 uhr 24 minuten vormittag im Aufgang       |   |                     |
|                               | Monds Influenz 11 uhr 22 minuten vormittag im Aufgang       |   |                     |
|                               | Jovis Influenz nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Himmel |   |                     |
|                               | Monds Influenz 3 uhr 7 min. nachm. am Himmel                |   |                     |
|                               | Monds Influenz 4 uhr 8 min. nachm. mitten am Himmel         |   |                     |
| 8 Sonnabend                   | Martis Influenz vorm. 11 uhr 49 min. im Aufgang             |   |                     |
|                               | Monds Influenz 0 uhr 4 min. nachm. mitten am Himmel         |   |                     |
|                               | Martis Influenz nachm 3 uhr 33 min. mitten am Himmel        |   |                     |
|                               | Monds Influenz 5 uhr 7 min. nachm. mitten am Himmel         |   |                     |
| 9 Sonntag                     | Monds Influenz 0 uhr 43 min. im Aufgang                     |   |                     |
|                               | Monds Influenz 5 uhr 58 min. nachm. mitten am Himmel        |   |                     |
|                               | Martis Influenz vormit. 11 uhr 47 min. im Aufgang           |   |                     |
|                               | Martis Influenz nachm. 4 uhr 32 min. mitten am Himmel       |   |                     |
| 12 Mittwoch                   | Sonnen Influenz vorm. 7 uhr 48 min. im Aufgang              |   |                     |
| 13 Donnerstag                 | Jovis Influenz vorm. 9 uhr 13 min. im Aufgang               |   |                     |
|                               | Jovis Influenz nachm. 1 uhr 9 min. mitten am Himmel         |   |                     |
| 14 Freitag                    | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|                               | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
| 15 Sonnabend                  | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|                               | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
| 16 Sonntag                    | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|                               | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
| 17 Montag                     | Veneris Influenz 7 uhr 52 min. vorm. im Aufgang             |   |                     |
|                               | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|                               | Veneris Influenz 11 uhr 59 min. mittags mitten am Himmel    |   |                     |
|                               | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
| 18 Dienstag                   | Veneris Influenz 7 uhr 55 min. vorm. im Aufgang             |   |                     |
|                               | Sonnen Influenz vor der Sonnen Aufgang                      |   |                     |
|                               | Martis Influenz vorm. 11 uhr 32 min. im Aufgang             |   |                     |
|                               | Sonnen Influenz zu mittag                                   |   |                     |
|                               | Veneris Influenz 0 uhr 1 min. mittags mitten am Himmel      |   |                     |



126 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

- Martis nachm. 3 uhr 24 min. mitten am Himmel  
 19 Mittwoch Sonnen Insl. wenn die Sonn im Aufgang begriffen  
 Venus Insl. 8 uhr 0 min. vorm. im Aufgang  
 Venus Insl. 0 uhr 2 min. nachm. mitten am Himmel  
 Monds Insl. 4 uhr 21 min. nachm. im Aufgang  
 20 Donnerstag Monds Insl. 1 uhr 32 min. vorm. mitten am Himmel  
 Sonnen Insl. vor der Sonnen Aufgang  
 Jovis Insl. vorm. 8 uhr 15 min. im Aufgang  
 Sonnen Insl. zu mittag  
 Jovis Insl. nachm. 0 uhr 47 min. mitten am Himmel  
 Monds Insl. 5 uhr 9 min. nachm. im Aufgang  
 23 Sonntag Sonnen Insl. 1. Stund biß die Sonne mitten am  
 Himmel kömmet  
 26 Mittwoch Sonnen Insl. 2 Stund biß zur Sonnen Aufgang  
 27 Jovis Insl. vorm. 8 uhr 29 min. im Aufgang  
 Jovis Insl. nachm. 0 uhr 21 min. mitten am Himmel  
 30 Sonntag Sonnen Insl. 1 Stund vor 12 mittags

December, alter Christmonat, 1651.

- 3 Mittwoch Sonnen Insl. 2 Stund biß zur Sonnen Aufgang  
 Monds Insl. 9 uhr 36 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Insl. 0 uhr 46 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Insl. nachm. 6 uhr 47 min. im aufgang  
 4 Donnerstag Saturni Insl. vorm. 2 uhr 34 min. mitten am Himmel  
 Monds Insl. 10 uhr 46 min. vorm. im Aufgang  
 Jovis Insl. vorm. 11 uhr 57 min. mitten am Himmel  
 Monds Insl. 2 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Insl. nachm. 6 uhr 43 min. im Aufgang  
 5 Freytag Saturni Insl. vorm. 2 uhr 31 min. mitten am Himmel  
 Monds Insl. 11 uhr 0 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Insl. 2 uhr 43 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Insl. nachm. 6 uhr 38 min. im Aufgang  
 6 Sonnabend Saturni Insl. 2 uhr 26 min. vorm. mitten am Himmel  
 Monds Insl. 11 uhr 25 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Insl. 3 uhr 42 min. nachm. mitten am Himmel  
 Saturni Insl. nachm. 6 uhr 33 min. im Aufgang  
 7 Sonntag Saturni Insl. vorm. 2 uhr 22 min. mitten am Himmel

Jovis



- Jovis Insl. vorm. 7 uhr 55 min. im Aufgang  
 Sonnen Insl. 1 Stund biß die Sonne zur Mittags-Linie kommet  
 10 Mittwoch Sonnen Insl. biß zur Sonnen Sonnen Aufgang, nemlich  
 von 6 biß 8 uhr vormittag  
 11 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 11 uhr 33 min. mitten am Himmel  
 14 Sonntag Jovis Insl. vorm. 7 uhr 31 min. im Aufgang  
 16 Dienstag Monds Insl. 3 uhr 11 min. im Aufgang  
 17 Mittwoch Monds Insl. 0 uhr 57 min. vorm. mitten am Himmel  
 18 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 11 uhr 9 min. mitten am Himmel  
 21 Sonntag Jovis Insl. vorm. 7 uhr 6 min. im Aufgang  
 25 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 10 uhr 45 min. mitten am Himmel  
 26 Veneris Insl. 8 uhr 35 min. vorm. im Aufgang  
 Veneris Insl. 0 uhr 38 min. nachm. mitten am Himmel  
 28 Sonntag Jovis Insl. vorm. 6 uhr 44 min. im Aufgang  
 31 Mittwoch Saturni Insl. vorm. 0 uhr 28 min. mitten am Himmel  
 Saturni Insl. nachm. 5 uhr 32 min. im Aufgang.

*Januarius, alter Jenner, 1651.*

- 1 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 10 uhr 21 min. mitten am Himmel  
 Saturn. Insl. vorm. 0 uhr 23 min. mitten am Himmel  
 Saturn. Insl. nachm. 5 uhr 27 minuten im Aufgang  
 2 Freytag Saturn. Insl. vorm. 0 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
 Veneris Insl. 8 uhr 39 minuten vormittag im Aufgang  
 Monds Insl. 9 uhr 11 minuten vormittag im Aufgang  
 Venus Insl. 0 uhr 44 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Monds Insl. 1 uhr 17 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Saturn. Insl. nachmittag 5 uhr 23 minuten im Aufgang  
 3 Sonnabend Saturn. Insl. vorm. 0 uhr 15 min. mitten am Himmel  
 Monds Insl. 9 uhr 33 minuten vormittag im Aufgang  
 Monds Insl. 2 uhr 13 minuten nachmittag mitten am Himmel  
 Saturni Insl. nachm. 5 uhr 17 minuten im Aufgang  
 4 Sonntag Jovis Insl. vorm. 6 uhr 19 min. im Aufgang  
 8 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 9 uhr 58 min. mitten am Himmel  
 9 Freytag Veneris Insl. 8 uhr 32 min. vormittag im Aufgang  
 Veneris Insl. 0 uhr 50 min. nachm. mitten am Himmel  
 11 Sonntag Jovis Insl. vorm. 5 uhr 58 minuten im Aufgang  
 13 Dienstag Monds Insl. 1 uhr 45 min. nachm. im Aufgang

Monds



- Monds Influent 10 uhr 12 min. nachm. mitten am Himmel  
 14 Mittwoch Mercur. Influent vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Monds Influent 2 uhr 20 min. nachm. im Aufgang  
 Monds Influent 11 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel  
 15 Donnerstag Jovis Influent vorm. 9 uhr 35 min. mitten am Himmel  
 Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 16 Freitag Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 17 Sonnabend Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufg. und zu mittag  
 18 Sonntag Jovis Infl. vorm. 5 uhr 35 min. im Aufgang  
 Mercur Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Sonnen Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 19 Montag Sonnen Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 20 Dienstag Mercur. Infl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 Martis Infl. vorm. 10 uhr 45 min. im Aufgang  
 Martis Infl. nachm. 2 uhr 4 min. mitten am Himmel  
 21 Mittwoch Mercurii Infl. vor der Sonnen Aufgang zu mittag  
 22 Donnerstag vorm. Jovis Infl. 9 uhr 12 min. mitten am Himmel  
 25 Sonntag Jovis Infl. vorm. 5 uhr 12 min. im Aufgang  
 29 Donnerstag Veneris Infl. 8 uhr 0 min. im Aufgang  
 Jovis Infl. vorm. 8 uhr 50 min. mitten am Himmel  
 Veneris Infl. 1 uhr 14 min. nachm. mitten am Himmel

*Februarius, alter Hornung, 1652.*

- 1 Sonntag Jovis Influent vorm. 4 uhr 50 min. im Aufgang  
 3 Dienstag Sonnen Infl. vor der Sonnen Aufgang  
 Sonnen Influent zu Mittag  
 4 Mittwoch Sonnen Infl. vor der Sonnen Aufgang  
 Sonnen Influent zu mittag  
 5 Donnerstag Jovis Infl. vorm. 8 uhr 27 min. mitten am Himmel  
 6 Veneris Infl. 7 uhr 45 min. vorm. im Aufgang  
 Veneris Infl. 1 uhr 36 min. nachm. mitten am Himmel  
 8 Sonntag Jovis Infl. vorm. 4 uhr 18 min. im Aufgang  
 9 Montag Monds Infl. 11 uhr 37 min. vorm. im Aufgang  
 Monds Infl. 8 uhr 7 min nachm. mitten am Himm.  
 10 Dienstag Monds Infl. 0 uhr 21 min. nachm. im Aufgang  
 Monds Infl. 9 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel



- 12 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel  
 13 Freytag Veneris Insl. 7 uhr 31 minuten vormittag im Aufgang  
     Veneris Insl. 1 uhr 40 min. nachm. mitten am Himmel  
 15 Sonntag Jovis Insl. vorm. 4 uhr 6 minuten im Aufgang  
 17 Dienstag Martis Insl. vorm. 7 uhr 37 minuten im Aufgang  
     Martis Insl. nachm. 1 uhr 33 minuten mitten am Himmel  
 19 Donnerstag Jovis Insl. vorm. 7 uhr 46 minuten mitten am Himmel  
 20 Freytag Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
     Veneris Insl. vorm. 7 uhr 20 minuten im Aufgang  
     Veneris Insl. 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel  
 21 Sonnabend Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 22 Sonntag Jovis Influenz vorm. 3 uhr 44 minuten im Aufgang  
     Mercurii Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 23 Montag Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
 24 Dienstag Mercurii Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
     Martis Influenz vormittag 7 uhr 12 minuten im Aufgang  
     Martis Influenz nachm. 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel  
 25 Mittwoch Mercurii Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
     Martis Influenz vormitt. 7 uhr 10 min. im Aufgang  
     Martis Insl. nachm. 1 uhr 25 min. mitten am Himmel  
 26 Donnerstag Martis Insl. vorm. 7 uhr 8 min. im Aufgang  
     Jovis Insl. vorm. 7 uhr 24 min. mitten am Himmel  
     Mercur. Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
     Martis Insl. nachm. 1 uhr 24 min. mitten am Himmel  
 27 Freytag Mercurii Insl. vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
     Veneris Insl. vorm. 7 uhr 7 min. im Aufgang  
     Martis Insl. vorm. 7 uhr 5 min. im Aufgang  
     Martis Influenz nachm. 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
     Veneris Influenz 1 uhr 29 min. mitten am Himmel  
 29 Sonntag Jovis Influenz vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang  
     Martis Influenz vorm. 7 uhr 1 min. im Aufgang

## Martius, alter Merz 1652,

- 1 Martis Influenz vorm. 6 uhr 58 minuten im Aufgang  
     Martis Influenz nachmittag 1 uhr 20 minuten mitten am Himmel  
 2 Dienstag Martis Influenz vormittag 6 uhr 57 minuten im Aufgang  
     Martis Influenz nachm. 1 uhr 21 minuten mitten am Himmel



- 4 Donnerstag Jovis Influenz vorm. 7 uhr 2 min. mitten am Himmel
- 5 Freytag Veneris Influenz 6 uhr 56 min. vorm. im Aufgang  
Veneris Influenz 1 uhr 35 min. nachm. mitten am Himmel
- 6 Sonnabend Mercur. Influenz vor den Sonnen Aufg. und zu mittag
- 7 Sonntag Jovis Influenz vorm. 3 uhr 22 min. im Aufgang  
Mercur. Influenz vor der Sonnen Aufgang und zu mittag  
Monds Influenz 9 uhr 46 min. vorm. im Aufgang  
Monds Influenz 6 uhr 11 min. nachm. mitten am Himmel
- 8 Donnerst. Monds Influenz 10 uhr 29 min. vorm. im Aufgang  
Monds Influenz 7 uhr 0 min. nachm. mitten am Himmel
- 9 Dienstag Martis Influenz vorm. 6 uhr 39 min. im Aufgang  
Martis Influenz nachm. 1 uhr 14 min. mitten am Himmel  
Monds Influenz 7 uhr 48 min. nachmit. mitten am Himmel

Folget nun die Wiederholung der Influenzien  
nach Ordnung der

## Sieben Planeten:

Als nemlich

Vom Herbst 1651. biß im Frühling des nechstkommenden 1652. Jahrs.

Die folgenden Zeiten vom Frühling, 1652. biß wieder dahin 1653. seynd am End dieses Buchs auf alle Tag ausgerechnet zu befinden.

### I. Saturni Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 13 Sonnabend vormittag 0 uhr 6 minuten im Aufgang  
Item vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Himmel
- 14 Sonntag vormittag 0 uhr 2 minuten im Aufgang  
Item vormittag 7 uhr 52 min. mitten am Himmel  
Item nachmittag 11 uhr 59 minuten im Aufgang
- 15 Montag vormittag 7 uhr 40 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 11 uhr 56 minuten im Aufgang.

Wein



## Weinmonat 1651.

- 10 Freytag vormittag 6 uhr 24 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 10 uhr 34 minuten im Aufgang
- 11 Sonnabend vormittag 6 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 10 uhr 30 minuten im Aufgang
- 12 Sonntag vormittag 6 uhr 16 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 10 uhr 27 minuten im Aufgang
- 13 Montag vormittag 6 uhr 12 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 10 uhr 23 minuten im Aufgang.

## Christmonat 1651.

Vacat.

## Christmonat 1651.

- 3 Mittwoch nachmittag 6 uhr 47 minuten im Aufgang
- 4 Donnerstag vormittag 2 uhr 34 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 6 uhr 43 minuten im Aufgang
- 5 Freytag vormittag 2 uhr 31 minuten mitten am Himmel  
Item nachm. 6 uhr 38 minuten im Aufgang
- 6 Sonnabend vormittag 2 uhr 26 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 6 uhr 33 minuten im Aufgang
- 7 Sonntag vormittag 2 uhr 22 minuten mitten am Himmel
- 31 Mittwoch vormittag 0 uhr 28 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 32 minuten im Aufgang.

## Jenner 1652.

- 1 Donnerstag vormittag 0 uhr 23 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 27 minuten im Aufgang
- 2 Freytag vormittag 0 uhr 19 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 23 minuten im Aufgang
- 3 Sonnabend vormittag 0 uhr 15 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 17 minuten im Aufgang.

## Hornung 1652.

Vacat.

## Mertz 1652.

Vacat biß auf das Equinoctium Vernum.



## II. Iovis Influenzien.

### Herbstmonat 1651.

- 4 Donnerstag nachmittag 0 uhr 27 uhr min. im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 38 minuten mitten am Himmel  
11 Donnerstag nachmittag 0 uhr 6 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 15 minuten mitten am Himmel  
18 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 56 minuten mitten am Himmel  
35 Donnerstag vormittag 11 uhr 30 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 37 minuten mitten am Himmel.

### Weinmonat 1651.

- 2 Donnerstag vormittag 11 uhr 14 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 15 minuten mitten am Himmel  
9 Donnerstag vormittag 10 uhr 53 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 55 minuten mitten am Himmel  
16 Donnerstag vormittag 10 uhr 38 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 37 minuten mitten am Himmel  
23 Donnerstag vormittag 10 uhr 14 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel  
30 Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 52 minuten am Himmel.

### Wintermonat 1651.

- 6 Donnerstag vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 28 minuten mitten am Himmel  
13 Donnerstag vormittag 9 uhr 13 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 9 minuten mitten am Himmel  
20 Donnerstag vormittag 8 uhr 15 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 47 minuten mitten am Himmel  
27 Donnerstag vormittag 8 uhr 29 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 21 minuten mitten am Himmel

### Christmonat 1651.

- 4 Donnerstag vormittag 11 uhr 57 minuten mitten am Himmel  
7 Sonntag vormittag 7 uhr 55 minuten im Aufgang



- 11 Donnerstag vormittag 11 uhr 33 minuten mitten am Himmel
- 14 Sonntag vormittag 7 uhr 31 minuten mitten am Himmel
- 18 Donnerstag vormittag 11 uhr 9 minuten mitten am Himmel
- 21 Sonntag vormittag 7 uhr 6 minuten im Aufgang
- 25 Donnerstag vormittag 10 uhr 45 minuten mitten am Himmel
- 28 Sonntag vormittag 6 uhr 44 minuten im Aufgang.

### Jenner 1652.

- 1 Donnerstag vormittag 10 uhr 21 minuten mitten am Himmel
- 4 Sonntag vormittag 6 uhr 19 minuten im Aufgang
- 8 Donnerstag vormittag 9 uhr 58 minuten mitten am Himmel
- 11 Sonntag vormittag 5 uhr 5 minuten im Aufgang
- 15 Donnerstag vormittag 9 uhr 35 minuten mitten am Himmel
- 18 Sonntag vormittag 5 uhr 35 minuten im Aufgang
- 22 Donnerstag vormittag 9 uhr 12 minuten mitten am Himmel
- 25 Sonntag vormittag 5 uhr 12 minuten im Aufgang
- 29 Donnerstag vormittag 8 uhr 50 minuten mitten am Himmel.

### Hornung 1652.

- 1 Sonntag vormittag 4 uhr 5 minuten im Aufgang
- 5 Donnerstag vormittag 8 uhr 27 minuten mitten am Himmel
- 8 Sonntag vormittag 4 uhr 18 minuten im Aufgang
- 12 Donnerstag vormittag 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 15 Sonntag vormittag 4 uhr 6 minuten im Aufgang
- 19 Donnerstag vormittag 7 uhr 56 minuten mitten am Himmel
- 22 Sonntag vormittag 3 uhr 44 minuten im Aufgang
- 26 Donnerstag vormittag 7 uhr 24 minuten mitten am Himmel
- 29 Sonntag vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang.

### Mertz 1652.

- 4 Donnerstag vormittag 7 uhr 12 minuten mitten am Himmel
- 7 Sonntag vormittag 3 uhr 22 minuten im Aufgang.

8

## III. Martis Influenzien.

### Herbstmonat 1651.

- 13 Sonnabend nachmittag 0 uhr 24 minuten im Aufgang. NB.
- Item nachmittag 4 uhr 11 minuten mitten am Himmel

N 3

15 Mon



134 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

15 Montag nachmittag 0 uhr 25 minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 4 uhr 10 minuten mitten am Himmel

16 Dienstag nachmittag 0 uhr 25 minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 4 uhr 7 minuten mitten am Himmel

21 Sonntag nachmittag 0 uhr 30 minuten im Aufgang

Item nachmittag 4 uhr 8 minuten mitten am Himmel

22 Dienstag nachmittag 0 uhr 30 minuten im Aufgang

Item nachmittag 4 uhr 7 minuten mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

22 Mittwoch nachmittag 0 uhr 10 minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 3 uhr 6 minuten mitten am Himmel

23 Donnerstag nachmittag 0 uhr 9 minuten im Aufgang NB.

nachmittag 3 uhr 45 minuten mitten am Himmel

24 Freitag nachmittag 0 uhr 8 minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel

25 Sonnabend nachmittag 0 uhr 7 minuten im Aufgang NB.

Item nachmittag 3 uhr 44 minuten mitten am Himmel

Wintermonat 1651.

8 Sonnabend vormittag 11 uhr 40 minuten im Aufgang

Item nachmittag 3 uhr 33 minuten mitten am Himmel

9 Sonntag vormittag 11 uhr 47 minuten im Aufgang

Item nachmittag 4 uhr 32 minuten mitten am Himmel

18 Dienstag vormittag 11 uhr 32 minuten im Aufgang

Item nachmittag 3 uhr 24 minuten mitten am Himmel.

Christmonat 1651.

Vacat.

Jenner 1652.

20 Dienstag vormittag 10 uhr 45 minuten im Aufgang

Item nachmittag 2 uhr 4 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

17 Dienstag vormittag 7 uhr 37 minuten im Aufgang

Item nachmittag 1 uhr 33 minuten mitten am Himmel

24 Dienstag vormittag 7 uhr 12 minuten im Aufgang

Item nachmittag 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel



- 25 Mittwoch vormittag 7 uhr 10 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 25 minuten mitten am Himmel
- 26 Donnerstag vormittag 7 uhr 8 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel
- 27 Freytag vormittag 7 uhr 5 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 24 minuten mitten am Himmel.

**Merck 1652.**

- 1 Montag vormittag 6 uhr 58 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 20 minuten mitten am Himmel
- 2 Dienstag vormittag 6 uhr 57 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 21 minuten mitten am Himmel
- 9 Dienstag vormittag 6 uhr 39 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 14 minuten mitten am Himmel

©.  
**IV. Sonnen Influenzien.**  
**Herbstmonat 1651.**

Vacat.

**Weinmonat 1651.**

- 2 Sonntag zu mittag biß 12 uhr mitten am Himmel
- 29 Mittwoch vormittag biß 7 uhr 27 minuten im Aufgang.

**Wintermonat 1651.**

- 3 Montag vor der Sonnen Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 4 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 12 Mittwoch vormittag 7 uhr 48 minuten im Aufgang
- 14 Freytag vor der Sonnen Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 15 Sonnabend im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 16 Sonntag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhr zu mittag
- 17 Montag vor der Sonnen Aufgang  
Item vor 12 uhren zu mittag



136 Erste Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische

18 Dienstag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhren zu mittag

19 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang

20 Donnerstag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr zu mittag

23 Sonntag vor 12 uhr zu mittag

26 Mittwoch vor der Sonnen Aufgang

30 Sonntag vor 12 uhr zu mittag.

Christmonat 1651.

3 Mittwoch vor der Sonnen Aufgang

7 Sonntag vor 12 uhr zu mittag

10 Mittwoch vor der Sonnen Aufgang.

Jenner 1652.

18 Sonntag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags

19 Montag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags

Horung 1652.

3 Dienstag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags

4 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags

29 Sonntag vor der Sonnen Aufgang

Item vor 12 uhr mittags.

Mertz 1652.

Vacat bis außs Equinoctium Vernum.

♀

V. Veneris Influentzien.

Herstimonat 1651.

3 Montag vormittag 4 uhr 3 minuten im Aufgang

12 Freytag vormittag 10 uhr 59 minuten mitten am Himmel

15 Montag vormittag 4 uhr 26 minuten im aufgang

19 Freytag vormittag 11 uhr 7 minuten mitten am Himmel.

Wein-



Weinmonat 1651.

- 3 Freytag vormittag 11 uhr 18 minuten mitten am Himmel
- 6 Montag vormittag 5 uhr 38 minuten im Aufgang
- 10 Freytag vormittag 11 uhr 25 minuten mitten am Himmel
- 13 Montag vormittag 5 uhr 56 minuten mitten am Himmel
- 17 Freytag vormittag 11 uhr 30 minuten mitten am Himmel
- 20 Montag vormittag 6 uhr 20 im Aufgang.

Wintermonat 1651.

- 17 Montag vormittag 7 uhr 52 minuten im Aufgang  
Item mittags 11 uhr 59 minuten mitten am Himmel
- 18 Dienstag vormittag 7 uhr 55 minuten im Aufgang  
Item biß 1 min. nach 12 uhr mittags
- 19 Mittwoch vormittag 8 uhr 0 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 2 minuten mitten am Himmel.

Christmonat 1651.

- 26 vormittag 8 uhr 35 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 38 minuten mitten am Himmel

Jenner 1652.

- 2 Freytag vormittag 8 uhr 39 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 44 minuten mitten am Himmel
- 9 Freytag vormittag 8 uhr 32 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 50 minuten mitten am Himmel
- 29 Donnerstag vormittag 8 uhr 0 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 14 minuten mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 6 Freytag vormittag 7 uhr 45 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 36 minuten mitten am Himmel
- 13 Freytag vormittag 7 uhr 31 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 40 minuten im Aufgang
- 20 Freytag vormittag 7 uhr 20 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 26 minuten mitten am Himmel
- 27 Freytag vormittag 7 uhr 7 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 29 minuten mitten am Himmel.



Merk 1652.

Freitag vormittag 7 uhr 56 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 35 minuten mitten am Himmel.

§.

VI. Mercurii Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 1 Montag vor der Sonnen Aufgang  
Item zu mittag
- 2 Dienstag vor der Sonnen Aufgang  
Item zu mittag
- 3 Mittwochen vor der Sonnen Aufgang  
Item zu mittag
- 4 Donnerstag vor der Sonnen Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 5 Freitag vor der Sonnen Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 6 Sonnabend im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 7 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 8 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 9 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 10 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 11 Donnerstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 12 Freitag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 13 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 15 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel



- 16 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
17 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
18 Donnerstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
19 Freytag im Aufgang  
Item mitten am Himmel

Weinmonat 1651.

Vacat.

Wintermonat 1651.

Vacat.

Christmonat 1651.

Vacat.

Jenner 1652.

- 14 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
15 Donnerstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
16 Freytag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
17 Sonnabend im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
18 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
9 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
20 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel  
21 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel.

Hornung 1652.

- 20 Freytag im Aufgang  
Item mitten am Himmel



- 21 Sonnabend im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 22 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 23 Montag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 24 Dienstag im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 25 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 26 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 27 Mittwochen im Aufgang  
Item mitten am Himmel

Merß 1652.

- 6 Saturnus im Aufgang  
Item mitten am Himmel
- 7 Sonntag im Aufgang  
Item mitten am Himmel

D.

VII. Mond's-Influenzien.

Herbstmonat 1651.

- 12 Freytag nachmittag 4 uhr 19 minuten mitten am Himmel
- 13 Sonnabend nachmittag 3 uhr 26 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 14 Sonntag nachmittag 4 uhr 0 minuten im Aufgang  
nachmittag 8 uhr 3 minuten mitten am Himmel
- 15 Montag nachmittag 4 uhr 8 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 9 uhr 6 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachmittag 4 uhr 34 minuten im Aufgang
- 25 Donnerstag nachmittag 9 uhr 8 minuten im Aufgang
- 26 Freytag vormittag 5 uhr 57 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 9 uhr 23 minuten im Aufgang.



## Weinmonat 1651.

- 10 Freytag nachmittag 0 uhr 35 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 5 uhr 15 minuten mitten am Himmel
- 11 Sonnabend nachmittag 1 uhr 14 min. im Aufgang  
Item nachm. 6 uhr 12 min. mitten am Himmel
- 12 Sonntag nachm. 1 uhr 0 min. im Aufgang  
Item nachm. 7 uhr 5 min. mitten am Himmel
- 13 Montag nachmittag 2 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 8 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 23 Donnerstag vormittag 3 uhr 34 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 7 uhr 45 minuten im Aufgang
- 24 Freytag vormittag 4 uhr 40 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 8 uhr 36 minuten im Aufgang.

## Wintermonat 1651.

- 6 Donnerstag vormittag 10 uhr 24 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 3 uhr 7 minuten mitten am Himmel
- 7 Freytag vormittag 11 uhr 12 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 4 uhr 8 minuten mitten am Himmel
- 8 Montag nachmittag 0 uhr 4 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 7 minuten im Aufgang
- 9 Sonntag nachm. 0 uhr 43 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 5 uhr 58 minuten mitten am Himmel
- 19 Mittwoch nachmittag 4 uhr 21 minuten im Aufgang
- 20 Donnerstag vorm. 1 uhr 32 minuten mitten am Himmel  
Item nachmittag 5 uhr 9 minuten im Aufgang.

## Christmonat 1651.

- 3 Mittwoch vormittag 9 uhr 36 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 0 uhr 46 minuten mitten am Himmel
- 4 Donnerstag vormittag 10 uhr 46 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 0 minuten mitten am Himmel
- 5 Freytag vormittag 11 uhr 0 minuten im Aufgang  
Item nachm. 2 uhr 43 minuten mitten am Himmel
- 16 Dienstag nachm. 3 uhr 11 minuten im Aufgang
- 17 Mittwoch vormittag 0 uhr 11 minuten im Aufgang

## Jenner 1652.

- 2 Freytag vormittag 9 uhr 11 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 1 uhr 17 minuten mitten am Himmel



## 142 Erste Zellung aller Kranckheiten durch die himmlische

- 3 Sonnabend vormittag 9 uhr 33 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 2 uhr 13 minuten mitten am Himmel  
13 Dienstag nachm. 1 uhr 45 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 10 uhr 22 minuten mitten am Himmel  
14 Mittwoch nachm. 2 uhr 20 im Aufgang  
Item nachmittag 11 uhr 0 minuten mitten am Himmel.

### Horung 1652.

- 9 Montag vormittag 11 uhr 37 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 8 uhr 7 minuten mitten am Himmel  
10 Dienstag nachmittag 0 uhr 21 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 9 uhr 0 minuten mitten am Himmel.

### Merz 1652.

- 7 Sonntag nachmittag 6 uhr 11 minuten mitten am Himmel  
Item vormittag 9 uhr 46 minuten im Aufgang  
8 Montag vormittag 10 uhr 29 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 0 minuten mitten am Himmel  
9 Dienstag vormittag 11 uhr 28 minuten im Aufgang  
Item nachmittag 7 uhr 48 minuten mitten am Himmel.

Bis hieher, nemlich auf den Frühling dieses 1652 Jahrs habe, lieber Leser, ich diesem ersten Theile die vornehmsten Influenzien kürzlich extrahiret beyfügen wollen. In kommandem andern Theile werde ich die Influenzien vom Frühling 1652 bis wieder dahin 1653 noch ausführlicher und zwar auf alle Tage und Stunden specificiren, wiewol ich zwar im Anfange dieser Wiederholung verheissen, daß es zu Ende dieses Buchs geschehen, und also alles zusammen ein Opus werden sollte. Weils aber vor dißmal dem Herrn Verleger der Verlag zu groß werden wollen, auch hohe und niedere Standes-Personen, laut ihres schriftlichen Verlangens, nur gerne etwas von solchem meinem Fleiß sehen möchten. Als haben ich und gemeldter Herr Verleger dieses Wercks uns etlicher massen verglichen, daß noch wenig Bögen, in welchen die andern drey Curen aufs kürzeste zusammen gezogen befindlich, dieser ersten Kräuter-Cur folgen, und also ein erster Theil vom gangen Opere abgeschnitten, hiermit beschloffen werden solle.



Nun zum Beschluß dieser ersten Cur und Heilung der Kräuter, will ich ein Exempel darstellen, als: Es wäre einer mit einem hitzigen Fieber beladen; weil nun solche Krankheit wie oben auf dem 4 Blat zu sehen, dem Marti zugehörig oder Martialisch ist, wie erstlich oben am 4 Blat zu sehen. 1

Als suche ich auch vors andere im zweyten Unterricht bey dem 31. und 32. oder im dritten Unterricht des 89. und 90. Blat heraus ein mir dienliches Kraut oder Wurzel, so ich am bequemsten und ehesten haben kan. 2

Drittens gehe ich darauf fort in den vierdten Unterricht unter die Influenzien Martis vom 133 bis 135 Blat, daselbst lese ich mir aus einen Tag und Stund, da des Martis beste und stärkste Krafft und Wirkung ganz dienlich ausgerechnet zu befinden ist, dieselbe verzeichnete Stunde nehme ich wohl in acht, also, daß ich noch vor der gesetzten Zeit im Garten oder auf dem Felde das mir erwählte Kraut oder Wurzel von der Erden lange oder von jemand anders gewinnen lasse, in ein roth seiden Säcklein nehe, an den Hals henge, und auf der blossen Brust auflege, da dann ein jeder, so diesen kurzen und geringen Process wohl in acht nimmet, alsobald sonderbahre Hülffe und Linderung empfinden wird. 3

### Das ander Exempel.

Zur Pest-Zeit sich zu präserviren ist kein kürger Mittel in der Eil zu haben, als nemlich:

Im ersten Unterricht auf dem 19 Blat wird beschrieben, daß die Pestilenz und allerley Gift dem Saturno, Marti und der Sonnen zugleich unterworfen seyn, derhalben 1

Im zweyten Unterricht unter den Saturninischen, Martial- und Solarischen Kräutern und Wurzeln fol. 23. 24. 25. 26. Item 31. und 32. Oder auch im dritten Unterricht fol. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 89. 90. 91. und 92. dreyerley Kräuter oder Wurzeln, darunter das erste Sa- 2  
tur-



turninisch, das zweyte Martial- und das dritte Solarisch seyn müssen, nicht allein zu erwählen und heraus zu lesen, sondern auch

3 Vors dritte im vierdten Unterricht fol. 130. 131. 132. 133. 135. und 136. gewisse Tag und Stunden zu Sammlung gedachter Kräuter zc. fleißig zu beobachten und das Saturninische Kraut in einem schwarzen, das Martialische in einem rothen, und das Solarische in einem gelben seiden Säcklein ein jedes absonderlich eingenehet und angehänget von nöthen ist, werden viel grössere Krafft und Widerstand thun gemeldten Pestilenzialischen giftigen Kranheiten, als diejenige Medicamenta, so zur Unzeit colligiret und præpariret eingenommen werden, ist dann auch ein jedes Kraut zu seiner Influenzzeit gesäet oder gepflanzt und begossen, zc. erweist sichs auch desto stärker und kräftiger. Sonsten haben die andern Planeten als Jupiter an Farben blau, Honigfarb, Rothbraun, so auch Purpurfarb genennt wird; Venus-Grün, blau und Leberfarb; Mercurius gemengt, vielfärbig und grau; der Mond bleich, weiß und weißgrau: Dieses dienet zur Behältniß der Kräuter und Wurzeln, ein jedes in seinem eigenfärbig, und seidenem Gewand, beydes, so sie angehänget, oder auch in andere Gefässe eingelegt und aufgehoben werden.

Wie viel aber an der Zeit und Influenz in allen Dingen, insonderheit bey den Erd-Gewächsen als Kräutern, Wurzeln und Metallen gelegen, solches hat nicht allein wohl gewußt der weiseste König Salomon, wenn er in seinen Schriften zu verstehen giebt, wie alles, zur Unzeit geschaffen und vorgenommen, todt unkräftig und verderblich ist; sondern es wissens und erfahrens auch täglich Künstler und gemeine Handwercks-Leute, daß nicht allemahl ein Jahr wie das ander, nicht ein Tag wie der andere, ja nicht eine Stunde wie die andere sich ereignet.

Denn trifft der Goldarbeiter bisweilen eine Antipathische widri-



widrige Zeit an, so wird ihm das gegossene Gold ungeschmeidig und spreet, muß warten biß auf den andern oder dritten Tag, da geußt ers noch einmahl um, braucht einerley vorige Materien, und Fluß darzu, dann läßset es sich zur Arbeit hämmern und ziehen.

Die Münzmeister erfahren auch zum öfftern den Unterscheid der Zeiten, als die fast täglich Gold und Silber in die Tiegel setzen, abtreiben und schmelzen.

Item die Farb Sieder und Tuchfärber ja auch nur zum geringsten die Schuster, wenn sie Brasilienholz sieden, und die Farbe nicht einmahl geräth wie das andere, so geben sie dem Kramer die schuld, und wer wolte alle mißgerathene Sachen in allerley Händeln und Dingen erzehlen.

Es seynd aber die Zeiten zu erfinden und auszurechnen nicht jedermanns thun, auch noch keinem vollkömmlich zu suchen und zu rechnen bißhero möglich gewesen. Die Alten haben zwar gemeynet und viel dicentes gemacht von der Sonnen jährlichen Eintritt in den 1. 2. 3. und 4. Grad des ~~W~~ ~~W~~ ~~W~~ und andern Zeichen. Diese vermeynte Influenzien lassen sich zwar leichtlich finden und rechnen, sie haben aber mit solchen ungegründeten Influenz-Zeiten weit gefehlet.

Was eigentlich Influenzien des Himmels seyn und heißen, habe ich schon vor 9. Jahren in meinem ersten Astrologischen Tractätlein der Influenz Lunæ und Saturni gemeldet, weil es aber nicht mehr zu bekommen, will ich nochmals anjeho kürzlich wiederholen die Regeln, so derjenige, welcher gemeldte Influenzien zu rechnen und zu suchen vorhabens, wohl in acht nehmen muß, und seynd folgende:

1. Habe ich auf das laufende 1651. Jahr den 10. (20) Merz nachmittag um 2. uhr 40. min. ausgerechnet die Länge der sieben Planeten und bende des Monden Gränzungen.
2. Die Länge der 77. Aspecten oder Radien.
3. Die Länge der 14. vornehmsten Fix-Sterne.
4. Die breite der 6. Planeten.



5. Die Breite der 77. Aspecten.
6. Die Breite der 14. vornehmsten Fix-Sterne.
7. Die Abweichung oben berührter 100. Constellationum.
8. Die gerade Aufsteigung.
9. Den Weitstand vom Mittel oder dem untersten Theil des Himmels.
10. Unter welcher Linie, so alle an der Himmelskugel von Mitternacht des Horizontis bis auf den Mittag gezogen, und Positiones oder Sag-Circuli genennet werden, alle 100. Constellationes zu finden.
11. Der Aufsteigungen Unterscheid derselben.
12. Alle solcher Constellationum Auf- und Absteigungen.
13. Die richtigen Orter und loca, wo ein jedere Constellation am Himmel zur oben berührten Revolutions-Stunde ohnfehlbar in die Zeichen und grad sich eingedrückt.
14. Die 12. himmlischen Häuser nach des Campani und Gazali Meynung.
15. Das Examen Planetarum in genere, nemlich wie starck und schwach ein jeder Planet, zur Zeit und Stund, als Tag und Nacht im Frühling gleich, gewesen.
16. Das Examen Planetarum in specie auf alle Tag durchs ganze Jahr, welches bestehet.
17. 1. Wenn der Planet in seinem eigenen Hause.
18. 2. Erhöhung oder auch mit andern ausgewechselt.
29. 2. Triangularität oder Dreyling.
20. 4. Grenzen.
21. 5. Angesicht.
12. 6. In der Fremde.
23. 7. Schaden.
24. 8. Fall.
25. 9. Vor sich gehend.
26. 10. Vor der Sonnen.
11. Schnelles Lauffs.
28. 12. Von der Sonnen nicht verbrandt oder beschädigt.
39. 13. In der mitternächtigen Breite.
10. 14. Rückgängig.
32. 15. Nach der Sonnen.
33. 16. Von derselben verlegt oder verbrennt.
24. 17. In der mittäglichen Breite.

} Dis seynd wes-  
sentliche Wür-  
digkeiten.

} Wesentliche  
Schwachhe-  
ten.

} Zufällige  
Wirdlos-  
keiten.

(get.)

} Zufällige  
Schwachhe-  
ten.



32. Alle Directiones und Führungen der 7. Planeten so zu der Jahrs-Revolution gehören, da nemlich 1. Grad einen Tag machet, und an der Zahl 700. zu befinden.
35. So viel Transitus.
36. Alle 12. Aspecten des Monds, darunter allemal der semisextilis und quincunx.
37. Der 12. Aspecten und Configuration-Betrachtung der andern 6. Planeten durchs ganze Jahr.
38. Wann der Planet im Aufgang begriffen.
39. Mitten am Himmel stehen und auch
40. Seine Planeten-Stund eintreten und dahero etwas mitwirken wird.

Aus diesem erhellet zur Genüge, wie schwer dieser Fleiß aus den Ermeln zu schütteln ist. Alle Doctores und Professores Medicinæ, mit denen ich dißfalls Conversation gehalten, gestehen, daß die Influenz bey den Medicamenten und Kräutern viel thue, nichts destoweniger haben sich bißhero zwar eglische, doch sehr wenig, gefunden, so die Stunden derselben auszurechnen begehret, sonder Zweifel aus den 3. Ursachen.

1. Ist dem meisten Theil von Natur ein Eckel, wenn sie von den Influenzien hören, will geschweigen, daß sie solche den Medicamentis adhibiren solten.
2. Lasset bey den Aufgeblasenen der hohe Grad nicht zu, daß sie mit geringschätzigen Leuten sich so gemein machten, und Hülffe von ihnen begehreten, und
3. Geschichts auch aus Faulheit, weil man lieber die gebratenen Tauben ins Maul gepflogen haben will, als daß etwas Mühe und Fleiß, wegen Obervirung der Zeiten, sollte geschehen.

Ist aber diesem also, daß man Sympatiam temporum nachgiebet, so folget necessariò auch Antipatia Influentiarum, daß nemlich ein Kraut zur un rechten Zeit colligiret, oder eine Chymische Arzney in das Feuer gesetzt, und die Medicamenta gebrauchet, eine Krankheit übel ärger machen, oder einem Menschen wol gar das Leben verkürzen.

(Diese Kräuter-Cur solle der Leser wissen, daß nicht alle Kräuter und Wurzeln in diesem Theil gesetzt worden, gnug wird die hierinnen befindliche Dispositio lehren, darnach ein jeder im übrigen sich zu richten hat.)



Folget nun

**Die zweyte Cur und Zeilung aller Kranckheiten/ Schäden und Gebrechen durch die himmlische Influentz mit Hülff der sieben Metallen und Edelgesteinen.**

**Eingang.**

**E**s ist nicht vonnöthen vielen Disputirens, warum die Metallen so starke und wunderbarliche Krafft und Wirkung gesund zu machen, zu präserviren, ja das Leben zu verlängern, vornemlich in gewissen Zeiten gefunden werden.

Wiewol zwar Theophrastus in seinem zweyten Opere 136) fol. 545. 565. biß 571. weitläufftigen Beweißthum führet, daß alle seine Characteres so aus der Natur genommen wären, sonderbare Krafft hätten, wiewol den Grund, wo er eigentlich sol-

136) Es hat freylich *Philippus Theophrastus Paracelsus* in seinen IX. Tom. absonderlich *Lib. 1. Archidoxis Magica* viele dergleichen Dinge gesezet, aber den Ursprung und woher er es genommen, nicht gezeiget; doch kan nicht umhin undermeldet zu lassen, daß mir selbst ein grosser *Oeconomus* erzehlet, daß, als einsmahl ein grosses Sterben oder Verreckunge unter denen Schafen sich ereignet, er nach Anleitung des Theophrasti ein Leimen Schaaf gemacht, und diejenigen Characteres, welche Theophrastus darauf zu schreiben sezet, hinein gemacht, solches im Schaaf-Stall gesezet, er wahrgenommen, daß alle diejenigen Schaaf, so davon gelectet, sind geblieben, die aber, welche solches Leimen Schaaf nicht gelectet, verrecket, noch andere Dinge mehr, die dieser *Oeconomus* aus dem Theophrasto exerciret zu haben, von sich gemeldet, zu geschweigen, man will dieses nicht nur anführen, sondern es haben noch andere Autores, als *Cassarellus* in seinen *Curiositatibus inauditis*, *Heinric. Cornel. Agripp.* in *Philosophia Occulta*, *Johannis Baptista Porta* in seiner *Magia Naturali*, *Joh. Nic. Martius* de *Magia Naturali*, *Anonym. ex Colleg. Curios.* in seinen geheimen **Unterredungen von der Magia Naturali** vieles von dergleichen Dingen geschrieben. Der Autor dieser Anmerckungen könnte noch vieles hinzu thun; alleine weilens dieses Büchlein nicht ein grosser Tractat werden soll; so hat er es bey diesen bewenden lassen.



che hergenommen, verschweiget, zweiffels ohne darum, daß er fast von allen Doctoribus der Medicinischen Facultät hefftig angefeindet worden, dahero er seine Arcana und Fundamenta nicht so klar wollen heraus geben, zumahl er wol gewußt, daß das Seculum gratiæ allererst 100. Jahr nach seinem Tode (welche 100. Jahr nunmehr fast verflossen) sich anspinnen und zu Offenbahrung der Geheimnisse, davon Daniel am letzten, herbey kommen würde:

So habe ich doch vor meine Person niemals auf gemelte seine vielerley und wunderbarliche Characteres, Figuren, Bildnisse und dergleichen mich legen; sondern nur die einige betrachten wollen, wie nemlich die Influenz oder Zeiten (so von Gott unterschiedlich also geordnet, daß sie von Menschen nicht ohne Mühe sollen gesucht werden) beydes in Kräutern, Metallen und Edelgesteinen, sonderbare Krafft und Tugenden zu haben pflegen; denn was mit einem Löffel zu verrichten ist, darzu bedarff man keinen Zober. Nun gemeldte drey Geschöpf sage ich, seynd dem Menschen am nützlichsten und bequemsten ohne einkigen Aberglaubens, wie ich hierinn an eglischen Orten, und besonders zu End dieses Buchs beweise zu gebrauchen, weil mir zur Gnüge bewust, daß alle Krankheiten und schädliche Zufälle durch Antipatische Influenzien, von oben herunter auf die Erden in die Menschen und andere Creaturen sich einsencken, so kan man sich, wenn man aus den Nativitäten oder Geburts-Zeiten eine Krankheit zuvorher erkannt, und gesehen, dergestalt præserviren, daß entweder ein Kraut, Metall, oder Edelgesteine zu gewissen Zeiten genommen, an- gehängt und bey sich getragen, nechst Gott, ohnfehlbar auf- zuhalten pfleget.

Denn vor eins gehen die Kräfte des Himmels und Geist nemlich der Zeiten in die Creaturen, entweder Anti- oder Sympatisch, das ist schädlich oder zuträglich.

Vors andere; wenn unter vorgemeldten dreyen Creaturen eine zu gewissen Zeiten præpariret und auf den bloßen Leib



der Menschen zc. getragen wird, da gehet die Antipatische schädliche Influenz lieber in das Kraut oder Metall, und wird der Mensch von dem ihm vorgestandenen schädlichen Zufall befrehet. Hingegen, so derselbe eine Kranckheit oder ander Gebrechen allbereit am Leibe hat, ziehen die Kräuter, Metallen und Edelgesteine solchen gemählich heraus, bis er vollkörnlich genesen. Doch ist es besser, daß einer eine Kranckheit zuvor wissen und derselben begegnen kan, und ist hieraus leicht zu er-messen, wie gut und treulich es M. Wilhelm Avianus, gewesener Professor sel. zu Leipzig mit seiner Teutschen herausgegebenen Geburts-Stunde gemeynet, daß man nemlich so wol öffentlich auf den Rathhäusern, als auch besonders in den Kirchen-Büchern nebenst den Tauff-Tägen auch die Geburts-Stunden aufs genaueste einverleiben solte, so auch die ganze löbliche Universität zu Leipzig, laut ihrer ben gemeldter Geburts-Stunde befindlichen gedruckten Censur, solche Anstellung der öffentlichen Geburts-Matricul gebilliget; Wie es aber bishero von der Obrigkeit werckstellig gemacht worden, bezeuget die Erfahrung.

Zwar zu Ersparung dieser Mühe findet man bey den alten Astrologis und Naturkündigern unterschiedliche Beschreibung dreyer Spiegel, so sie Electrum seu Speculum sive sphæram Sapientia Salomonis nennen. Der eine verfertigt solche ganz Magischer Weise durch Cabulistische Figuren und Characteren, der andere durch die Astrologische Influenzien alleine, in welchen man alle vergangene, gegenwärtige und künftige Dinge sehen und erfahren kan.

Solten nun solche Spiegel an des Tages Licht kommen, (wie denn gewisse Nachricht vorhanden, daß dergleichen hievor ins Werck gesetzt, aber als ein sonderbares Mysterium in geheim gehalten worden, ich auch anjeto mit etlichen vornehmen Subjectis anstehe und im Werck gegriffen) könnte man dieser allgemeinen Registratur der Geburts-Stunden, auch anderer Mühe in vielen Dingen überhoben und entnommen seyn, davon



davon aber in meinem folgendem Theile dieses Wercks ein mehrers gemeldet wird.

So viel die Influentz in den Kräutern und Wurzeln betrifft, achte ich dieselbe nicht vor so starck, als in den Metallen, denn ob schon viel gleiche Krafft mit den Metallen haben, kan man doch nicht so gar eigentlich und genau wissen, welchen Planeten sie samt und sonders unterworfen seyn. Dargegen aber ist man vergewissert, daß

das Bley dem Saturno

Kupffer Jovi

Eisen Marti

Gold Soli

Zinn Veneri

Quecksilber Mercurio

Silber dem Mond zugethan seyn.

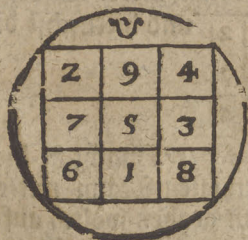
Etlicher Meynung nach müste das Zinn dem Jovi und das Kupffer Veneri zugeneiget seyn.

Sonun ein jedweder Metall zu solcher Influentz Zeit, wie vorher fol. 115. bis 13. beschrieben, mit seinen Zahlen und natürlichem Körper, wie solcher Planet von Gott erschaffen worden, und am Himmel zu sehen zu gewissen Zeiten geprägt, angehängt und auf dem blossen Leibe getragen, wird es die Antipatischen Influentzien zu sich ziehen, und also der Mensch von dem bevorstehenden Unglück beschirmet oder von schon behaffter Kranckheit erlediget werden.

**Beschreibung des ersten Metalls, Bley oder Siegels**

Saturni, wie solches zuzurichten und wider alle Saturninische Kranckheiten zu gebrauchen:

137)





## Purgatio ♄.

Nimm zerstoßen Bley-Erz, laß es durch ein enges Sieb laufen, wasche und drückne es dann, darnach setze es auf ein lind Kohl-Feur, zu einem Part des Erzes, nimm 2. Part Weinstein, Salis communis 1. halb Part, thue es in einen Tiegel, schmelze es mit ziemlich starkem Feur, so setzt sich der ♄ zu Boden, diß laß kalt werden und schmelzen den ♄ wieder, und in starken Weinessig oder kalt Wasser gegossen, so ist er purgiret. Diese Purgation muß geschehen in der Influentz Saturni, wie fol. 130. 131. zu ersehen.

## Aliud ex Theophrasto.

Zerlaß das Bley in einem eisernen Löffel, und wirff einer Bonen groß Wachs darauf, laß es darauf verbrennen, darnach geuß es in lauter Wasser.

## Configuratio.

Von solchem guten und gereinigten Bley muß ein Siegel gegossen werden ohngefehr in der Grösse und Form eines Kopffstücks, wie gegenwärtige Figur darstellt, auf der einen Seiten soll das Monstrosische Corpus Saturni, wie selber bey unsern Zeiten durch den Tubum Opticum observiret worden, und mitten darauf der Character ♄ und um den Körper das Wort oder SATURNUS, aber auf der andern Seite diese Zahlen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8 9. in einem Quadrat also verwechselt und versetzt, daß in die Länge, Breite und Creugweise allemahl durch

137) Cornel. Agrippa in Philosophia Occult. Lib. 2. cap. 22. setzet die Zahlen in dem Abaco Saturni also:

4	9	2
3	5	7
8	1	6

und hiernächst die Hebräischen Noten.

Hingegen Theophrastus Libr. 7. Archidox. Mag. macht in die andere Seite des Sigilli Saturni, einen alten barthigten Mann mit einem Grabes Scheid, als ob er das Erdreich damit graben wolte, auf dessen Haupt wird ein Stern mit den Rahmen Saturnus oder ♄ gesetzet, und was ferner unser Autor schreibt, ist aus den Theophrasto kürzlich gezogen.



durch addition 15. kommen, welches allhier achtmal vrschehen kan, und darüber der Hebräische Buchstab Schin.

Impressio.

Hierzu muß man ein Pregelzeug, wie die Münzmeister mit zwey Walzen von gutem Stahl zu brauchen pflegen, haben, darein solche gemeldte Figur Saturni zu beyden Seiten geschnitten ist; Wann dann eine Influenz Saturni vorhanden, muß das dazu rund formirte Bley in einem Huy durchgezogen und geprägt werden.

Ufus.

Und so diß Siegel gang bereitet, in ein schwarz seiden Tuch genehet, und auch in einer Influenz Saturni angehängt wird, hilft es für alle Saturninische Kranckheiten, wie oben fol. 1. und 2. zu finden.

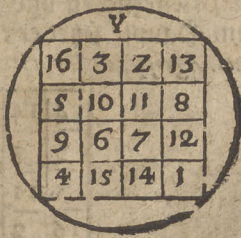
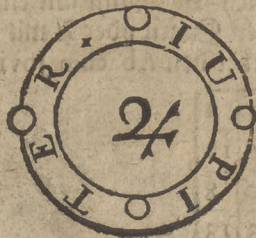
Von den Edelgesteinen Saturni.



Dem Saturno gehören zu alle wilde, schwarze und dunkle Steine, das Corpus Saturni, wie solches klein hierbey verzeichnet stehet, soll in einen solchen Saturninischen Stein in mehr gedachter Influenz Saturni gegraben, und entweder so bloß am Halse, oder aber in einem Ring von gedachtem Bley am Finger getragen werden, dergestalt, daß der gegrabene Stein inwendig im Ring sichtbar sey, und die Haut berühren kan.

Beschreibung des andern Metalls Kupffer oder des Siegels Iovis, wie solches zu verfertigen und wider alle Iovialishe Kranckheiten zu gebrauchen.

138)



u

Purga



## Purgatio ♄.

**B**ergmelze Bley, und wenn es wohl heiß ist, so wirff Harz darauf, jedesmahl ein wenig, 6. oder 9. mahl, wenn es nun darauf verbrennet, so geuß in Rautensafft oder in Rautenwasser, so ist es purgiret. Dieses muß in einer Influenz Jovis geschehen, wie solche fol. 132. 133. beschrieben seynd.

Kürzere Präparir-oder Reinigung des Kupffers aus dem Theophrasto.

**D**as Kupffer soll man legen in Victriolwasser (al. Campferwasser) mit Eßig vermischet sechs oder acht Stund, so purgiret es sich, darnach sauber waschen und trucknen und wohl behalten.

## Configuratio.

Von solchen gereinigten Kupffer, muß ein Siegel gegossen werden, ohngefähr in der Gröffe, wie obstehet, auf der einen Seiten soll das Corpus Jovis mit seinen vier sich um sich lauffenden runden Sternen, wie solches durch das grosse Perspectiv an sich selbst am Himmel zu befinden, mitten auf das Liechte runde Corpus der Character ♄ und um den Körper das Wort oder Nahmen JUPITER, aber auf der andern Seiten diese Zahlen: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. In einem Quadrat also verwechselt und versetzt stehen, daß in der Länge, Breite und Creuzweise, auch wo sonst vier Zahlen in area oder dem Quadrat zusammen genommen werden, allemahl 34. heraus kommen, und darüber der Hebräische Buchstab ך

Im-

138) *Theophrastus* in angezogenem Orte machet neben dem Abaco Numerorum einen Priesterlichen und gelehrten Mann mit einem Buche lesende, auf seinem Haupte setzet er einen Stern oder ♄ mit den Nahmen Jupiter. *Cornel. Agripp. in loc. cit.* setzet den Abacum Jovis also:

4	14	15	1
9	7	6	12
5	11	10	8
16	2	3	13



Impressio.

Auf vorher gemeldtem Prägzeug in der Beschreibung des Metalls Saturni muß gleichfalls auf beyden Seiten gemeldte Figur und Zahlen Jovis eingesendet oder geschnitten, hernach in der Influens Jovis geprägt werden.

Ufus.

Wann nun solch Sigillum Jovis in seiner Influens gegossen und gang fertig gemacht in einem blauen seidenem Tuch behalten wird, würcket dasselbe wider alle Kranckheiten Jovis, davon fol. 3.

Von den Edelgesteinen Jovis.



Dem Jovi werden zueeignet Smaragd, Saphir, Ametist &c. Das Corpus Jovis, wie es hier abgebildet, soll in einem solchen Jovialischen Stein zu mehr gedachter Influenzzeit Jovis gegraben, und nach Belieben entweder am Halse, daß er bloß auf der Brust auflieget, oder in einem kupffernen Ring, an einem Finger, doch, wie vor gedacht, desselben berührend, getragen werden.

Beschreibung des dritten Metalls, Eysen oder des Siegels Martis, wie solches zu verferrigen und wider alle Martialische Kranckheiten zu gebrauchen.

I

D					
14	10	1	22	18	
20	11	7	3	24	
21	17	3	9	5	
2	23	19	15	6	
8	4	25	16	12	





Purgatio ♂.

Wasche lim: ♂ wol sauber, leg sie in Menschenharn und: ♀: laß 9. oder 10. Stunden darinnen liegen, darnach ausge-  
nommen, und die Dücke X. abgewaschen, dieselbe Lim: lege  
ein ) in Δ Tart. so wirds roth, wie ♀, dann wieder gewaschen, so  
ist es recht. Diese Purgation muß auch in einer Martialischen  
Influenzzeit geschehen, davon fol. 133. 134. und 135. Meldung  
geschiehet.

Kürzer gefaste Verferri: und Säuberung des ♂ aus dem  
Theophrasto.

Das Eysen soll gefeilet seyn, doch den Staub davon gewa-  
schen, und ob einer Blut wieder trucken gemacht.

Configuratio.

Von solchen gesäuberten Eysen muß ein Siegel gegossen  
werden in der Grösse, wie obige Figur zeigt, auf dessen ersten  
Seiten das Corpus Martis, in dem Corpore der Character ♂, und  
um dasselbe das Wort oder Nahme MARS, auf der andern  
Seiten folgende Zahlen, als 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.  
13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. in einem Qua-  
drat vorgeschriebener massen verwechselt und gesetzt zu befin-  
den seyn müssen, also, daß auf allen Seiten so wohl in die Län-  
ge und Breite, als auch Creuzweise nach geschehener addition  
der

139) Theophrastus loc. cit. machet an statt des ♂ einen gewapneten  
Krieges-Mann in seiner linken Hand einen Schild, und in der rechten  
ein blosses Schwerdt, auf dem Haupte aber einen Stern mit den ♂ oder  
Mars. Hingegen differirt wegen denen Zahlen von diesen Cornel. Agripp.  
im angezogenen Orte, und setzet die Zahlen also:

11	24	7	20	3
4	12	25	8	16
17	5	12	21	9
10	18	1	14	22
23	6	19	2	15



der Zahlen das Productum 65. sich ereignet; Über vorbenannten Zahlen muß auch der Hebräische Buchstab  $\odot$  gesetzt werden.

Impressio.

Auf mehr erwehnten Prägzeuge bey der Beschreibung des Metalls Saturni müssen gleicher massen auf beyden Seiten benannte Figuren und Zahlen Martis eingesenckt oder geschnitten in einer Martialischen Influenz auf das Siegel Martis geprägt werden.

Ufus.

Wann nun diß Sigillum Martis in der Influenz-Zeit desselben gegossen, geprägt und dann in einem seidenen Tüchlein verwahret angehänget wird, dienet es zu Beschüz und Vertreibung aller Martialischen Krankheiten, wie deren mehrentheils bey fol. 4. und 5. oben ausführliche Specification zu befinden.

### Von den Edelgesteinen Martis.

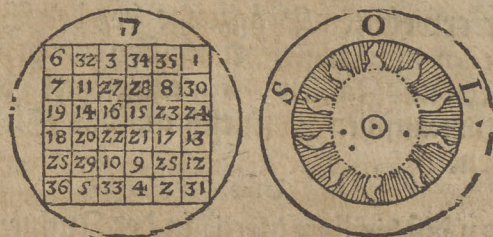


Dem Marti zugeeignete Steine seynd der Jaspis, und Diamant. Das Corpus Martis, kan dergestalt, wie hier vor Augen, in einem solchen Martialischen Stein zu einer bequem einfallenden Influenz-Zeit Martis geschnitten, und entweder die bloße Brust berührend an Hals gehängt, oder in einen eiseren Ring gefasset an einen Finger, doch daß der Stein ebener gestalt, wie die vorigen die bloße Haut des Fingers anrühre, getragen und gesteckt werden.



158 Zweyde Zeilung aller Kranckheiten durch die himmlische  
 Beschreibung des vierdten Metalls, Goldes oder der  
 Siegels Solis, wie selbiges zuzubereiten und wider alle  
 Solarische Kranckheiten nüglich zu gebrauchen.

140)



Purgatio ☉.

**SAß** 3. Theil fließen, und wenn er im Fluß stehet, so wirff par-  
 1. ☉ zu, laß es mit e. a.  $\frac{1}{2}$ . einer  $\text{Z}$  im  $\Delta$  stehen und wohl treiben, alsdenn in eine warme fette Gießpockel gegossen, klopffe daran, so fällt das ☉ zu grunde, und scheidet sich alle Unreinigkeit ab, jedoch bleibet noch etwas wildes von  $\text{Z}$  bey dem ☉, dieses ☉ giesse noch 3. mahl durch den  $\text{Z}$ , setze ihm alsdenn ein wenig des besten  $\text{h}$  zu. und treibs auf einer Treibscherven durch, denn blaß davon, setze das abgetriebene ☉ in einen neuen Ziegel mit ein wenig Borrass, schmelze es, so ist das Gold linde und zu diesem Werck gerecht.

Kürzere Beschreibung der Purgation oder Abläuberung ☉ ex Theophrasto.

**Das** ☉, so es drey mahl per Antimonium gegossen, und nachmals durch  $\text{h}$ . abgetrieben und geläutert wird, bedarffs sonst keiner andern Purganz mehr. Allein, daß es gang dünne geschlagen und in Salzwasser 24. Stunde geleget, und darnach mit

140) Theophrastus Paracelsus machet am angezogenen Orte das Sigillum Solis also: an statt der Sonnen, einen gekrönten König, sitzend auf einen Königlichen Stuhl in aller Königlichen Majestät, und soll einen Scepter in seiner rechten Hand haben, auf dem Haupte die Sonne oder ☉ und den Rahmen Sonn oder Sol, wegen des Fisches aber kommet Cornel. Agripp. im angezogenen Orte überein mit dem Theophrasto.



mit einem saubern Tuch getrocknet werde, alsdenn behalten, biß zu der Pregelung antretender und bequemer Solarischen Influentz Zeit.

Configuratio.

Von solchem gereinigten und geläutertem Golde muß man ein Siegel, wie vorgeschriebene Figur zeigt, gießen, auf dessen einer Seiten das hellflammende Corpus Solis, in dem Corpore der Character  $\odot$ , und um erwehntes Corpus das Wort oder Nahme SOL, auf der andern Seiten die Zahlen von 1. biß auf 36. inclusive in einem Quadrant, der Gestalt als vor Augen gestellt, verwechselt und gesetzt stehen müssen, also, daß solche Zahlen auf allerley Art, so in die Länge, Breite, als Creuzweise u. addiret, in der Summa III. heraus gebracht werde; über diese in Quadrant ordentlich eingeschlossene Zahlen, ist zu legt der Hebräische Buchstab  $\aleph$  zu setzen.

Impressio.

Gleich wie nun mit der vorigen Planeten Sieges-Pregelung verfahren worden, also muß es auch hier mit dem Sigillo Solis bey Einsenk- oder Einschnidung der Figur und Zahlen Solis ergehen, und zur angetretenen guten Solarischen Influentz gepreget werden.

Ufus.

Dis Solarische Siegel nun, so es gebührender Weise bereitet, in ein goldgelb seidenes Tüchlein eingenehet und am Hals, so daß es die bloße Brust anrühre, gehängt wird, dienet es dem Gesunden zur Ablehnung und dem Kranken zur Vertreibung aller bevorstehenden oder bereits eingeschlichenen Solarischen Krankheiten, die meistens fol. 6. benannt zu finden seyn.

Von den Edelgesteinen Solis.

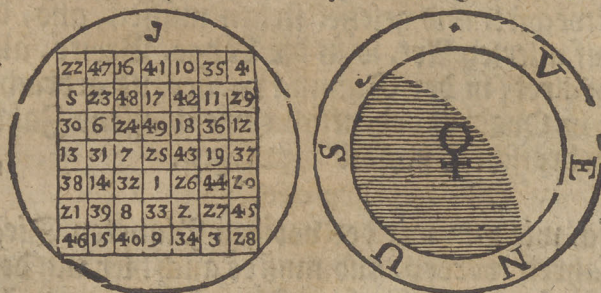




**D**er Sonnen wird unter den Edelgesteinen der Hyacinth zugeordnet, darinn das Corpus Solis in ohngefehr fürge-  
stellter Grösse geschnitten, und entweder, wie mehr erwehnter  
Bericht bey den andern Edelgesteinen ausweist entweder am  
Hals gehänget oder in einem gülden Ring eingefasset an ei-  
nem Finger gesteket und getragen werden kan.

**Beschreibung des fünfften Metalls, Zinn oder des  
Siegels Veneris, wie dasselbe zu verferrigen und wieder  
alle Venerische Kranckheiten zu gebrauchen.**

141)



Purgatio ♀.

**S**uß ♀ fließen und wirff gestossen Ambelick darauf im Fluß,  
laß es eine gute Stunde treiben, geuß in ein ⚥, so granu-  
lirt sichs, soll geschehen, wenn eine gute Influenz- Zeit Veneris  
eintritt.

Kürzer verfafter Proceß ♀ zu purgiren ex Theophrasto.

Zerlaß das Zinn, und wirff Unschlitt, Wachs oder Honig  
darauf, und laß es denn darauf verbrennen, dann in Wasser  
gegossen, darnach getrucknet und behalten.

Con-

141) Theophrastus machet im allegirten Orte ein Weibes-Bild mit  
einem bey sich stehenden Kinde, welches einen Bogen und feurigen Pfeil  
hat, in ihrer lincken Hand aber hat das Weibes-Bild eine Harffe oder ein  
ander mucafilisch Instrument, auf dem Haupte einen Stern oder ♀ den  
Namen Venus. Mit dieser Beschreibung des Zahlen-Tisches kommet  
auch Cornelius Agrippa in alleg. loco überein.



Configuratio.

Von solchem purgirten Zinn wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hier vorgebildeter Grösse, worauf die eine Seite mit dem runden Corpore Veneris, in dem Corpore das Signum oder Character  $\times$  und in der Circumferentz oder Umschweiff desselben das Wort oder Nahme Venus, die andere Seite mit diesen von 1. biß 49. vorgebildeter Weise nach in einem Quadrat verwechselten Zahlen gezieret seyn soll, über welche im Quadrat verschlossene Zahlen der Hebräische Buchstab  $\gamma$  stehen, und nach angestellter addition oder Zusammensetzung der entweder in die Länge, Breite oder Creutzweise befindlichen Zahlen allezeit das Productum 175. heraus kommen muß.

Impressio.

Diß Sigillum Veneris wird nun wie alle vorige zu seiner Venerischen Influentz Zeit gepreget, und

Ufus.

So es allerdings verfertigt, in ein Graßgrünes seidenes Luchlein eingefasset. Solches præserviret und hilft vor alle Venerische Kranckheiten, so fol. 7. meistens aufgezeychnet zu finden.

Von den Edelgesteinen Veneris.

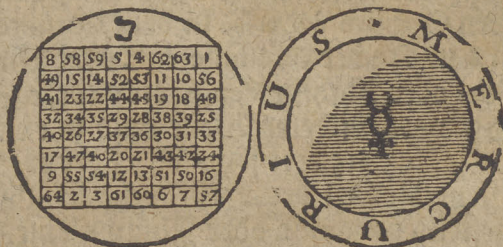


**D**er Veneri werden zugeeignet die Perlen, Carfundel, und andere zum Schmuck und Zierde zu brauchen bequeme und füglichste Steine, in deren einen, nach jedweders Belieben, das Corpus Veneris in ohngefährlicher Grösse, wie hier zu befinden, geschnitten und am Halse auf die bloße Brust hangend oder in einem Zinnernem Ringe des Fingers Haut berührend anzustecken und zu tragen recht sympathisch ist.



**Beschreibung des sechsten Metalls Quecksilbers oder  
Siegels Mercurii, wie solches zu verferrigen und wider alle  
Mercurialishe Kranckheiten nüglich zu gebrauchen.**

142)



Purgatio ☿.

**D**rücke ihn 20. oder 30. mahl durch ein Leder, darnach reib  
oder wasche ihn mit: ☿., so ist er purgirt; Es geschieht  
aber solche Purgation zu einer guten ankommenden Mercuri-  
alischen Influxu.

Indem Theophrasto hat man diese Purgation ☿ zu befinden.

Drücke ☿ drey mahl durch ein Leder in ein sauber hölzer-  
nes Geschirr, was durchgehet, ist gut und purgirt zu diesem  
Werk. Was im Leder bleibt, ist nichts werth.

Configuratio.

Von diesem purgirtem und zuvor firgemachten Quecksil-  
ber muß auch ein Siegel in ohngefähr hier vorgestellter Grösse  
gegossen werden, auf dessen erster Seite das Corpus Mercurii,  
in dem Corpore der Character ☿, und um dasselbe das Wort oder  
Nahme MERCURIUS, auf der andern Seiten die Zahlen von  
1. biß auf 64. inclusive, in einem Quadrat dergestalt verwechselt  
und

142) Der Theophrastus Paracelsus setzet im angezogenen Buche dieses  
Sigillum Mercurii also: einen Engel, Flügel am Haupte, Rücken und  
Füssen habend, mit einem Stabe in der rechten Hand, daran 2 Schlan-  
gen Creuzweise in einander gekrümmt sind, auf dem Haupt einen Stern  
oder ☿ mit dem Rahmen Mercurius. Was den Tisch derer dabey ein-  
gesetzten Zahlen anlanget, stimmt mit diesen überein Cornelius Agrippa in  
*Philosophia Occulta alleg. loco,*



und eingesezt, wie hier abgebildet, stehen muß, damit allezeit nach gehaltenen addition, es sey in die Länge, Breite, oder Kreuzweiß, 260. sich befinden; Über diesen Quadrat nun, darein die Zahlen vorgeschriebener massen gesezt, wird der Hebräische Buchstab  $\Delta$  gesezt.

Impressio.

Diß Sigillum Mercurii wird nach Art der vorigen zur Mercurialischen eintretenden Influenz-Zeit gepräget.

Ulus.

So nun solch Sigillum Mercurii in Mercurialischer Influenz-Zeit gepreget und in einem Purpurfarben seidenen Tüchlein am Hals gehänget wird, hilfft es vor alle Mercurialishe Krankheiten, die mehrentheils fol. 8. und 9. namhaftt und aufgezeichnet zu finden seyn.

Von den Edelgesteinen Mercurii.



Dem Mercurio werden zugeeignet der Allectorius darein das Corpus Mercurii in der Grösse, ohngefähr wie hier stehet, geschnitten, und entweder bloß am Halse getragen oder in einem Ring so aus firgemachten Quecksilber bereitet, gefasset an einen Finger, doch daß der Stein die blossse Haut berühre, gesteket werden kan.

Beschreibung des siebenden Metalles Silbers oder Siegels Lunæ, wie solches verfertiget und wider alle Lunarische Krankheiten zu gebrauchen.

143)



Æ 2

Purga-



## Purgatio D.

**S**heil sie ganz und gar auf dem Teste mit  $\text{h}$ , und wenn du vermeynst, da sie von andern Metall gar rein ist, so thue es in einen Ziegel und schmelze es wieder, und wenns begint zu glänzen und leuchten im Ziegel, wie ein  $\nabla$  oder wie ein Spiegel, so wirff 10. oder 12. mahl 35.  $(\text{O})$  drein. Diese Purgation muß geschehen in einer Lunarischen Influentz Zeit.

Oder nach Theophrasti Meynung.

Mit der Purgation des Silbers hat es diesen Weg, nach dem es dünn geschlagen, seudt man es im Wasser, darinn gestossen Weinstein und Salz solviret ist, darinn seud mans ungefehrlich eine viertel Stund. Dann aus lautern Wassern gewaschen und mit einem saubern Tuch wohl getrocknet, und auch besonders behalten biß auf die Stunde der Nüzung.

Configuratio.

Von diesem abgeseuberten Silber wird ein Siegel gegossen in ohngefehr hier entworffener Grösse, auf dessen erster Seiten das Corpus Lunæ und in der circumferentz desselben das Wort oder Nahme  $\text{MOND}$ , auf der andern Seiten die Zahlen von 1. biß 81. in einem Quadrat also verwechselt stehen, wie hier zu sehen, das auf allen Seiten so wohl in die Länge, Breite oder wo in Quadrat 8 Zahlen heraus genommen werden durch die addition das productum 369. heraus bringe, über solchen mit vorbenannten Zahlen eingerichteten Quadrat setz man den Hebräischen Buchstab  $\text{h}$ .

Impressio.

Das Sigillum Lunæ muß gleich dem vorigen zu einer Lunarischen Influentz Zeit gepreget werden.

Ufus.

143) Theophrastus Paracelsus in all. loc. machet ein Weibesbild in einem umschwebenden weiten Kleide stehend auf einen halben Mond, auf ihren Haupt einen Stern oder  $\text{D}$  oder den Nahmen Luna. Der Abacus Numerorum trifft mit des Cornelii Agrippa cit. loc. überein; ich habe selbst den gleichen Leute gekennet, welche sehr viel auf dergleichen halten und auch ziemlich glücklich gewesen.



Ufus.

So es nun vorgeschriebener Weise aufs beste verfertigt, verwahret, nehet mans in ein schneeweiß seidenes Tüchlein, hängt es in einer Influenz Lunæ an, dienet zu præservir- und Vertreibung aller Lunarischen Kranckheit, deren die meisten fol. 10. nahmhafft gemacht sind.

### Von Edelgesteinen Lunæ.



Dem Monden seynd zugehörig der Christall etc. Worin das Corpus Lunæ in hier entworffener Form und quantität zu einer Lunarischen Influenz-Zeit gegraben, und nicht allein am bloßen Halse hangend getragen, sondern auch in einem silbernen Ring, wie die vorigen, gefasset angesteket werden muß.

Hierbey ist nothwendig zu erinnern:

I. Welcher die sieben Sigillen vorher beschriebener massen vollkömmlich verfertigen will, muß eine richtige Uhr stets gebrauchen.

Wann aber auf die Schlag- und Compaß Uhren vieler Mangel und Ursachen halben sich keines Weges zu verlassen.

Als habe ich in meinem folgenden andern Theil ein Instrument, wie man nicht allein die Stunden, Viertelstunden und Minuten zur Winter- und Sommers-Zeit bey Tag und Nacht, auch wann gleich der Stand der Sonnen und des Mondens hinter den Wolcken nur ein wenig kan gespühret werden, mit und ohne Magnet aufs genaueste haben kan, erfunden, andere darbey befindliche und zum Feldmessen, Ingeniren, Wegweisen und Marktscheiden hochdienliche Nutzbarkeiten zu geschweigen. Es ist, so fern solches recht zugerichtet wird, fürwahr ein Fürstl. Instrument, man kan es doppelte, nemlich liegend und stehend, auch wohl auf drey oder viererley Weise um die ganze Welt gebrauchen, und giebt seine Proba



selbsten, weilen eine Seite mit der andern ganz genau correspondet, und auf eine Minut gleich zugesaget. Denn der auf Minuten abgetheilte und auf alle Höhen des Poli applicirte Quadrant lasset sich mit samt dem Instrument auf ein Haar schrauben oder stellen, welches man hernach zusammen legen und auf die Reise gar leichtlich mit sich führen kan. Dafern aber zu einer Zeit ein Sigillum gepreßt werden sollte, und man weder Sonn noch Mond am Himmel versüßhren könnte, müste einer bey einem fleißigen Uhrmacher eine Uhr verfertigen lassen, die nicht schlagen dürffte sondern nur die Stunden, Viertelstunden und Minuten also erzeugete, gleich wie die Abtheilung auf gemeldten Instrument in Kupffer gestochen zu befinden, welche Uhr aber, so oft man die Sonne kan haben, durch das Instrument eingerichtet werden muß, denn sonst, wie oben angeführet, keiner andern Uhr zu glauben ist. Jedoch habe ich anjeko mehr berührtes Instrumentum Mathematicum also disponiret, daß man eine Bewegung gleich einer Zeiger-Uhr, welche in 24. Stunden einmahl herum getrieben wird, hinein bringen, die Sonnen-Regul beweglich und also vollkömmlich eines beyhm andern seyn, wer nun dieses grosse Instrumentum also complet haben mag, wer zuvor andere ein kleines dreyeckichtes, Item drittens meine Jährliche Revolutiones zusamt der Menschen Geburts-Stunden überkömmet, der mag sich wohl für glücklich schätzen, denn benannte drey Stück seynd eine gründliche Vorbereitung zum aureo seculo, daß er alle Gegenwärtige und künftige Dinge nicht allein zu wissen, sondern die zeitlichen Mängel und Gebrechen zu corrigiren und gesund zu machen vermag; Genug auf dißmahl.

Solches Instrument und pertinenzien werden bey mir gefunden, und mit samt der Zugehörung im andern Theil beschrieben, und um ein billiges verkauft, welches seiner Güte wegen inestimable und unschätlich ist.

2. So man nun die Zeiten also richtig aufgemercket, und ein und das andere Siegel zu stempffen oder zu pregen vor die Hand



Hand genommen wird, soll dasselbe auf einen Schlag oder Zug, auch, wo möglich, in einem Augenblick geschehen. Denn diese Impression giebt die Krafft der himmlischen Influenzien, und zu gleicher Weise, wie die Influenzien der obern Gestirne allenthalben schnell und augenblicklich übernatürlicher Weise geschehen, auch, so schnell und behend, als ein Pfeil vom Armbrust oder eine Kugel von der Büchse fährt. Also ungesäumt und plöglich muß diese Impression auch geschehen.

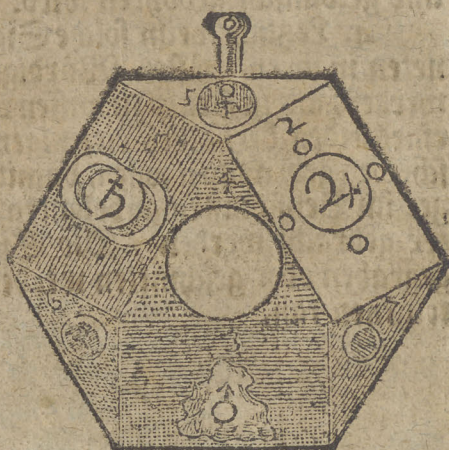
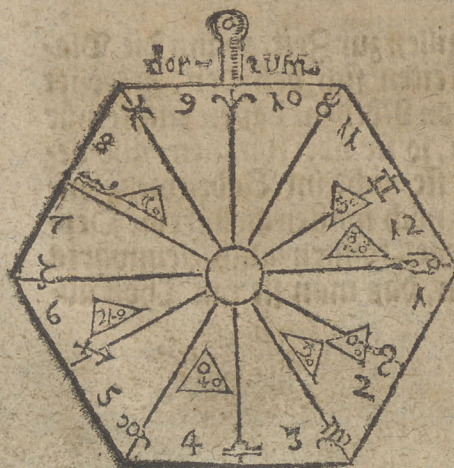
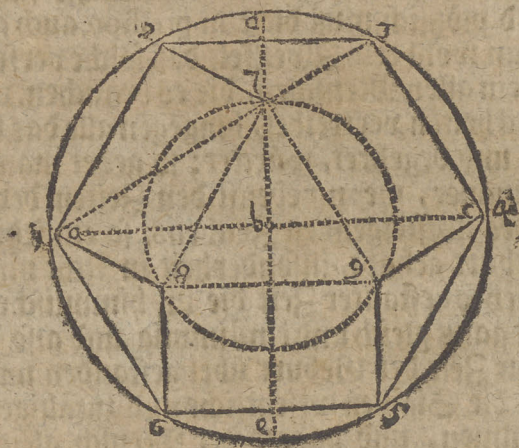
3. Ob nun wohl kein Zweifel, daß solche verfertigte Sigillen ins gemein allen Menschen, die es brauchen, viel Gebrechen und Krankheiten vertreibet, hingegen alle das Gute, was man wünschet und begehret, würcket; so gehet man doch desto sicherer und genauer, wenn nebenst den Zeiten der Influenzien die Zeit des aufsteigenden Zeichens, so ein jeder Mensch über seiner Geburt gehabt, insonderheit in Acht nimmet, inmassen dann bey so gestaltter Zeit die 12. himmlischen Häuser mit der Geburt ganz gleich und einstimmig, und also diejenigen Planeten, so zur Zeit der Geburt übel gestanden und schwach gewesen, durch die Sigillen wesentliche und zufällige Würdigkeiten u. bekommen, und dahero der Mensch gleichsam neu und gewünscht geböhren wird.

4. Leglich, weiln solche Sigillen zur Zeit, wann die Planeten in ihren grösten Würdigkeiten sich befinden, gekrönet werden, als ist ferner zu wissen von Nöthen, daß sie nichts nur eines leiden derhalben diejenigen, so sie überkommen, also bescheiden gebrauchen sollen, damit sie nicht im Bade, vielweniger im Beyschlaffen anbehalten, noch sonst an unreine Dörter gebracht werden. Die Siegel können auch neimwärts gegraben oder geschnitten werden, daß man sie mit Thon abdrucknen kan.



**Dritte und zwar Summarische völlige Sur  
und Heilung durch die Zusammensetzung der  
7. Metallen und Sigillen.**

**Grund-Riß.**  
Des unschätzbaren Kleinodts.





Zu dieser summarischen Cur und Heilung aller Krankheiten werden in vorher gesetzter zwendter Cur der Sigillen genommen die gereinigten 7. Metallen, und wenn die Influentz Saturni sich ereignet, also das  $\varepsilon$  aufs genaueste bey  $\kappa$  stehe, welche Zeiten der Special-Influentzien ich in oft gemelten meinem andern Theil beliebtts Gott heraussere gebe) da verordnet man zuvor alle Ding, das Feuer, Ziegel, purgiret Bley, fein geschrotten oder gekörnet, und den Mercurium vivum, damit man mit nichts verhindert werde. Und wenn die Conjunction  $\kappa$  und  $\varepsilon$  gleich angehet, läst man das Bley gar kalt fließen, damit, so der Mercurius darein geschüttet wird, daß er nicht ausspringe, oder ausrieche. Und im ersten Punct, wenn die Conjunction angehet, nimmt man den Ziegel mit dem geflossenen Bley aus dem Feuer und schütt den Mercurium darein, und läst es dann mit einander erkalten. Darnach habe man desgleichen Acht auf eine Conjunction  $\zeta$  mit  $\kappa$ , oder mit  $\varepsilon$ . Dann verordne man wiederum alle Ding, wie vor, und sehe also fleißig zu, daß, wann die Conjunction angehet im Puncten, beyde Metall, nemlich fein Englisch Zinn und das Bley mit dem Mercurio vereinigt ein jedes in einem besondern Ziegel fließe, und geufts außerhalb dem Feuer kaltflüßig zusammen und läst es also mit einander erkalten.

Also werden die ersten drey leichtflüßigsten Metallen bey einander an einem Corpore seyn, die alle Wege zum ersten zusammen gefüget werden müssen.

Darnach hat man wieder Acht auf eine andere Conjunction, es habe der andern vier Planeten, welcher es wolle, es sey Sol, Luna, Venus, Mars, eine Conjunction mit der vorigen dreyen Planeten einem als Saturno, Mercurio oder Iove. Als denn verordnet man wiederum alle Dinge, wie vor gelehret, und läst ein jedes besonder fließen, und in puncto der Conjunction oder Influentz geuht man beyde zusammen und behältz.

Also wird weiter mit allen Metallen, biß man sie alle sieben nach ihren zugehörigen Conjunctionen und Influentzien



ihrer Planeten zusammen in ein Metall gebracht und vereinigt hat, verfahren. Alsdann ist diese Zusammensetzung der Metallen, so vom Theophrasto Electrum genennet, bereit.

Je mehr man der 7. Metallen in gleichem Gewichte zusammen fließen läßt, je öfter man auch darvon nehmen und gebrauchen kan.

Nächst diesem ist aus dem vorher befindlichem Abriß zu sehen, wie aus jetzt gemeldten Electro ein sehr eckigt Corpus in der Dicke einer halben Kugel solle formiret werden, nemlich also, Reiß einen Zirkel, der so groß als ohngefähr einen Reichsthaler, größer oder kleiner nach Beliebung, denselben das Creuz dadurch sey a. b. c. d. e.: Theile aus a. herum mit unverrücktem Zirkel in 6. Theil, welche mit 1. 2. 3. 4. 5. 6. zu verzeichnen, zeuch eine blinde Linien aus 2. in 4. wo selbe durchschneidet, den Strich d. e. daselbst verzeichne 7. setze den einen Zirkelfuß ins B. und strecke den andern aus bis in 7. und mit solcher Weite reiß het um einen Zirkel, bey der 7. tritt unverrückt herum 6. mahl, ziehe je zwey und zwey Punct zusammen, so wird ein richtiger Triangul, darnach 7. und 3. 9. und 4. 9. und 5. 8. und 6. und 8. 1.

Als hastu den Grundriß, wie ein Corpus von Bley oder Zinn zu einer Form, darein hernach das Electrum gegossen wird, solle zugerichtet werden, nemlich auf einer Seiten erhoben und eckicht mit vier rechten Quadrat und vier gleichen Triangeln seyn.

Dieser Guß kan geschehen in der Influenz Martis und Mercurii.

Es müssen auch 7. Planet. Stempffel, ein jedweder ohngefähr so groß, als ein Creuzer in Staal gegraben seyn. Wann dann vorhanden

1. Die Influenz Saturni, so schlage auf die erste Seiten ein das Corpus 7.
2. In der Influenz Jovis, auf die zweyte Seite das Corpus 7.
3. In der Influenz Martis auf der dritten Seite das Corpus 7.

4. In



4. In der Influenz Solis auf der vierdten Seiten das Corpus D.
5. In der Influenz Veneris auf der fünfften Seiten das Corpus F.
6. In der Influenz Mercurii auf der sechsten Seiten das Corpus P.
7. In der Influenz Lunæ auf der siebenden Seiten das Corpus J.

Also ist das Corpus an einem Ort ganz bereitet und zugerichtet.

Zu dem andern halben und zwar flachen Theil jetzt gemeldten edichten Körpers müssen auch stählerne jedoch gar kleine Stämpffel gemacht werden an der Zahl achtzehen, als 12. zu den 12. himmlischen Zeichen und sechs zu den vornehmsten Fixsternen.

Solche Stämpffel werden zu denen Zeiten eingeschlagen, wenn ein Zeichen oder Stern gleich jetzt über den Horizont aufsteigen und hervor gehen will. Demnach ist dieses Corpus ganz und gar ausgearbeitet und ein Schatz aller Schätze, ja ein unschätzbares Kleinod aller zeitlichen Wohlfart zu achten, worvon in mehrberührtem meinem andern Theil eine ausführliche Meldung gethan wird, indem vor dißmahl meinem Herrn Verleger der Verlag zu hoch oder zu theur kommen wollen. Interim Sapienti sat dictum.

---

## Vierdte Sur und Theilung aller Menschlichen Laster und Gebrechen.

**S**leich wie unterschiedliche Leute sich auf dieser Erdkugel finden, als einer glücklich, der ander unglücklich, einer ist reich, der ander arm, einer gesund, der ander mit steter Leibeschwachheit, Mängel und Gepresten beladen, dem einen gehet alles Thun wohl von statten, kommt mit leichter Mühe zu grossen und hohen Dignitäten und Ehren, hingegen muß der andere, ob er sich gleich noch so sehr drum bemühet und bearbeitet, sich humpeln und stümpeln, elend und armseelig bis in die Grube verbleiben.



Also befinden sich auch bey eines jedwedern Geburtszeit die Influenzien der sieben Planeten.

Und ob zwar einer so glücklich gebohren wäre, daß er an zeitlichen Gütern, Ehr, Tugenden, Leibes Fruchtbarkeiten, beständigen Freunden und guten Nahmen keinen Mangel hätte, wird er doch endlich in des Todes Stachel fallen, alldieweil seither der Erschaffung der Welt die Influenzien der 7. Planeten niemahls so vollkommen gefunden worden, als wie sie anfangs gewesen, dahero auch die Erdfugel und Himmelslichter noch immer leben und ausdauren können.

So nun von Zeiten zu Zeiten der Planeten stärkste Influenzien wahrgenommen und in ihren Metallen appliciret werden, ist es möglich, auch Gott und der Natur nicht zuwider, daß sich einer gleichsam neugebohren und unsterblich machte, (wie Adam 930. Seth 912. Enoch 905. Kenan 910. Mahalaleel 895. Jared. 962. Henoch 365. vor seiner Himmelfahrt, Mathusalem 969. Lamech 777. Jahr zu leben die Gnade gehabt, hernacher aber so wohl durch die Sündfluth als auch vielerley Sprachen Verwirrung viel Geheimnisse der Natur mit versiegelt worden) will geschweigen den schädlichen Ehr und Geldgeiz, Hoffart, Neid, und anderen Lastern durch natürliche impressiones der Zeiten widerstehen und beugen könte.

Und wäre hiervon gar viel zu schreiben und zu berichten, wenn ich nicht die Weitläufigkeit dieses Wercks besorgen müßte, derhalben ich hiermit zum Beschluß des ersten Theils eile, und die Krafft und Wirkungen der 7. Metallen zu Verbesserung allerley menschlichen Zufälle erinnern will.



I.

Von des Siegels Saturni Krafft und Würckung. 144)

**W**Ann das Siegel  $\text{♄}$ , von welchen vorher in der zwendten Cur ausführlicher Bericht gegeben worden, verfertigt, und in ein Feldlager unter einen Hauffen Kriegesvold vergraben wird, werden dieselbe so lange keinen Stern und Glück haben, bis sie von solcher Gegend aufbrechen, und davon ziehen. Diß Sigillam ist auch sehr gut den schwangern Frauen, welche, so sie es bey sich tragen, eine leichte Geburt zu hoffen haben.

Item, zu welchen Sachen diß Siegel geleyet wird, dieselben mehrnen sich und nehmen zu, und so einer dasselbe auf den blossen linken Fuß träget, wird ihm kein Pferd, Hund, oder groß vierfüßig Thier, vielweniger die heimlichen Feinde können Schaden zufügen, und ist auch für allerley Zauberey sicher. Ein jeglicher, so diß Siegel bey sich hat, wann er einem besessenen Schatz nachgräbet, müssen die Geister ihm solchen Gang unverrückt lassen, und davon weichen, zumahl, wann man in berührter Zeit anfängt zu graben, desgleichen giebt es denjenigen reichen Seegen in Bergwercken, Glück zum Ackerbau, Brunnen graben, allerhand andere Gebäude zu verfertigen, zu Erfindung verborgener Geheimnisse und tieffsinniger Kriegs-Liste. Von diesem Siegel getruncken, verhindert alle Geilheit und Frechheit.

2.

Von des Siegels Jovis Krafft und Würckung.

**W**er diß Siegel bey sich trägt, wird lieb und werth gehalten von jedermann, erhält ihn bey guter Gesundheit und grossen Alter, bringet alle gute Wissenschaft, Glückseligkeit, Reichthum und Ehre von Gewaltigen; verursacht auch, daß einer

D 3

vor

---

144) Was der Autor hier schreibt und verfolget, ist aus des Theophrasti Paracelsi Tom. XI. Libr. V. Archidox. Mag. genommen und vom Autore hieher gesetzt.



vor andern in hochwichtigen Legationen und Regiments-Sachen ein grosses Ansehen und gewünschte Berrichtungen erlanget, und so einer gefangen wird, kömmt er bald wieder los: dieses Sigillum bloß auf der Brust getragen, würcket treffliche Wissenschaften in Rechts-Religions-und Glaubens-Sachen, auch Glück zu allen Vornehmen.

3.

### Von des Siegels Martis Krafft und Würckung.

Das Siegel 3. würcket Stärke und Sieg in allen Kämpffen und Streiten, Überwindung der Feinde mit Worten und Wercken, es machet einen unverzagten Löwenmuth im Fechten und eusserster Lebens-Gefahr, und dienet zu allen heimlichen Rathschlägen im Felde wider die Feinde.

So es in eine Festung vergraben wird, müssen an demselben alle Feinde zu Spott werden, einem Beytrager aber thut kein Geschos noch Eisen schaden. Es hat auch diß Siegel grosse Krafft in den Pferden, Hunden und andern streitbaren Thieren, es kan einer, der es bey sich träget, mit einem schlechten Pferd (nur solchem die constellirte Eberwurz in den Biß gethan) den besten Gaul überreiten, und wann gleich solches nicht bey herden, sondern zum wenigsten in gemeldten Zeiten die Kugeln geußt, so hat er solch Glück zum schiessen, daß er alles, was ihm beliebt, treffen kan, trägt er aber das Siegel bey sich, so ist desto gewisser.

Diß Siegel Martis bewahret für aller Feuersbrunst, und ist eine herrliche Blutstillung, so es einer blutenden Person unter die Achsel gebunden und warm gehalten wird.

Die eine schöne und lichte rothe Farbe siedn wollen, mögen nur die Martialischen Influenzien beobachten, so dürfen sie (wie vielmahls zu geschehen pfeget) solche nicht in die andere Wasser schütten und vergebliche Unkosten aufwenden.



4.

#### Von des Siegels Solis Krafft und Würckung.

**D**iß kostbare Siegel  $\odot$  bringet einen zu grossen Dignitäten, erhöht den Menschen von Tag zu Tag also, daß er zunimt an Ehr und Gut, und von jedermann für aroß gehalten wird, macht unüberwindlich, stark und herghafftig im Streit, alles Vornehmen gehet glücklich fort, ja hilfft zu trefflichem Reichtum, und dienet wider die Pest und Mondsüchtigkeit.

Die goldgelbe Farb in obbemeldter solarischen Influenz-  
Zeit gesotten wird schön und beständig.

5.

#### Von des Siegels Veneris Krafft und Würckung.

**S**olch Siegel Veneris machet grosse Lieb und Freundschaft zwischen Mann und Frauen, Jünglingen und Jungfern, vertreibet allen Haß, Meyd und alle Feindschaft, und so einer seinem ärgsten Feind davon, sonderlich in rothem Wein, zumal in einfallender Influenz Veneris zu trincken giebt, wird er sein bester Freund werden, und thut ihm kein Arges mehr, sondern alles Liebes und Gutes.

Es verleihet sonderbahre Gnade zu lernen allerley Seitenpiel, den Verliebten (wenn beyder Personen Tauffnahmen zu gleichen Buchstaben und Zahlen auf den Rand oder Umkreiß geschnitten werden) ertheilet es eine unendliche spiritualische und leibliche Lieb untereinander. Dieses kan auch unter Eheleuten, so stets in Zand oder Widerwartigkeiten leben, practiciret werden; Bei mehret den Saamen, und stärcket die Kräfte des Leibes zum coitu also, daß ihrer zwey nicht wohl von einander seyn können.

6.

#### Von des Siegels Mercurii Krafft und Würckung.

**D**ieses Mercurialishe Siegel giebet groß Glück im Kauffen und Verkauffen, auch in Gewerb und Handlungen guten  
Ge



Gewinn und Nutzen. Es verleihet grosse Gnade bey der Obrigkeit, machet Beredsamkeit, stärcket das Gedächtniß, bringet grossen Verstand zu allen natürlichen Künsten. So diß Siegel unter oder auf das Haupt gebunden oder geleget wird, wenn man schlaffen gehet, wird einem in Traum alles offenbar, was einer in der Furcht Gottes zu wissen begehret, bevorab wenn dieselbe Nacht der Mond bey solchem Menschen durch die Stelle Mercurii gehet, vertreibet auch die Pest und alle Infection. Item alle Läuse und ungezieffer, hilfft vor giftige Schlangenstich, so es jungen Kindern angehänget wird, lernen sie gar bald reden.

Die Purpur-gemengte und graue Farben gerathen in der Influenz-Zeit Mercurii am besten.

7.

### Don des Siegels Lunæ Krafft und Würckung.

Des Mondens Siegel beschützet vor Mörder und Räuber zu Wasser und Land, bringet Wohlergehen in seinem Fürhaben, auch in Kriegs-Sachen Sieg und Überwindung seiner Feinde, insonderheit auf dem Meer, hat auch in allen Sachen Glück zu handeln, bevoraus auf dem Wasser, auf den Schiff, und Seefahrten verhütet es grossen Sturm und Ungewitter; Dieses Siegel macht die Frucht in Mutterleib stark und gesund, und hilfft den schwängern Frauen in harten Geburts-Stunden, würcket Freundschaft, Lieb und Treu zwischen uneinigen Eheleuten, und verknüpffet zwey in unzertrennliche Freundschaft und unaufhörliche Eheliche Liebe, so sie davon trinken. Es dienet auch den Fischern, wann sie das Siegel an einem Faden ins Wasser lassen, so sammeln sich alle Fische und Krebse zusammen, daß sie solche wohl und mit leichter Mühe fangen können.

Auf diß Siegel ein Wachs-Licht gekleibt, das Licht in der Mitte gehalten, und alle Winkel des Hauses oder die vermeynte Gegend damit ausgeleuchtet, und so es an einem Ort ver-



verlescht, ist man vergewissert, daß ein Schatz daselbst vergraben liegt.

Wenn nun eine sol. 130. 131. und 140. 129. 141. Lumarische oder aber Saturninische Influenz herbey rucket, so grabe man daselbst frölich hinein, es wird der Schatz nicht können verstorben, noch verrucket werden. Dieses Siegel ist auch gut, wenn man Brunnen und Wasserquellen suchen will.

Die obengesetzte Figur des Mondens zu rechter Zeit geschnitten und angehängt, ist gleicher Gestalt gut den schwangern Frauen, und wann sie die Wehungen empfinden, sollen sie frisch Brunnenvasser auf den Stein gießen und davon trincken, stärcket, erquicket und hülff wunderbarlich. Sie soll auch zu obigen angedeuteten Zeiten ein Gläslein von der gleichen Wasser trincken.

Endlichen dienen die Zeiten der Influenzien des Mondens zum weissen, bleichen, weißgrauen und gelben Farben.

**Kurze Zugabe und Erklärung der Planeten, Zeichen und Zahlen, warum solche auf die Metallen gepräge werden.**

1. Vor allen Dingen halte ich gänzlich davor, und zweiffle nicht, daß Gott zu seinen Ehren bey Erschaffung der Welt einen jeden verordnet, wenn er empfangen und gebohren werden, was er vor Glück und Unglück ausstehen, und wie lange er leben solle?

2. Kan ich auch nicht finden, wie die Planeten und Sterne an und vor sich selbst einzige Würckung oder Influenz haben solten, auffser daß Gott nur durch sie Merckmahl und Zeichen giebet, dadurch wir den Unterscheid der guten und bösen Zeiten wissen mögen, welches in der Zeit geschehen kan, wenn der Mensch ohne Sünde ist, wenn er nemlich mit Zahlen und Rechen, (auffer Handlungs- und Haushaltungs-Sachen Gewinnst und Verlust) geschäftig.

3. Daß ich gleichwohl gemeldte von Gott verordnete gute und böse Zeiten, Influenzien der Planeten und Sterne nenne, hindert gar nicht, denn es im S. 10. sich also am flüglichsten schicket, gleich wie, eines Potentaten vielerley Officier oder Besesshabere unterschiedliche Aemter



und Verwaltung haben, und doch je und allwege der Wille der Obern dadurch verstanden werden muß.

4. Gleichfalls auch schreibe ich der Planeten Kennzeichen keine Gewalt zu, sondern nur beydes durch die Inpressiones die ersten, andern und dritte Sympathetische Zeiten berühret, und die Erkantniß eines jeden Metalls, Krauts und Edelgesteins unterschieden werden.

5. So seynd die nobliff himmlischen Zeichen oder Sonnen-Strahlen ebenfalls nur Merckmahle, so mit den Menschen, Thieren und andern Dingen auf Erden eine feine Conferenz und Verwandniß haben.

6. Die Zahlen der Obersten unsichtbaren Sphæra ist 1. oder alles in allen der Fixsterne 2. des 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. so nun 2. mit 2, 3. mit 3, 4. mit 4, 5. mit 5. multipliciret wird, kommet eines jedwedern Corpus Inhalt nach den radien, die sich je länger je mehr bis zum Mond erweitern und häuffen, und also dieselben einem jedern Metall selbe bezubringen nicht vor ungründlich befunden.

7. Das Wort AZOTH ist von dem Anfang und End eines jedern Haupt-Alphabets zusammen gesetzt, als A und Z in Latein oder Teutschen, Alpha und Omega im Griechischen, mit A mit Schau im Ebräischen.

8. Wenn nun Gott von Anfänge gewürdiget und versehen, daß Er der versiegelten und nunmehr offenbarenden Geheimnisse theilhaftig werden solle, der hat auch desto mehr Ursache denselben dafür zu loben und zu danken.

Alles zu Gottes Ehren.





# Register

nach dem A. B. C.

Darinnen alsobald das Blat eines Krauts, Frucht  
heit &c. zu finden.

A. A.

<b>A</b> brahams Baum	pag. 28	Alhorn	pag. 24
Aconicum saluciferum	26	Alster	8
Acorum verum	26. 33	Alp oder Schratel	10
Aconitum seu Lycostonon	26	Alnus	25
Acura spina	31	Alraun das Männle	25
Acacia	31	Alraun das Weible	25
Acidulum	31	Altanwurzel	33. 94
Ackley	36. 101	Allium	32. 38
Acetosella	36	Alpine	37
Reichen und Enge des Athems von		Alraunwurzel	38. 109
zehen Schleim	14	Alphannensfuß	67
Aldern	5	Ameissen	9
Wehetagen und Geschwulst der		Amber	28
gülden Ader	15	Ambarum	29. 30. 87
Zubiel fließen der gülden Ader	15	Amygdalus	33
Aideler	7	Ameriaca	34
stinkender Achem	16	Amarellen oder Glasfirschen	35
Adianthum	35	Amaracus	10
weisser Adorn	36	Angesichts - Flecken und Masen	16
Adams Aepffel	37	Geschwär im Angesicht	25. 74
Aff	9	Angelica	29. 106
Geschwär am Affern	16	Anis	32
Affodilwurzel	25	Anisum	29. 106
Agarie	24	Anonis	27
Agaricum	24	Anistkraut	30
Agrimonia	27	Anisum	37
Agnus castus	75	Anagallis	13
Agaley	30	Apostem im Hals	3
Agriofolium	31	Apium	



# Registret.

Apium	26	Ausfallung der Mutter	14
groß Apostemkraut	27	untergeronnen Blut in Augen	16
Klein Apostemkraut	27	stehend Haar der Augbraunen	17
weinechtige Apffel	28	Läuse der Augbraunen	17
Apiastrum	29	Augenhitze, Röthe und Schmerz	
Apffelbaum	35		17
süße Aepffel	35. 100	Augen, so schwürig und triessend	
Aparine	35		19
Apium	35	grosse Schmerzen der Augen	19
Apium hortense	35	Verletzung der Augen	19
Aquilegia	30. 36	Auffas	20
Aquarica s. Aquaticum	37	Avelana	35. 36
Arbor foetida	26	B. B.	
Arburus	31	Bauchwürme	18
Armoniaca majora	32	Bauchflüsse	19
Armoniaca minora	32	Bauchgrimmen von der Mutter	
Arundo Italica	35		19
Aristolochia longa	36	Baummoos	24
Aristolochia rotunda	36	Bardania	27
Aschenbaum	95	Basdrian	27
Asphodelus	25	Bärdillen	8
Aster Atticus	26	Barba Jovis	29
Asplenium	27	Basilien	29
Asarum	28	Balsamkraut	
Asarina altera	33	Balsamita	30. 78
Atriplices	24	Bathengel	30. 83
Atriplex sylvestris	27	Bast	31
Atriplex marina	27	Bachbungen oder Wasser-Bun-	
Atriplex	27	gen	37
Attich	32	harte Beulen	1
recht Aug des Mannes	6. 10	Beine	1
linck Aug des Weibes	6. 10	gebrochene Beine	1
überflüssige Ausspeyung	8	Beerlapp	24
Augewerren, Fell und Flecken	10	Beinholz	25
Außern	11	Berula	28. 30
zuviel Augbraunen	12	Berberis	28
Auffstossen des Magens	14	Bergmünz	29
Auffsteigen der Mutter	14	Beonien Rosen	30
		Betho	



# Register.

Bethonien	}	30. 79	heftig Bluten der Nasen	17
Berthonica			verwundete Brüste	18
Benedictenwurz		30. 81	verwundete Blasen	18
Bellis		32	Versehrung und Geschwür der	
Beta nigra		36	Blasen	19
Beta alba		36	Hunds- Blumen oder stinkende	
Beta rubea		36	Chamillen	32
Berula		37	Blatterwurz oder Brennwurz	32
Bien		9	Borretsch	} 29. 89
Bienstich		18	Borrago	
giftige Schlangen-Biß		20	Bocksbeer	32. 91
giftige Biß von tobenden Hunden		20	Bonen	36. 37. 101
		21	Botrytis	37
Biß der Scorpion		21	Boleti	38
Holz-Birn		25	lincke Brust	7
Bilsenkraut		25	Bruch	7
Bircken <i>in nota. 86.</i>	28. 30	55.	Brüste	8
Muscatterler-Birn		29	rechte Brust	10
Bienenblat		29	Bruch der Gemächte	13
säuerlichte Birn		31	Bräutigam der verzaubert ist	13
Bibinell	32. 34		Milch, so in den Brüsten geronnen	
Honig-Birn	33		und knollechtig	14
Jacobs-Birn	33. 34		Brüste, so nach Entwehnung der	
Bitterwurz	34		Kinder sich spannen	14
Bistorta	36		schrund der Brüste	14
Bingelkraut das Männle	36		geschrundene Warzen der Brüste	14
Bingelkraut das Weible	36			14
Blase	10		Brechen des Magens	14
Blutspenen vom fallen	12		Geschwür an der Brust	15. 18
gelieffert Blut, so verstopft im Leibe	12		Brüste so geschwollen	16
	12		Brüche und Versehrung	17
Blutspenen	15		Bräune der Zungen	17
Blutstillung der Wunden	15		zu grosse geschwollene Brüste	18
untergeronnen Blut in Augen	16		verwundete Brüste	18
Blut harnen	16		zu harte Brüste	20
brennende Blattern am Gemächte	17		kalte Brand	20
	17		Bremen oder Brombeer	26
Blatten oder Filsleuse	17		Bruch oder Schartenkraut	26



# Registret.

Brustbeerlein	29	Canna Saccharina vel	29
Brunnenwurz oder	30	Calamus Saccharinus	29
Brunnen Leberkraut	30	Cappes	29
Brennwurz oder Blatterwurz	32	Caryophyllata	30
		Candela regia	30
Brassica capitata	37	Camelsheu	31
Brassica laevis	37	Castanienbaum	31
Brassica crispa	37	Castanea	31
Brunnkress	37	Cæciliana	31
Bursa Pastoris	26	Capa	32. 38
Bubonium	26	Cassia lignea vel odorata	33
Burbaum	28. 29	Caprinus	33
Buxus		Cariophylli Indici	33
Buglossum	29	Cardemöhmle	34
Buch-Ampffer	30. 36	Cardomomum	34
Burdorn	31	Carthamus	34
Buchflee	36	Cassia	33
Burzel oder Grensel	37	Cassia solutiva	34
wilder Burzel oder Grensel	37	Capillus Veneris	35
Bysem	28	Campher	35
C. C.		Camphora	35
Catarr	6	Caulis capitatus	38
Carbunkel oder Hitzblattern	16	Cedernbaum	28
Colica, Darmgicht oder Grim-		Cedrus phœnicia	28
men im Leibe, so von Schleim		Cedrus Litia	28
und Winden entstehet	16	Cedernbaum	28
roß Castanien	25	Cerasus	28. 30
Castanea equina	25	Centaureum	30. 84
Caum vulgò Carvi	26	Cerasa austera sive Apeoniana	34
Carduus avenæ	26		
Caput monachi	26	Chamæcerasus	25
Cassuta vel Coscuta	26	Christwurz oder schwarze Nies-	
Capperrwurz	27. 72	wurz	26
Capparis		Camæcissus	26. 30
Cannabis	27	Chelidonium majus	30. 33
Caryophylli	29	Chamæpitys	30. 83
Carraria	29	Chamædys	30
Calamentum montanum	29	stinkende Chamelen	32
		Chamæ-	



# Register.

Chamælum	32	D. D.	
Chironium	33	Darmgicht, od. Grimen im Leib	16
Chelidonium majus	33	verwundete Därme	18
Chanixripes	34	Dattel-Geschlecht	25. 28
Chamæmelum five camomilla	36	Daschles Kraut	26. 74
Chamillen	100	Dattelbaum männlich	28
Cypressenbaum	24. 76	zerspalten Dattelbaum	28
Cicuta	27	Daphnoides Laureola	32
Cisthus mas	31	Dannen-Wedel	34
Citronen	34. 92	Dattelbaum weiblich	34
Cisthus foemina	37	Dentaria	29. 38
Coscuta five cascuta	26	Diapensia	26
Confiligo	27	wald-Disteln	31
Consolida	29. 84	weiser Diptam	34
Corniolus	29	Dictamus albus	34
Costwurzel	31	allerhand Disteln	90
Cotula foetida	32	einstechen in Dornen	12
Corrigiola seu Centumnodia	33	stech-Dorn	31
Corona Imperialis	34. 97	stech-Dorn ander Geschlecht	31
Corylus	36. 105	stech-Dorn dritte Geschlecht	31
Colubrina	36. 105	weg-Dornbeer	31
Creusbeer	25	Drachenwurk	26
Crocus florens	33	Dracunculus	26
Crocus non florens	33	Durst leschen	10
Crocus Saracenicus	34	Durchlauff	19
Crocus	34	Durchwachs	19
Cupressus	26. 76	E. E.	
Cuciofera	28	Ebenbaum	25
Cubebæ	} 36. 106	Ebenus	25
Cubeben		Ebulus	32
Cucurbita	38. 108	Eberwurk	32
Cucumern	38	vergangene Eheliche Werck oder	
Cucumeres	38	Venus-Handel 7.8. 161. 175	
Cyperus	24	Einbildungen	9
Cypressenbaum	25. 26. 76	Eingeweide	10
Cynoglossum	29	einstechen in Stück Eysen	12
		Eibenbaum	25. 76
		Einbeer	26
		Ein	



# Register.

Einbeer oder Eißbeer	26	S. F.	
Eisenkraut	32	Fantafen	20
Elæagnus	25	Farren-Kraut das männle	26
Elenium	33	Farrenkraut das Weible	26, 67
Empfängniß Verhinderung	19	Faulbaum	26, 32, 90
Endren	11	Fabæ	36
Enge des Adems	14	Farvora	38
feurige Endzündung	16	Feigwarzen	16
der Wunden Endzündung	16	Feuerschäden	20
die Entgehung des Harns aufzuhal-		Feygen	27
ten	17	Fenchel	29, 36
Engelmurz	25	Feigenbaum	29, 100
Engelsüß	26, 74	Ferberröthe	30
Endivien	30	Egyptischer Feigenbaum	31
Endivia	30	Femich	36
Enicus	34	Ficus	27, 29, 100
Enzian	34	4. tägliche Fieber	2
lachender Eppich	26	jährliches Fieber	3
Eppich	26, 69	nachlassende Fieber	5
Epithymum	27	tägliche Fieber	5
Epatica	30	3. tägliche Fieber	5
Erstarrung der Glieder	3	Finger	9
Erlenbaum	25	Fisch	11
Erdepheu	26, 30	fließende faule Fisteln und Geschwår	
Erica	28	der Schenckel, oder sonst am	
Erica Italica	28	Leibe	12
Erdbeer oder Erdbeerkraut	30, 78	Fieber so heimlich und innerlich	
Erbfeln oder Saurach	30	feyn	15
Erdrauch	30, 83	Fisteln und Schründen am hin-	
Eruca	32	dern	16
Esel	2	Fitzläuse	17
unlust zu Essen	18	Fingermurm	17
Efula	32	Fichtenbaum	24
Eschernbaum	33	wilder Fichtenbaum	24
Euphorbium	32	Larentinische Fichten	24
Evonymus	33	Meer-Fichten	24
Evpatorium Græcorum	27	Fitzkraut	26, 27, 75, 76
giftige Eisenhüttlein	32	Fistici	35
		Schweiß	



# Register.

		G. G.	
Schweiß-Fliegen	23	Gall	5
rothe Fleck oder Wurzel des An-		Gänse	11
gesichts	4	wilder Galgan	24
Flecken von der Sonnen ge-		Galläpfel	25
brannt	6	Gallæ	25
Fledermäuß	9	Galiopsis	27
Haupt-Flüsse	16	Gartenkreß	28. 32
Flechten	19	Galgant	24
weiße Flüsse oder weiße Wehe	19	Gamünderlein	30
Flachsseide	26. 75	Gänsedistel	32
Flammula Jovis	30. 32	Garten-Tsop	35
Floßkraut	30. 82	Garten-Negelein	77
Flachs	30. 80	Seiten-Geschwär oder Stechen	3
Flos solis	33. 96	Geschwär	4
Forellen	11	Geyer	5
Fæmina	33	Geschwulst	6
Fœniculum	29. 36	Gemächte	7
Fraiß oder hinfallende Kranckheit		Geburts-Glieder	8
	10	Gehirn	6. 9
Frösche	11	Geist	9
todte Frucht	13	Gedächtniß	9
Frankosen	17	Gedärm	10
Frangula live arbor foetida	26.	Geschmack	10
	32. 90	Lungen-Geschwär	11
Fragaria	30	schwach Gehör	12
Frauen-Rosen	30	Geschwär und Löcher der heimli-	
Frankosen-Holz	31. 34	chen Orten	12
Fraxinus	33	Gestancß des Leibes	12
Frauen-Haar	35	Fließende faule Geschwär der	
erfrorne Flüsse	1	Schenckel	12
Fuchs	3	Geilheit	13
Schrunden der Füße	14	die Weite des Geburts-Glieds	13
Fumaria	30	übel Gehör	14
Fuga Dæmonum	34. 94	Gelbe Sucht	15
Fünffblat oder Fünfffingerkraut		Geschwär der Nieren	15
	35	Geschwär an der Brust	15
Fuchsschwanz oder Femig	36	Geschwär im Angesicht	16
Fungi	38	Na	feur



# Register.

feurige Geschwulst	16	Gorcken oder Cucumern	38
hitzige Geschwulst der Wunden	16	Goldblume	33. 96
Geschwår am Aftern	16	Grimmen der Mutter	14
Geschwår und Löcher am Ge-		fließender Grind des Haupts	17
mächte	17	Grind der kleinen Kinder	18
brennende Blattern am Gemächte		Granatapffel	28
	17	Behetagen und Schwulst der Gü-	
Geschwår der Brüste	18	denen Ader	15
Geschwulst und Geschwår des		zuviel fließen der gülden Ader	15
Magens	18. 19	Gündelreben	26
seltsame Geschwulst der schwan-		Gummi	32
gern Frauen	18	S. H.	
ungestalt Gesicht	18		
Geschwulst der Gemächte	17. 18	Haar so kal	1
schwach Gehirn	18	Haar	2
Geschwulst des Magens	18	Haar ausfallen	4
Geschwür der Blasen	19	Hahn	7
Geschwulst der Mutter	19	Hände	9
unzeitige Geburt	19	Hauptwehe von kalter Materie	11
nach Geburt	19	ungestalt Haar	11
Geschwår die um sich fressen	20	zeitlich grau Haar gewinnen	11
Gespensst	20	Harnverstopfung	12
Geschwulst von stossen, schlagen		Hauptwunden	12
oder fallen	21	Haut des Angesichts	12
Gersten	29	Halsgeschwår	13
Geißblumen	32. 33	tröpfelnde Harnwinde oder kalter	
Gemein Rosmarin	33	seich	13
Gentiana	34	schrunden der Hände	14
allerley Giffst	20	Harnwinde der Weiber	14
Sichtblumen, Rosen	38	Haar roth färben	14
Glieder so zerknirscht oder ver-		Hauptwehe von Hitz	14
renckt	12	Haupt- und Hirn-Schwachheit	
Gliedwasser	18		15
Gloret	28	Hauptflüsse	16
Glycyrrhiza	29. 36	roth ungestalt Haar	16
Glaßkirschen	34	Blut Harnen	16
Glaßkraut	38	rauche des Halses	16
Gorgt Holz	31	die Entgehung des Harns aufzu-	
		halten	17
			ungez



# Register.

ungestalt gerad Haar	17	gemeine Heydelbeer	25. 26
Hände zittern	17	Helleborus niger	26
stehend Haar der Augbrauen	17	Herba Paris	26
Härte der Mutter	18	Hedera terrestris	30
Haarmilben	20	Herbstrosen	26
Handzipperlein	21	Heyde	28
groß Hauswurk	26. 29. 37	welsche Heyde	28
klein Hauswurk	26. 37. 38	Herba Paralysis	30
gebraumbte Hauswurk	26. 37	Herba benedicti	30. 81
Haberdistel	26	Heliotropium majus	33. 37
Hanff	27. 76	Hermünzel, Chamillen	36. 100
Haselwurk	28	Hirn Unreinigkeit	6
Hartriegel	29	Hirn	6
Halimnus	31	Hinfall	8
Hagdorn	31	Hiporicum, Hypericon	34
Hanensfuß	32	Hirnstrecken	15
Hauhechel	32. 90	Hirn Unreinigkeit, so das Ge-	15
Haarstrang	32	dächtniß hindert	15
die ander Haselwurk	28. 33	Hirn Schwachheit	15
Haselnüsse	35. 36	Higblattern	16
Haselstaude	36. 105	Hirnwehetagen	17
Haubierkraut	130. 107	Augen-Hitze	17
grosse Hauswurk	29	Hirn Unsauberkeit	20
kleine Hauswurk	36. 38	Hippocelinum	26. 35
Hergklappen	6	Himmelbrodt	26. 29
Herg	6	Himmeldyll	32
Heiserkeit	8	blau Hiacinthen	35
Hehmen	10	Hiacinthus	35
Heuschrecken	10	Hordeum	29
Hecht	11	Honig	29
Geschwär und Löcher der Heimli-		Holwurk	36
chen Orten	12	wach-Holder Staude	36
Hergschwachheit	13	Holderstaude	36
Hergstrecken	15	Hollunder-Staude	104
Hergzittern von überlauffender		Hund	5
Gall im Magen	16	Husten	13
Heiserkeit	16	Husten der Kinder	14
wilde Heckenrosen	25	Na 2	Husten



# Register.

Husten von subtilen oder scharffen		Josephen	35
Flüssen	15	Jovialische Kräuter	77
Hüner-Augen	18	Johannes-Beerlein	81
Hüner-Zell	35	Iris sylvestris	23
giffrige Biß von tobenden Hunden		Iris sylvestris parva	23
	20	Iris	29. 35
Hundszungen	29	Kalbs Zsop	35
Hundesblumen oder stinkende		Zwiebel Zsop	35
Chamälen	32	Zsop	35. 36. 37
Hünerdarm	37	Jugalis	33
Huffiattich	38	Jusquiamus	25
Hyoscyamus	25	Iva	30
Hypocistis	34	Incus odoratus	31
Hyslopus	35. 37	Juniperus	35. 36
		Jujubæ	29
	L. J.		K. K.
Jasminum	28	Kak	5
Jacobs-Birn	34. 35	Kaninichen	11
Je länger je lieber	30. 85	Kälte und Lähme der Glieder	11
Ilex	31	Kalmus	26. 33
Ingvinalis	26	Kappes	37
Inrybus	30	Kalbs-Zsop	35
Indianische oder Kremer Nege-		Kagenträublein	38
lein	33	Keele	8
Ingber	34	Reichen und Enge des Athems	
Jovialische Kranckheiten	3	von zehen Schleim und Roth	
Jovialische und Martialishe			14
Kranckheiten	14	Reuschbaum	28
Jovialische und Solarische		unreinigkeit der Kindbetterin	14
Kranckheiten	15	Kindesblattern	16
Jovialische und Venerische		wilde Kirschen	25
Kranckheiten	15	süsse Kirschen	28
Jovialische und Mercurialishe		Kirschen	30. 77
Kranckheiten	15	saure Kirschen	31
Jovial- und Lunarische Kranck-		Glas-Kirschen	34
heiten	16	welscher Stein-Klee	27
Johannes-Brod	25	Stein-Klee	27
S. Johannes-Träuble	28	wilder Stein Klee	27
S. Johannes-Kraut	34. 24		grosse



# Register.

grosse Kletten	27. 69	Lappa major	27
Klosterbeer	31	Lähme der Glieder	11
Kleberkraut	35	Larrix	28
Klee	36. 103	Lavendel	33
Klapperrosen	111	Lavendula	33
wohlriechender Klee oder Siebenzeit	103	Ladanen	34
Knollen oder Oberbeine	1	Krauser junger Lattich	37
Knörpel	1. 3. 4	Lactuca crispa	37
Knobloch	32. 38. 100	vollkommener blühender Lattich	37
Kohl	37	Lactuca florescens	37
Königsferse	30	wilder Lattich	37
Königs-Cron	34. 97	Lactuca sylvestris	37
glat oder schlecht Kohl	37. 108	Lauch	38. 109
Kraus Kohlkraut	37	Läuse-Kraut	27
Kornrosen oder Klapperrosen	38	Lactuca oder Salat	111
Krähenäuglein	33	Leberflüß	3
Kräsmürk	28	Leich	4
Kröpfte am Hals	1	Leuf	4
Krebs	2	Löm	7
Kröten	11	Lenden	7
Krebse	11	Leber	3. 8
Krampff	11	blöde kalte Leber	11
Kräge und Keitliefen	17	Verstopfung der Leber	11
Krebs der Nasen	17	Leichdorn	12
Nieren-Krankheit	19	Lendenwehe von Verstopfung	13. 17
Garten-Kreb	28. 32	erhitzte Leber	15
Krause-Münk	29	Geschwulst der Leber	15
Kreuzelbeer	31	Leinzeichen	17
Krotendill	32	Läuse der Augbraunen	17
Krebsblum	33. 37	Levisticum	26. 35
Pfennig-Kraut	36	Läusekraut	27
Haupter-Kraut	38	Leichenbaum	28
Ruckuck	11	Leichenhart	28
Ruhdill	32	Lein oder Flachß	30. 80
Kürbis	38. 108	Lentiscus	31
L. L.		Lepidium	32
Laurus	24. 34. 42. 93	Lens palustris	37. 113
		Na 3	Lens



# Register.

Lens	37
Liguſtrum	25
Lindenbaum männlich	25. III
Stein-Linden	25
Liebſtöckel	26. 35
Lichen	30
Lignum Guajacum	31. 34
gelb Waſſer-Lilien	33
Lilium convallium	35
weiſſe Lilien	35
Lilia alba	35
Linum	30. 80.
Liquiritia	29. 36
Lindenbaum weiblich	37. III
Meer-Linſen oder Waſſer-Linſen	37
Linſen	37
Lingua ſerpentis vel ſagittalis	38
allerley Lilien	97
Lotus	25. 29
Pöcher der heimlichen Orten	12
Porbeerbaum	24. 34. 42. 93
Lotus urbana.	27
Lotus ſilveſtris	27
Lunge	3
Lunarische Kranckheiten	10
Lunarische Thiere	11
Lungenſucht	11
Ludanum	34
Lungenkraut	36. 106
Lunaria græca	37
Lunarische Kräuter	37
Lycottonon	26
Lyſimachia	29
Lychnis coronaria	30
Lycium	31

## M. M.

Mauß	2
Maulworff	3
Martialiſche Kranckheiten	4
Mängel des Geruchs	7
Magen	10
Magsamen	38
Mattigkeit	12
Kalter Magen	14
beißen und nagen des Magens	14
aufftoſſen des Magens	14
Magenwehe	14
Martialiſche und Solariſche Kranckheiten	16
Martialiſche und Veneriſche Kranckheiten	16
Maſtdarm, ſo für dem Leib gehet	17
Martial- und Mercurialiſche Kranckheiten	17
Martialiſche und Lunariſche Kranckheiten	17
undewung des Magens	18
Magendampff	18
hitige Magengalle	18
Geschwulſt und Geſchwär des Magens	18
Geschwulſt des Magens	19
zitter Mähler und Flechten	19
die Verſtopffung des Magens	20
Martial-Solar- und Lunariſche Kranckheiten	21
Martial-Mercurial- und Lunariſche Kranckheiten	21
Mängelwurß	25
ſchwarzer, weiſſer, rother Mangold	36
Mala	



# Register.

Mala agrestia	25	Meer-Spinnen	11
Maulbeerbaum	25. 29	Mercurialishe und Lunarische	
Mandragora mas	25	Kranckheiten	20
Mandragora foemina	25	Melancholey	20
Matrifalvia	26	Melilorus	27
Manna	26. 29	Melilorus falso dicta	27
Malva major	26	klein Mäuföhrelein	27
Malva minor	26	Mängelwurk	27
Malum Punicum	28 30	Meon	48
Mala mustica	28	Mentha	29
Mandelbaum	29. 30. 87	Melissen	
Margenröflein	30	Melissophyllon	} 29. 34. 96
Martialische Bäume, Kräuter		Melissa	
und Wurzel	31. 89	Mel	29
Mastirbaum	31	Meergewächs	31
Maulbeer-Feigen	31	Merrettig	32
grosse Marillen	32	Meerwinden	33
kleine Marillen	32	Meyenblümlein	35. 98
Malus Cydonia	33	Mercurii Bäume, Kräuter und	
Marillen	33	Wurzeln	35
Mala Citria	33	Mespeln	35
Malus	35	Mespilaceum pirum	35
Mala dulcia	35	Mercurialis foemina	36
Mala mustica	28	Mercurialis mas	36
Majoran	35. 107	Meerlinsen	37. 113
Majorana	36	gelbe Mehren	37
klein Majoran	36	Melonen	38. 108
Majorana tenuifolia	36	Merzen-Blumen	35. 100
schwarzer Mangold	36	Mercurialishe Kräuter	100
weisser Mangold	36	Milch	2. 4
rother Mangold	36	Milwen	4
Maurenrauten	37	Milch, so in Brüsten geronnen	
Marrubium	36	und Knollecht	14
Magsamen oder Moen	38. 110	wann die Milch nicht verstehen will	
Mandragora	38. 109		18
Mastirbaum	31	versiegene Milch	19
Mercurialishe Kranckheiten	8	Haar-Milben	20
Mercurialishe Thiere	9	Milstrauch	27. 32. 71
		Mon	



# Register.

Monstrosische Unthier	5	Berg-Münz	29
Monstrum-Hundsart	11	Kraus-Münz	29
Mölden	24. 27. 76	Mürren	33
Morum	25. 29	Muscattennüsse	33
wilde Mölden	27	Myrica five Tamarix	25. 27
Meer-Mölden	27	Myrrillus	25. 26
Moos	27. 69	Myrtenbaum	28
Moschus	28	Myrtus	28
Morus	25. 29	Tarentinischer Myrtenbaum	28
Moschata	33	Myrtus Tarentina	28
Morsus Diaboli	34	ausländischer Myrtenbaum	28
des Monden Bäume, Kräuter und		Myrtus exotica	28
Wurkeln	37	Myrrha	33
Monrauten	37	N. N.	
Morsus Gallinæ	37	Nabel	6
Moen	38	Nachtigall	9
Mücken	5	Nacht-Eule	11
Mutter	7	Nabel Austritt	13
Muscheln	11	Nachwehe	13
Mundfeule	13	rauhe unebene Nägel der Finger	14
Mundholz	25	Narben	17
Mutterwehe oder Nachwehe	13	heftiges bluten der Nasen	17
Wehe und Grimmen der Mutter	14	Krebs der Nasen	17
aufsteigen der Mutter	14	Nachgeburt	19
ausfallen der Mutter	14	Nachtschatten	26. 75
Kalte Mutter	14	Indianischer Nardus	28
Verstopfung und Härte der Mut-		Berg-Nardus	28
ter	18	Nasturcium horrense	28. 37
Geschwulst der Mutter	18	Nägelein	29
Bauchgrimmen von der Mutter	19	Nasturcium sativum	32
Mutter Unreinigkeit	19	Napellus	32
Müdigkeit	20	Celtischer Nardus	33
Muscus	69	Nardus cellica	33
Muscus terrestris	24. 27. 69	Nardus indica	28
Mundholz	25	Nardus montana	28
Musa	25	Marienblum	35
Muscatteller-Birn	29	Marcissenröstein	35
Kraus-Münz	29	Narcissus	35. 95
		Natter	



# Register.

Materwurk	36. 105	Ohrensaufen und brausen	12
Nasturcium aquaticum	37	Ohrenwehe	12
taub oder todte Nesseln	27	Ohren-Geschwår und Eiter	12
gemein brennende Nesseln	32	Ohren-Würme	12
welsche Nesseln	32	Geschwår und Löcher der heimlichen	
heutere Nesseln	32	Orten	12
Nebenzist	34	Ohnmacht	13
Garten-Negelein	29. 77	Oliven	25
Nessel	27. 89	Olivå	25
Nieren	5. 8	Böhmischer Delbaum	25. 28
hitige Nieren	15	Olea Boëmica	25
Geschwår der Nieren	15	Delbaum	28. 42. 79
Nieren Kranckheit	19	Olea domestica	28
schwarze Nieswurk	26. 78	wilder Delbaum	31
Nüsse	4	Olea sylvestris	31
welsche Nüsse	25	Ononis	33
Nuces juglandes	25	Opi	25
Indianische Nüsse	25	Opium	25
Nux indica	25	Orminum sylvestre	26
welsch Nußlaub	26	Orminum hortense	26
Nuces juglandes	26	Origanum vulgare	30. 85
Muscaten-Nüsse	33	lange Osterlucy	36
Nux Myristica	33	runde Osterlucy	36
Hasel-Nüsse	35. 36	Oxylapathum	27
Nuces Ponticæ	35. 36	Oxalis	36
Numularia	36		
welscher Nußbaum	26. 104	p. P.	
Nymphæa	35	Pantherthier	5
		Papagen	9
O. O.		schwarz Pappelbaum	25
Oberbeine	1	Pantoffelholz	25
Ochsenzungen	29. 82	Römische Pappeln	26
Ocimum	29	Käse-Pappeln	26
Odermennig	27	Paludapium	26
recht Ohr	1	gelbe Pastinaten	27. 65
Ohrflammern	1	Pastinatae luteæ	27
linck Ohr	4	Palma mas	28
		Pasculæ majores	29
		Bb	Pæo.



# Register.

Pœonia mas	30	Pfersingbaum	31
Klein Pantoffelholz	31	Pfefferkraut	32
Parisßkörner	37	Pfeffer	32
Palma fœmina	34	Pfennigkraut	36
niedrige Palmen	34	Pflaumenbaum	37
Palma humilis	34	Pfeben	38
Panicum	36	Pfeilkraut	38
Passulæ Corinthiacæ	36	Phil	27
Panicum	36	Pinus	24
Pappeln	26	Pinus sylvestris	24
weiß Pappelbaum	37	Pinus Tarentina	24
libyscher Pappelbaum	37	Pinus maritima	24
Parietaria	38	Picea	24
Papaver erraticum	38	Pilosella	27
Papaver hortense	38	Piperitis	32
Pestilenz	19	Pimpinella	32
Personaria	27	Piper vulgare	32
Reißelbeer	28	welsche Pimpernüsse	35
Perfoliata	30	Pistacia	35
Perfica malus	31	wilde Pimpernüsse	35
Perficaria	30	Pilsenkraut	68
Peucedanium	32	Platanus	24
Pestilenzwurz	34	Plantago major	32
Petasites falso dicta	34	Plantago media	32
Perforata	34. 94	Plantago longa	32
Pentaphyllon	35	Plantago aquatica	32. 37
Petersilien	35	Populus nigra	25
Petroselinum vulgare	35	Polypodium	26. 74
Petersilien - Saamen	35	Polygonum minus	33
Pepones	38	Poley	34
Neonienblumen	38	Populus alba	37
Neonienwurz	112	Populus Lybica	37
Pferd	7	Poma Adami	37
Pfau	8	Portulaca domestica	37
Pferdebisß	13	Portulaca sylvestris	37
Maur-Pfeffer	26	Porrum	38
Pfaffen-Röhrlein	26	Pœonia	30. 38
			Pru-



# Register.

Prunus sylvestris	25. 37	Rapum	37
Braunellen	29. 88	Rebhun	8
Prunella	29	Reitliefen	17
Primula veris	30	Reiffen der Kinder	18
Præcox pyrum	33. 34	Reinweiden	25
Prænestinæ	35. 36	Reinblum	29
Prasium	36	Refta bovis	32
Prunus	37	Rahmnus III.	35. 31. 91
Pseudocostus	31	Rhabarbarum	29. 88
Pseudoacorum	33	Rhabarbarum	29
Pseudopanax	33	Rhamnus	31. 91
Pseudo Terebinthus	28	Rhamnus II.	31. 91
Pulß	4	Mönch Rhabarbar	32
Purpurvogel	9	Rhabarbarum monachorum	32
Pulegium	34	Rippen	4
Pulmonaria	36	Ritzen der Lippen	7
Pyrum agreste	25	Ribes vulgaris	28
Pyrum hordeaceum	29	brennender Rothlauff der Kinder	4
Pyrum Mustaceum	33	Roskleefer	9
Q. Q.		Augen-Röthe	17
Quittenbaum	33	wilde Hecken-Rosen	25
Quinquefolium	35	Rosa canina	25
weilcher Quentel	36	leibfarbe Rosen	28
R. R.		Rosa Alabandica	28
Rab	3	große Rosinen	29
Räude und Grind der Kleinen		Rosen	30
Kind	18	Rosa	30
Stein-Rauten	27	Margen-Röflein oder Frauen-Ro-	
Rauten	27. 73	sen	30. 82
Rapum Rotundum five sessile	30	Rosamariana	30
Rapum longum	30	Röthe oder Färber-Röthe	30. 87
Ranunculus	32. 33	rothe Rosen	31
Mauren-Rauten	36	Rosa milefia	31
Moer-Rauten	37	wohlriechend Rohr in India	33
		gemeine Rosmarin	33
		Rosmarinus coronaria	30. 33
		Rosen	35. 29
		Bb 2	Rosa



# Register.

Rosa	35
welsch Roſe	35
Kleine Roſinen	36
weiſſe Roſen	37
Rosa alba	37
Rosenwurz	38
Korn-Rosen oder Klapper-Rosen	38
Rosmarien	96
Schmerzen des Rückgrads	3
Ruhe	10
rothe Ruhe	19
Rüſtholz	25
Rumices	25
Rubus	26
Ruta sylvestris	27. 36
Ruta hortensis	27
ſauſe Rüben	30
lange Rüben	30
Ruba domestica	30
Rubi	32
Ruben	37. III
gelbe Ruben oder Möhren	37

## S. S.

Sagittalis	38
Sanickel	26
Saturniniſche Kranckheiten	I
Saame	4
Saturniniſche und Jovialiſche Kranckheiten	II
Saturniniſche und Martialiſche Kranckheiten	II
Saturniniſche und Solarische Kranckheiten	12
Saturniniſche und Veneriſche Kranckheiten	13

Saturniniſche und Mercurialiſche Kranckheiten	13
Saturniniſche und Lunarische Kranckheiten	14
Samenfluß	16
Saturnin-Martial-und Solarische Kranckheiten	20
Saturnin-Martial-und Mercurialiſche Kranckheiten	20
Saturnin-Martial-und Lunarische Kranckheiten	20
Saturnin-Solar-und Lunarische Kranckheiten	21
Saturnin-Martial-Solar-und Lunarische Kranckheiten	20
Saturniniſche Bäume und Krauter	23. 65
Scabina ſeu ſavina	24. 27
Salat	37. III
Salix	25
Sanickel	26
Sanicula	26
Saxifragia alba	27
Saxifragia altera	27
Saurach oder Saurdorn	28
Sativus major	30
Sauſſee	30
Saffran	33. 91
Saffran ohne Blüt	33
wilder Saffran	33. 92
Saracenicus	34
Satyriorum genera omnia	35. 97
Saturen	35
Saturan	35
Satureia	35
Sampſuchum	35
Salbey	36. 69

Salz



# Register.

Salvia	36	giftige Schlangenbiß	20
Sambucus	36	ganßer Schlag	20
Saurampffer	36	Schwamm am Hecken-Rosen-	
Saurachbeerlein	81	Strauch	25
Sauerfliee	30	Schwämme	38
Salat	111	Schlangenkraut	26
Scharbock	2	Schleendorn	26
Schmeißfliegen	3	Schleen	26
Schmerzen des Rückgrats	3	wilder Scharlach	26
Schaaf	4	wilder Scharlach ander Gewächs	26
Scham	5		26
Schnecken	5. 11	Garten-Scharlach	26
Schöllkraut	30. 33	Schartenkraut	26
unnatürlicher Schweiß	7	Scabiosa major	27
Schwein	8	Scabiosa minor	27
Schlaffbringen	8	Scolopendrion verum	27. 32
Schwalb	9	Schaffmüllen	28
Schlangen	10	Schlüsselblumen	30
Schnuppen	11	groß Schwalbenkraut oder Schell-	
alte Schäden	12	Kraut	30
Schrecken der Kinder	13	Egyptischer Schottendorn	31
Schwindel	13	Schlingenbaum	31
Schlag	13	Schlendorn	31
halbe Schlag	13	Schwebelwurz	32
Schlaffucht	13	Scammonien	32
Schrunden der Hände und Füße	14	Scammonia	32
	14	Scheißlorbeern	32
Schrunden der Brüste	14	Schwämme	38
Schrunden am Hindern	16	allenley Schwämme	112
Schlieren	17	Seiten-Geschwür	3
Schuppen des Haupts	17	Sennader	4
Augen-Schmerz	17	Seefisch	8
seltsame Lust der Schwangern	17	Sennader	11
Frauen	18	Kalter Seich	13
hitzige offene fließende Schäden	18	Seiten-stechen von Ausblehung	
Schaden von heißem Wasser	18	der Winde	15
Feur-Schäden	20	Sevendbaum	23. 27. 71
		Bb 3	Sem-



# Register.

Sempervivum majus	29. 37	Sonchus asper	32
Sempervivum minus	29. 37	der Sonnen Bäume, Kräuter	
Sempervivum minimum	29. 38	und Wurzel	33. 91
Sempervivum arborefcens	26	Sorbus domestica mas	33
Serpentaria	26. 36	Sonnenblum	33
Selarea	26	Sonnenwende	33. 37
Senetbaum	27. 72	Soldanella	33
Sena	27	Sorbus Torminalis	35
Sedum	26. 29	Sorbus domestica fœmina	37
Sebestenbaum	31	Solarische Kräuter	91
Sebestina	31	Sperma	8
Senff	32	Spaz	8
Seufschel	32	ñble Sprach	13
Seeblumen	35. 99	Spann-Adern, so zerknitscht und	
Sertula campana	27	verwundet	15
Sergenkraut	35	Spinnen-Gift	17
Sedum majus	29	Spina Merula	25. 31
Sedum minus	37	Spongia canina	25
Siliqua	25	Spicanard	28
Silybrum domesticum	29	Spina domestica	28
Sieben-Zeiten	27. 103	Spina acuta	30
Sifer	37	wilder Sperberbaum	31
Solarische Kranckheiten	6	Spina	25
Sonnenbrandt	6	Spindelbaum	33
Solarische Thiere	7	zahmer Sperberbaum	31
Soldt	18	wilder - Sperberbaum weiblich,	
Solar-und Venerische Kranck-		zahmer Sperberbaum weiblich	
heiten	18		37
Solarische und Mercurialishe		Stechpalmen	31
Kranckheiten	18	Stein-Eule	3
Solar-und Lunarische Kranck-		Seiten-Stechen	3
heiten	19	Storch	4
Solanum hortense	26. 75	Stiegliz	9
Sophien- oder Wollsamenkraut		Schmergen vom Stein	12
	30	Steingruß und Sand	12
Sophia	31	wenn der Stein ins Rohr kömmt	
Sorbus sylvestris	31	und den Harn verstopfft	13
		harter	



# Register.

harter Stulgang	17	Damarisken	25
Stechdorn dritt Geschlecht	25	Tamarix	25. 27
Steinlinden	25	Taxus	25
Streichgrind	25	Tausendguldentraut	30. 80
welscher Stein-Klee	27	Tag und Nacht oder Glaskraut	38
Steinklee	27	Taschelkraut	74
wilder Steinklee oder Siebengezeit	27	Teucrenum	30
Steinrauten	25	Terpentinbaum	28
weisser Steinbrech	27	Terebinthus	28
Welscher Steinbrech	27	Teuffels Abbiß	34
Staphisagria	27	Saturninische Thiere	2
Stachas citrinum	29	Jobialishe Thiere	4
Steinleberkraut	30	Martialische Thiere	5
Stechdorn	25. 91	Thieger-Thier	5
Stechdorn ander Geschlecht	31. 35	Panter-Thier	5
Stechdorn dritt Geschlecht	31	Solarische Thiere	7
Stechheichen	31	Venerische Thiere	8
Stallkraut	32	Mercurialishe Thiere	9
Styrax	34	Lunarishe Thiere	11
Styrax	34	rother Tannenbaum	23
Staphylodendron	35	weisser Tannenbaum	24
Stendelwurz	35. 97	Damariskenbaum	27. 71
Stein-Bruch	67	Thymseiden	27. 76
tobende Such und Hirnwehetagen	17	Thus	28
Suber	25	Thlaspi	32
Süßholz	29. 36	Thimian	33. 36
süße Aepffel	35	Thymus	33. 36
Suber II.	31	Tilia mas	25. 111
Symphitum	29	Tilia laxatilis	25
Sycomorus	31	Tithymilus	30
Sylvestria pistacia	35	Tilia foemina	37. 111
T. T.		Torteltauben	8
Tauben	8	Tormentill	34
Turtel-Tauben	8	Tormentilla	34
		böse Träume	11
		Trunkenheit	12
		Tropff	



# Register.

Tropff oder Schlag	12	braune Beiseln	30
Traurigkeit	14	Verbascum	30
Triticum	29	Verbena	32
Damascener Trauben	29	Veneris-Bäume, Kräuter und	
Trifolium acetosum	30. 36	Wurzel	34. 97
Trifolium	36	Vermicularis	37
Trifolium odoratum	36	Ufu	3
Tuplus barbatus	30	Virex	28
Weischer Tuscanien-Baum	31	Virga sanguinea	29
Zulpen	35	Viola purpurea	30
Tulipæ	35	Viburnum	31
Tussilago	38	Virga aurea	32
Valeriana	27	Vitis vinifera	34
Verstockung	3	Ulmus	25
Venerische Krankheiten	7	Unsinigkeit	8
Venerische Thiere	8	Unreinigkeit der Kindbetterin	14
Venus-Handel oder Geilheit	13	Unfruchtbarkeit des Leibes	15
vergangene Venus-Handel oder ehe-		Hirn-Unreinigkeit, so das Gedäch-	
liche Werke	15	nis hindert	15
Verfallung des Fleisches	15	Unlust zu essen	18
Verstopfung der Mutter	18	Undauung des Magens	18
Verstockung der Zeit der Wei-		Unreinigkeit der Mutter	19
ber	18	Unzeitige Geburt	19
Versehrung der Blasen	19	Bogelbeerbaum	31
Venerische und Mercurialische		Urtica major	32
Krankheiten	19	Urtica Romana	32
Verhinderung der Empfängniß	19	Urtica minor	32
Vener- und Lunarische Krank-		Urtica mortua	27
heiten	19	Uvæ Zibebæ	29
Verstopfung des Magens	20	Uva spina	31
wilde Beilwürk	23		
Flein wilde Beilwürk	23	W. W.	
Beilräben	28	stetiges Wachen	9
Beilwürk	29. 35	Wassersucht	10. 14
Bergif mein nicht	30	Walwürk	29. 84
		Walddisteln	31
		gelbe Wasserlilien	33
		Wachol-	



# Register.

Wacholderstaude	36. 104	Wunden von giftigen Waffen	20
Wasserbungen	37	Würme in alten faulen Schä-	21
Wassermegerich	37	den	21
Wasserlinsen	37. 113	Wüttcherling	27
Wehe der Mutter	13	Wüttkraut	30. 84
Wehetagen der guldnen Ader	15	heydnisch Wundkraut	32
Wegdorn	25		
Weiden	25. 75	3. Z.	
Weyrauch	28	Zahnfleisch	1
Weizen	29	wackelnde Zähne	1
Weiderich	29. 89	faul Zahnfleisch	1
Wegdornbeer	25	ungefaltete Zähne	1
grosser rother Wegerich	32	schwarze löcherne Zähne	12
mittel oder breiter Wegerich	32	Zahnwehe	1
Klein oder spiziger Wegerich	32	abgefallen Zapff im Hals	13
wasser Wegerich	32	Zauberey	20
Kleiner Wegetritt	33	Zahnkräuter	29. 38
grosser Wegetritt	33	Zaucken	35. 95
Weinreben	34. 93	überflüssige Zeit der Weiber	14
Weinstock	93	Verstockung der Zeit der Weiber	18
Wechholder	35	Zeitlosen	32. 102
Welscher Nußbaum	104	Zitwar	34
Wesch Rohr	35	Zedoaria	34
Wiesenkümmel	26	Zittern	11
Wolff	5	Zittern Mähler	19
Wolff am Hindern von vielen		Zipperlein von kalter Feuchtigkeitt	21
gehen	17		21
giftiger Wolffswurz	26	Zipperlein von Hitz	21
Wolfsamenkraut	30	Hand-Zipperlein	21
Wohlgemuth	30	Hand-und Fuß-Zipperlein	21
Wolffsmilch	32. 91	Zittermurch	25
Wurzel des Angesichts	4	Zibet	28
Würgen des Magens	14	Zibetum	28
der Wunden Entzündung	16	Zizybæ	29
Wunden, so innerlich	17	uyæ Zibebæ	29
Wundmähler	17	Ec	32



# Register.

Rist männlich	31	Bräune der Zungen	17
Dimmetrinde	33	Zügelbaum	25. 29
Ziegenbeer	33	Hunds-Zungen	29
Zinziber	34	Ochsen-Zungen	29
Rist weiblich	37	Zucker - Röhren oder Zucker-	
Zusammenziehung der Glieder		Nied	29
	3	Zwiebeln	32. 38
Zunge	9	Zwiebel-Isop	35

## Universal-Register

Nach Ordnung der vier Classen und aller Curen.

### Erste Class.

Von der Kräuter - Cur, Influenzien und Krankheiten  
nach Ordnung der sieben Planeten.

I.	VI.	
Saturninische Kranckheiten	1 Mercurialishe Kranckheiten	8
Saturninische Thiere	2 Mercurialishe Thiere	9
II.	VII.	
Jovialishe Kranckheiten	3 Lunarische Kranckheiten	10
Jovialishe Thiere	4 Lunarische Thiere	11
III.	VIII.	
Martialische Kranckheiten	4 Saturninische und Jovialishe	
Martialische Thiere	5 Kranckheiten	11
IV.	IX.	
Solarische Kranckheiten	6 Saturninische und Martialische	
Solarische Thiere,	7 Kranckheiten	11
V.	X.	
Venerische Kranckheiten	7 Saturninische und Solarische	
Venerische Thiere	8 Kranckheiten,	12
		XI.



# Register.

<p style="text-align: center;">XI.</p> <p>Saturninische und Venerische Kranckheiten 13</p> <p style="text-align: center;">XII.</p> <p>Saturninische und Mercurialishe Kranckheiten 13</p> <p style="text-align: center;">XIII.</p> <p>Saturninische und Lunarische Kranckheiten 14</p> <p style="text-align: center;">XIV.</p> <p>Jovialishe und Martialishe Kranckheiten 14</p> <p style="text-align: center;">XV.</p> <p>Jovialishe und Solarische Kranck- heiten 15</p> <p style="text-align: center;">XVI.</p> <p>Jovialishe und Venerische Kranck- heiten 15</p> <p style="text-align: center;">XVII.</p> <p>Jovialishe und Mercurialishe Kranckheiten 15</p> <p style="text-align: center;">XVIII.</p> <p>Jovialishe und Lunarische Kranck- heiten 16</p> <p style="text-align: center;">XIX.</p> <p>Martial- und Solarische Kranck- heiten 16</p> <p style="text-align: center;">XX.</p> <p>Martial- und Venerische Kranck- heiten 16</p>	<p style="text-align: center;">XXI.</p> <p>Martialishe und Mercurialishe Kranckheiten 17</p> <p style="text-align: center;">XXII.</p> <p>Martial- und Lunarische Kranck- heiten 17</p> <p style="text-align: center;">XXIII.</p> <p>Solarische und Venerische Kranck- heiten 18</p> <p style="text-align: center;">XXIV.</p> <p>Solarische und Mercurialishe Kranckheiten 18</p> <p style="text-align: center;">XXV.</p> <p>Solarische und Lunarische Kranck- heiten 19</p> <p style="text-align: center;">XXVI.</p> <p>Venerische und Mercurialishe Kranckheiten 19</p> <p style="text-align: center;">XXVII.</p> <p>Venerische und Lunarische Kranck- heiten 19</p> <p style="text-align: center;">XXVIII.</p> <p>Mercurial- und Lunarische Kranck- heiten 20</p> <p style="text-align: center;">XXIX.</p> <p>Saturnin- Martial- und Solari- sche Kranckheiten 20</p> <p style="text-align: center;">XXX.</p> <p>Saturnin- Martial- und Mercuria- lische Kranckheiten 20</p> <p style="text-align: center;">XXXI.</p>
--	---



XXXI.  
Saturnin-Martial-und Lunarische  
Kranckheiten 20

XXXII.  
Saturnin-Solar-und Lunarische  
Kranckheiten 21

XXXIII.  
Martial-Solar-und Lunarische  
Kranckheiten 21

XXXIV.  
Martial-Mercurial-und Lunarische  
Kranckheiten 21

XXXV.  
Saturnin-Martial-Solar-und  
Lunarische Kranckheiten 21

Saturninische Bäume und Kräu-  
ter 23. seqq.

Jovis-Bäume, Kräuter und Wur-  
zel 28. seqq.

Martialische Bäume, Kräuter und  
Wurzel 31. seq.

Der Sonnen Bäume, Kräuter und  
Wurzel 33. seq.

Veneris Bäume, Kräuter und  
Wurzel 34. seq.

Mercurii Bäume, Kräuter und  
Wurzel 35. seq.

Des Monnds Bäume, Kräuter und  
Wurzel 37. seq.

Vom Grund, Wissenschaft und  
Beweis der Kräuter Krafft 38

Welche Götter die Kräuter zum er-  
stenmal angezeigt 38

Wer die allerersten Kräuter habe  
angezeigt 44

Wer die Kräuter anfangs in eine  
Ordnung gebracht 45

Wie die Kräuter viel durch Träu-  
me und Gesicht erfahren worden 46

Was für Kräuter Könige und Po-  
tentaten erfunden 47

Wie hernach Völkern und gemei-  
nen Leuten der Kräuter Wissen-  
schaft offenbar worden 48

Wie auch unvernünftige Thiere  
viel köstlicher Kräuter entdeckt  
haben 49

Wenn solche Erfahriß der Kräu-  
ter aufgeschrieben 49

Von etlichen Wunder- Zeichen  
und Miraceln der Kräuter

IVX 51. seqq.

Daß die Alten allein Kräuter ge-  
braucht, und keine zusammen ge-  
setzte Arzney 54

Wenn die Zusammensetzung oder  
oder Composition der Arzneyen  
sich angesponnen 55

Herophili Meynung von den Kräu-  
tern 56

Zu welchen Zeiten die Kräuter und  
Wurzeln sollen gesammelt wer-  
den 57

Wo die Kräuter sollen behalten  
werden 58

Wie lang sich die Kräuter halten  
und verhasst seyn 60

Wo die besten Kräuter wachsen 61

Mit



# Register.

Mit was vor Ceremonien und Zeiten die alten Heyden ihre Kräuter gesammelt	62	Influens der Planeten im Heu-	monat 1651.	120
Saturninischer Kräuter Natur und Wirkung	65. seqq.	Influens der Planeten im August-	monat 1651.	121
Erklärung des Gebrauchs eklicher Jovialischen Kräuter und deren Influenzien ins gemein	77. seqq.	Influens der Planeten im Herbst-	monat 1652.	122
Von Martis-Kräutern Natur und Wirkung	89. seqq.	Influens der Planeten im Wein-	monat 1651.	123. seq.
Von der Sonnen Kräuter Natur und Wirkung	91. seqq.	Influens der Planeten im Winter-	monat 1651.	125
Von Veneris Kräutern und Wur-	97. seqq.	Influens der Planeten im Christ-	monat 1651.	126
keln Krafft und Wirkung	97. seqq.	Influens der Planeten im Jenner	1652	127
Von Mercurialischen Kräutern deren Krafft, Natur und Wirkung	100. seqq.	Influens der Planeten im Hor-	nung 1652.	128
Von des Monden Kräutern Natur, Krafft und Wirkung	107. seqq.	Influens der Planeten im Merck	1652.	129
Von der sieben Planeten Influen-	113. seqq.	Wiederholung der Influenzien nach Ordnung der sieben Planeten, als nemlich vom Herbst 1651. biß in Frühling des	1652. Jahrs	130
erzeugen	113. seqq.	Saturni Influens vom 13. Tag des Herbstmonats 1651. biß in	Merck 1652.	130. seq.
Gemeine Erinnerung, wie hoch und starck ein jedes Kraut, Metall und ander Erd-Gewächs zu einer jeden Zeit zu befinden	114. seqq.	Jovis Influens vom 4. Tage des Herbstmonats 1651. biß den 10.	Merck 1652.	132
Influens der Planeten im April	118	Martis Influens vom 13. Tag des Herbstmonats 1651. biß den 10.	Merck 1652.	133
Influens der Planeten im May	118	Sonnen Influens vom 2. Tage des Weinmonats 1651. biß auf	den Merck 1652.	135
Influens der Planeten im Brach-	119	Veneris Influens vom 8. Tage	des	
monat 1651.		Ec 3		



## Register.

des Herbstmonats 1651. biß den	Herbstmonats 1651. biß den 9.
5. Merß 1652. 136	Merß 1652. 140
Mercurii Influenß vom 1. Tag des	Exempel ein hißig Fieber zu vertrei-
Herbstmonats 1651. biß den 7.	ben 143
Merß 1652. 138	In der Pest-Zeit sich vor der Pest
Monds Influenß vom 12. Tag des	zu præserviren 143

## Zweyde Claß.

Zwente Cur und Heilung aller	Vom Nuß und Gebrauch desselben
Kranckheiten, Schäden und Ge-	159
brechen durch die himmlische	Von den Edelgesteinen Jovis 159
Influenß mit Hülff der 9. Me-	Beschreibung des fünfften Metalls
tallen und Edelgesteinen 148	Zinn oder des Siegels Veneris
Beschreibung des Metalls 151	160
Bley oder des Siegels Saturni	Vom Nuß und Gebrauch des Sie-
151	gels Veneris 161
Von Nuß und Gebrauch solches	Von den Edelgesteinen Veneris
Siegels 152	161
Von den Edelgesteinen Saturni	Beschreibung des sechsten Metalls
152	Quecksilbers oder Siegels Mer-
Beschreibung des zweyten Metalls	curii 162
153	Vom Nuß und Gebrauch solches
Kupffer, oder des Siegels Jovis	Mercurialischen Siegels 163
153	Von den Edelgesteinen Mercurii
Vom Nuß und Brauch dieses Sie-	163
gels 155	Beschreibung des siebenden Me-
Von den Edelgesteinen Jovis 155	talls Silbers oder Siegels Lunæ
Beschreibung des dritten Metalls	163
155	Von Nuß und Gebrauch solches
Eisen oder des Siegels Martis 156	Lunarischen Siegels 165
Vom Brauch solches Siegels 157	Von den Edelgesteinen Lunæ
Von den Edelgesteinen Martis 157	165
Beschreibung des vierdten Metalls	Nothwendige Erinnerung, was bey
158	Verfertigung der 7. Metallen zu
Goldes, oder des Siegels Solis	beobachten 165
159	



Dritte Claß.

Dritte und summarische völlige	Sigillen.	168
Cur und Heilung aller Kranck-	Grund-Riß des unschätzbaren Klei-	
heiten durch die Zusammense-	nods	168
hung der sieben Metallen und		

Vierdte Claß.

Vierdte Cur und Heilung aller	Von des Siegels Veneris Krafft	
menschlichen Schwachheiten und	und Würckung	175
Gebrechen	Von des Siegels Mercurii Krafft	
	und Würckung	175
Von des Siegel Saturni Krafft	Von des Siegels Lunæ Krafft und	
und Würckung	Würckung	176
Von des Siegels Jovis Krafft und	Zugabe und kurze Erklärung der	
Würckung	Planeten, Zeichen und Zahlen,	
Von Krafft und Würckung des	warum solche auf die Metallen	
Siegels Martis	geprägt werden	177
Von des Siegels Solis Krafft und		
Würckung		



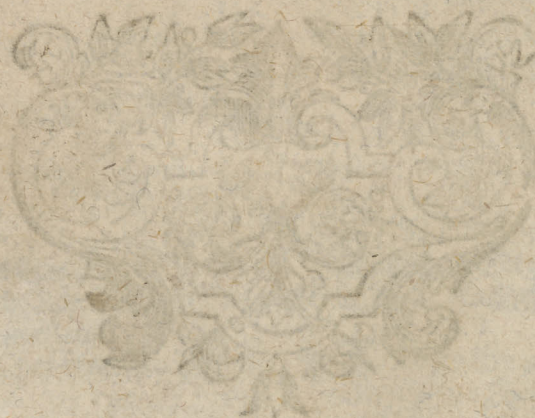


# Drucke Class.

168	Eigentlich	Drucke und Buchdruckerei
169	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei

# Drucke Class.

170	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei
171	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei
172	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei
173	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei
174	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei
175	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei
176	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei
177	Drucke und Buchdruckerei	Drucke und Buchdruckerei













370409/07

1.500 -

750

101/1



